



**HYPO  
TIROL**

Unsere Landesbank





Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir auf eine „Gendering“-Schreibweise, meinen jedoch in allen Texten alle Geschlechter gleichermaßen.

# Inhalt

## Konzernlagebericht und -abschluss

Konzernlagebericht	I
Konzernabschluss	1
Bestätigungsvermerk	109
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	112
Bericht des Aufsichtsrats	113

## Einzelabschluss

Jahresabschluss	114
Anlagespiegel	138
Lagebericht	140
Bestätigungsvermerk	155
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	158

KONZERN  
ABSCHLUSS  
LAGEBERICHT  
2023

# Lagebericht des Vorstands zum Konzernabschluss am 31. Dezember 2023 der Hypo Tirol Bank AG

## 1. Hypo Tirol Bank. Unsere Landesbank.

Die Hypo Tirol Bank AG ist ein regional verankerter, moderner und agiler Finanzpartner, der zur positiven Entwicklung Tirols als Wirtschafts- und Lebensraum beiträgt. Sie fördert, schafft und erhält Wertschöpfung, die den Menschen und dem Land zugutekommt und den Wohlstand in der Region nachhaltig belebt. Als Vertriebsbank bekennt sich die Hypo Tirol zur Vor-Ort Betreuung und ist mit insgesamt 18 Standorten in Nord- und Osttirol präsent. Hier finden Privat- und Firmenkunden, freiberufliche Tätige, Private Banking Kunden sowie Öffentliche Institutionen persönliche Beratung und individuellen Service in allen Finanzangelegenheiten. Abgerundet wird das Filialnetz durch eine rund um die Uhr geöffnete Selbstbedienungs-Geschäftsstelle in Innsbruck sowie moderne Onlinedienste, die sich durch Benutzerfreundlichkeit und beste Sicherheitsstandards auszeichnen.

Der ganzheitliche Beratungsansatz wird in Form einer individuellen Dualbetreuung gelebt, bei der Experten aus den Bereichen Wohnbaufinanzierung, gehobene Veranlagung oder aus den überregional tätigen Firmenkunden-Centern bedarfsorientiert hinzugezogen werden. Ergänzt wird das universelle Finanzdienstleistungs-Angebot durch die Hypo Tirol Versicherungsmakler GmbH, die Hypo Immobilien Betriebs GmbH sowie die Hypo Tirol Leasing GmbH. Am Standort in Wien ist die Hypo Tirol Bank AG als Spezialanbieter mit den Schwerpunkten gehobene Veranlagung sowie gewerbliche Wohnbaufinanzierungen tätig.

Als Bank des Landes Tirol steht die Hypo Tirol Bank AG nicht nur bei Geldangelegenheiten für nachhaltige Erfolge, sie macht sich für Nachhaltigkeit in all ihren Facetten stark – wirtschaftlich, sozial und ökologisch. Die Hypo Tirol Bank AG ist Mitglied des „Tiroler Klimabündnisses“ und unterstützt soziale Initiativen wie beispielsweise das „Netzwerk Tirol hilft“. Neben klassischem Sponsoring ist nachhaltiges Engagement eine willkommene Möglichkeit, wie alle Tirolerinnen und Tiroler von der Finanzkraft ihrer Bank profitieren können.

Einen ausführlichen Nachhaltigkeitsbericht gemäß dem international renommierten Rahmenwerk GRI (Global Reporting Initiative) veröffentlicht die Hypo Tirol Bank AG im Rahmen ihres Jahresabschlusses.

## 2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

### 2.1. Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Aufgrund der zunehmenden Zinssenkungshoffnungen der Marktteilnehmer entwickelten sich sowohl Aktien als auch Anleihen sehr erfreulich. Die Geldmarktsätze erreichten Anfang des 4. Quartals ihre Höchststände. Rohstoffe verbuchten über das Jahr unter hoher Volatilität Verluste.**

#### Konjunktur/Geopolitik

Das Jahr 2023 war von einer global schwachen Konjunktur und einem deutlichen Rückgang der Inflation gekennzeichnet. Im Euroraum wuchs die Wirtschaftsleistung bis zum zweiten Quartal marginal um 0,1 %. Über den Sommer trübte sich das Konjunkturbild aber mehr und mehr ein und im dritten Quartal schrumpfte die Wirtschaftsleistung leicht um -0,1 %. In den letzten Monaten des Jahres verdichteten sich die Anzeichen für eine moderate Rezession im Euroraum. Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor, das verlässlichste

Konjunkturbarometer, verharrte im November trotz einer leichten Verbesserung auf 48,2 weiterhin klar im rezessiven Bereich. Deutlich schwächer fiel zuletzt auch der Index für das verarbeitende Gewerbe mit 43,8 Punkten aus. Auf globaler Ebene wirkte sich vor allem die hartnäckige Konjunkturschwäche Chinas aufgrund der Überkapazitäten im Immobiliensektor dämpfend aus. In den USA hat sich im vierten Quartal 2023 die Konjunkturlage ebenfalls eingetrübt. Von einer Rezession waren die Vereinigten Staaten jedoch aufgrund umfangreicher fiskalischer Stützungsprogramme und eines starken Arbeitsmarktes deutlich entfernt. Die anhaltende globale Konjunkturschwäche hatte überwiegend sinkende Energie- und Rohstoffpreise zur Folge.

Erfreulich war der deutliche Rückgang der Teuerung, der sich über das gesamte Jahr vollzog. Im November 2023 fiel die Inflationsrate im Euroraum um 0,5 % auf 2,4 %. Dies war deutlich stärker als erwartet, vor allem die Energiepreise waren ein dämpfender Faktor. Überrascht hat auch der kräftige Rückgang der Teuerung bei Dienstleistungen. Auch die Kerninflation (Inflation ohne Energie, Nahrungs- und Genussmittel) sank von 4,2 % auf zuletzt 3,6 %. Damit setzte sich hier ebenfalls der fallende Inflationstrend der letzten Monate fort. Eine Besonderheit stellte China dar, das sich seit Jahresmitte 2023 sogar im deflationären Bereich befand.

#### Geldmarkt/Anleihen

Die Europäische Zentralbank (EZB) hob die Leitzinsen im Jahr 2023 sechsmal an. Auch die amerikanische Notenbank drehte weiter an der Zinsschraube. Vor diesem Hintergrund tendierten die Geldmarktzinsen im Jahresverlauf deutlich nach oben. Die Kapitalmarktrenditen bewegten sich insbesondere im Frühjahr unter starken Schwankungen nach oben. Auch in den Folgequartalen tendierten die Kapitalmarktrenditen weiter nach oben und brachten die Kurse vieler Anleihen unter Druck. Als die FED ab August und die EZB ab Oktober die Leitzinsen unverändert beließen, kamen am Markt verstärkt Zinssenkungsphantasien für das Jahr 2024 auf. Dadurch sanken die Kapitalmarktrenditen ab Anfang November markant, was deutliche Kurssteigerungen bei Anleihen zur Folge hatte. Für die meisten Anleihesegmente bedeutete dies im Jahr 2023 eine erfreuliche Kursentwicklung. (Staats-) anleihen hoher Bonität konnten bei zwischenzeitlich deutlichen Kursschwankungen ein respektables Plus erzielen. Unternehmensanleihen profitierten zusätzlich vom Renditeaufschlag gegenüber Anleihen höchster Bonität. Eine starke Performance erzielten High-Yield Anleihen, welche wegen der attraktiven laufenden Verzinsung und moderater Ausfallraten gesucht wurden.

#### Aktien

Die meisten Aktienmärkte wurden durch überwiegend erfreuliche Unternehmensergebnisse gestützt. Ein wesentlicher Einflussfaktor war auch der Rückgang der Inflation. Im ersten Halbjahr 2023 war ein zusätzlicher Treiber der Performance das Thema „Künstliche Intelligenz“ (KI). Vor allem große Technologieunternehmen entwickelten sich im Jahr 2023 außerordentlich gut. Im Gegensatz dazu konnten viele Aktien aus der zweiten Reihe bzw. Small Caps kaum an Wert gewinnen. Die geopolitischen Krisen auf der Welt, wie der Ukraine-Krieg oder der Krieg zwischen Israel und Palästina wirkten sich kaum auf das Börsengeschehen aus. In Bezug auf die Regionen der Welt hatten einmal mehr US-Aktien die Nase vorne. Auch europäische und japanische Aktienindices konnten deutlich an Wert zulegen. Im Gegensatz dazu hinkte die Wertentwicklung in vielen Entwicklungsländern deutlich hinterher. In Summe konnten sich „Growth“-Aktien deutlich besser als „Value“-Titel entwickeln.

### Sonstige Anlagen

Die enttäuschenden Konjunkturdaten und die anhaltende Konjunkturschwäche Chinas belasteten die als konjunktursensibel geltenden Rohstoffe. Die Energiepreise zogen ab Juli vor dem Hintergrund einer Öl-Fördermengenkürzung durch die OPEC+ deutlich an. Die überwiegend enttäuschenden Konjunkturdaten sorgten hingegen ab Anfang Oktober für eine erneute Talfahrt der Preise. Die Kursentwicklung bei Gold und anderen Edelmetallen war von einer hohen Volatilität geprägt. Deutlichen Kurszuwächsen im März und Oktober standen stark nachgebende Notierungen im Juni und September gegenüber.

## 2.2. Wirtschaftsentwicklung im Marktgebiet

Die österreichische Wirtschaftsleistung ist im Jahr 2023 um 0,8 % geschrumpft. Die Teuerung belastete die Kaufkraft der privaten Haushalte und zog eine Stagnation bei den Konsumausgaben nach sich. Die weltweite Flaute in der Industrie und im Handel traf zusammen mit den Nachwirkungen des Energiepreisschocks auch die österreichische Wirtschaft. Relativ solide zeigte sich hingegen der Arbeitsmarkt. Mit Stand Ende 2023 waren in Österreich gemäß Arbeitsmarktservice rund 399.000 Menschen als arbeitslos oder in Schulung vorgemerkt. Dies entsprach einem leichten Anstieg gegenüber dem Jahr zuvor um etwa 24.000 Menschen. Im Bereich der Herstellung von Waren zeigte sich die schwierige Konjunkturlage besonders deutlich.

Bundesländer mit relativ hohem Anteil an Dienstleistungen waren gegenüber den industrieorientierten Regionen im Vorteil. Dieser Umstand nützte auch Tirol, das wieder von vielen Gästen bzw. Urlaubern besucht wurde. Im Vergleich zum Vorjahr sank die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen in Tirol 2023 um -0,4 %. Die Arbeitslosigkeit war mit 14.664 Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt auf dem geringsten Stand seit dem Jahr 2001. Gleichzeitig kletterte die Zahl der unselbstständig Beschäftigten auf ein Rekordhoch.

## 2.3. Laufende Entwicklung des Unternehmens im Berichtsjahr

Das Geschäftsjahr 2023 ist weiterhin durch die positive Entwicklung der Marktzinsen, welche bereits in der zweiten Jahreshälfte des Vorjahres begonnen hat, geprägt. Die Geschäftsentwicklung des Jahres 2023 ist von einer zurückhaltenden Konsum- und Investitionsfreude beeinflusst, welche durch die anhaltend hohe Inflation in Kombination mit makroökonomischen Unsicherheiten erklärbar ist. Bei Kundeneinlagen ist eine Verschiebung von täglich fälligen Giro- und Verrechnungskonten hin zu Laufzeitgebundenen Produkten erkennbar. Finanzierungsseitig führte das aktuelle Zinsniveau erwartungsgemäß zu außerordentlichen Tilgungen und somit zu einer planmäßigen Entwicklung des Ausleihungsvolumens. Die Kapitalausstattung der Bank stellt sich weiterhin komfortabel dar und verschafft ihr ein hervorragendes Standing am internationalen Kapitalmarkt, was sich positiv auf die Refinanzierungsmöglichkeiten auswirkt. Dies veranlasste die Analysten der Ratingagentur Standard & Poor's im Frühling 2023 dazu, das Rating der Hypo Tirol Bank AG um eine weitere Stufe auf A+ bei stabilem Ausblick anzuheben. Als Hauptgründe für das Rating-Upgrade nannte Standard & Poor's die nachhaltig gute Kapitalausstattung sowie die signifikant verbesserte Risikosituation. Die Hypo Tirol ist eine risikobewusste, profitable Bank, mit ausgezeichneter Kapitalquote und gehört mit dem A+ Rating zu den Top-Banken in Österreich.

Die Begebung von öffentlichen, aber auch hypothekarischen Pfandbriefen zählt für die Hypo Tirol Bank AG zu ihren Kerngeschäftsfeldern und dient als Refinanzierungsform für die Kreditvergabe an Bund, Länder oder Gemeinden, Firmenkunden sowie für private Wohnbaukredite. Die Ratingagentur Moody's hat dem öffentlichen Deckungsstock am 15.09.2023 die Bestnote Aaa ausgesprochen. Als erstklassiger Schuldner kann die Hypo Tirol Bank AG starke Impulse im Wirtschafts- und Lebensraum Tirol setzen und die Vorteile besserer Finanzierungen u.a. in Form von attraktiven Finanzierungen öffentlicher Projekte als Entlastung an die Menschen weitergeben.

Auch in puncto Geldanlage ist die Hypo Tirol Bank AG nach wie vor eine Top-Adresse. Dies untermauert der Podiumsplatz beim Österreichischen Dachfondsaward sowie das Prädikat „summa cum laude“, welches der jährliche Handelsblatt Elite Report der Bank verlieh. Bei den beiden renommierten Rankings überzeugte die Hypo Tirol Bank AG mit Beratungsqualität und Performance-Ergebnissen. Während der Elite Report sich vor allem auf die Vermögensanalyse, das Research und die Anlagestrategie fokussiert, bewertet der Dachfondsaward die Performance-Entwicklungen der jeweiligen Assetklassen. Der Hypo-Fonds „Faktorstrategie Aktien“ erzielte mit seiner überdurchschnittlichen Rendite den zweiten Platz.

Vor dem Hintergrund der multiplen Krisen und der damit verbundenen Unsicherheit in Bezug auf die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung, stellt die gebildete Risikovorsorge einen entsprechenden Einflussfaktor zum 31. Dezember 2023 dar. In Summe verlief das Geschäftsjahr dank umsichtigem Planen und Handeln in Kombination mit der guten Marktentwicklung für die Hypo Tirol Bank AG sehr zufriedenstellend. Die Bank als starker Finanzpartner der Tirolerinnen und Tiroler überzeugt durch Qualität, Kompetenz und Verlässlichkeit.

## Geschäftsentwicklung

### Wichtige Unternehmenskennziffern

	2023	2022	2021
Bilanzsumme in TEUR	7.957.610	8.588.425	8.956.927
Forderungen an Kunden in TEUR	5.523.718	5.824.542	6.373.317
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in TEUR	3.778.471	3.657.280	3.718.130
Kernkapital in TEUR (TIER I)	626.735	591.400	563.838
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge in TEUR	118.192	69.851	75.378
Provisionsüberschuss in TEUR	33.532	31.440	31.677
Verwaltungsaufwand in TEUR	84.008	75.830	74.467
Ergebnis vor Steuern in TEUR	62.209	44.486	29.852
Kernkapitalquote in %	17,64%	16,72%	14,11%
Eigenmittelquote in %	19,61%	19,03%	16,19%
Return on Equity (IFRS) in %	10,16%	7,72%	5,25%
Gesamtkapitalrentabilität	0,61%	0,41%	0,25%
Cost-Income-Ratio (IFRS) in %	47,51%	52,10%	64,37%
Mitarbeiteranzahl nach Kapazitäten	491	479	497

#### Erläuterung zur Berechnung von Unternehmenskennzahlen

Return on Equity (IFRS) in %:

Ergebnis vor Steuern / Eigenkapital des Vorjahres abzüglich Ausschüttungen des laufenden Geschäftsjahres laut Eigenkapitalveränderungsrechnung

Gesamtkapitalrentabilität:

Ergebnis nach Steuern / Bilanzsumme

Cost-Income-Ratio (IFRS) in %:

Verwaltungsaufwand / (Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten + Ergebnis aus der Ausbuchung von at amortised cost bewerteten finanziellen Vermögenswerten + Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen + Ergebnis aus assoziierten Unternehmen + sonstige Erträge + sonstige Aufwendungen)

## Bilanzentwicklung

Zum 31.12.2023 liegt die Bilanzsumme mit EUR 7.957,6 Mio. um 7,34% unterhalb der Bilanzsumme des Vorjahres (Vorjahr: EUR 8.588,4 Mio.). Bei den wesentlichen Bilanzpositionen zeigt sich folgende Entwicklung:

#### Barreserve

Die Barreserve liegt noch immer auf hohem Niveau. Hierbei handelt es sich zum großen Teil um Guthaben bei Zentralnotenbanken. Im Vergleich zum Vorjahr ist sie auf TEUR 880,6 (Vorjahr: TEUR 1.192,5) gesunken.

#### Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute betragen zum 31. Dezember 2023 EUR 85,4 Mio. (Vorjahr: EUR 108,4 Mio.) und haben sich damit um EUR 23 Mio. verringert.

#### Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 5.523,7 Mio. (Vorjahr: EUR 5.824,5 Mio.). In den Forderungen an Kunden enthalten sind Leasingforderungen in Höhe von EUR 267,7 Mio. (Vorjahr: EUR 339,4 Mio.). In Summe verringerten sich die Forderungen an Kunden um EUR 300,8 Mio. bzw. um 5,16%. Der Rückgang ist auch durch eine verminderte Nachfrage an Immobilienfinanzierungen bedingt.

#### Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2023 EUR 1.137,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1.071,5 Mio.). Mit EUR 997,7 Mio. (Vorjahr: EUR 854,8 Mio.) ist der Großteil der sonstigen finanziellen Vermögensgegenstände dem Halten-Portfolio zugeordnet und demzufolge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 1.045,7 Mio. auf EUR 334,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1.380,2 Mio.) gesunken. Der größte Teil besteht gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Vorjahr ist auf eine vorzeitige Tilgung einer Tranche des TLTRO III zurückzuführen.

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 121,2 Mio. auf EUR 3.778,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3.657,3 Mio.) gesteigert werden. Dabei erhöhten sich die Termineinlagen um EUR 453,6 Mio. Klassische Spareinlagen sanken um EUR 280,5 Mio. und das Girogeschäft um 293,6 Mio. Kapitalsparbücher wurden wieder in das Produktportfolio mit aufgenommen, um unseren Kunden eine attraktive Verzinsung bieten zu können.

#### Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten nahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 337,0 Mio. zu und betragen zum Jahresende EUR 2.873,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2.536,6 Mio.).

## Kapitalausstattung

Auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD) sind die Eigenmittel und die bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse zu ermitteln.

## Erfolgsentwicklung

Die Hypo Tirol Bank AG verfolgte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 die festgelegte Strategie der Fokussierung auf den Kernmarkt Tirol und Wien. Das Jahr 2023 war, wie das Vorjahr, von geopolitischen Spannungen und Konflikten geprägt. Die Hypo Tirol Bank AG kann trotz dieser Herausforderungen ein erfreuliches Ergebnis für das Berichtsjahr vorweisen.

### Zinsüberschuss nach Risikovorsorge

Die Zinsen und ähnliche Erträge sind im Berichtsjahr 2023 auf EUR 265,9 Mio. (Vorjahr: EUR 134,3 Mio.) gestiegen. Auch der Zinsüberschuss ist im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um EUR 53,7 Mio. höher und beträgt EUR 148,8 Mio. (Vorjahr: EUR 95,1 Mio.). Dagegen fällt die Risikovorsorge im Kreditgeschäft 2023 mit EUR 30,6 Mio. (Vorjahr: 25,2 Mio.) um EUR 5,4 Mio. höher aus. Die neu gebildete Risikovorsorge bezieht sich zu etwa zwei Drittel auf Einzelkunden im Ausfall. Damit veränderte sich der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge im aktuellen Geschäftsjahr 2023 insgesamt um EUR 48,3 Mio. auf EUR 118,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: EUR 69,9 Mio.).

### Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,1 Mio. auf EUR 33,5 Mio. (Vorjahr: EUR 31,4 Mio.). Der größte Anteil bei den Provisionserträgen befindet sich in der Position Girogeschäft, Zahlungsverkehr und Kontoführungsgebühren in Höhe von EUR 17,9 Mio. (Vorjahr: EUR 16,5 Mio.).

### Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand macht im Berichtsjahr 2023 gesamthaft EUR 84,0 Mio. (Vorjahr: EUR 75,8 Mio.) aus. Dabei erhöhte sich der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 48,8 Mio. (Vorjahr: EUR 44,7 Mio.), sowie auch der Sachaufwand auf EUR 31,5 Mio. (Vorjahr: EUR 26,3 Mio.).

### Sonstiges betriebliches Ergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen die sonstigen betrieblichen Erträge in Summe EUR 17,7 Mio. (Vorjahr: EUR 23,8 Mio.). Hierbei kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einem Rückgang in Höhe von EUR 6,1 Mio. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 21,8 Mio. Damit hat sich das Ergebnis aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,4 Mio. verbessert (Vorjahr: EUR 23,2 Mio.).

### Ergebnis vor Steuern

Insgesamt ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein erfreuliches Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 62,2 Mio. (Vorjahr: EUR 44,5 Mio.). Nach Abzug der Steuern von Einkommen und Ertrag in Höhe von EUR 14,0 Mio. (Vorjahr: EUR 9,2 Mio.) beträgt das Ergebnis nach Steuern EUR 48,2 Mio. (Vorjahr: EUR 35,3 Mio.).

### Wesentliche Kennzahlen

Die Cost-Income-Ratio (CIR), welche die Verwaltungsaufwendungen bzw. –kosten ins Verhältnis zu den operativen Erträgen (ohne Risikovorsorge) setzt, beträgt im Berichtsjahr 2023 47,51 % (Vorjahr: 52,10 %). Der Return-On-Equity (ROE) setzt den Nettogewinn ins Verhältnis zum Eigenkapital. Somit gibt die Kennzahl Auskunft über die Ertragslage eines Unternehmens. Der ROE beträgt im Berichtsjahr 2023 10,16 % (Vorjahr: 7,72 %).

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum zwischen Ende des Geschäftsjahres und Aufstellung des Konzernabschlusses fanden keine besonderen Ereignisse statt, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Hypo Tirol Bank AG haben.

## 3. Bericht über voraussichtliche Entwicklungen und Risiken

### 3.1. Volkswirtschaftliche Entwicklungen

Für den Zeitraum erstes Halbjahr 2024 gehen wir von folgenden drei Konjunkturszenarien aus.

#### Basisszenario Stagnation (Eintrittswahrscheinlichkeit 55 %):

Zusammengefasst lässt sich sagen: „Die globale Konjunktur schwächt und die Inflation pendelt sich auf moderatem Niveau ein.“

Kurzfristig verdichten sich die Anzeichen für eine moderate Rezession im Euroraum. Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor verharrte im November mit 48,2 Punkten weiterhin im rezessiven Bereich. Deutlich schwächer fiel zuletzt auch der Index für das verarbeitende Gewerbe mit 43,8 Punkten aus. Mittelfristig ist auch vor dem Hintergrund diverser (geo-) politischer Unsicherheiten von einer Stagnation auszugehen. Eine Konjunkturstütze stellen die weltweit tiefen Arbeitslosenraten dar, die den Privatkonsum fördern. Für Österreich geht die OECD davon aus, dass nach einer Schrumpfung der Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 auch in nächster Zeit die Wachstumsschwäche anhalten wird. Für 2024 wird ein BIP-Wachstum von 0,6 %, für 2025 ein Plus von 1,5 % prognostiziert. In den USA hat sich zuletzt die Konjunkturlage ebenfalls eingetrübt, von einer Rezession sind sie jedoch noch deutlich entfernt. Chinas Konjunktur wird von den anhaltenden Problemen und Überkapazitäten im Immobiliensektor gedämpft.

Die Inflationsrate im Euroraum ist im November deutlich um 0,5 % auf 2,4 % gefallen. In Österreich betrug der Zuwachs des harmonisierten Konsumentenpreisindex zuletzt 4,9 %. Somit dürfte die Teuerung in Österreich auf absehbare Zeit klar über dem Schnitt des Euroraumes liegen. Die Kerninflation (Inflation ohne Energie, Nahrungs- und Genussmittel) im Euroraum sank zuletzt von 4,2 % auf 3,6 %. Disinflationäre Tendenzen zeigen sich auch für die USA. Dies hat Spekulationen über eine baldige Senkung der Leitzinsen durch die EZB bzw. die US-Notenbank FED ausgelöst. Angesichts hoher Lohnforderungen und dem anhaltenden Arbeitskräftemangel gehen wir allerdings davon aus, dass die Kerninflation nur langsam zurückgehen wird.

Als mögliche alternative Konjunktorentwicklungen zu unserem Hauptszenario erachten wir die folgenden beiden Szenarien.

#### Alternativszenario 1 – milde Rezession (Eintrittswahrscheinlichkeit 30 %):

Bei diesem Szenario wird davon ausgegangen, dass die hohen Leitzinsen auch im Jahr 2024 beibehalten werden und Leitzinssenkungen der Notenbanken sich weiter in die Zukunft verschieben. Die geringer werdende Liquidität am Markt und die hohen Refinanzierungskosten bringen Private wie Unternehmen mehr und mehr in Schwierigkeiten. Zahlungsausfälle nehmen zu. Konsumenten müssen ihre Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen einschränken und sparen wieder mehr. Unter Umständen verschärft sich die Ausgangssituation, wenn über den Winter die Energiepreise wieder steigen. Eine Stütze stellt die weiterhin günstige Lage am Arbeitsmarkt dar.



### Alternativszenario 2 – Aufschwung (Eintrittswahrscheinlichkeit 15 %):

Die vielfältigen politischen Krisenherde auf der Welt nähern sich einer Lösung. Ein weiterer Rückgang der Inflation gibt den Notenbanken den Spielraum, deutlich und rasch die Leitzinsen zu senken. Die Energie- und Lebensmittelpreise schwächen sich deutlich ab. Stimmung und Konsum steigen deutlich an, da die sinkenden Refinanzierungskosten und günstige Einkaufspreise das verfügbare Einkommen der Konsumenten steigern. Auch die Investitionstätigkeit der Unternehmen nimmt aufgrund des positiven Konjunkturausblickes zu und die Zuversicht der Marktteilnehmer steigt.

## 3.2. Wirtschaftsentwicklung im Marktgebiet

Die Wirtschaftsforscher von Wifo und IHS erwarten gemäß ihrer im Dezember 2023 veröffentlichten Prognose für das Jahr 2024 nur ein moderates reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,9 bzw. 0,8 %. Nach wie vor sind die Aussichten für die Industrie schwierig, eine Erholung dürfte wohl noch etwas auf sich warten lassen. Auch sind die Herausforderungen für den Bausektor groß. Andererseits dürften die Realeinkommen wegen der sich zunehmend entspannenden Teuerung steigen und den privaten Konsum stützen. Die Stimmung unter den Dienstleistungsunternehmen scheint sich etwas aufzuhellen. Die bislang gute Lage am Arbeitsmarkt dürfte sich ebenfalls nur vorübergehend im Winterhalbjahr eintrüben. Somit könnte mit Beginn des Jahres 2024 der Konjunkturtiefpunkt durchschritten worden sein. Gleichzeitig sind die Aussichten für die kommenden Quartale aber aus heutiger Sicht gedämpft.

Das Bundesland Tirol mit seinem hohen Anteil des Tourismus an der Wertschöpfung dürfte von einer anhaltend hohen Nachfrage nach touristischen Dienstleistungen profitieren. Für das Jahr 2024 geht das Arbeitsmarktservice vor diesem Hintergrund nur von einem leichten Anstieg der als arbeitslos vorgemerkten Personen aus. Die Arbeitslosenquote könnte weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau bleiben. Der Mangel an Personal und Fachkräften dürfte weiterhin eine große Herausforderung für die meisten Unternehmen darstellen.

## 3.3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Auf Basis der Zins- und Markteinschätzung sowie den Planvorgaben 2024 und der strategischen Ausrichtung mit den Stoßrichtungen Kundenzentrierung und Digitalisierung werden hinsichtlich wesentlicher Einflussgrößen in Bezug auf den Unternehmenserfolg nachstehende Entwicklungen erwartet:

Sowohl Kapitalausstattung als auch Liquidität bleiben auf einem komfortablen, hohen Niveau und bilden damit die Basis für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung.

Das Kundengeschäft wird durch die Fokussierung auf die strategischen Zielgruppen Freie Berufe, Kleinunternehmen, Firmenkunden sowie Öffentliche Institutionen in den strategischen Geschäftsfeldern gehobene Veranlagung, Wohnbau und Unternehmensfinanzierungen gestärkt. Im Privatkundensegment soll der spürbare Ausbau des digitalen Angebots eine höhere Marktdurchdringung erzielen. Aufgrund der Zinsentwicklung ist aus aktueller Sicht davon auszugehen, dass der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge sich weiterhin positiv entwickeln wird. Dank des stabilen Depotbestands, der im Jahr 2023 keine relevanten Abflüsse aufwies, wird gemäß der strategischen Ausrichtung eine Steigerung im Neugeschäft angestrebt.

Im Rahmen der Jahresplanung wird davon ausgegangen, dass sich die Nachfrage nach Finanzierungen trotz weiterhin verhaltener Konsum- und Investitionsfreude konstant entwickeln wird.

Bei der Investitionsplanung liegt der klare Fokus auf dem Ausbau des Digitalisierungsgrades sowohl bei internen Prozessen als auch bei Kundenangeboten, der Modernisierung einiger Geschäftsflächen sowie der Umsetzung von neuen regulatorischen Vorgaben. Diese zukunftsweisenden und strategisch relevanten Investitionen führen im Jahr 2024 zu einem Anstieg des Verwaltungsaufwandes, stärken jedoch die langfristige Erfolgsentwicklung der Hypo Tirol Bank AG.

## Risikomanagement

Das in der Hypo Tirol Bank AG implementierte und laufend weiterentwickelte Risikomanagement zielt darauf ab, den langfristigen Erfolg der Hypo Tirol Bank AG sicherzustellen. Dies umfasst darüber hinaus die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Erfordernisse in Bezug auf den ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) und den ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process).

Im Rahmen der Gesamtrisikostategie werden sowohl die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement als auch die vom Vorstand geprägte Risikokultur sowie das Risk Appetite Framework (RAF) definiert. Der Risikomanagementprozess der Hypo Tirol Bank AG umfasst u.a. folgende Elemente:

- Risiken identifizieren
- Risiken bewerten
- Risiken limitieren
- Risiken monitoren
- Risiken eskalieren

Durch diesen systematisierten Risikomanagementprozess wird eine dem Risikoappetit entsprechende Kapital- und Liquiditätsadäquanz sichergestellt.

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz werden unter anderem die folgenden wesentlichen Risiken quantifiziert und aktiv gesteuert:

Risiken
<b>Geschäftsrisiko</b>
Risiko aus dem Geschäftsmodell
Eigenkapitalrisiko
Risiko einer übermäßigen Verschuldung
Risiko aus sonstigen Aktiva
<b>Kredit- und Gegenparteausfallrisiko</b>
Kreditrisiko bilanzieller Geschäfte
Kreditrisikokonzentrationen
<b>Marktrisiko</b>
Zinsrisiko
<b>Liquiditätsrisiko</b>
Zahlungsunfähigkeitsrisiko: Vertraglich und Intraday
Risiko aus Refinanzierungskonzentrationen
Reputationsrisiko_Liquiditätsrisiko
<b>Operationelles Risiko</b>
Compliance und Conduct Risk_ESG
Risiken aus Informations- u. Kommunikationstechnologien

In weiterer Folge werden diese zu einem Gesamtrisiko aggregiert und der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Risikokonzentrationen werden in sämtlichen Risikoarten gesteuert und limitiert. Länderkonzentrationen bestehen aufgrund des lokalen Geschäftsmodells der Hypo Tirol Bank AG vor allem in Österreich. Der Fremdwährungsanteil am Forderungsvolumen beträgt ca. 2 Prozent und die Konzentration der Einlagen (Top-20 Konzerne) beläuft sich auf ca. 12 Prozent. Bei Letzteren handelt es sich zum größten Teil um Öffentliche Institutionen.

Die vom Vorstand festgelegten Limite, sowohl für die einzelnen Risiken als auch für die Auslastung der Risikodeckungsmassen, werden infolge monatlich überwacht und im Rahmen der Gesamtbanksteuerungssitzung berichtet. Sollten es die aktuellen bzw. prognostizierten Entwicklungen erfordern, werden im Sinne einer aktiven Risikosteuerung zeitgerecht Maßnahmen definiert und umgesetzt.

### *Geschäftsrisiko*

Die wesentlichen Geschäftsrisiken für die Hypo Tirol sind das Risiko aus dem Geschäftsmodell, das Eigenkapitalrisiko, das Risiko einer übermäßigen Verschuldung und das Risiko aus sonstigen Aktiva.

#### **Risiko aus dem Geschäftsmodell - Definition**

Für die Hypo Tirol Bank AG besteht das dem Geschäftsmodell zu Grunde liegende Risiko aus Risiken, die in der HTB aufgrund des Geschäftsmodells und der geschäftsmodellspezifischen Produkte und Dienstleistungen entstehen.

Dieses Risiko wird regelmäßig in Zusammenarbeit zwischen dem Risikocontrolling und dem Controlling überwacht und in der monatlichen Gesamtbanksteuerungssitzung darüber berichtet.

#### **Eigenkapitalrisiko - Definition**

Das Eigenkapitalrisiko (Capital Risk) resultiert aus einer unausgewogenen Zusammensetzung des bankinternen Eigenkapitals hinsichtlich der Art und Größe der Bank oder aus Schwierigkeiten, zusätzliche Risikodeckungsmassen im Bedarfsfall schnell aufzunehmen. Das Eigenkapitalrisiko wird über die Risikotragfähigkeitsrechnung und das Stresstestprogramm überwacht.

#### **Risiko einer übermäßigen Verschuldung - Definition**

Die Hypo Tirol Bank AG definiert die Verschuldungsquote als den Quotienten aus Kernkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße. Die Steuerung der Kennzahl ist durch die Integration in die Planung sowie durch die Limitierung derselben sichergestellt. Das Risiko einer übermäßigen Verschuldung wird über die Leverage-Ratio überwacht.

#### **Risiko aus sonstigen Aktiva - Definition**

Für die Hypo Tirol Bank AG resultiert das Risiko aus sonstigen Aktiva von jenen Bilanzpositionen, die in der Risikotragfähigkeitsrechnung nicht bereits über das Kreditrisiko bilanzieller Geschäfte, Marktrisiko oder Immobilien/Beteiligungsrisiko adressiert sind. Dieses Risiko wird regelmäßig überwacht.

### *Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko*

#### **Definition**

Das Kreditrisiko bilanzieller Geschäfte ist definiert als das Risiko, dass ein Kreditnehmer seine vertraglichen Verpflichtungen (vor allem Zins- und/oder Tilgungsverpflichtungen) aufgrund eines bei diesem Kreditnehmer eintretenden Ausfallereignisses oder einer Bonitätsverschlechterung nicht oder nicht zeitgerecht erfüllt. Das Gegenparteiausfallrisiko ist definiert als das Risiko des Ausfalls der Gegenpartei eines Geschäfts vor der abschließenden Abwicklung der mit diesem Geschäft verbundenen Zahlungen. Darüber hinaus sind Kreditrisikokonzentrationen definiert als mögliche nachteilige Folgen, die sich aus Konzentrationen oder Wechselwirkungen gleichartiger und

verschiedenartiger Risikofaktoren oder Risikoarten ergeben könnten, wie beispielsweise das Risiko, das aus Krediten an denselben Kunden, an eine Gruppe verbundener Kunden oder an Kunden aus derselben Region oder Branche oder an Kunden mit denselben Leistungen und Waren, aus dem Gebrauch von kreditrisikomindernden Techniken und insbesondere aus indirekten Großkrediten erwächst.

Die Berechnung des Kreditrisikos erfolgt in der Hypo Tirol Bank AG sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidationssicht nach derselben Methode. In der Quantifizierung des Kreditrisikos finden ebenfalls das Counterparty Credit Risk (CCR) und das Risiko aus Kreditrisikokonzentrationen Berücksichtigung. Die Steuerung des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement, in welcher sowohl die Prüfung des lebenden Portfolios als auch die Sanierung von Non Performing Loans (NPL) erfolgt. Das Betreibungsportfolio ist der Abteilung Sicherheiten & Qualitätsmanagement zugeordnet.

#### **Aufteilung des Portfolios nach Bonitäten**

Die regelmäßige Bonitätsbeurteilung unserer Kunden ist ein systematisierter Prozess und bildet einen wesentlichen Bestandteil der Kreditrisikosteuerung. Die Zusammensetzung des Portfolios wird quartalsweise einer ausführlichen Analyse unterzogen und den Entscheidungsträgern berichtet.

Der Anteil des Forderungsvolumens in den oberen Bonitätssegmenten mit ausgezeichneter bis guter Bonität liegt aktuell bei über 82 Prozent.

#### **Aufteilung des Portfolios nach Marktgebieten**

Der Hypo Tirol Bank AG ist es gelungen, das Forderungsvolumen außerhalb der definierten Kernmärkte im Geschäftsjahr 2023 weiter abzubauen.

Dies wird insbesondere unter Note (20) – Forderungen an Kunden nach Regionen – dargestellt.

#### **Fremdwährungsanteil Forderungen an Kunden**

Die positive Entwicklung in den vergangenen Jahren konnte auch im Jahr 2023 fortgeführt und das Fremdwährungsvolumen weiter reduziert werden. Die Fremdwährungsstrategie sieht kein Neugeschäft in fremder Währung für Privatkunden und in sehr eingeschränktem Ausmaß mit ausgewählten Firmenkunden vor. Im Vordergrund steht ein weiterer, konsequenter Abbau des Fremdwährungsvolumens.

Eine Darstellung im Jahresvergleich der Fremdwährungsvolumina gegliedert nach Bilanzposition wird unter Note (46) dargestellt.

#### **Entwicklung der Tilgungsträgerkredite**

Der kontinuierliche Abbau des Tilgungsträgerportfolios wurde auch im Jahr 2023 weiter fortgeführt und von den definierten Restriktionen betreffend die Neukreditvergabe sowie der Bearbeitung des Bestandes positiv beeinflusst. Eine speziell für Tilgungsträgerfinanzierungen entwickelte Strategie ist in der Hypo Tirol Bank AG im Einsatz und soll den gezielten Abbau sicherstellen.

#### **Entwicklung des Wertpapier-Nostro-Portfolios**

Im Jahr 2023 wurde das aktivseitige Nostro-Portfolio annähernd konstant gehalten. Das qualitativ hochwertige Wertpapier-Nostro wird in der Hypo Tirol Bank AG vor allem zur Liquiditätssteuerung herangezogen.

Die Entwicklung der Nostro-Positionen (gegliedert nach Bewertungskategorien) ist unter der Note (22) dargestellt.

#### **Kreditrisikominderung – Sicherheiten**

Zur Reduktion des Verlustrisikos ist die Hypo Tirol Bank AG bestrebt, das Forderungsvolumen entsprechend zu besichern. Den Hauptanteil bilden hierbei Immobiliensicherheiten. Diese werden nach dem definierten Konzernstandard bewertet und gemäß dem vorliegenden Sicherheitenkatalog zur Besicherung von Kreditengagements herangezogen.

Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit der Immobiliensicherheiten ist ein entsprechender Monitoringprozess etabliert, welcher von einer unabhängigen Stelle überwacht und berichtet wird. Die hohe Güte des hypothekarischen Deckungsstocks spiegelt sich auch im externen Rating desselben wider (Aa1 von Moody's).

#### Risikovorsorgepolitik

##### Frühwarnsystem

Zur zeitgerechten Identifizierung von Risikopotenzialen im Kreditgeschäft hat die Hypo Tirol Bank AG ein Frühwarnsystem etabliert, welches auf Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Risiken frühzeitig identifiziert. Dadurch können Risiken in einem frühen Stadium erkannt und notwendige Maßnahmen zeitgerecht eingeleitet werden.

##### Non Performing Loans (NPL)

Die Definition von Non Performing Loans in der Hypo Tirol Bank AG umfasst sowohl die in der aufsichtsrechtlichen Forderungskategorie befindlichen Kredite im Verzug als auch die Sanierungs- und Betreuungsfälle.

Das im laufenden Geschäftsjahr gesunkene Volumen an Kundenforderungen sowie die, durch die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verursachten, Zahlungsausfälle von Kunden führten zu einem Anstieg der NPL-Quote im Konzern. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 lag diese im Konzern bei 3,13 Prozent, zum Stichtag 31. Dezember 2023 betrug sie im Konzern 3,55 Prozent.

##### Risikovorsorgepolitik

Die Vorgaben zur Risikovorsorgepolitik sind in einem gesonderten Rahmenwerk dokumentiert. Dieses beschreibt die Verantwortlichkeiten sowie insbesondere den Prozess zur Beurteilung der notwendigen Höhe der jeweils zu bildenden Einzelwertberichtigung. Des Weiteren zählen Vertragsanpassungen, die als Forbearance-Maßnahme (Zugeständnisse bei den Kreditkonditionen zur Abwendung einer Wertminderung) anzusehen sind, zur Risikovorsorgepolitik. Weiterführende Informationen sind Note (19) zu entnehmen.

#### Marktrisiko inklusive Zinsänderungsrisiko

##### Definition

Unter Marktrisiko versteht die Hypo Tirol Bank AG allgemein:

- das spezifische und allgemeine Positionsrisiko in zinsbezogenen Instrumenten,
- das spezifische und das allgemeine Positionsrisiko in Substanzwerten,
- das Risiko aus Aktienindex-Terminkontrakten,
- das Risiko aus Investmentfondsanteilen,
- die sonstigen mit Optionen verbundenen Risiken,
- das Warenpositionsrisiko und
- das Risiko aus Fremdwährungs- und Goldpositionen

Unter dem Begriff des Marktrisikos werden folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- Zinsänderungsrisiko
- Preisrisiko
- Credit Spread Risiko
- Fremdwährungsrisiko
- Credit Valuation Adjustment (CVA)

##### Marktrisikosteuerung

Die Steuerung des Marktrisikos erfolgt im Bereich Treasury. Hierbei liegt der Fokus auf einem ausgewogenen Aktiv-Passiv-Management unter Berücksichtigung der sich daraus ergebenden Effekte auf die Rechnungslegung sowohl nach UGB als auch nach IFRS. Speziell im Zinsrisiko wird über die Barwertperspektive hinaus eine Risikosicht auf den Netto-Zinsertrag der Bank berechnet.

Zur Reduktion des Zinsrisikos betreibt die Hypo Tirol Bank AG Hedge Accounting, über welches Fixzinskredite, fix verzinste eigene Emissionen und fix verzinste Wertpapiere der Eigenveranlagung als Fair Value Hedges abgesichert werden. Sowohl die Zinspositionierung als auch das Zinsrisiko werden in monatlicher Frequenz als Steuerungsgrundlage für das Marktrisiko ermittelt.

IFRS-Marktwert-sensitivitäten in EUR	Value at Risk 31.12.2023	Value at Risk 31.12.2022
<b>Marktrisiko Going Concern Sicht (KN 95%)</b>	<b>92.109.881</b>	<b>66.932.399</b>
<i>hievon Zinsänderungsrisiko</i>	<i>89.491.488</i>	<i>64.192.456</i>
<i>hievon Preisrisiko</i>	<i>433.040</i>	<i>306.564</i>
<i>hievon Credit Spread Risiko</i>	<i>1.368.886</i>	<i>1.148.950</i>
<i>hievon Fremdwährungsrisiko</i>	<i>265.440</i>	<i>614.414</i>
<i>hievon CVA-Risiko</i>	<i>551.028</i>	<i>670.015</i>

##### Zinsänderungsrisiko und Zinsszenarien

Gemäß den Vorgaben von Art.448 CRR wird das Risiko aus möglichen Zinsänderungen ermittelt:

- Änderungen des wirtschaftlichen Werts des Eigenkapitals (=Economic Value of Equity oder EVE), berechnet für die sechs von der EBA in den Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs definierten Szenarien.
- Änderungen der Nettozinserträge (=Net Interest Income oder NII), berechnet für die zwei parallelen von der EBA in den Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs definierten Szenarien.

Folgende Tabelle zeigt die Effekte der sechs bzw. zwei Zinsszenarien auf die EVE- und NII-Kennzahlen der Hypo Tirol Bank AG zum Stichtag 31.12.2023:

Szenario (Werte in EUR)	EVE	NII
EBA Parallel Up	-17.393.685	-1.424.141
EBA Parallel Down	8.696.843	-39.795.549
EBA Steepener	281.942	0
EBA Flattener	-4.414.164	0
EBA Short Rates Up	-9.266.322	0
EBA Short Rates Down	4.588.671	0

## Liquiditätsrisiko

### Definition

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, den gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Innerhalb des Liquiditätsrisikos wird weiter zwischen kurzfristigem Liquiditätsrisiko (bis 1 Jahr) und langfristigem Refinanzierungsrisiko (über 1 Jahr) unterschieden.

### Liquiditätsrisikosteuerung

In der Hypo Tirol Bank AG wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko anhand der Kennzahlenauslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials (A-LDP) sowie der aufsichtsrechtlichen Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) quantifiziert und überwacht. Der LCR-Forecast ist als Frühwarninstrument in das Liquiditätsrisikomanagement integriert. Zusätzlich erfolgt eine tägliche Überwachung der LCR sowie liquiditäts-

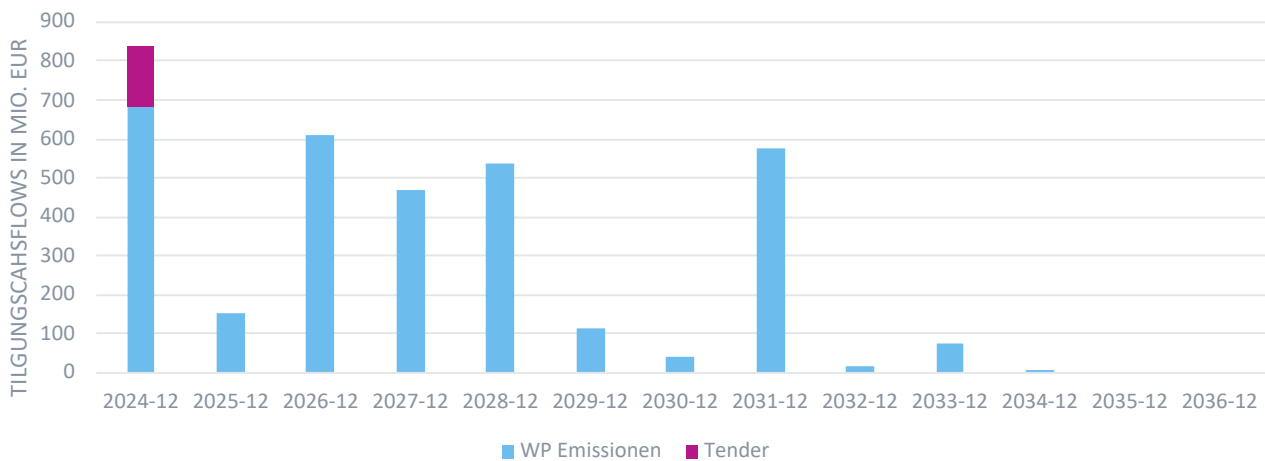
sensitiver Produkte anhand des Daily Liquidity Risk Dashboard. Das Refinanzierungsrisiko wird über das strukturelle Liquiditätsrisiko sowie die aufsichtsrechtliche Kennzahl NSFR (Net Stable Funding Ratio) quantifiziert und über ein Refinanzierungsmonitoring (Plan-/Ist-Vergleich) überwacht.

Die aufsichtliche Kennzahl LCR lag im Jahr 2023 im Durchschnitt auf einem Niveau von 215,6 Prozent.

Auch nach den TLTRO Tilgungen Anfang 2023 bleibt die Liquiditätssituation der Hypo Tirol Bank AG zum Jahresende 2023 ausgesprochen komfortabel, sodass auch mit den anstehenden Fälligkeiten im Jahr 2024 ausreichend Liquidität vorhanden ist. Neben der hohen verfügbaren Liquidität verfügt die Hypo Tirol Bank AG auch über freie Deckungsstockvolumen von über 1 Mrd. EUR.

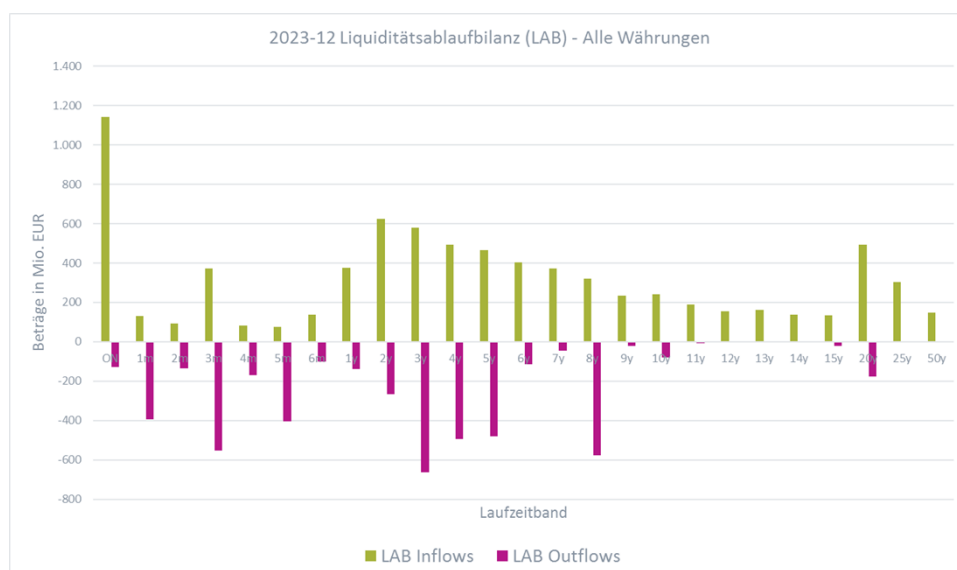
Nachfolgend werden die Kapitalmarktfälligkeiten sowie die Fälligkeit der letzten Tender Tranche dargestellt:

## 2023-12 - KAPITALMARKTFÄLLIGKEITEN (INKL. EIGENSTAND)



Die Liquiditätssteuerung ist in der Hypo Tirol Bank AG der Abteilung Treasury zugeordnet. Die Hypo Tirol Bank ermittelt zum Monatsultimo und zu den Monatsmitten die Liquiditätsablaufbilanz aller vertraglichen Cashflows (siehe Grafik).

Diese Darstellung befähigt in der Liquiditätssteuerung die Analyse der unverwässerten (keine Annahmen zu Neugeschäft, Stressszenarien etc.) Cash Zu- und Abflüsse um sich frühzeitig entsprechend zu positionieren bzw. Maßnahmen abzuleiten.



## Operationelles Risiko

### Definition

Unter operationellen Risiken versteht die Hypo Tirol Bank AG die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Ebenfalls zählen Risiken aus Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zum operationellen Risiko. Ausgenommen sind strategische Risiken und Reputationsrisiken, eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Zur Steuerung des operationellen Risikos stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

- Aufbauorganisation
- Internes Kontrollsystem
- Op-Risk Lernprogramm
- Frühwarnindikatoren
- Schadensfalldatenbank

Durch den Einsatz dieser Instrumente wird gewährleistet, dass operationelle Risiken in der Hypo Tirol Bank AG umfassend gesteuert werden. Zusätzlich werden zur Minderung des operationellen Risikos folgende Techniken eingesetzt:

- Klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“)
- Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen („Pouvoirregelungen“)
- Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenskonflikten für wesentliche risikorelevante Prozesse
- Laufende Aus- und Weiterbildung der Hypo Tirol Bank AG Mitarbeiter („Personalentwicklung“)
- Einsatz moderner Technologien
- Abschließen von Versicherungen

## Makroökonomisches Risiko

### Definition

Makroökonomische Risiken sind jene Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind (Arbeitslosenrate, BIP-Entwicklung). Wir gehen davon aus, dass Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld sich wesentlich auf folgende Risikoarten auswirken:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko

Das makroökonomische Risiko soll mittelfristige konjunkturelle Schwankungen in der Risikotragfähigkeitsrechnung abbilden. Es werden daher in einem ersten Schritt jeweils Daten der letzten fünf bis sechs Jahre analysiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in diesem Beobachtungshorizont eine konjunkturelle Abschwungphase enthalten ist. Eine Abschwungphase wird über die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes identifiziert. Ist in den letzten fünf bis sechs Jahren keine relevante Abschwungphase vorhanden, wird die historische Analyse ausgeweitet bzw. das Zeitintervall weiter in die Vergangenheit verschoben. Abhängig von der Art der Risikomessung können makroökonomische Einflüsse bereits in den normalen Risikozahlen abgedeckt sein. Nicht abgedeckte makroökonomische Risiken für die Risikotragfähigkeitsrechnung ergeben sich aus der Differenz zwischen den Risikowerten mit und ohne makroökonomischen Einfluss.

## Nachhaltigkeitsrisiko

Das Nachhaltigkeitsrisiko wird als Querschnittsrisiko betrachtet, welches bedingt durch die Ausprägungen E(Environment) S(Social) G(Governance) auf die unterschiedlichen Risikoarten der Hypo Tirol

Bank AG wirkt. Hierbei sind insbesondere die Bereiche Geschäftsrisiko, Kreditrisiko und operationelles Risiko hervorzuheben.

Im Kreditrisikoprozess werden Nachhaltigkeitskriterien bereits in der Risikobewertung, einerseits im Sinne einer Beurteilung einer Ausfallwahrscheinlichkeit und andererseits im Zuge der Sicherheitenbewertung, mitberücksichtigt.

Darüber hinaus definiert die Hypo Tirol Bank AG im Rahmen der Risikostrategie Finanzierungsausschlusskriterien sowie Limitobergrenzen für Portfolios, welche durch den Klimawandel negativ beeinflusst sein könnten, um ein nachhaltiges Kreditengagement sicherzustellen.

Das Nachhaltigkeitsrisiko findet ebenso im Stresstesting Eingang. Jeweils ein Szenario berücksichtigt Risiken im Bereich Environment sowie ein Szenario im Bereich Governance. Im Rahmen der definierten Downsideszenarien konnte die Hypo Tirol Bank AG in beiden Szenarien eine gewünschte Kapitaladäquanz sicherstellen.

Die Anforderungen gem. Art. 8 EU-Taxonomie i. V. m. §267a UGB werden im Nachhaltigkeitsbericht in Abschnitt 7.5 Nachhaltige Finanzierungen der Hypo Tirol Bank AG gesondert erörtert.

## Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostrategie, das Risk Appetite Framework (RAF) und die sich daraus ableitenden Risikolimits. In weiterer Folge legt der Vorstand diese dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vor.

Innerhalb des Gesamtvorstands trägt der benannte Vorstand für das Ressort Risikomanagement & Finanzen die Verantwortung für die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie die Führungsfunktion im Risikocontrolling. Das Risikocontrolling ist dem Gesamtvorstand berichtspflichtig. Der Aufsichtsrat bzw. dessen Unterausschuss (Risikoausschuss) ist für die kontinuierliche Überwachung der Unternehmensleitung und regelmäßige Evaluierung des Risikomanagementsystems der Hypo Tirol Bank AG verantwortlich.

Hierzu informiert der Vorstand den Aufsichtsrat beziehungsweise den Risikoausschuss in definierten Abständen umfassend über die Risikosituation des Gesamtkonzerns und die Risikomanagementsysteme. Dadurch wird die Wahrung der Überwachungsfunktion durch den Aufsichtsrat/Risikoausschuss sichergestellt.

Die Stabsstelle Risikocontrolling ist für die Entwicklung und laufende Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme zuständig. Sie identifiziert, quantifiziert, aggregiert, überwacht und steuert die wesentlichen Risiken bzw. Risikodeckungsmassen sowie die kurzfristige Liquidität zur Sicherstellung der Kapital- und Liquiditätsadäquanz. Hierzu werden Vorschläge zur Risiko-/(Portfolio)- Steuerung eingebracht und die Überwachung anhand des definierten internen Berichtswesens wahrgenommen. Während Risikomanagement in den Produktionsstellen vorwiegend auf Einzelpositionsebene betrieben wird, beschäftigt sich das Risikocontrolling vorwiegend mit dem Risikomanagement auf Portfolioebene.

Das zentrale interne Gremium zur aktiven Gesamtbanksteuerung bildet das monatlich tagende Gesamtbanksteuerungsmeeting. Zu den Teilnehmern dieses Gremiums zählen der Gesamtvorstand, die Bereichsleitung Treasury & Private Banking, die Abteilungsleitung Rechnungswesen, die Abteilungsleitung Controlling & Vertriebssteuerung, die Stabsstellenleitung Compliance & Governance, die Bereichsleitung Risikomanagement sowie die Stabsstellenleitung Risikocontrolling. Ergänzt wird dieses Gremium durch ein umfassendes Berichtswesen, welches den Entscheidungsträgern zumindest monatlich zur Verfügung gestellt wird.



## Verfahren zur Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen

Risikoart/Parameter	Going-Concern-Sicht	Liquidationssicht
<b>Konfidenzniveau</b>	95%	99,9%
<b>Betrachtungszeitraum</b>	1 Jahr	1 Jahr
<b>Kreditrisiko: Klassisches Kreditrisiko</b>	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR
<b>Kreditrisiko: Gegenparteiausfallrisiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I für CCR
<b>Kreditrisiko: Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen</b>	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze, Szenariorechnungen	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze, Szenariorechnungen
<b>Geschäftsrisiko: Konzentrationsrisiko: Namenskonzentrationen, Sektorkonzentrationen</b>	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Werte der Liquidationssicht werden für die Branchenkonzentrationen auf das Konfidenzniveau skaliert.	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Risikowert für Branchenkonzentrationen mithilfe des Herfindahl-Hirschmann-Index berechnet.
<b>Geschäftsrisiko: Risiko aus sonstigen Aktiva</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Gewichtungsansatz)
<b>Marktrisiko: Zinsänderungsrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: Preisrisiko</b>	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: Credit-Spread-Risiko</b>	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: Fremdwährungsrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: CVA</b>	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 95 Prozent skaliert	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 99,9 Prozent skaliert
<b>Liquiditätsrisiko</b>	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock
<b>Operationelles Risiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Basisindikatoransatz)
<b>Makroökonomisches Risiko</b>	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Risikopuffer Unbekannte Risiken &amp; Modellrisiko</b>	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert

## Risikoberichterstattung

### Risikotragfähigkeit

Die Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen erfolgt sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidations-sicht monatlich. Die interne Berichterstattung erfolgt monatlich im Gremium Gesamtbanksteuerungsmeeting sowie über das definierte Berichtswesen.

#### Going-Concern-Sicht

Ökonomisches Kapital	Ø 2023	Ø 2022
Geschäftsrisiko	2,30%	2,90%
Kreditrisiko	13,50%	20,50%
Marktrisiko	24,50%	21,60%
Liquiditätsrisiko	1,00%	2,00%
Operationelles Risiko	4,10%	5,40%
Makroökonomisches Risiko	0,80%	1,30%
Risikopuffer	2,90%	3,00%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>49,10%</b>	<b>56,70%</b>
Risikodeckungsmasse	100,00%	100,00%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>50,90%</b>	<b>43,30%</b>

#### Liquidations-Sicht

Ökonomisches Kapital	Ø 2023	Ø 2022
Geschäftsrisiko	2,30%	3,20%
Kreditrisiko	25,50%	29,70%
Marktrisiko	12,40%	10,70%
Liquiditätsrisiko	0,10%	0,20%
Operationelles Risiko	2,80%	2,60%
Makroökonomisches Risiko	3,20%	3,60%
Risikopuffer	5,10%	4,00%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>51,40%</b>	<b>54,00%</b>
Risikodeckungsmasse	100,00%	100,00%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>48,60%</b>	<b>46,00%</b>

### Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird innerhalb eines Tages (Intraday Liquidity) über einen Frühwarnindikator, als auch täglich über das Daily Liquidity Risk Dashboard quantifiziert und überwacht. In letzterem werden die LCR sowie die verfügbare Liquidität im Ist analysiert und prognostiziert.

### Stresstestergebnisse

Stresstests stellen eines der Kernelemente zur Identifikation und Quantifizierung von drohenden Risiken dar. Stresstests für einzelne Risikoarten, Gesamtbankstresstest und Reverse-Stresstest sind in der Hypo Tirol Bank AG als wesentliches Steuerungsinstrumente etabliert. Die Stresstestergebnisse werden sowohl in den internen Gremien als auch dem Aufsichtsrat und dem Risikoausschuss diskutiert und – sofern erforderlich – entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet.

### Ad-hoc-Berichterstattung

Für Sonderthemen bzw. wenn Entwicklungen ein zum tourlichen Informationsfluss gesondertes Berichtswesen erfordern, wird dieses vom Risikocontrolling erstellt und den Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt.

### Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

#### Definitionen

Das Risikomanagement im Konzern umfasst alle Tätigkeiten, die dazu dienen, Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und danach Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken beeinträchtigt wird. Als internes Kontrollsystem (IKS) wird die Gesamtheit aller Maßnahmen definiert, die dazu beitragen, das Vermögen der Gesellschaft zu

schützen, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zu gewährleisten und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften abzusichern. Hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses ist das IKS so ausgestaltet, dass mit hinreichender Sicherheit die Ordnungsmäßigkeit, die Verlässlichkeit und die zeitnahe Bereitstellung der internen Rechnungslegung sowie des extern zu berichtenden Abschlusses in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist. Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich dabei nicht nur auf die regelmäßige Berichterstattung von Zwischen- und Jahresabschlüssen, sondern umfasst die buchmäßige Erfassung sämtlicher relevanter Daten von ihrem Entstehen, ihrer Verarbeitung bis hin zur Aufnahme in interne Unternehmensberichte sowie in die externen Abschlüsse.

#### Zielsetzung

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank AG ist für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) verantwortlich. Zur Unterstützung dieser Verantwortung ist die Rolle des IKS-Koordinators installiert. Der Aufgabenbereich dieser Funktion umfasst die Vereinheitlichung und Systematisierung der vorhandenen internen Kontrollen und die Zusammenfassung der Einzelmaßnahmen in ein übergeordnetes und geschlossenes internes Kontrollsystem. Die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems basiert auf den Kriterien, die in dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO I) herausgegebenen Arbeitspapier „Internal Control – Integrated Framework“ festgelegt sind. Die Zielsetzung des IKS hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses besteht darin, dass durch die Implementierung eines Kontrollsystems die prozessinhärenten Risiken erkannt und ein regelungskonformer Jahresabschluss erstellt wird. Grundlage dieser Vorgaben, Anweisungen und Richtlinien bildet das IKS-Handbuch als methodischer Rahmen für die Umsetzung eines abteilungsübergreifenden einheitlichen internen Kontrollsystems.

**Komponenten des IKS im Rechnungslegungsprozess**

Das Kontrollumfeld bildet den Rahmen, in dem das IKS betrieben wird. Als wesentliche Instrumente des Kontrollumfelds dienen Regelungen der Aufbau- und Ablauforganisation, die dem Grundsatz der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip folgen. Weiters gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Konzernmitarbeiter, dass der für die jeweilige Stelle erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Flankierend gibt es eine Reihe von Instrumenten, um die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Konzerngesellschaften sicherzustellen. Zuständigkeiten und Verantwortungen sind durch das Organisationshandbuch, die Prozesslandkarte und Stellenbeschreibungen transparent geregelt.

Ausgangspunkt für die effektive Risikobeurteilung bilden stets die unternehmerischen Zielsetzungen. Die Risikobeurteilung hinsichtlich strategischer Dimensionen des COSO-Modells erfolgt jährlich durch das Risikocontrolling. Basierend auf dieser Risikobeurteilung werden in der Hypo Tirol Bank AG die IKS-relevanten Prozesse definiert und jährlich einem Review unterzogen. Hinsichtlich der effektiven Risikobeurteilung im Rechnungslegungsprozess bildet die Zielsetzung der Finanzberichterstattung den Ausgangspunkt. Als vorrangige Zielsetzung der Finanzberichterstattung ist die Erhaltungs- und Informationsfunktion definiert. Dem gesetzlich fixierten Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird zentrale Bedeutung beigemessen.

Um das Risiko wesentlicher Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen im Rechnungslegungsprozess zu minimieren, wurden Risiken identifiziert und IKS-Kontrollen im Rahmen von Prozesserhebungen definiert. Durch die IKS-Überwachung werden die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit und Wirksamkeit der Kontrollen und ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Gesamtprozesse sichergestellt. Besonders im Fokus sind außerdem das Kreditgeschäft und das Eigengeschäft im Bereich der Finanzanlagen. Bei der IT-technischen Abwicklung des Bankgeschäfts ist die Accenture TiGital GmbH Hauptlieferant. Als zentrales HOST-System für das tägliche Bankgeschäft ist die Softwarelösung ARCTIS im Einsatz.

Standardlösungen von GEOS, SAP etc. dienen als Subsysteme. Cognos Controller als Konsolidierungssoftware unterstützt bei der Erstellung des Konzernabschlusses. Zugriffsregelungen, strikte Vorgaben hinsichtlich der Datensicherheit, automatisierte Abstimmkontrollen sind Beispiele von Kontrollmaßnahmen, die für die gesamte IT-Landschaft der Hypo Tirol Bank AG gelten.

Die Informationswege sind so ausgestaltet, dass alle relevanten Informationen zuverlässig, zeit- und sachgerecht verteilt werden und zur Verfügung stehen. Dazu zählen beispielsweise Portal-News, Intranet, Vorstands-E-Mails, Dokumentenverteilung über Intranet-Plattformen, Kontrollkalender sowie interne Schulungen und Workshops. Des Weiteren sorgen institutionalisierte Informationswege im Rahmen des Vorstandsberichtswesens für die Transparenz der eingegangenen Geschäfte sowie der den Geschäften inhärenten Risiken und zeigen die Entwicklung der Ertragslage auf. Für die Vorstandsmitglieder ist die vierteljährliche Unterrichtung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über die Ertrags- und Risikosituation ein Pflichtpunkt, genauso wie Berichte über den Jahresabschluss nach UGB und den Konzernabschluss nach IFRS. Das IKS des Konzerns wird nach dem Modell der „drei Verteidigungslinien“ laufend überwacht. Der IKS-Koordinator erstellt mindestens einmal jährlich einen Bericht an den Vorstand über die IKS-relevanten Prozesse, die Ergebnisse der Reviews und die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des IKS. Auch der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss lassen sich in Ausübung ihrer Überwachungsfunktion in ihren turnusmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand über den Status des IKS informieren.

**4. Nachhaltigkeitsbericht**

Der Nachhaltigkeitsbericht im Lagebericht entfällt aufgrund des gesonderten Berichts gemäß NaDiVeG. Die Anforderungen gem. Art. 8 EU Taxonomie i. V. m. § 267a UGB werden in diesem gesonderten Bericht auch für die Tochtergesellschaften erörtert.

**5. Bericht über Forschung und Entwicklung**

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergeben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.



HYPO TIROL  
BANK AG  
DER VORSTAND

Innsbruck, am 06. März 2024

Mag. Alexander Weiß e.h.

Mag. Susanne Endl e.h.

DI (FH) Andreas Stadler, MBA, MA e.h.

---

# Inhalt

I.	Gewinn- und Verlustrechnung	1
II.	Gesamtergebnisrechnung	2
III.	Bilanz	3
IV.	Eigenkapitalveränderungsrechnung	5
V.	Geldflussrechnung	6
VI.	Anhang (Notes)	7
	Grundlagen der Konzernrechnungslegung	7
	(1) Rechnungslegungsgrundsätze	7
	(2) Erstmals anzuwendende, überarbeitete und neue Standards	7
	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	8
	(3) Änderungen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	8
	(4) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen	8
	(5) Konsolidierungsgrundsätze	9
	(6) Währungsumrechnung	11
	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	12
	Aktivseite	15
	Passivseite	17
	Sonstige Angaben	19
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	22
	(7) Zinsüberschuss	22
	(8) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	23
	(9) Provisionsüberschuss	24
	(10) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	25
	(11) Ergebnis aus der Ausbuchung von at amortised cost bewerteten finanziellen Vermögenswerten	26
	(12) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	27
	(13) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	27
	(14) Verwaltungsaufwand	27
	(15) Sonstige Erträge	29
	(16) Sonstige Aufwendungen	29
	(17) Steuern vom Einkommen und Ertrag	30
	Erläuterungen zur Bilanz	31
	(18) Barreserve	31
	(19) Forderungen an Kreditinstitute	31
	(20) Forderungen an Kunden	35
	(21) Derivate	42
	(22) Sonstige finanzielle Vermögenswerte	44
	(23) Anteile an assoziierten Unternehmen	48
	(24) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	49
	(25) Immaterielle Vermögenswerte	51
	(26) Sachanlagen	53
	(27) Sonstige Vermögenswerte	54
	(28) Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	55
	(29) Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen	55

---

(30)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56
(31)	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	57
(32)	Verbriefte Verbindlichkeiten	58
(33)	Derivate	59
(34)	Rückstellungen	60
(35)	Sonstige Verbindlichkeiten	65
(36)	Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	66
(37)	Eigenkapital	66
	Zusätzliche IFRS-Informationen	67
(38)	Erläuterungen zur Geldflussrechnung	67
(39)	Beizulegender Zeitwert (Fair Value)	67
(40)	Maximales Ausfallrisiko	73
(41)	Angaben zur Saldierung von derivativen Finanzinstrumenten	74
(42)	Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen	75
(43)	Informationen zu Leasingvereinbarungen	77
(44)	Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte	78
(45)	Segmentberichterstattung	78
(46)	Fremdwährungsvolumina und Auslandsbezug	82
(47)	Nachrangige Vermögenswerte	84
(48)	Treuhandgeschäfte	84
(49)	Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	85
(50)	Echte Pensionsgeschäfte	86
(51)	Personal	86
(52)	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	87
(53)	Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis	87
	Finanzrisiken und Risikomanagement	90
	Informationen aufgrund österreichischen Rechts	98
(54)	Österreichische Rechtsgrundlage	98
(55)	Dividenden	98
(56)	Wertpapiergliederung gemäß BWG	98
(57)	Country by Country Report	100
(58)	Umsetzung der Offenlegung	100
	Organe	101
VII.	Anteilsbesitz	102



## I. Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd EUR	Notes	2023	2022	in TEUR	Veränderung in %
Zinsen und ähnliche Erträge		265.922	134.257	131.665	98,1
<i>davon nach der Effektivzinsmethode ermittelt</i>		261.926	130.312	131.614	>100
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-117.143	-39.176	-77.967	>100
<b>Zinsüberschuss</b>	(7)	<b>148.779</b>	<b>95.081</b>	<b>53.698</b>	<b>56,5</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(8)	-30.587	-25.230	-5.357	21,2
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>		<b>118.192</b>	<b>69.851</b>	<b>48.341</b>	<b>69,2</b>
Provisionserträge		37.376	35.389	1.987	5,6
Provisionsaufwendungen		-3.844	-3.949	105	-2,7
<b>Provisionsüberschuss</b>	(9)	<b>33.532</b>	<b>31.440</b>	<b>2.092</b>	<b>6,7</b>
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(10)	4.773	2.563	2.210	86,2
Ergebnis aus der Ausbuchung von at amortised cost bewerteten finanziellen Vermögenswerten	(11)	-3.024	-12	-3.012	>100
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	(12)	-4.588	12.775	-17.363	>-100
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	(13)	1.460	3.083	-1.623	-52,6
Verwaltungsaufwand	(14)	-84.008	-75.830	-8.178	10,8
Sonstige Erträge	(15)	17.696	23.797	-6.101	-25,6
Sonstige Aufwendungen	(16)	-21.824	-23.181	1.357	-5,9
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>62.209</b>	<b>44.486</b>	<b>17.723</b>	<b>39,8</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(17)	-13.963	-9.227	-4.736	51,3
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>48.246</b>	<b>35.259</b>	<b>12.987</b>	<b>36,8</b>
<i>Davon entfallen auf:</i>					
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>		48.052	35.143	12.909	36,7
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		194	116	78	67,2

## II. Gesamtergebnisrechnung

in Tsd EUR	2023	2022	in TEUR	Veränderung in %
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>48.246</b>	<b>35.259</b>	<b>12.987</b>	<b>36,8</b>
<b>Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können</b>				
Erfolgsneutrale Bewertung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-1.649	-6.885	5.236	-76,0
Erfolgswirksame Umgliederung von Bewertungsergebnissen in die Gewinn- und Verlustrechnung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	98	33	65	>100
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	357	1.799	-1.442	-80,2
	<b>-1.194</b>	<b>-5.053</b>	<b>3.859</b>	<b>-76,4</b>
<b>Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können</b>				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1.261	2.755	-4.016	>-100
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern aus der Bewertung von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten	290	-774	1.064	>100
Bonitätsinduzierte Fair-Value Änderung Eigene Verbindlichkeiten	-3.609	11.016	-14.625	>-100
Erfolgsneutrale latente Steuern aus Bonitätsinduzierte Fair-Value Änderung Eigene Verbindlichkeiten	830	-2.557	3.387	>100
	<b>-3.750</b>	<b>10.440</b>	<b>-14.190</b>	<b>&gt;-100</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern</b>	<b>-4.944</b>	<b>5.387</b>	<b>-10.331</b>	<b>&gt;-100</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>43.302</b>	<b>40.646</b>	<b>2.656</b>	<b>6,5</b>
<i>Davon entfallen auf:</i>				
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>	<i>43.108</i>	<i>40.530</i>		
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	<i>194</i>	<i>116</i>		

## III. Bilanz

### Vermögenswerte

in Tsd EUR	Notes	31.12.2023	31.12.2022	in TEUR	Veränderung in %
Barreserve	(18)	880.649	1.192.459	-311.810	-26,1
Forderungen an Kreditinstitute	(19)	85.384	108.378	-22.994	-21,2
Forderungen an Kunden	(20)	5.523.718	5.824.542	-300.824	-5,2
Derivate	(21)	165.184	224.281	-59.097	-26,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(22)	1.137.261	1.071.518	65.743	6,1
Anteile an assoziierten Unternehmen	(23)	9.111	7.631	1.480	19,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(24)	88.001	88.605	-604	-0,7
Immaterielle Vermögenswerte	(25)	1.161	1.422	-261	-18,4
Sachanlagen	(26)	56.061	55.936	125	0,2
Sonstige Vermögenswerte	(27)	7.073	9.947	-2.874	-28,9
Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	(28)	2.664	2.986	-322	-10,8
Latente Ertragsteueransprüche	(29)	1.343	720	623	86,5
<b>Summe der Vermögenswerte</b>		<b>7.957.610</b>	<b>8.588.425</b>	<b>-630.815</b>	<b>-7,3</b>

*Verbindlichkeiten und Eigenkapital*

in Tsd EUR	Notes	31.12.2023	31.12.2022	in TEUR	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(30)	334.463	1.380.162	-1.045.699	-75,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(31)	3.778.471	3.657.280	121.191	3,3
Verbrieftete Verbindlichkeiten	(32)	2.873.598	2.536.587	337.011	13,3
Derivate	(33)	209.510	294.753	-85.243	-28,9
Rückstellungen	(34)	55.404	46.281	9.123	19,7
Sonstige Verbindlichkeiten	(35)	44.606	48.569	-3.963	-8,2
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	(36)	2.196	1.130	1.066	94,3
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	(29)	3.901	6.603	-2.702	-40,9
Eigenkapital	(IV), (37)	655.461	617.060	38.401	6,2
<i>Davon entfallen auf:</i>					
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>		650.369	612.289	38.080	6,2
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		5.092	4.771	321	6,7
<b>Summe der Verbindlichkeiten und des Eigenkapitals</b>		<b>7.957.610</b>	<b>8.588.425</b>	<b>-630.815</b>	<b>-7,3</b>



## IV. Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd EUR	Stand 01.01.2023	Ergebnis nach Steuern	Sonstiges Ergebnis nach Steuern	Veränderung im Konsolidierungs- kreis / Sonstige Anpassungen	Ausschüt- tungen	Stand 31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	50.000	0	0	0	0	50.000
Kapitalrücklagen	300.332	0	0	0	0	300.332
Kumulierte Ergebnisse	254.342	48.052	0	87	-4.900	297.581
FVOCI Rücklagen aus Fair-Value- Änderungen	3.296	0	-1.194	0	0	2.102
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	-3.272	0	-971	-215	0	-4.458
Bonitätsinduzierte Fair-Value- Änderung Eigene Verbindlichkeiten	7.591	0	-2.779	0	0	4.812
<b>Summe Eigentümer des Mutterunternehmens</b>	<b>612.289</b>	<b>48.052</b>	<b>-4.944</b>	<b>-128</b>	<b>-4.900</b>	<b>650.369</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	4.771	194	0	127	0	5.092
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>617.060</b>	<b>48.246</b>	<b>-4.944</b>	<b>-1</b>	<b>-4.900</b>	<b>655.461</b>

in Tsd EUR	Stand 01.01.2022	Ergebnis nach Steuern	Sonstiges Ergebnis nach Steuern	Veränderung im Konsolidierungs- kreis / Sonstige Anpassungen	Ausschüt- tungen	Stand 31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	50.000	0	0	0	0	50.000
Kapitalrücklagen	300.332	0	0	0	0	300.332
Kumulierte Ergebnisse	227.393	35.143	0	-194	-8.000	254.342
FVOCI-Rücklagen aus Fair-Value- Änderungen	8.349	0	-5.053	0	0	3.296
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	-5.253	0	1.981	0	0	-3.272
Bonitätsinduzierte Fair-Value- Änderung Eigene Verbindlichkeiten	-868	0	8.459	0	0	7.591
<b>Summe Eigentümer des Mutterunternehmens</b>	<b>579.953</b>	<b>35.143</b>	<b>5.387</b>	<b>-194</b>	<b>-8.000</b>	<b>612.289</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	4.495	116	0	160	0	4.771
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>584.448</b>	<b>35.259</b>	<b>5.387</b>	<b>-34</b>	<b>-8.000</b>	<b>617.060</b>

Für weitere Angaben zum Eigenkapital wird auf Notes (37) verwiesen.

## V. Geldflussrechnung

in Tsd EUR	2023	2022
<b>Ergebnis nach Steuern (vor nicht beherrschten Anteilen)</b>	<b>48.246</b>	<b>35.259</b>
<b>Im Ergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		
Abschreibung und Zuschreibung auf Vermögenswerte	6.408	7.488
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	51.439	20.796
Ergebnisse aus der Veräußerung von Vermögenswerten	3.005	-446
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13.963	9.227
Korrektur Zinsüberschuss	-148.779	-95.081
Gewinne von assoziierten Unternehmen	-1.460	-3.083
Unrealisierte Bewertungsergebnisse	81.489	-216.213
Unrealisierte Fremdwährungsgewinne und -verluste	-1.845	-1.501
<b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus lfd. Geschäftstätigkeit nach Korrektur zahlungsunwirksamer Posten</b>		
Forderungen an Kreditinstitute	22.343	-33.634
Forderungen an Kunden	243.308	524.434
Derivate (Aktiva)	69.067	-172.856
Sonstige Vermögenswerte	2.067	2.131
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.024.974	-502.534
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	127.726	-57.524
Verbriefte Verbindlichkeiten	215.655	213.161
Derivate (Passiva)	-92.298	220.471
Sonstige Verbindlichkeiten	-8.577	-15.883
Erhaltene Zinsen	251.460	160.173
Gezahlte Zinsen	-113.378	-38.518
Gezahlte Steuern	-15.425	-3.399
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-270.560</b>	<b>52.468</b>
<b>Einzahlungen aus der Veräußerung/Tilgung von</b>		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	211.020	106.389
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Properties	1.852	4.993
Tochterunternehmen	12.328	2.970
<b>Auszahlungen durch Investitionen in</b>		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-253.167	-120.765
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	-7.704	-9.640
Tochterunternehmen	0	0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-35.671</b>	<b>-16.053</b>
Neuaufnahme von Nachrang- und Ergänzungskapital	0	6.898
Dividendenzahlungen	-4.900	-8.000
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	-679	-680
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5.579</b>	<b>-1.782</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>1.192.459</b>	<b>1.157.826</b>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-270.560	52.468
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-35.671	-16.053
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.579	-1.782
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>880.649</b>	<b>1.192.459</b>

Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Barreserve entsprechend Note (18).

## VI. Anhang (Notes)

### Grundlagen der Konzernrechnungslegung

#### (1) Rechnungslegungsgrundsätze

Die Hypo Tirol Bank AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Innsbruck und ist im Firmenbuch Innsbruck, Österreich (FBN171611w) eingetragen. Die Anschrift der Bank lautet auf Meraner Straße 8, 6020 Innsbruck. Dieser Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG (Bankwesengesetz) i. V. m. § 245a UGB und nach International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Neben der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung beinhaltet der Konzernabschluss als weitere Komponenten die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Geldflussrechnung und den Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung wird innerhalb der Notes unter Punkt (45) dargestellt.

Berichtswährung ist der Euro (EUR). Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Dadurch können sich bei Prozentangaben geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde eine Fortführung des Unternehmens unterstellt (Going-Concern-Prinzip). Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in dem Periodenergebnis erfasst, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Überleitung vom Ergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Gesamtergebnis mit Ausweis des sonstigen Ergebnisses erfolgt in einer gesonderten Darstellung (siehe II. Gesamtergebnisrechnung). Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Das heißt, das Konzernergebnis wird zunächst um nicht zahlungswirksame Posten, insbesondere Bewertungsergebnisse und Rückstellungszuführungen, bereinigt. Im Cashflow aus Investitionstätigkeit werden Ein- und Auszahlungen aus Posten dargestellt, deren Zweck grundsätzlich in einer langfristigen Investition beziehungsweise Nutzung besteht. Unter Finanzierungstätigkeit fallen neben dem Eigenkapital auch die Cashflows aus Nachrang- und Ergänzungskapital. Für die Hypo Tirol Bank ist die Aussagefähigkeit der Geldflussrechnung als gering anzusehen. Die Geldflussrechnung ersetzt für die Hypo Tirol Bank weder die Liquiditäts- bzw. Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

#### (2) Erstmals anzuwendende, überarbeitete und neue Standards

Bei der Bilanzierung und Bewertung werden alle zum Abschlussstichtag und während der Berichtsperiode gültigen und in der EU verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards berücksichtigt. Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem 1. Jänner 2024 oder später umzusetzen sind, bzw. von Standards und Interpretationen, die noch nicht in der EU verpflichtend anzuwenden sind, wurde abgesehen.

### Veröffentlichte, von der EU übernommene und im Geschäftsjahr erstmals anzuwendende neue Standards und Klarstellungen

#### Ab dem Geschäftsjahr 2023 waren die folgenden neu oder geänderten IFRS erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- Ergänzung/Änderung IAS 1 „Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“
- Ergänzung/Änderung IAS 8 „Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“
- IFRS 17 „Versicherungsverträge“
- Änderung IAS 12 „Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern aus einer einzelnen Transaktion“
- IFRS 17 „Versicherungsverträge“ – Erstanwendung IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen
- Änderung IAS 12 „verpflichtend anzuwendende Erleichterungen bei der Bilanzierung latenter Steuern aus der globalen Mindestbesteuerung“

IFRS 17 „Versicherungsverträge“ - wurde vom IASB im Jahr 2017 veröffentlicht und ersetzt IFRS 4 für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. IFRS 17 gilt, mit einigen Ausnahmen, für alle Unternehmen, die Versicherungsverträge abgeschlossen haben. Die Hypo Tirol Bank AG hat geprüft, ob sich Auswirkungen aus IFRS 17 auf den Konzernabschluss ergeben. Eine Analyse der bestehenden Verträge zeigte, dass die Einführung von IFRS 17 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Hypo Tirol Bank AG hat. Garantien werden als Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 bilanziert. Die Hypo Tirol Bank AG vermittelt Versicherungsverträge und bietet Kreditkarten mit Versicherungsschutz an. Der Konzern ist hier aber nur als Agent im Sinne des IFRS 15 tätig. Katastrophenbonds oder ähnliche Emissionen, welche verringerte Zahlungen von Kapital, Zinsen oder beidem vorsehen, wenn ein bestimmtes Ereignis den Emittenten der Anleihe nachteilig betrifft, befinden sich nicht im Bestand der Hypo Tirol Bank AG.

Die Änderungen zu IAS 12 „verpflichtend anzuwendende Erleichterungen bei der Bilanzierung latenter Steuern aus der globalen Mindestbesteuerung“ sind für die Hypo Tirol Bank AG aufgrund der Unterschreitung der Mindestumsatzgrenze in Höhe von EUR 750 Mio. nicht relevant.

Auch alle anderen zuvor angegebenen geänderten oder neu anzuwendenden IFRS-Standards haben für den Konzernabschluss der Hypo Tirol Bank AG keine wesentlichen Auswirkungen.

#### Folgende neue und geänderte Standards wurden bereits veröffentlicht, sind aber noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Die nachfolgenden Änderungen treten mit 01.01.2024 in Kraft. Die Hypo Tirol Bank verfolgt die Veröffentlichungen des IASB aktiv und bewertet, welche Auswirkungen diese auf den Konzernabschluss haben. Aktuell gibt es folgende Veröffentlichungen des IASB:

- bereits von der EU in EU-Recht übernommen
  - IAS 1 „Einstufung von Schulden als kurz- oder langfristig und Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen“
  - IFRS 16 „Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-leaseback-Transaktion“
- noch nicht von der EU in EU-Recht übernommen
  - Änderung IAS 7 und IFRS 7 „Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen“
  - Änderung IAS 21 „Mangel an Umtauschbarkeit“

Keine dieser Veröffentlichungen hat einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hypo Tirol Bank

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### (3) Änderungen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden werden einheitlich und stetig konzernweit angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Dabei wird der Ausweis von Aktiva und Passiva, von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode gemäß den IFRS-Anforderungen bewertet und angesetzt.

### (4) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche den Bilanzansatz für die Berichtsperiode, den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen und die Angaben im Anhang beeinflussen. Wesentliche Schätzungen und Annahmen über zukünftige Entwicklungen, deren Änderung aufgrund der ihnen inhärenten Unsicherheiten zu einer erheblichen Änderung der Bilanzansätze im nächsten Geschäftsjahr führen könnte, sind:

- die Beurteilung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten
- die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, die Bewertung von Rückstellungen
- sowie der Ansatz und die Bewertung latenter Ertragsteuern.

In Folge werden die Methoden hinsichtlich solcher Schätzungen, subjektiver Beurteilungen und Annahmen aufgezeigt. Die Darstellung der verwendeten Parameter und Unsicherheiten im Detail erfolgt bei den Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzposten.

Den Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Hinsichtlich der zukünftig erwarteten Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die einzustellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Angaben zu Stresstests finden sich im Abschnitt „Finanzrisiken und Risikomanagement“.

#### *Risikovorsorge im Kreditgeschäft*

Unter diesem Posten werden Veränderungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie nachträgliche Eingänge ausgebuchter Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft dargestellt. In der Position „Risikovorsorge im Kreditgeschäft“ werden neben den Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 auch die Veränderungen von Rückstellungen erfasst. Quantitative Erläuterungen finden sich in Note (19), Beschreibungen zur Methodik in den Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung.

#### *Wertminderungen nichtfinanzieller Vermögenswerte*

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Betrag ermittelt und mit dem Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag der beiden Beträge aus

beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

#### *Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels Bewertungstechniken*

Aufgrund der Charakteristika der in den Büchern der Hypo Tirol Bank AG befindlichen Finanzinstrumente kommen alle drei Fair Value Level nach IFRS 13 zur Anwendung.

Preise an aktiven Märkten werden unangepasst übernommen und stellen Marktwerte des Level 1 dar.

Für nicht an einem aktiven Markt notierte Finanzinstrumente wird die Bewertung anhand anerkannter und gängiger finanzmathematischer Methoden wie der Barwertmethode oder anderer geeigneter Bewertungsmodelle (Optionspreismodelle) vorgenommen. Diese Bewertungsmodelle werden durch die zugrunde gelegten Annahmen wesentlich beeinflusst. Der beizulegende Zeitwert ist daher als stichtagsbezogene Schätzung zu verstehen. Weicht der Transaktionspreis beim Zugang eines Finanzinstruments von einem anderen beobachtbaren Marktpreis ab, so ist ein „Day-One-Gewinn“ oder „Day-One-Verlust“ (konsistent mit der Folgebewertung des Finanzinstruments) auszuweisen. Allerdings kann ein Gewinn oder Verlust nach Zugang nur insoweit erfasst werden, soweit er auf der Veränderung eines Faktors beruht, den Marktteilnehmer in der Preisfindung berücksichtigen würden. Die Marktwerte sowie die Buchwerte von Finanzinstrumenten werden in Note (38) „Beizulegender Zeitwert“ (Fair Value) offengelegt. Marktwerte, welche über die in diesem Absatz beschriebenen Methoden ermittelt werden, sind dem Level 2 zuzuordnen.

Die Fair-Value-Bewertung von Level-3-Aktiva wird neben vom Markt ablesbaren Inputfaktoren wesentlich von der internen Bonitätseinstufung beeinflusst. Da die Auswirkungen der Bonität des Schuldners nicht vom Markt abgeleitet werden kann werden in Fair-Value-Bewertung dieselben PDs und LGDs wie in der Berechnung der Risikovorsorge verwendet. Im Anhang wird eine Sensitivitätsanalyse für die Fair Value Bewertung präsentiert, in welcher die Effekte von Rating-Downgrades bzw. Upgrades um eine Stufe quantifiziert werden.

Weitere Angaben zum Beizulegenden Zeitwert finden sich in den Sonstige Angaben Punkt C) Beizulegender Zeitwert (Fair Value).

#### *Rückstellungen*

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme angesetzt. Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben dar. Eine detaillierte Darstellung der Buchwerte der Rückstellungen sowie deren Entwicklung finden sich in Note (34).

#### *Latente Ertragsteuern*

Die Bewertung latenter Steuerverpflichtungen und latenter Steueransprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, den Buchwert seiner Vermögenswerte zu realisieren oder seiner Verpflichtungen zu erfüllen. Diese Erwartungen stellen bestmögliche Schätzungen dar. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerrechtsordnung ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind Faktoren wie die Ertragslage der Vergangenheit und die Steuerplanungsstrategien heranzuziehen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden

anzupassen, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern über das Periodenergebnis abzuwerten. Der steuerliche Planungszeitraum beträgt derzeit im Konzern vier Jahre. Quantitative Angaben zu latenten Ertragsteuern sind in Note (29) „Latente Steueransprüche und Steuerverpflichtungen“ dargestellt.

### Übergangsvorschriften und Reporting

In der Hypo Tirol Bank wurde von den Regelungen des Art. 473a CRR kein Gebrauch gemacht. Damit wirken Effekte aus der bilanziellen Risikovorlage nach IFRS 9 auch direkt auf das regulatorische Kapital.

## (5) Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierungsstandards unterscheiden grundsätzlich nachfolgende Methoden, um Anteile bilanziell darzustellen:

1. Beherrschung: Voll-Konsolidierung (IFRS 10, IFRS 3)
2. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Equity-Methode (IFRS 10, IFRS 11, IAS 28, IFRS 3)

Wobei gemäß IFRS 10.6 ein Investor ein Beteiligungsunternehmen beherrscht, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Maßgeblicher Einfluss liegt bei der Möglichkeit vor, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne das Unternehmen zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen (IAS 28.3, 28.5 ff.).

Gemeinsame Beherrschung ist eine vertragliche Vereinbarung, in der zwei oder mehrere Partner gemeinschaftlich die Führung ausüben. Wobei als gemeinschaftliche Führung die vertraglich geregelte Teilung der Beherrschung einer Vereinbarung verstanden wird, die nur dann gegeben ist, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der sich die Beherrschung teilenden Parteien erfordern (IFRS 11.4, 7 ff.). Um die Komplexität der Konsolidierungsstandards einzuschränken, wird nachfolgend auf

- die Beherrschung – Tochterunternehmen (IFRS 10),
- gemeinsame Vereinbarung (IFRS 11) und
- assoziierte Unternehmen (IAS 28) sowie
- auf die Veränderungen des Konsolidierungskreises während des Geschäftsjahres eingegangen.

### Tochterunternehmen

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen (seine Tochterunternehmen). Die Hypo Tirol Bank erlangt die Beherrschung, wenn sie

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die Hypo Tirol Bank nimmt eine Neubeurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Wenn die Hypo Tirol Bank keine Stimmrechtsmehrheit besitzt, so beherrscht sie das Beteiligungsunternehmen dennoch, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung, ob ihre Stimmrechte für die

Bestimmungsmacht ausreichen, berücksichtigt die Hypo Tirol Bank alle Tatsachen und Umstände, darunter

- den Umfang der im Besitz der Hypo Tirol Bank befindlichen Stimmrechte im Verhältnis zum Umfang und zur Verteilung der Stimmrechte anderer Stimmrechtsinhaber,
- potenzielle Stimmrechte der Hypo Tirol Bank anderer Stimmrechtsinhaber anderer Parteien,
- Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen und
- weitere Tatsachen und Umstände, die darauf hinweisen, dass die Hypo Tirol Bank die gegenwärtige Möglichkeit besitzt oder nicht besitzt, die maßgeblichen Tätigkeiten zu den Zeitpunkten, zu denen Entscheidungen getroffen werden müssen, unter Berücksichtigung des Abstimmungsverhaltens bei früheren Haupt- bzw. Gesellschaftsversammlungen zu bestimmen.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Hypo Tirol Bank die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Hypo Tirol Bank endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzernergebnis erfasst. Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzuordnen. Dies gilt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Gesellschafter einen Negativsaldo aufweisen.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapitale, Erträge, Aufwendungen und Cashflows im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert. Der Stichtag des Bankkonzernabschlusses stimmt mit dem Stichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften überein.

### A) Änderungen der Beteiligungsquote des Konzerns an bestehenden Tochterunternehmen

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktion gemäß IFRS 10.23 bilanziert. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder hingegenen Gegenleistung und dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile im Konzernabschluss anzupassen sind, ist mit dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzerneigenkapital zu verrechnen. Es ergeben sich weder Auswirkungen auf das Periodenergebnis noch auf die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden oder den im Rahmen der Erstkonsolidierung angesetzten Firmenwert.

Wenn die Hypo Tirol Bank die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert, wird der Entkonsolidierungsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst. Dieser wird ermittelt aus den Differenzen zwischen dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert der zurückbehaltenen Anteile und dem Buchwert der Vermögenswerte (einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts), der Schulden des Tochterunternehmens und aller nicht beherrschenden Anteile.

Alle im Zusammenhang mit diesem Tochterunternehmen im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge werden so bilanziert, wie dies bei



einem Verkauf der Vermögenswerte erfolgen würde, d. h. Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung oder direkte Übertragung in die Gewinnrücklage.

#### **Erwerb von Tochterunternehmen**

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe des zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerts der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden bei Anfall erfolgswirksam erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Überschuss der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben) über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Für den Fall, dass sich – auch nach nochmaliger Beurteilung – ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst.

Firmenwerte werden mindestens jährlich und sofern Anzeichen für eine Wertminderung bestehen, auch unterjährig auf Werthaltigkeit überprüft. Wird eine Wertminderung festgestellt, erfolgt eine Abschreibung.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle der Liquidation das Recht gewähren, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens zu erhalten, werden bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet. Dieses Wahlrecht kann bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Andere Komponenten von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten oder den Wertmaßstäben bewertet, die sich aus anderen Standards ergeben.

Ist die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses am Ende eines Geschäftsjahres noch nicht abgeschlossen, werden für die Posten mit derartiger Bilanzierung vorläufige Beträge angegeben.

Sofern innerhalb des Bewertungszeitraums neue Informationen bekannt werden, welche die Verhältnisse zum Erwerbszeitpunkt erhellen, werden die vorläufig angesetzten Beträge korrigiert bzw. zusätzliche Vermögenswerte oder Schulden falls erforderlich angesetzt.

#### *B) Gemeinsame Vereinbarung*

Eine gemeinsame Vereinbarung ist eine Vereinbarung, bei der zwei oder mehr vertraglich verbundene Parteien gemeinschaftlich Führung ausüben. IFRS 11 unterscheidet zwei Arten gemeinschaftlicher Vereinbarungen (gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen) und stellt für die Abgrenzung zwischen den beiden Arten auf die Rechte und Pflichten der Vereinbarung ab. Dabei sind die Struktur, die rechtliche Form der Vereinbarung, die von den Parteien der Vereinbarung festgelegten Vertragsbedingungen und gegebenenfalls sonstige relevante Tatsachen und Umstände zu

berücksichtigen. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn zwei oder mehr Unternehmen eine Vereinbarung treffen, bei der sie unmittelbar Rechte aus den Vermögenswerten und Pflichten aus den Verbindlichkeiten haben. Ein Gemeinschaftsunternehmen wird als eine gemeinsame Vereinbarung definiert, bei der die Parteien gemeinsam Beherrschung ausüben und Rechte am Nettovermögen des Unternehmens, an dem sie beteiligt sind, haben. Die Bilanzierung von gemeinschaftlicher Tätigkeit und Gemeinschaftsunternehmen ist unterschiedlich. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen sind unter Anwendung der Equity-Methode bilanziell zu erfassen. Die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten erfolgt in der Weise, dass jeder gemeinsame Betreiber seine Vermögenswerte (einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten), seine Verbindlichkeiten (einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Verbindlichkeiten), seine Erlöse (einschließlich seines Anteils an den Erlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse oder Dienstleistungen der gemeinsamen Vereinbarungen) und seine Aufwendungen (einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich entstandenen Aufwendungen) erfasst. Dabei sind diese Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erlöse und Aufwendungen in Übereinstimmung mit den für diese jeweils maßgeblichen IFRS zu bilanzieren.

Da der IFRS 11 dynamisch zu betrachten ist und maßgeblich von der Beherrschungsmöglichkeit abhängt, prüft die Hypo Tirol Bank beim Erwerb von Tochterunternehmen bzw. bei Änderung der Beteiligungsquote des Konzerns an bestehenden Tochterunternehmen, ob der Tatbestand einer gemeinschaftlichen Vereinbarung vorliegt.

#### *C) Anteile an assoziierten Unternehmen*

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliches Führen der Entscheidungsprozesse vor.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind in den Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen, außer wenn die Anteile als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden. In diesem Fall wird nach Maßgabe von IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ bilanziert.

Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in der Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Eine Erfassung erfolgt lediglich dann, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen anstelle des assoziierten Unternehmens leistet.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen für ein assoziiertes Unternehmen vorliegen, nach der Equity-Methode bilanziert. Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilserwerbs über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwerts der Beteiligung und wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft.

Jeglicher Überschuss des Konzernanteils der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden über die Anschaffungskosten des erworbenen Anteils wird nach erneuter Beurteilung sofort als Gewinn erfasst.

Um zu ermitteln, ob Indikatoren dafür vorliegen, dass die Anteile an assoziierten Unternehmen in ihrem Wert gemindert sind, werden die im Geschäftsjahr gültigen Vorgaben der IFRS herangezogen. Sofern ein Wertminderungstest vorzunehmen ist, wird der Beteiligungsbuchwert (inklusive Geschäfts- oder Firmenwert) nach den Vorschriften des IAS 28 auf Werthaltigkeit getestet. Dazu wird der erzielbare Betrag der Beteiligung, d. h. der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, mit ihrem Beteiligungsbuchwert verglichen. Der ermittelte Wertminderungsbedarf wird gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eine Aufteilung des Wertminderungsaufwands auf die im Buchwert des Anteils enthaltenen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht vorgenommen. Sofern der erzielbare Betrag in Folgejahren wieder ansteigt, wird in Übereinstimmung mit IAS 28 eine Wertaufholung vorgenommen.

Der Konzern beendet die Anwendung der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt, zu dem seine Beteiligung kein assoziiertes Unternehmen mehr darstellt oder die Beteiligung nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren ist. Behält der Konzern einen Anteil am ehemaligen assoziierten Unternehmen zurück und stellt dieser Anteil einen finanziellen Vermögenswert im Sinne der im Geschäftsjahr gültigen Vorgaben der IFRS dar, so wird er zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung mit seinem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Differenz zwischen dem vorherigen Buchwert des assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt der Beendigung der Equity-Methode und dem beizulegenden Zeitwert eines zurückbehaltenen Anteils und jeglichen Erlösen aus dem Abgang eines Teils der Anteile an dem assoziierten Unternehmen ist bei der Bestimmung des Veräußerungsgewinns/-verlusts zu berücksichtigen. Zusätzlich bilanziert der Konzern alle bezüglich dieses assoziierten Unternehmens bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so, wie es verlangt würde, wenn das assoziierte Unternehmen direkt die Vermögenswerte oder Schulden verkauft hätte. Demzufolge ist bei Beendigung der Equity-Methode ein Gewinn oder Verlust, der vom assoziierten Unternehmen bislang im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Verkauf der Vermögenswerte oder Schulden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert würde, vom Konzern aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Sofern sich die Beteiligungsquote des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen ändert, aber der Konzern weiterhin die Equity-Methode anwendet, wird der Teil des zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinns oder Verlusts, der auf die Verringerung der Beteiligungsquote entfällt, aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert. Diese Umgliederung wird durchgeführt, falls dieser Gewinn oder Verlust bei der Veräußerung der dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden müsste.

Sofern ein assoziiertes Unternehmen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, werden angemessene Anpassungen an die IFRS-Konzernvorgaben im Rahmen einer Nebenrechnung vorgenommen. Der Bilanzstichtag der assoziierten Unternehmen entspricht großteils dem Bilanzstichtag der Konzernmutter.

#### *D) Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2023*

##### **Assoziierte Unternehmen**

Im aktuellen Geschäftsjahr gab es keine Veränderungen der Anteile von assoziierten Unternehmen.

##### **Vollkonsolidierte Tochterunternehmen**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die VBC3 GmbH und die Tirol Immobilien und Beteiligungs GmbH verkauft. Nähere Informationen zum Abgang beider Gesellschaften sind in Note (10) dargestellt.

#### **(6) Währungsumrechnung**

Der Konzernabschluss wird in EUR, der funktionalen Währung sämtlicher Unternehmen des Konzerns, aufgestellt. Sämtliche Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden in EUR aufgestellt. Die Währungsumrechnung im Konzern für sämtliche monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, werden zum Kurs am Bilanzstichtag der Europäischen Zentralbank umgerechnet. Nicht monetäre Posten werden entsprechend dem Bewertungsmaßstab ihrer jeweiligen Kategorie umgerechnet.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungskosten angesetzt werden, werden mit dem Kurs zum Zugangszeitpunkt bzw. des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Posten werden analog zu den monetären Posten zum aktuellen Stichtagskurs im Zeitpunkt ihrer Neubewertung umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich mit dem Stichtagskurs des Tages umgerechnet, an dem sie im Periodenergebnis erfasst werden.

## Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Erträge und die dazugehörigen Aufwendungen werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Dieses Konzept wird auf die wesentlichen ertragsgenerierenden Konzernaktivitäten wie folgt angewandt:

### A) Zinsüberschuss

Zinsaufwände und -erträge werden nach der Effektivzinismethode periodengerecht abgegrenzt und nur erfasst, sofern die Beträge mit ausreichender Wahrscheinlichkeit dem Unternehmen ab- oder zufließen werden und die Höhe verlässlich ermittelt werden kann. Dabei werden Agien und Disagien, die überwiegend ein Entgelt für die Kapitalnutzung darstellen, im Effektivzinssatz berücksichtigt. Weiters werden Erträge aus Beteiligungen in diesem Posten erfasst. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ebenfalls im Zinsüberschuss erfasst. Der Ausweis der Zinsaufwendungen erfolgt analog zu den Zinserträgen.

### B) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Den besonderen Risiken des Bankgeschäfts wird durch die Bildung von Wertberichtigungen im entsprechenden Ausmaß Rechnung getragen. Im Geschäftsjahr 2023 werden sämtliche Wertberichtigungen auf Einzelvertragebene ermittelt und verbucht. Zur Kalkulation der Risikovorsorge wurden statistische Verfahren implementiert. Dabei wird jedes Finanzinstrument monatlich entsprechend seiner Kategorisierung bewertet. Neben makroökonomischen Faktoren sind die wesentlichen relevanten Größen:

- Vertragsparameter (wie z. B. Laufzeit, Zinssatz, Geschäftsart),
- die aktuelle Bonität (und die Bonität bei Vertragszugang)
- sowie der Verwendungszweck/Besicherung.

Diese Annahmen sowie die Einschätzung und Beurteilung der Indikatoren, die zu einer Risikovorsorge führen, basieren auf historischen Erfahrungswerten im Kreditgeschäft und werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert und gegebenenfalls revidiert, um mögliche Differenzen zwischen Risikovorsorge und tatsächlich eingetretenem Kreditausfall zu minimieren. Bei Vorliegen objektiver Hinweise muss ein allfälliger Wertminderungsbedarf von Forderungen jedenfalls auf Basis einer barwertigen Betrachtung der künftigen erwarteten Cashflows ermittelt werden. Hierzu müssen Szenarien zur Einschätzung der erwarteten Cashflows gebildet werden. Die Höhe sowie die Entwicklung der Risikovorsorge werden unter Note (18, 19 und 21) dargestellt. Angaben zu den Ausfallwahrscheinlichkeiten nach Ratingklassen sowie zu Stresstests finden sich in den Erläuterungen zu den Finanzrisiken und zum Risikomanagement.

### Staging

Grundsätzlich gehen Finanzinstrumente bei erstmaliger Erfassung in der Stage 1 zu. Hier haben Unternehmen an jedem Bilanzstichtag eine Risikovorsorge durch die Erfassung einer Wertminderung bzw. die Bildung einer Rückstellung in Höhe der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird (12 month expected credit losses) zu erfassen (d. h. auf Basis der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls innerhalb der nächsten zwölf Monate). Bei der Folgebewertung sind die Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, durch die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle (lifetime expected credit losses) zu ersetzen, wenn sich das Ausfallrisiko seit dem Zeitpunkt des Erstansatzes wesentlich erhöht hat (sog. lifetime expected credit loss-Kriterium). Die Finanzinstrumente sind in diesem Fall der Stage 2 zugeordnet.

Zur Bestimmung einer wesentlichen Erhöhung des Ausfallrisikos werden verschiedene Indikatoren betrachtet. Dazu zählen:

- wesentliche Erhöhung der Ausfallgefährdung durch Vergleich der Lifetime PD des Finanzinstruments unter der aktuellen Bonitätseinstufung und der Bonitätseinstufung zum Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments
- eine durchgeführte Forbearance-Maßnahme beim Finanzinstrument
- 30-Tage-Verzug

Die Risikovorsorge für Kreditausfälle wird wieder auf der Grundlage der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, bemessen, falls sich die Kreditqualität nachträglich wesentlich verbessert hat und das Lifetime expected credit loss Kriterium nicht länger erfüllt ist.

### Kalkulation der Risikovorsorge

Für die Bemessung der erwarteten Kreditausfälle werden folgende Inputparameter verwendet:

- Exposure at Default (EAD): Bei Darlehen und Krediten wird das erwartete Exposure (EAD) je Zeitscheibe auf der Grundlage der vertraglichen Bedingungen zum Berechnungsstichtag des Finanzinstruments ermittelt. Bei Produkten ohne Tilgungsplan wird das EAD-Profil anhand der zum Berechnungsstichtag vorhandenen Off- und On-Balance Exposures und Erfahrungswerten dieser Produkte ermittelt.
- Marginal Probability of Default (mPD): Die mPD stellt die Wahrscheinlichkeit dar, dass der betreffende Kontrakt in einer gegebenen Zeitscheibe in den Default geht. Sie ist abhängig von der aktuellen Bonitätseinstufung des Finanzinstruments, dem Kundensegment und dem makroökonomischen Ausblick (FLI).
- Loss Given Default (LGD): Dieser gibt den im Falle des Defaults erwarteten Wert des Verlustes zum Defaultzeitpunkt in % des dann ausstehenden Exposures an. Es werden je nach Art der Besicherung unterschiedliche LGDs in der Kalkulation der Risikovorsorgen verwendet.
- Diskontierungsfaktor: Die Abzinsung erfolgt über den zum Berechnungsstichtag gültigen Effektivzinssatz IFRS.

Für nicht-notleidende Kredite sowie für notleidende Kredite unter der Signifikanzgrenze von TEUR 200 ergibt sich die Höhe der Risikovorsorge durch Multiplikation der soeben genannten Größen je Zeitscheibe und anschließender Summierung. Bei notleidenden Krediten über der Signifikanzgrenze von TEUR 200 wird eine szenariogewichtete Wertberichtigung auf Basis der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme ermittelt. Hier werden erwartete Rückführungen u.a. aus Sicherheitenverwertungen berücksichtigt.

Als notleidend wird ein Kredit eingestuft, wenn eines der folgenden Merkmale zutrifft:

- 90-Tage-Verzug
- krisenbedingte Restrukturierung
- positiver Unlikely To Pay-Test
  - im Rahmen einer Forbearance-Maßnahme
  - aufgrund sonstiger Risikohinweise, die eine Rückführung in Zweifel stellen
- Fälligkeitstellung
- Antrag auf Eröffnung Insolvenzverfahren

Nach einer 90-tägigen Wohlverhaltensphase ab Wegfall des Ausfallereignisses können vormals notleidende Kredite wieder aus der Bewertung auf Basis der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme entlassen werden und die Bewertung erfolgt wieder anhand der statistischen Methoden.



Zur Bewertung werden üblicherweise drei Cash-Flow-Szenarien wahrscheinlichkeitsgewichtet herangezogen. Zinserträge von Forderungen der Stage 3 werden mit dem Effektivzinssatz der jeweiligen Forderung, gerechnet auf die Höhe des Bruttobuchwerts abzüglich Risikovorsorge (= Nettobuchwert), erfasst. Die Höhe der Wertberichtigung bemisst sich damit als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts unter Berücksichtigung werthaltiger Sicherheiten. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinssatzes.

Sind weitere Zahlungen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten, wird eine Forderung als uneinbringlich eingestuft. Eine uneinbringliche, bereits wertberichtigte Forderung wird durch Verbrauch der Risikovorsorge ausgebucht. Besteht für eine solche Forderung keine Wertberichtigung, wird sie direkt ergebniswirksam abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden im Periodenergebnis gesondert erfasst.

#### Forbearance

Die Kennzeichnung "Forbearance" erfolgt in der Hypo Tirol Bank AG bei Vorliegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten beziehungsweise, wenn wirtschaftliche Schwierigkeiten ohne Zugeständnisse der Bank zu erwarten sind, konsequent gemäß Art 47b CRR i. V. m. der EBA/GL/2018/06. Eine Forbearance-Kennzeichnung zu einer Risikoposition löst beim Kunden ein Warnsignal in den Ratingsystemen aus und führt zu einer Abstufung um 2 Ratingstufen sowie zu einem automatischen Transfer in Stage 2 nach IFRS 9. Die Dauer von Stundungsmaßnahmen wird dem Kundenbedürfnis individuell angepasst, beschränkt sich großteils jedoch auf den kurzfristigen Bereich bis 6 Monate.

#### Beurteilung auf kollektiver Basis

Die Bemessung der erwarteten Kreditausfälle erfolgt in der Hypo Tirol Bank AG auf Ebene der Einzelkonten, nicht auf kollektiver Basis. Der wichtigste Bestandteil in der Quantifizierung der erwarteten Kreditausfälle sind die aktuellen Bonitätsbeurteilungen der Kunden. Diese werden auf Ebene der Einzelkunden, nicht auf kollektiver Basis erstellt. Der Einsatz verschiedener Ratingsysteme für verschiedene Kundengruppen sowie regelmäßige Validierungen der Ratingsysteme garantieren die korrekte Einschätzung der Bonität der Kunden.

#### Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen im Expected Credit Loss-Modell (ECL-Modell)

Die Hypo Tirol Bank AG identifiziert "zukunftsgerichtete Informationen" im Rahmen des ECL-Modells mit einer aktuellen OeNB-Wirtschaftsprognose. Das wesentlichste Element zur Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen im ECL-Modell ist deshalb die Modellierung der Abhängigkeit der mPD von makroökonomischen Randbedingungen (Kovariablen). Die Hypo Tirol Bank AG generiert aus der OeNB-Prognose Szenarien für die zukünftigen Werte der makroökonomischen Kovariablen und somit über die Szenariowerte für die mPD auch für den ECL eines Finanzinstrumentes. Für die Auswahl von makroökonomischen Kovariablen zur Modellierung der mPD wurden sämtliche Konjunkturindikatoren laut OeNB, der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) und der kurzfristige Zinssatz (3-M-EURIBOR) auf deren Zusammenhang mit der Defaultwahrscheinlichkeit hin untersucht.

Konkret verwendet die Hypo Tirol Bank AG für die verschiedenen Kundensegmente folgende makroökonomische Kovariable (für diese liegen nicht nur historische Werte, sondern auch Prognosen vor):

makroökonomischer Indikator	Segmente				
	KMU AT	Privatkunden AT	Firmenkunden AT	Firmenkunden IT	Privatkunden IT
Wachstumsrate Arbeitslosenquote	relevant	-	relevant	relevant	-
Wachstumsrate Arbeitslosenquote (Vorjahr)	relevant	-	relevant	relevant	-
3M-EURIBOR (Vorjahr)	relevant	relevant	relevant	relevant	relevant
Wachstumsrate HVPI	relevant	-	relevant	relevant	-

#### Einbezogener Zeithorizont

Die makroökonomischen Prognosen der OeNB, welche von der Hypo Tirol Bank AG herangezogen werden, liegen für jeweils zwei Jahre in der Zukunft vor. Die OeNB-Prognose vom Dezember 2023 für die kommenden zwei Jahre sind wie auch die Ist Werten in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Stand: Dezember 2023

makroökonomischer Indikator	2023	2024	2025
Wachstumsrate BIP	-0,7	0,6	1,7
Arbeitslosenquote	5,3	5,5	5,3
3-M-EURIBOR	3,4	3,6	2,8
Wachstumsrate HVPI	7,7	4,0	3,0

Stand: Dezember 2022

makroökonomischer Indikator	2022	2023	2024
Wachstumsrate BIP	4,9	0,6	1,7
Arbeitslosenquote	4,8	4,9	4,7
3-M-EURIBOR	2,0	2,9	2,7
Wachstumsrate HVPI	8,6	6,5	3,6

Daraus ergeben sich die folgenden Prognosen für die modellrelevanten makroökonomischen Kovariablen:

Stand: Dezember 2023

makroökonomische Kovariable	2023	2024	2025
Wachstumsrate BIP	-0,7	0,6	1,7
Wachstumsrate Arbeitslosenquote	10,4	3,8	-3,6
Jahresmittel 3-M-EURIBOR	2,8	3,5	3,2
Wachstumsrate HVPI	7,7	4,0	3,0

Stand: Dezember 2022

makroökonomische Kovariable	2022	2023	2024
Wachstumsrate BIP	4,9	0,6	1,7
Wachstumsrate Arbeitslosenquote	-22,6	2,1	-4,1
Jahresmittel 3-M-EURIBOR	0,7	2,4	2,8
Wachstumsrate HVPI	8,6	6,5	3,6

#### Angaben zu den makroökonomischen Szenarien

Anhand der aktuellen OeNB-Prognose generiert die Hypo Tirol Bank AG Szenarien (d.h. eine Wahrscheinlichkeitsverteilung) für die zukünftigen Werte der makroökonomischen Kovariablen. Die Erzeugung dieser Wahrscheinlichkeitsverteilung erfolgt mithilfe von Modellen, die auf Basis einer statistischen Analyse vergangener OeNB-Prognosen und tatsächlich eingetretener Bedingungen entwickelt wurden.

Die im vorhergehenden Abschnitt dargelegte Modellierung der mPD als Funktion der Kovariable führt demnach zu Szenarien für die mPD eines Kontraktes je Zeitscheibe und somit zu Szenarien für den ECL eines Vertrages. Die verbuchte Risikovorsorge entspricht dem wahrscheinlichkeitsgewichteten mittleren ECL über alle so erzeugten makroökonomischen Szenarien. Damit verwendet die Hypo Tirol Bank AG „unendlich“ viele Szenarien, die allesamt auf der aktuellen Prognose der OeNB fußen. Das Gewicht jedes einzelnen Szenarios reflektiert die generelle Belastbarkeit von OeNB-Prognosen.

#### Angaben zur Sensitivitätsanalyse

Zur Untersuchung der Sensitivität der verbuchten Risikovorsorge werden zusätzlich Szenariorechnungen angestellt. Dabei werden statt der Erwartungswerte gewisse Quantile der Wahrscheinlichkeitsverteilungen der Adjustierungen aufgrund der FLI herangezogen:

- Im affinen Szenario wird das 5% Quantil betrachtet. Im Lichte der Prognosen sind die tatsächlichen Defaultwahrscheinlichkeiten also in 95% aller Fälle größer als im affinen Szenario angenommen.
- Im adversen Szenario wird das 95% Quantil betrachtet. Aufgrund der vorliegenden Prognosen sind die tatsächlichen Defaultwahrscheinlichkeiten also in 95% aller Fälle geringer als im adversen Szenario angenommen.

Gegenüber dem Basisszenario ist der Wert im affinen Szenario um etwa 7 Mio. EUR geringer, im adversen Szenario um etwa 9 Mio. EUR höher. Asymmetrische Effekte aufgrund von Stagewanderungen sind daher vernachlässigbar.

Folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Szenariorechnungen im Vergleich zur tatsächlichen Risikovorsorge (hier Basisszenario genannt):

in Tsd EUR	Affines Szenario 31.12.2023	Basis-szenario 31.12.2023	Adverses Szenario 31.12.2023	Affines Szenario 31.12.2022	Basis-szenario 31.12.2022	Adverses Szenario 31.12.2022
<b>Bank AT</b>	<b>30.674</b>	<b>37.093</b>	<b>44.830</b>	<b>18.592</b>	<b>27.872</b>	<b>39.596</b>
Stage 1	8.634	9.320	10.093	5.959	8.055	10.102
Stage 2	22.040	27.773	34.737	12.633	19.817	29.494
<b>ZNL Italien</b>	<b>2.367</b>	<b>2.755</b>	<b>3.257</b>	<b>3.743</b>	<b>6.001</b>	<b>8.821</b>
Stage 1	192	233	267	652	740	441
Stage 2	2.175	2.522	2.990	3.091	5.261	8.380
<b>Leasing</b>	<b>1.272</b>	<b>1.832</b>	<b>2.455</b>	<b>1.441</b>	<b>2.210</b>	<b>3.493</b>
Stage 1	691	646	640	493	684	706
Stage 2	581	1.186	1.815	948	1.526	2.787
<b>Gesamt Stage 1 und 2</b>	<b>34.314</b>	<b>41.680</b>	<b>50.541</b>	<b>23.776</b>	<b>36.083</b>	<b>51.910</b>

### *Management Overlay*

Zur Berechnung erwarteter Kreditverluste (Expected Credit Loss - ECL) gemäß IFRS 9 verwenden Banken zukunftsgerichtete Einschätzungen, Modelle und Daten. Dabei kann es vorkommen, dass die alleinige modellbasierte Ermittlung nicht zu einem sachgerechten Ergebnis führt, da zum Beispiel bestimmte Entwicklungen im Modell oder in den verfügbaren Daten nicht oder noch nicht ausreichend berücksichtigt sind. Dies kann die Notwendigkeit nach sich ziehen, dass die modellbasierten Ergebnisse um diese Effekte mit einem Management Overlay angepasst werden müssen. Im aktuellen makroökonomischen Umfeld und der damit einhergehenden Unsicherheit ist ein derartiger Ansatz sachgerecht.

Während die Modelle zur Kalkulation des Kreditrisikos im Laufe des Jahres 2023 insbesondere aufgrund der aktuellen OeNB Prognosen angepasst wurden, sieht die Hypo Tirol Bank AG zum aktuellen makroökonomischen Umfeld Effekte, die durch die Modelle nicht vollständig abgebildet sind. Im Zuge der Analyse zu Stresstests wurde einzelfallbezogen analysiert, wie sich insbesondere die Entwicklung am Immobilienmarkt aber auch das gestiegene Zinsniveau auf unsere Kunden auswirken kann. Während in Bezug auf das Privatkundensegment kein über das Modell hinausgehender Anpassungsbedarf identifiziert wurde, bleibt die Unsicherheit in der Immobilienbranche bestehen. Daher wurde diese in der Hypo Tirol Bank AG zum 31.12.2023 mit einem Management Overlay versehen und der Stage 2 zugeordnet. Der Management Overlay aus dem Vorjahr, welcher für Unsicherheiten in Bezug auf die weiteren Entwicklungen auf dem Rohstoffmarkt für Tourismusbranchen gebildet wurde, wurde im Geschäftsjahr 2023 aufgelöst.

Die quantitativen Auswirkungen der beschriebenen Maßnahmen finden sich unter Note (20).

### *C) Provisionsüberschuss*

Der Provisionsüberschuss ist der Saldo aus den Erträgen und den Aufwendungen aus dem Dienstleistungsgeschäft. Diese umfassen vor allem Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen aus dem Girogeschäft, dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft, dem Kredit- und Leasinggeschäft, aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft sowie dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft. In den Erträgen aus sonstigem Dienstleistungsgeschäft sind Gebühren aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft enthalten. Provisionen für Leistungen, welche über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden (dies betrifft vor allem Provisionen aus dem Girogeschäft), werden über die Periode der Leistungserbringung vereinnahmt. Da die zeitraumbezogenen Leistungen periodengerecht abgerechnet werden, sind keine Abgrenzungen über mehrere Geschäftsjahre notwendig. Leistungen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht werden (transaktionsbezogene Leistungen zum Beispiel aus dem Wertpapiergeschäft, aus dem Kreditgeschäft oder die Vermittlung von Versicherungen) werden vereinnahmt, wenn die Dienstleistung vollständig erbracht wurde.

### *D) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, Ausbuchung von at cost bewerteten finanziellen Vermögenswerten*

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zeigt alle Effekte aus Veräußerungen, Ausbuchungen und Bewertungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Das Veräußerungs- und Ausbuchungsergebnis von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten wird separat dargestellt.

### *E) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen*

In dieser Position wird das Bewertungsergebnis von Sicherungszusammenhängen im Rahmen des Hedge Accountings gezeigt. Das Bewertungsergebnis setzt sich aus den Fair-Value-Veränderungen der Grundgeschäfte, welche aus dem abgesicherten Risiko entstehen, und den Fair-Value-Veränderungen der Sicherungsgeschäfte zusammen.

### *F) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen*

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen wird in Note (13) dargestellt und enthält neben den Ergebnisanteil des assoziierten Unternehmens auch Wertminderungen und Zuschreibungen.

### *G) Verwaltungsaufwand*

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand, dem Sachaufwand und den Abschreibungen auf Sachanlagen bzw. immateriellen Vermögensgegenständen zusammen.

### *H) Sonstige Erträge und Aufwendungen*

In den sonstigen Erträgen und Aufwendungen werden vor allem Erträge und Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft und Mieterträge aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien gezeigt. Weitere Angaben erfolgen in Note (15) bzw. Note (16).

## Aktivseite

### *A) Barreserve*

Der in der Geldflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten „Barreserve“ und setzt sich aus Barbeständen und Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammen. Die Guthaben bei Zentralnotenbanken sind der Mindestreserve, die als Guthaben bei der Österreichischen Nationalbank gemäß EZB-VO zu halten sind, gewidmet. Die Mindestreserve wird zum Zahlungsmittelbestand gezählt, da laut Verständnis der Österreichischen Nationalbank die Mindestreserve als Grundlage für den laufenden Zahlungsverkehr angesehen werden kann. Aus diesem Grund erfüllt die Mindestreserve die Definition „Cash and Cash Equivalents“ und wird daher unter der Barreserve ausgewiesen. Sämtliche Barreserven sind dem Geschäftsmodell „halten“ zugeordnet. Die Bestände werden bei Zugang auf SPPI-Schädlichkeiten untersucht. Die Hypo Tirol Bank hält keine Barreserven mit SPPI-Schädlichkeiten.

### *B) Forderungen an Kreditinstitute und Kunden*

In diesen Bilanzposten werden ausgereichte Kredite entsprechend dem Geschäftspartner als Forderungen an Kreditinstitute oder Forderungen an Kunden ausgewiesen. Zum Zeitpunkt des Zugangs erfolgt eine Kategorisierung der Forderungen gemäß IFRS 9. Wertminderungen werden als Risikovorsorge offen ausgewiesen. Negativzinsen werden als sonstiger Zinsaufwand ausgewiesen. Sämtliche Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind dem Geschäftsmodell „halten“ zugeordnet. Die Bestände werden bei Zugang auf SPPI-Schädlichkeiten untersucht. Im Falle einer SPPI-Schädlichkeit erfolgt die Bewertung zum Fair Value.

### *C) Risikovorsorge im Kreditgeschäft*

Die Ermittlung der Wertberichtigung erfolgt nach dem 3-Stufen-Modell nach IFRS 9. Für die bei Forderungen an Kunden, den darin enthaltenen Leasingforderungen, Forderungen an Kreditinstitute und sonstigen finanziellen Vermögenswerten vorhandenen Bonitätsrisiken sind nach konzerneinheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen gebildet worden. Weitere Erläuterungen erfolgen in Note (4, 18, 19 und 21).

#### D) Derivate

Sämtliche Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert werden in diesem Posten ausgewiesen. Die Bewertung der Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Bewertungs- und Abgangsergebnisse der Derivate werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfasst. Zinsen werden im Zinsergebnis gezeigt.

#### E) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden Wertpapierbestände und Beteiligungen der Hypo Tirol Bank abgebildet. Die gehaltenen Bestände sind den IFRS-Geschäftsmodellen „halten“ bzw. „halten und verkaufen“ zugeordnet. Die Zuordnung zu den Geschäftsmodellen basiert auf von der Abteilung Treasury definierten Portfolien an Finanzinstrumenten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden alle neuen Wertpapierveranlagungen dem Geschäftsmodell „halten“ zugeordnet, sodass das Geschäftsmodell „halten und verkaufen“ abreift. Die der Kategorie „halten“ und „halten und verkaufen“ zugeordneten Finanzinstrumente werden bei Zugang auf SPPI-Schädlichkeiten getestet.

#### F) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, d. h. Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung langfristig gehalten werden, werden in diesem Bilanzposten ausgewiesen. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Mieterträge werden in den sonstigen Erträgen erfasst. Erfolgt eine Nutzungsänderung von Immobilien dahingehend, dass diese Immobilien nicht mehr für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzt, sondern vermietet werden, werden diese Immobilien von den Sachanlagen zu den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien umgegliedert.

Für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien erfolgt eine lineare Abschreibung auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer. Die Abschreibungen werden im sonstigen Aufwand erfasst. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich im laufenden wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	in Jahren
Gebäude	25-50

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird auf das Wertminderungsmodell von nichtfinanziellen Vermögenswerten verwiesen.

#### G) Immaterielle Vermögenswerte

Der Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ umfasst erworbene Software, Lizenzrechte sowie einen erworbenen Kundenstock. Alle immateriellen Vermögenswerte weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf.

Die Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, reduziert um Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich im laufenden wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	in Jahren
Software und Lizenzrechte	4
Kundenstock	7

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird das Wertminderungsmodell von nichtfinanziellen Vermögenswerten angewendet.

#### H) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, vermindert um Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer des Vermögenswerts. Die Bestimmung der Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich im laufenden wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	in Jahren
Gebäude	25-50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10
Baumaßnahmen in angemieteten Geschäftslokalen	15
EDV-Hardware	3-5

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird das Wertminderungsmodell von nichtfinanziellen Vermögenswerten angewendet.

In den Sachanlagen werden auch Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 ausgewiesen. Die Nutzungsdauer entspricht der Laufzeit des Mietvertrags. In Fällen, in denen ein Mietverhältnis ohne feste Laufzeit vorliegt, wird dieses mit der erwarteten Nutzungsdauer angesetzt (derzeit zwischen 1 und 10 Jahren).

#### I) Sonstige Vermögenswerte

Im Posten „Sonstige Vermögenswerte“ werden hauptsächlich Forderungen gegenüber dem Finanzamt, Rechnungsabgrenzungen und jene Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die ursprünglich vom Kreditnehmer als Sicherheit gegeben wurden und nun in der Abwicklung notleidender Engagements einer Verwertung zugeführt werden sollen (Rettungserwerbe). Diese Vermögenswerte werden gemäß IAS 2 bewertet. Diesbezügliche Aufwendungen und Erträge werden in den sonstigen Aufwendungen oder Erträgen als „Aufwendungen oder Erträge i. Z. m. als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte“ dargestellt. Zusätzlich werden in den sonstigen Vermögenswerten Rechnungsabgrenzungsposten aufgezeigt, welche auch nach IFRS 15 abgegrenzte Provisionserträge aus Wohnbauförderung enthalten. Eine weitere Untergliederung der Rechnungsabgrenzungsposten entfällt aufgrund Wesentlichkeitsüberlegungen.

*J) Langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen sowie Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden*

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Die Geschäftsführung muss sich zu einer Veräußerung verpflichtet haben. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird.

Im Allgemeinen werden diese Vermögenswerte oder die Veräußerungsgruppen zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand einer Veräußerungsgruppe wird zunächst dem Geschäfts- oder Firmenwert und dann den verbleibenden Vermögenswerten und Schulden auf anteiliger Basis zugeordnet – mit der Ausnahme, dass den Vorräten, finanziellen Vermögenswerten, latenten Steueransprüchen, Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer oder als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, die weiterhin gemäß den sonstigen Rechnungslegungsmethoden des Konzerns bewertet werden, kein Verlust zugeordnet wird. Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung „als zur Veräußerung gehalten“ sowie spätere Gewinne und Verluste bei Neubewertung werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, und jedes nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsunternehmen wird nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sobald es als zur Veräußerung gehalten eingestuft ist.

Sofern der Konzern eine Veräußerungsgruppe veräußert, werden die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden, die zur Veräußerung gehalten werden, im Anhang dargestellt. Im laufenden Geschäftsjahr gibt es keine Veräußerungsgruppe.

*K) Laufende und latente Steuern*

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe Zahlungen an bzw. Erstattungen von Steuerbehörden erwartet werden. Forderungen aus laufenden Ertragsteuern werden aufgrund der Unwesentlichkeit im Konzern unter dem Posten „Sonstige Vermögenswerte“ ausgewiesen. Bei den im Posten „Sonstige Vermögenswerte“ ausgewiesenen Steuerforderungen handelt es sich vorwiegend um Verbrauchsteuern. Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen werden als solche gesondert auf der Passivseite dargestellt.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz nach IFRS und den Wertansätzen, die für die Besteuerung zutreffend sind, gebildet. Sie werden auf Grundlage des Steuersatzes berechnet, der für den Zeitpunkt ihrer Auflösung zu erwarten ist. Für weitere Angaben wird auf Note (29) verwiesen.

Aktive latente Steuern werden dann angesetzt, wenn ausreichend passive latente Steuern in der gleichen Steuereinheit bestehen oder es hinreichend wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Dies gilt auch für den Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

Aktive und passive latente Steuern werden gegeneinander aufgerechnet, sofern eine Verrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden zulässig ist und die latenten Steuern dieselbe Steuerbehörde betreffen.

Ergebnisabhängige tatsächliche Steueraufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns im Posten „Ertragsteuern“ ausgewiesen. Die Effekte aus der Bildung oder Auflösung latenter Steuern sind ebenfalls in diesem Posten enthalten, es sei denn, sie beziehen sich auf im sonstigen Ergebnis erfasste Posten.

Passivseite

*A) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Kunden sowie verbrieftete Verbindlichkeiten*

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Kunden sowie auch verbrieftete Verbindlichkeiten werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet oder der Kategorie „designated at Fair Value“ zugeordnet. Bei Verbindlichkeiten „designated at Fair Value“ wird die Veränderung des Marktwerts aufgrund des eigenen Bonitätsrisikos gemäß IFRS 9.7.1.2 im sonstigen Ergebnis dargestellt. Die Ermittlung erfolgt als Differenzrechnung zwischen dem historischen (zum Emissionszeitpunkt geltenden) und aktuellen Credit Spread.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist der von der Hypo Tirol Bank in Anspruch genommene TLTRO III enthalten, welcher als spreadbasierte Tenderoperation von der EZB aufgelegt wurde. Die TLTRO III waren bis zum 23. November 2022 auf den durchschnittlichen Einlagensatz während der Laufzeit des Geschäfts indexiert. Für die TLTRO III wurde zum einen ein Zinsabschlag in Höhe von 50 Basispunkten auf den durchschnittlichen Einlagensatz gewährt. Zum anderen wurde darüber hinaus eine zusätzliche Zinsprämie in Aussicht gestellt, sofern die Zunahme der Nettokreditvergabe anrechenbarer Kredite einen festgelegten Referenzwert überschreitet. Die Zinszahlung erfolgt bei Endfälligkeit oder bei vorzeitiger Rückzahlung. Die EZB änderte ab 23. November 2022 die Durchschnittsberechnung des Basiszinssatzes, indem ab diesem Zeitpunkt der Durchschnitt der anzuwendenden Leitzinssätze der EZB bis zum Laufzeitende der TLTRO-Tranchen zur Anwendung kommt.

Auf Basis einer Analyse der am Markt für vergleichbar besicherte Refinanzierungsquellen bepreisten Konditionen, ist die Hypo Tirol Bank zur Auffassung gelangt, dass die Konditionen des TLTRO-III Programmes keinen wesentlichen Vorteil im Vergleich zum Markt bieten. Die Finanzierungsverbindlichkeit ist daher als Finanzinstrument gemäß IFRS 9 erfasst. Die Regelungen des IAS20 „Zuwendungen der öffentlichen Hand“ finden für diese Geschäfte keine Anwendung. Erwartungen über die Erreichung von Kreditvergabezielen unter diesem Programm werden bei der Festlegung des Effektivzinssatzes berücksichtigt. Weiters werden alle Veränderungen des Basiszinssatzes wie bei einem variabel verzinslichen Finanzinstrument durch Neuschätzung der Zahlungsströme mit einer Anpassung des Effektivzinssatzes gemäß IFRS9.B5.4.5 berücksichtigt. Die von der EZB beschlossenen Änderungen der Konditionen des TLTRO III stellen eine Anpassung des Effektivzinssatzes an die aktuellen Marktverhältnisse gemäß IFRS9.B5.4.5 dar. Eine Anpassung der fortgeführten Anschaffungskosten gemäß IFRS9.B5.4.6 wurde nicht vorgenommen.

Ab dem 23. November 2022 betrug der Effektivzinssatz 1,5 %, welcher bei jeder weiteren Änderung der Leitzinssätze der EZB gemäß IFRS9.B5.4.5 entsprechend geändert wird und zum 31.12.2023 eine Höhe von 4,0 % erreicht hat. Zum 31.12.2023 ist in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Buchwert des TLTRO III in Höhe von TEUR 159.322 enthalten. Nach einer vorzeitigen Tilgung von Nominalbeständen in Höhe von TEUR 1.721.000 am 22.02.2023 verbleibt die letzte Tranche mit einem



Nominalbestand von TEUR 156.000, welche laut aktueller Einschätzung am 27.03.2024 zurückbezahlt wird.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Zinsertrag durch Negativzinsen des TLTRO III in Höhe von TEUR 0 (2022: TEUR 8.653) vereinnahmt.

### B) Rückstellungen

Die Rückstellung für das Sozialkapital beinhaltet die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder. Diese Rückstellungen werden nach dem Anwartschafts-Ansammlungsverfahren, basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten, bewertet. Die bilanzierte Verbindlichkeit entspricht dem Barwert der Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Da der Konzern kein Planvermögen vorsieht, übersteigt bei allen Plänen der Barwert der Verpflichtung den beizulegenden Zeitwert. Die daraus resultierende Verbindlichkeit ist in der Bilanz im Posten „Rückstellungen“ enthalten.

Die Berechnung der Barwerte des Sozialkapitals erfolgt unter folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

- Rechnungszinsfuß/Inland 3,48 % (2022: 4,16 %)
- Jährliche Valorisationen, kollektivvertragliche und karrieremäßige Gehaltserhöhungen im ersten Jahr von 8,00 % (2022: 8,50 %) und in den Folgejahren von 2,70 % (2022: 2,90 %) bei Rückstellung für Abfertigungen und Jubiläumsgelder
- Fluktuationsrate gemäß eigener Tabelle, wobei dienstzeitabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 13 % im ersten Dienstjahr bis hin zu 0 % im 15. Dienstjahr berücksichtigt wurden
- Jährliche Valorisationen der Aktivbezüge und Pensionszahlungen im ersten Jahr von 7,00 % (2022: 7,50 %) und in den Folgejahren von 1,70 % (2022: 1,90 %) bei der Rückstellung für Pensionen
- Tabellenwerte AVÖ 2018-P (Generationentafeln für Angestellte)

Jene versicherungsmathematischen Annahmen sind unvoreingenommen, aufeinander abgestimmt und stellen die bestmögliche Einschätzung des Konzerns dar. Allerdings birgt jede Annahme ein Risiko, indem eine Veränderung der einfließenden Berechnungsgrößen zu einer Abweichung der bilanzierten Rückstellung führen würde. Insbesondere weist der Konzern bei der Berechnung des Sozialkapitals auf die Sensibilität der Berechnungsparameter der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung hin. Verzerrungen der wesentlichen Einflussgrößen (Diskontierungszinssatz sowie Gehalts- bzw. Pensionsvalorisierung) werden deshalb mittels einer Sensitivitätsanalyse unter Note (34) dargestellt. Die restlichen Einflussgrößen (Fluktuationsrate bzw. Sterbewahrscheinlichkeit) können aufgrund der Erfahrungswerte sowie Beobachtungen als valide Parameter mit sehr geringem Verzerrungspotenzial gewichtet werden. Auch die Jubiläumsgeldrückstellung ist aufgrund ihrer Planbarkeit und zuverlässigen versicherungsmathematischen Berechnungsgrößen als risikolos zu interpretieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen sind keine Rückstellungen zu bilden. Die für beitragsorientierte Pläne vereinbarten Zahlungen an eine Pensionskasse werden laufend als Aufwand erfasst, darüber hinausgehende Verpflichtungen bestehen nicht.

### Pensionen

In der Hypo Tirol Bank hat ein Teil der Pensionistinnen, Pensionisten und Hinterbliebenen Anspruch auf eine leistungsorientierte Bankpension. Es handelt sich dabei um einen Versorgungsplan auf Endgehaltsbasis, welcher auf einer Betriebsvereinbarung beruht. Die Anspruchsberechtigten sind bereits in Pension und leisten daher keine weiteren Beiträge mehr. Ein Schließen dieser Vereinbarung ist nicht beabsichtigt. Bei aktiven Dienstnehmern besteht kein Bankpensionsanspruch mehr.

### Abfertigung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in das Unternehmen eingetreten sind, haben unter bestimmten Voraussetzungen, insbesondere im Falle ihrer Pensionierung, einen Abfertigungsanspruch. Abfertigungsansprüche sind im § 23 Angestelltengesetz geregelt.

Die Höhe des Abfertigungsanspruchs beträgt in Abhängigkeit der Dauer der Dienstzugehörigkeit maximal ein Jahresgehalt. Die Ermittlung erfolgt dabei auf Basis des Endgehalts. Es handelt sich hierbei um einen leistungsorientierten Versorgungsplan. Für diese Ansprüche werden Abfertigungsrückstellungen gebildet. Für alle Beschäftigten, die nach dem 31. Dezember 2002 in das Unternehmen eingetreten sind, ist diese Regelung nicht maßgeblich. Für jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden monatliche Beiträge an eine Mitarbeitervorsorgekasse geleistet. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Ansprüche der Angestellten.

### Jubiläumsgeld

Dem Dienstnehmer stehen nach 25-jähriger bzw. 35-jähriger Dienstzugehörigkeit ein bzw. zwei Monatsgehälter an Jubiläumsgeld zu. Der Anspruch auf Jubiläumsgeld begründet sich auf dem Kollektivvertrag, der sowohl die Voraussetzungen für den Anspruch als auch dessen Höhe regelt.

### Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten werden gebildet, wenn eine zuverlässig schätzbare, rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht. Es wird jener Betrag rückgestellt, der bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag bezahlt werden müsste.

Die Rückstellungen für das Kreditgeschäft sonstige beinhalten beispielsweise Rückstellungen für Negativzinsen, Rückstellungen für Rückvergütungen von Bearbeitungsgebühren bei Verbraucherkrediten sowie für sonstige aus der Vergabe von Krediten resultierende Verpflichtungen, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten sonstige Personalrückstellungen, Rückstellungen für Prozesskosten sowie übrige sonstige Rückstellungen.

Aufgrund der Negativzinsjudikatur bei Verbraucher- und Handelsrechtsverfahren, die in Einzelfällen zu Rückzahlungsverpflichtungen führen können, bildet die Hypo Tirol Bank eine Rückstellung für Negativzinsen. Einer der Treiber der erwarteten Rückzahlung ist der Zeitpunkt eines höchstgerichtlichen Urteils. Insgesamt ist die Höhe der gebildeten Rückstellung mit Unsicherheiten verbunden. Um diese abzubilden, bewertet die Hypo Tirol Bank diese mit einem gewichteten 3-Szenarien Modell. Darüber hinaus ist eine Rückstellung für Kredit-Bearbeitungsgebühren enthalten. Die Basis dieser Rückstellung bilden jüngste Urteile des OGH („Fitness-Studio Entscheidung“ 4 Ob 59/22p) sowie dessen Auswirkung in Verfahrensentscheidungen, im Zusammenhang mit Bearbeitungsgebühren, gegen Unternehmen in anderen Branchen.

Rückstellungen für erwartete Kreditverluste beinhalten Rückstellungen für das Kreditrisiko von Bürgschaften, Haftungen und offenen Rahmen.

### C) Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ werden hauptsächlich Verbindlichkeiten, die nicht aus dem Bankgeschäft stammen (im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), ausgewiesen.

### D) Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem der Bank zur Verfügung gestellten Kapital (gezeichnetes Kapital zuzüglich Kapitalrücklagen) und aus erwirtschaftetem Kapital (Gewinnrücklagen sowie über das sonstige

Ergebnis gebildete Rücklagen aus der Bewertung nach IFRS 9, dem Konzerngewinn und Gewinnvortrag) zusammen. In der FVOCI Rücklage werden nicht ergebniswirksam erfasste Bewertungsänderungen aus dem Portfolio „halten und verkaufen“ erfasst. Unter versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten werden Bewertungseffekte gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach Berücksichtigung der Steuerlatenz ausgewiesen. Im Eigenkapitalposten „Bonitätsinduzierte Fair-Value Änderung eigene Verbindlichkeiten“ werden nicht erfolgswirksame Bewertungsergebnisse von zum Fair Value bilanzierten Verbindlichkeiten, welche auf die Veränderung des eigenen Kreditrisikos zurück zu führen sind, abzüglich latenter Steuern dargestellt.

Das Grundkapital der Hypo Tirol Bank beträgt EUR 50.000.000,--. Das Grundkapital ist zerlegt in 2.400.000 vinkulierte, auf Namen lautende Stückaktien, von denen jede am Grundkapital im gleichen Ausmaß beteiligt ist. Durch die Liquidierung der Hypo Tirol Anteilsverwaltung wurde die ursprüngliche Aktienurkunde eingezogen und eine neue Aktienurkunde mit den oben genannten Merkmalen ausgestellt. Das Grundkapital wurde dadurch nicht verändert.

#### *E) Finanzgarantien*

Eine Finanzgarantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigt, der ihm entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den ursprünglichen oder geänderten Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt.

Die Verpflichtung aus einer Finanzgarantie wird erfasst, sobald der Garantiegeber Vertragspartei wird, d. h. zum Zeitpunkt der Annahme des Garantieangebots. Die Erstbewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erfassungszeitpunkt.

Die Folgebewertung der Verpflichtung der Bank erfolgt zum höheren Wert aus der Erstbewertung abzüglich linearer Auflösung, mit der die Garantievorsorge auf die Laufzeit der Finanzgarantie verteilt und im Periodenergebnis vereinnahmt wird, und einer Risikovorsorge aus der möglichen Inanspruchnahme.

#### *Sonstige Angaben*

##### *A) Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten*

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet und als Saldo in der Bilanz ausgewiesen, wenn gegenüber dem Geschäftspartner ein einklagbares Recht auf Aufrechnung der Beträge besteht und die Erfüllung der Geschäfte auf Nettobasis erfolgt oder gleichzeitig mit der Realisierung des Vermögenswerts die Verbindlichkeit beglichen wird.

Gemäß IFRS 7 ist der Konzern verpflichtet, Angaben zur Saldierung von Finanzinstrumenten unter Globalaufrechnungsvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen vorzunehmen, auch wenn die zugrunde liegenden Instrumente nicht saldiert ausgewiesen werden. Für Instrumente, zu welchen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen, allerdings nicht saldiert ausgewiesen werden, ist der Effekt der Saldierung unter Note (40) dargestellt.

##### *B) Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten*

###### **Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten**

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglich vereinbarten Ansprüche auf Cashflows aus dem finanziellen

Vermögenswert erlöschen oder diese übertragen werden. Weiters wird die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts geprüft und analysiert, wenn der Konzern bei Eintritt bestimmter Kriterien die Verpflichtung übernommen hat, die Cashflows aus dem Vermögenswert an Dritte weiterzuleiten. Die Ausbuchung dieser Vermögenswerte erfolgt dann, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden. Im Falle von Transaktionen, bei denen alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an finanziellen Vermögenswerten verbunden sind, weder zurückbehalten noch übertragen werden, bucht der Konzern den übertragenen Vermögenswert aus, sobald die Verfügungsmacht übertragen wurde.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Krediten wird der nicht amortisierte Betrag der Bearbeitungsgebühren/Transaktionskosten, die im Effektivzinssatz berücksichtigt wurden, zum Ausbuchungszeitpunkt in die Zinserträge umgebucht.

Die Hypo Tirol Bank weist Vermögenswerte weiterhin in der Bilanz aus, auch wenn diese an Dritte übertragen werden, sofern die Chancen und Risiken der Vermögenswerte nicht mitübertragen werden. Transaktionen dieser Art sind ausschließlich Wertpapierpensionsgeschäfte. Weitere Erläuterungen erfolgen in Note (50).

###### **Ausbuchungskriterien für vertragliche Modifikationen von finanziellen Vermögenswerten**

Im Verlauf eines Engagements kann es zu Anpassungen des Vertragsverhältnisses kommen. Hierbei ist unter IFRS 9 zu entscheiden, ob die Cashflows derart modifiziert wurden, dass de facto ein neues Vertragsverhältnis entstanden ist. Herrscht eine substantielle Modifikation vor, ist das bestehende Finanzinstrument auszubuchen und das neue modifizierte Finanzinstrument zu erfassen. Zur Prüfung sind quantitative und qualitative Faktoren heranzuziehen. Als quantitatives Kriterium gilt eine materielle Änderung der vertraglichen Cashflows. Dabei muss gemessen werden, ob die modifizierte Cashflowstruktur, diskontiert mit dem Effektivzinssatz der ursprünglichen Cashflows, um mehr als 10% von der ursprünglichen Struktur abweicht, so liegt eine substantielle Anpassung vor. Als qualitative Kriterien gelten etwa vertragliche Änderung der Währung, einen Schuldnerwechsel sowie eine Änderung von Vertragsklauseln, welche zu einer Änderung der SPPI-Konformität führt.

###### **Behandlung von nicht substantiellen vertraglichen Veränderungen von finanziellen Vermögenswerten**

Wird festgestellt, dass keine substantielle Anpassung vorliegt, wird die Barwertdifferenz bei Finanzinstrumenten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, als Modifikationsergebnis erfasst. Der Ausweis erfolgt im Zinsüberschuss und ist in Note (7) ersichtlich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden ausschließlich marktinduzierte Modifikationen vorgenommen. Bonitätsbedingt gab es keine Anpassung der Konditionen.

###### **Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten**

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird entweder bei Fälligkeit ausgebucht, oder wenn die mit ihr verbundene Verpflichtung beglichen bzw. aufgehoben wird. Dabei wird die Differenz zwischen der aufgehobenen finanziellen Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfasst. Detaillierte Angaben dazu finden sich in Note (10).

##### *C) Beizulegender Zeitwert (Fair Value)*

In Übereinstimmung mit IFRS 13 wird der beizulegende Zeitwert als der Preis definiert, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am

Bemessungsstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall im Hauptmarkt oder vorteilhaftesten Markt ein Vermögenswert verkauft oder eine Schuld übertragen werden würde. Dabei ist der beizulegende Zeitwert entweder unmittelbar beobachtbar oder wird mithilfe einer Bewertungstechnik ermittelt, wobei jene Bewertungstechnik anzuwenden ist, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht ist und ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stellt. Als übergeordnetes Ziel gilt die Maximierung am Markt beobachtbarer Inputfaktoren. Daraus leitet sich die Bewertungshierarchie (sog. Fair-Value-Hierarchie) ab, welche die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendenden Inputfaktoren in drei Stufen unterteilt. Im Rahmen der Bemessungshierarchie wird in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise (Inputfaktoren Level 1) die höchste Priorität eingeräumt, während nicht beobachtbare Inputfaktoren die niedrigste Priorität erhalten (Inputfaktoren Level 3).

**Level 1:** Inputfaktoren der Level 1 sind in aktiven, für den Konzern am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte Preise. Grundsätzlich wird dabei auf jene Märkte abgestellt, die das größte Handelsvolumen besitzen (Hauptmarkt). Sind unter Umständen keine Börsenpreise am Hauptmarkt verfügbar, kann der vorteilhafteste Markt für die Bestimmung des Fair Value herangezogen werden.

Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert im Konzern auf Basis von Inputfaktoren von Level 1 ermittelt wird, sind liquide Eigenkapitaltitel, liquide Staats- und Unternehmensanleihen und großvolumige eigene Emissionen (Benchmark-Emissionen).

**Level 2:** Inputfaktoren für Level 2 sind andere als die unter Level 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind. Falls Kurse von aktiven Märkten nicht vorhanden sind, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis von Bewertungsverfahren ermittelt. Liegen zeitnahe, tatsächliche Transaktionen in ein und demselben Finanzinstrument vor, dienen diese Transaktionspreise als Indikator für den beizulegenden Zeitwert. Liegen keine Transaktionen identischer Finanzinstrumente vor, wird auf Transaktionspreise von im Wesentlichen identischen Finanzinstrumenten zurückgegriffen. Bei komplexen und individuellen Produktgestaltungen kann auch das Ableiten von Transaktionspreisen vergleichbarer Finanzinstrumente nicht möglich sein, sodass hier auf Bewertungsmodelle, deren Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten basieren, zurückgegriffen wird. Im Konzern wird der beizulegende Zeitwert für Finanzinstrumente mit festen bestimmbareren Zahlungen auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode oder für Finanzinstrumente mit optionalen Bestandteilen auf Basis von Optionspreismodellen berechnet.

Erfolgt die Bewertung anhand zeitnaher tatsächlicher Transaktionen bzw. von im Wesentlichen identischen Finanzinstrumenten, werden Finanzinstrumente mit ähnlichen Merkmalen gebündelt und über die für dieses Bündel ermittelte Credit-Kurve ein laufzeitabhängiger Spread ermittelt. Die Ermittlung des zugehörigen Spreads hat auf den Diskontierungszinssatz und somit auf den beizulegenden Zeitwert einen wesentlichen Einfluss. Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert im Konzern auf Basis von Inputfaktoren nach Level 2 ermittelt wird, sind zum Beispiel verbrieft Verbindlichkeiten sowie Nachrang- und Ergänzungskapital, jeweils bewertet zum Fair Value.

**Level 3:** In manchen Fällen lässt sich der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf beobachtbare Marktdaten stützen, berechnen. Für diese Finanzinstrumente basieren die Eingangsparameter auf anderen relevanten Informationsquellen bzw. müssen diese anhand angemessener Annahmen geschätzt werden. Der

Konzern bewertet in dieser Kategorie überwiegend Kundenforderungen, welche aufgrund einer Widmung in die Fair Value Option oder aufgrund SPPI-schädlicher Vertragsbedingungen zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Als maßgeblicher nicht beobachtbarer Inputfaktor ist hier die Vergabe des hausinternen Ratings zu betonen. Je schlechter die Bonität des Kunden, desto höher der verbundene Zinsaufschlag, welcher einen Einfluss auf den Diskontierungszinssatz hat, der zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen wird.

Die Zuordnung der Finanzinstrumente zu den Fair Value Level wird regelmäßig von den Verantwortlichen überprüft und gegebenenfalls eine Umgruppierung vorgenommen.

Werden die Voraussetzungen für die Gruppierungen innerhalb der Bemessungshierarchie nicht mehr erfüllt, veröffentlicht der Konzern den Betrag der Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und 2, den Betrag der Umgruppierungen in oder aus Stufe 3, die Gründe für diese Umgruppierungen sowie die Methodik, die zur Feststellung von einem Umgruppierungsbedarf angewendet wird. Umgruppierungen in die einzelnen Stufen und Umgruppierungen aus den einzelnen Stufen werden getrennt angegeben und erörtert (für Stufe 1 und 2 sowie Stufe 3).

Weitere Angaben zum beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten (Angaben des Zeitwerts, Level-Kategorisierung, Überleitungsrechnung der Finanzinstrumente in der Level-3-Kategorie, Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern sowie Umgruppierungen) finden sich unter Note (39).

#### *D) Fair Value Derivate*

Bei der Fair-Value-Bewertung von Derivaten ist das Ausfallrisiko des Kontrahenten und des bilanzierenden Unternehmens zu berücksichtigen. Es ist demnach die auf das Kreditrisiko zurückzuführende Anpassung (CVA – Credit Value Adjustment) vom bewerteten beizulegenden Zeitwert des Derivats zu subtrahieren. Zur Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos des Kontrahenten ist grundsätzlich das erwartete Exposure für zukünftige Perioden zu ermitteln. Anhand des erwarteten Exposures kann mithilfe der jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeit und des (kontrahentenabhängigen) Verlusts bei Ausfall das CVA und DVA (Debit Valuation Adjustment) je Vertragspartei berechnet werden. Die Ermittlung des erwarteten Exposures erfolgt dabei im Konzern mittels Marktrisikooanpassungsfaktoren unter Berücksichtigung von mit Kontrahenten abgeschlossener Collateral-Vereinbarungen. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden auf Basis von Credit-Spreads ermittelt. Sofern für Kontrahenten Spreads am Markt beobachtbar sind, werden jene herangezogen, ansonsten wird auf Bond-Spreads zurückgegriffen. In wenigen Fällen, in denen keine Spreads des Kontrahenten ermittelbar sind, werden Spreads von einer Peer-Group herangezogen. Die Höhe des Verlusts bei Eintritt eines Ausfalls wird auf Basis einer empirischen Studie von Moody's ermittelt.

#### *E) Echte Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) und Wertpapierleihgeschäfte*

Echte Pensionsgeschäfte sind Kombinationen aus Kassa-Käufen oder -Verkäufen von Wertpapieren mit gleichzeitigem Verkauf oder Rückkauf auf Termin mit demselben Kontrahenten. Die bei Repo-Geschäften in Pension gegebenen Wertpapiere (Kassa-Verkauf) werden in der Konzernbilanz weiterhin als Wertpapierbestand bilanziert und bewertet. Der Liquiditätszufluss aus dem Repo-Geschäft wird je nach Gegenpartei als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten oder Kunden in der Bilanz ausgewiesen. Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst.



### *F) Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)*

Die Hypo Tirol Bank bildet das Hedge Accounting nach IFRS 9 ab, da hier das betriebliche Risikocontrolling stärker im Fokus steht. Dadurch fallen die im IAS 39 vorgesehenen starren Grenzen, innerhalb derer eine Sicherungsbeziehung effektiv sein muss, um bilanziell abbildbar zu sein, weg. Stattdessen werden neue kumulative Anforderungen an die Effektivität als Bestandteil der qualitativen Voraussetzungen für das Hedge Accounting gestellt. Es muss ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft vorliegen, das Ausfallrisiko darf nicht dominieren, und die Sicherungsquote muss zutreffend festgelegt werden.

Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge) bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen setzt der Konzern Derivate ein. Die Sicherungsinstrumente können einem oder mehreren gleichartigen Grundgeschäften gegenüberstehen. Eine Hedge-Accounting-Beziehung kann sowohl Grundgeschäfte der Aktivseite als auch der Passivseite der Bilanz beinhalten. Das abgesicherte Risiko ist das Zinsrisiko. Die Sicherungsstrategie ist Teil der Zinsstrategie. Dadurch ist sichergestellt, dass die Sicherungsstrategie in Übereinstimmung mit der Risikomanagementstrategie der Hypo Tirol Bank erfolgt. Als Sicherungsinstrumente werden ausschließlich Zinsswaps designiert. Die Sicherungsbeziehungen werden zum Zeitpunkt ihrer Begründung dokumentiert. Die Dokumentation umfasst vor allem die Identifikation des Grundgeschäfts und Sicherungsinstruments sowie die Art des gesicherten Risikos. Weiters wird die Methodik zur Bestimmung der Effektivität des Sicherungszusammenhangs dokumentiert.

Die Effektivität der Sicherungszusammenhänge wird bei Begründung des Sicherungszusammenhangs sowie monatlich überprüft. Unter Effektivität wird in diesem Zusammenhang das Verhältnis der aus dem gesicherten Grundgeschäft resultierenden Änderung des beizulegenden Zeitwerts und der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus dem Sicherungsderivat verstanden (bezogen auf das abgesicherte Risiko). Der Konzern bilanziert Sicherungszusammenhänge nur dann als solche, wenn sie voraussichtlich während der gesamten Restlaufzeit hoch effektiv sind. Während der Laufzeit wird die Hedge Ratio monatlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Auch mit Einführung des Hedge Accountings nach IFRS 9 bleiben die bisher nach IAS 39 geltenden Bandreiten weiterhin als Steuerungsinstrument des Risikocontrollings erhalten.

Die zur Absicherung eingesetzten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert als Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten ausgewiesen und unter Note (21) und (33) beschrieben. Die Bewertungsänderungen der Sicherungsinstrumente werden zusammen mit den Marktwertänderungen des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zuzurechnen sind, im Periodenergebnis als Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen erfasst. Der nicht effektive Teil der Bewertungsänderung wird im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen in Note (12) dargestellt. Dieser errechnet sich aus dem Saldo der dem abgesicherten Risiko zugrunde liegenden Veränderung der Marktwerte der Sicherungsinstrumente und der Grundgeschäfte.

Durch das Halten von fix verzinsten Finanzinstrumenten entsteht der Hypo Tirol Bank ein Zinsrisiko, welches einen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert dieser fix verzinsten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten hat. Als Sicherungsinstrumente zur Absicherung des Zinsrisikos werden ausschließlich Zinsswaps eingesetzt. Der fixe Zinssatz aus den Grundgeschäften wird dadurch in eine variable Verzinsung umgewandelt. Die Hedge Accounting Strategie wird von der Abteilung Treasury bestimmt. Dabei wird für einzelne Produktgruppen und Laufzeiten ein Volumen festgelegt, das bis Jahresende maximal

abgesichert bzw. offengelassen werden darf. Die Verantwortung für die quartalsweise Überwachung der Einhaltung dieser Strategie und die dazugehörige regelmäßige Berichterstattung obliegt dem Risikocontrolling. Der Nachweis der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird mittels Effektivitätstests im Risikocontrolling erbracht. Bei diesen Tests werden die zinsinduzierten Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte in Beziehung zueinander gesetzt, wobei Wertschwankungen aus Bonitätsveränderungen oder mathematische Effekte (etwa der Pull-to-Par Effekt) unberücksichtigt bleiben. Von der Abteilung Treasury werden jene Grundgeschäfte identifiziert, die aufgrund der vereinbarten Zinskonditionen ein Zinsänderungsrisiko aufweisen, welches entsprechend der aktuellen Hedge Accounting Strategie abgesichert werden muss. Eine während der Laufzeit auftretende Unwirksamkeit der Absicherung wird von der Abteilung Risikocontrolling analysiert bzw. dokumentiert und führt zu einer Anpassung der Hedge Ratio.

Sicherungsbeziehungen werden nur dann vorzeitig beendet, wenn

- die Sicherungsbeziehung die Risikomanagementzielsetzung nicht mehr erfüllt, weil diese die Hypo Tirol Bank nicht mehr verfolgt
- das bzw. die Sicherungsinstrument(e) vorzeitig veräußert oder beendet wurde(n)
- die Auswirkungen des Ausfallrisikos die Wertänderungen der Sicherungsbeziehung dominieren.

In der Hypo Tirol Bank kommen ausschließlich Fair Value Hedges zur Anwendung.

### *G) Klassifizierung und Bewertung*

Gemäß IFRS 9 werden alle finanziellen Vermögenswerte auf Basis des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte sowie der Charakteristika der Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts klassifiziert. Das Geschäftsmodell „halten“ beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Dies gilt, wenn die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Unternehmens darin begründet liegt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um damit die vertraglichen Zahlungsströme zu erzielen und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu Zahlungsströmen zu führen, die ausschließlich Tilgungen und Zinszahlungen darstellen (Solely Payments of Principal and Interest, SPPI). Das Geschäftsmodell „halten und verkaufen“ beinhaltet Vermögenswerte, welche sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch zur Veräußerung gehalten werden. Stellen die vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts wiederum ausschließlich Tilgungen und Zinszahlungen dar, erfolgt die Bewertung zum Fair Value über das sonstige Ergebnis. Alle Instrumente, die in keine dieser beiden Kategorien fallen, werden in der Folge erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Weiters können Instrumente, welche mit einem anderen Finanzinstrument in einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung stehen, freiwillig erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (Fair-Value-Option), wenn dadurch eine inkonsistente Bewertung (Accounting Mismatch) der in dieser wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung stehenden Finanzinstrumente vermieden wird. Die Fair-Value-Option wird in der Hypo Tirol Bank hauptsächlich bei verbrieften Verbindlichkeiten verwendet, um eine inkonsistente Bewertung bei begebenen Retail-Anleihen, deren Zinsrisiko mit Zinsswaps abgesichert wurde, zu vermeiden. Weiters wurde sie in der Vergangenheit in Einzelfällen bei Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gezogen.

Die Hypo Tirol Bank nimmt von dem Wahlrecht, Eigenkapitaltitel erfolgsneutral zum Fair Value zu bewerten, keinen Gebrauch.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## (7) Zinsüberschuss

in Tsd EUR	2023	2022
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	28.732	5.417
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kunden	203.444	94.207
Zinsen und ähnliche Erträge aus Schuldverschreibungen	12.402	6.320
Zinsen und ähnliche Erträge aus Leasingforderungen	11.858	4.001
Erträge aus Negativzinsen	4.790	20.077
Erträge aus Barwertveränderungen Modifikationen	700	290
<b>Nach der Effektivzinsmethode ermittelt</b>	<b>261.926</b>	<b>130.312</b>
Zinsen auf Forderungen an Kunden zum Fair Value bewertet	1.472	2.047
Zinserträge aus Derivaten	1.735	211
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	115	65
Beteiligungserträge aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	160	0
Sonstige Beteiligungserträge	514	1.622
<b>Sonstige zinsähnliche Erträge</b>	<b>3.996</b>	<b>3.945</b>
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>265.922</b>	<b>134.257</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	-19.609	-3.450
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kunden	-40.677	-5.161
Zinsaufwendungen aus Derivaten	-21.575	-3.055
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten	-30.363	-15.153
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Ergänzungs-/Nachrangkapital	-4.070	-3.142
Aufwendungen aus Barwertveränderungen Modifikationen	-849	-1.133
Aufwendungen aus Negativzinsen	0	-8.082
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-117.143</b>	<b>-39.176</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>148.779</b>	<b>95.081</b>

Negative Zinseffekte können sich für die Hypo Tirol Bank aus Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Derivaten sowie dem Repo-Geschäft ergeben.

In den dargestellten Zinserträgen aus Negativzinsen ist eine Veränderung der Rückstellung für Rückvergütungen von Negativzinsen in Höhe von TEUR 4.790 enthalten.

Zusätzlich vermindert die Rückstellung für Kredit-Bearbeitungsgebühren in Höhe von TEUR 14.979 die Position Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kunden, da die Kredit-Bearbeitungsgebühren in den Effektivzinssatz einbezogen und in den Vorjahren in dieser Position ausgewiesen wurden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es in der Hypo Tirol Bank ausschließlich marktinduzierte Modifikationen.

Der Zinsüberschuss, gegliedert nach Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd EUR	2023	2022
Derivate	1.735	211
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	2.261	3.734
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	258.679	126.252
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.247	4.060
<b>Zinsertrag</b>	<b>265.922</b>	<b>134.257</b>
Derivate	-21.575	-3.055
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten	-8.967	-5.639
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-86.601	-30.482
<b>Zinsaufwand</b>	<b>-117.143</b>	<b>-39.176</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>148.779</b>	<b>95.081</b>

Die Zinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, belaufen sich auf TEUR 258.679 (2022: TEUR 126.252). Der entsprechende Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten beträgt TEUR 86.601 (2022: TEUR 30.482).

In den Zinserträgen sind Zinsen aus wertgeminderten Vermögenswerten in Höhe von TEUR 3.619 (2022: TEUR 1.794) enthalten.

#### (8) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

in Tsd EUR	2023	2022
Veränderung von Wertberichtigungen Kredite	-32.210	-18.616
Veränderung von Wertberichtigungen Wertpapiere	-178	-34
Direktabschreibungen von Forderungen	-258	-2.971
Erträge aus dem Eingang von abgeschrieben Forderungen	532	713
Veränderung von Rückstellungen	1.527	-4.322
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>-30.587</b>	<b>-25.230</b>

Die Veränderungen von Rückstellungen beinhalten die Veränderung von Rückstellungen für Risikovorsorgen von Haftungen und offenen Kreditrahmen gemäß IFRS 9 sowie von Rückstellungen für das Kreditgeschäft. Alle ergebniswirksamen Posten der Risikovorsorge betreffen Wertberichtigungen für Forderungen an Kreditinstitute bzw. Kunden, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Rückstellungen für Kreditrisiken. Weitere Informationen sind in Note (19, 20 und 22) verfügbar. Zu den Veränderungen der Rückstellungen verweisen wir auf Note (34).

Alle unterjährig gebildeten Wertberichtigungen werden im Falle des Abgangs einer Forderung in der Hypo Tirol Bank als Direktabschreibungen auf Forderungen ausgewiesen. Dadurch kann es im Falle von Umschuldungen von notleidenden Krediten durch Fremdbanken dazu kommen, dass größere Beträge als Direktabschreibungen ausgewiesen werden.

## (9) Provisionsüberschuss

in Tsd EUR	2023	2022
Provisionserträge aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	3.640	3.839
Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft	11.814	11.304
Provisionserträge aus dem Girogeschäft, Zahlungsverkehr und Kontoführungsgebühren	17.867	16.491
Provisionserträge aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	4.055	3.755
<b>Provisionserträge</b>	<b>37.376</b>	<b>35.389</b>
Provisionsaufwendungen aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	-419	-481
Provisionsaufwendungen aus dem Wertpapiergeschäft	-1.034	-1.010
Provisionsaufwendungen aus dem Girogeschäft, Zahlungsverkehr und Kontoführungsgebühren	-2.159	-2.233
Provisionsaufwendungen aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-232	-225
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-3.844</b>	<b>-3.949</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>33.532</b>	<b>31.440</b>

In den Provisionserträgen sind Erträge aus Treuhandgeschäften in Höhe von TEUR 425 (2022: TEUR 185) enthalten. Die Provisionsaufwendungen beinhalten Aufwendungen aus Treuhandgeschäften in Höhe von TEUR 328 (2022: TEUR 182).

In den Provisionserträgen aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft sind Erträge aus der Vermittlung von Versicherungsverträgen in Höhe von TEUR 3.432 (2022: TEUR 3.146) bzw. Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 215 (2022: TEUR 154) enthalten.

Die Aufgliederung der Provisionserträge und -aufwendungen nach Geschäftsbereichen gemäß IFRS15 befindet sich in Note (45) „Segmentberichterstattung“.

## (10) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden alle Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gezeigt. Eine Ausnahme bilden die Veräußerungsergebnisse von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten, welche in einer eigenen GuV-Position berichtet werden.

Die GuV-Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

in Tsd EUR	2023	2022
Veräußerungs- und Bewertungsergebnis aus Währungskursveränderungen	1.845	1.501
Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten	341	893
Veräußerungsergebnis von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten	-62	-19
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten	2.649	188
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten</b>	<b>4.773</b>	<b>2.563</b>

Das Ergebnis aus dem Rückkauf von eigenen Emissionen beträgt TEUR 2.646 (2022: TEUR 220).

Die im Jahr 2023 erfolgte Veräußerung der beiden vollkonsolidierten Tochterunternehmen VBC3 GmbH und Tirol Immobilien und Beteiligungs GmbH hat folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Hypo Tirol Bank AG:

in Tsd EUR	2023
Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge	1.003
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	22.497
Sonstige Vermögensgegenstände	312
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>23.812</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.296
Rückstellungen	5
Sonstige Verbindlichkeiten	25
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	95
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>11.421</b>
<b>Veräußerungserlös</b>	<b>12.328</b>
- Abgang Vermögenswerte	-23.812
+ Abgang Verbindlichkeiten	11.422
<b>Entkonsolidierungsergebnis</b>	<b>-62</b>

Das Entkonsolidierungsergebnis ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Position Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten enthalten.

Das Veräußerungsergebnis von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten entspricht nicht dem in der Gesamtergebnisrechnung enthaltenen Posten „Erfolgswirksame Umgliederung von Bewertungsergebnissen in die Gewinn- und Verlustrechnung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten“, da in dem in der Gesamtergebnisrechnung enthaltenen Posten ebenfalls die erfolgswirksam gebuchte Veränderung der Risikovorsorge enthalten ist.

Das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stammt aus Effekten der folgenden Bilanzpositionen:

in Tsd EUR	2023	2022
Forderungen an Kunden	-582	-2.555
<i>davon freiwillig zum Fair Value bewertet (Fair-Value-Option)</i>	-578	-2.541
<i>davon verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	-4	-14
Derivate	10.548	-21.415
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	85	-2.580
<i>davon freiwillig zum Fair Value bewertet (Fair-Value-Option)</i>	0	0
<i>davon verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	85	-2.580
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-2.005	1.995
Verbriefte Verbindlichkeiten	-7.705	25.448
<b>Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten</b>	<b>341</b>	<b>893</b>

#### (11) Ergebnis aus der Ausbuchung von at amortised cost bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Aufgrund von zinsgetriebenen Portfolioumschichtungen wurden im Geschäftsjahr 2023 Anleihen aus dem Halten-Portfolio der Bank mit einem Nominalwert in der Höhe von TEUR 20.000 veräußert. Das Ergebnis aus diesen Verkäufen von at amortised cost bewerteten finanziellen Vermögenswerten beträgt im Geschäftsjahr 2023 TEUR -3.024. Das Ergebnis im Jahr 2022 in der Höhe von TEUR -12 ist einem Teilverkauf einer Anleihe im Halten-Portfolio mit einer Nominalhöhe von TEUR 200 zuzurechnen.

Die oben angeführten Verkäufe aus dem Halten-Portfolio stellen das Geschäftsmodell Halten nicht in Frage, da sie sowohl einzeln als auch insgesamt betrachtet, von nicht signifikantem Wert sind. Als signifikant werden Verkäufe angesehen, wenn diese 10% vom Buchwert des Halten-Portfolios des vorangegangenen Bilanzstichtages überschreiten. Diese Schwelle darf in Summe über den Zeitraum der letzten drei Geschäftsjahre nicht überschritten werden. Künftig plant die Hypo Tirol Bank keine weiteren Verkäufe aus dem Halten-Portfolio durchzuführen.

## (12) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

Im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen schlagen sich die Bewertungsergebnisse aus Sicherungszusammenhängen im Rahmen des Hedge Accountings nieder. Im Zuge der IFRS 9 Erstanwendung wurden abgesicherte fix verzinste Wertpapier-Noströ-Positionen aus der Fair Value Option in die Haltekategorie FVOCI umgegliedert und Hedge Accounting angewendet. Der Pull-to-par-Effekt, ausgelöst durch negative Marktwerte der betroffenen Sicherungsinstrumente zum Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9, führt zu entsprechenden Effekten.

Das Ergebnis aus dem Effekt der Erstanwendung von IFRS 9, welcher zum Erstanwendungszeitpunkt ermittelt wurde, beträgt für das laufende Geschäftsjahr TEUR 1.784. Das restliche Ergebnis resultiert aus Ineffektivitäten der Sicherungsbeziehungen, wobei dies vor allem auf den Zinsrückgang im Jahresverlauf 2023 zurückzuführen ist und somit eine Gegenbewegung zum Vorjahr darstellt. Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd EUR	2023	2022
<b>Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften</b>	<b>-17.912</b>	<b>40.496</b>
Grundgeschäfte Aktiv (Kundenforderungen und Wertpapier-Noströ)	80.632	-212.592
<i>Barwertveränderung Grundgeschäft</i>	79.916	-214.281
<i>Abgang Hedge Barwert bei Tilgung Forderungen Kunden</i>	716	1.689
Grundgeschäfte Passiv (eigene Emissionen) - Barwertveränderungen	-98.544	253.088
<b>Ergebnis aus als Sicherungsinstrumente eingesetzte Derivate</b>	<b>13.324</b>	<b>-27.721</b>
Derivate aktiv	-84.122	227.092
<i>aus Barwertveränderung</i>	-85.906	225.097
<i>aus Pull-to-Par Effekt (IFRS 9 Erstanwendung)</i>	1.784	1.995
Derivat passiv (Barwertveränderungen)	97.446	-254.813
<b>Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen</b>	<b>-4.588</b>	<b>12.775</b>

## (13) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

in Tsd EUR	2023	2022
<b>Ergebnis aus assoziierten Unternehmen</b>	<b>1.460</b>	<b>3.083</b>

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen besteht im Wesentlichen aus einer Zuschreibung der Beteiligung am ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH in Höhe von TEUR 1.492 (2022: TEUR 3.049). Weitere Erläuterungen dazu sind in Note (22) enthalten.

## (14) Verwaltungsaufwand

in Tsd EUR	2023	2022
Personalaufwand	-48.763	-44.734
Sachaufwand	-31.519	-26.338
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-3.726	-4.758
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-84.008</b>	<b>-75.830</b>



*Personalaufwand*

in Tsd EUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	-36.390	-33.303
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-9.576	-8.948
Freiwilliger Sozialaufwand	-524	-556
Aufwand für Altersvorsorge, Abfertigungen und Pensionen	-2.273	-1.927
<b>Personalaufwand</b>	<b>-48.763</b>	<b>-44.734</b>

Im Aufwand für Abfertigungen und Pensionen sind auch Leistungen an die betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekasse in Höhe von TEUR 341 (2022: TEUR 287) enthalten.

*Sachaufwand*

in Tsd EUR	2023	2022
Gebäudeaufwand	-5.432	-4.593
EDV-Aufwand	-13.341	-11.305
Kommunikationsaufwand	-1.315	-1.279
Aufwand Personalentwicklung	-530	-294
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-2.498	-2.128
Rechts- und Beratungskosten	-4.122	-2.619
Kosten der Rechtsform	-1.678	-1.583
Sonstiger Sachaufwand	-2.603	-2.537
<b>Sachaufwand</b>	<b>-31.519</b>	<b>-26.338</b>

In den Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten bzw. Kosten der Rechtsform sind Aufwendungen für den Abschlussprüfer (KPMG) in Höhe von TEUR 395 (2022: TEUR 364) enthalten. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer untergliedern sich in Aufwendungen (Kosten der

Rechtsform) für die Prüfung Einzelabschluss sowie die Prüfung Konzernabschluss in Höhe von TEUR 336 (2022: TEUR 288) und in Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 59 (2022: TEUR 76).

*Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte*

in Tsd EUR	2023	2022
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-1.857	-1.884
Immobilien	-1.573	-1.571
Immaterielle Vermögenswerte	-296	-1.303
<b>Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen</b>	<b>-3.726</b>	<b>-4.758</b>

Die Abschreibungen von Leasinggütern gemäß IFRS 16 sind auch unter Note (43) separat dargestellt.

(15) Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

in Tsd EUR	2023	2022
Erträge aus dem Leasinggeschäft	4.048	9.167
Gewinne aus Immobilienabgängen	106	1.649
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8.285	7.361
Erträge aus als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte	263	182
Andere sonstige Erträge	4.994	5.438
<b>Sonstige Erträge</b>	<b>17.696</b>	<b>23.797</b>

In den anderen sonstigen Erträgen sind unter anderem Erträge aus der Abwicklung der Wohnbauförderung in Höhe von TEUR 1.948 (2022: TEUR 1.893), Erlöse aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 586 (2022: TEUR 1.255) und Erlöse weiterverrechneter Betriebskosten aus vermieteten Gebäuden in Höhe von TEUR 754 (2022: TEUR 515) enthalten.

(16) Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

in Tsd EUR	2023	2022
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-4.619	-4.965
Verluste aus Immobilienabgängen	-65	-60
Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-2.681	-2.730
Aufwendungen i. Z. m. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-5.052	-3.069
<i>davon i. Z. m. vermieteten Immobilien</i>	-5.052	-3.067
<i>davon i. Z. m. nicht vermieteten Immobilien</i>	0	-2
Aufwendungen i. Z. m. als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte	-273	-23
Operationelle Schadensfälle	-1.447	-1.340
Andere sonstige Aufwendungen	-7.687	-10.994
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>-21.824</b>	<b>-23.181</b>

In den anderen sonstigen Aufwendungen ist die Stabilitätsabgabe in Höhe von TEUR 1.509 (2022: TEUR 1.535) enthalten. Ebenfalls wird unter den sonstigen Aufwendungen der Aufwand der Einlagensicherung in Höhe von TEUR 372 (2022: TEUR 1.176) sowie der Aufwand des Abwicklungsfonds in Höhe von TEUR 3.958 (2022: TEUR 5.157) ausgewiesen.

## (17) Steuern vom Einkommen und Ertrag

in Tsd EUR	2023	2022
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15.003	-7.711
Latente Steuern	1.996	-2.233
<i>davon Veränderung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen</i>	-72	514
Steuern aus Vorperioden	-956	717
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>-13.963</b>	<b>-9.227</b>

Die laufenden Steuern errechnen sich auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse des Geschäftsjahrs mit den von den jeweiligen Konzernunternehmen anzuwendenden lokalen Steuersätzen.

Die Veränderung der latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.996 (2022: TEUR -2.233) resultiert zur Gänze aus dem Entstehen bzw. der Auflösung temporärer Differenzen.

Der für die österreichischen Gesellschaften anzuwendende Körperschaftsteuersatz beträgt 24 %. Dieser Steuersatz wird in der nachfolgenden Überleitungsrechnung als Steuersatz zugrunde gelegt. Durch eine Gesetzesänderung sinkt der Körperschaftsteuersatz in den Folgejahren auf 23%. Die Überleitung stellt den Zusammenhang zwischen den rechnerischen und den ausgewiesenen Ertragsteuern dar:

in Tsd EUR	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	62.209	44.486
Anzuwendender Steuersatz	24%	25%
<b>Rechnerische Ertragsteuern</b>	<b>-14.930</b>	<b>-11.122</b>
<b>Steuereffekte</b>		
aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	-26	247
aus Steuergutschriften	62	2
aus sonstigen steuerfreien Erträgen	2.807	893
aus Vorjahren	-956	717
aus Steuersatzänderungen	-72	514
aus Geschäfts- oder Firmenwertabschreibungen	0	0
aus Vorauszahlungen	-76	0
aus abweichenden Steuersätzen Ausland	-100	-83
aus anderen nicht abziehbaren Aufwendungen	-594	-747
aus sonstigen Unterschieden	-78	352
aus nicht aktivierten Verlustvorträgen	0	0
<b>Ausgewiesene Ertragsteuern</b>	<b>-13.963</b>	<b>-9.227</b>

Die in der Überleitungsrechnung enthaltenen Steuereffekte aus sonstigen Unterschieden bestehen zum Beispiel aus der Berücksichtigung von Ergebnisabführungsverträgen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften und ähnlichen, nicht in der Überleitungsrechnung separat ausgewiesenen Sachverhalten.

Erläuterungen zur Bilanz

(18) Barreserve

in Tsd EUR	2023	2022
Kassabestand	25.862	27.167
Guthaben bei Zentralnotenbanken	854.787	1.165.292
<b>Barreserve</b>	<b>880.649</b>	<b>1.192.459</b>

Von den Guthaben bei Zentralnotenbanken sind TEUR 848.152 (2022: TEUR 1.162.145) der Mindestreserve gemäß EZB-VO gewidmet.

In der Barreserve enthalten ist eine Risikovorsorge für Guthaben bei Zentralnotenbanken in Höhe von TEUR 3 (2022: TEUR 17).

Die EZB hat den Zinssatz für die Einlagefazilität im Geschäftsjahr 2023 in mehreren Schritten von 2,00 auf 4,00 Prozent erhöht. Dadurch ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 ein Zinsaufwand aus Negativzinsen für Guthaben bei Zentralnotenbanken in Höhe von TEUR 0 (2022: TEUR 3.229).

Der Rückgang des Guthaben bei Zentralnotenbanken ist hauptsächlich auf die vorzeitige Tilgung der TLTRO III Tranchen sowie auf ein rückläufiges Kundenforderungsvolumen zurückzuführen.

(19) Forderungen an Kreditinstitute

*A) Forderungen an Kreditinstitute*

Forderungen an Kreditinstitute werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Volumen in Höhe von TEUR 19.702 (2022: TEUR 5.312) von der Stage 1 in die Stage 2 umgegliedert. Aus der Stage 2 in die Stage 1 wurde ein Volumen in Höhe von TEUR 21.629 (2022: TEUR 2.404) umgegliedert.

*Forderungen an Kreditinstitute nach Regionen*

in Tsd EUR	2023	2022
Österreich	32.659	29.889
Ausland	52.812	78.715
Deutschland	45.584	72.419
Italien	6.114	5.571
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	1.114	725
<b>Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge</b>	<b>85.471</b>	<b>108.604</b>
Risikovorsorge	-87	-226
<b>Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge</b>	<b>85.384</b>	<b>108.378</b>

*Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen*

<b>in Tsd EUR</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Täglich fällig	67.863	83.791
Bis 3 Monate	17.608	20.629
Über 3 Monate bis 1 Jahr	0	4.184
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
Über 5 Jahre	0	0
<b>Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge</b>	<b>85.471</b>	<b>108.604</b>
Risikovorsorge	-87	-226
<b>Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge</b>	<b>85.384</b>	<b>108.378</b>

*Forderungen an Kreditinstitute nach Stages*

<b>in Tsd EUR</b>	<b>Stage 1</b>	<b>Stage 2</b>	<b>Gesamt</b>
<b>2023</b>			
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>78.780</b>	<b>6.691</b>	<b>85.471</b>
<b>2022</b>			
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>99.183</b>	<b>9.421</b>	<b>108.604</b>

Die Kreditqualität der Forderungen an Kreditinstitute anhand der internen Ratingklassen und zusätzlich in der Aufgliederung der Bruttobuchwerte nach Stages stellt sich wie folgt dar:

2023

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Summe
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A–2B)	24.347	0	24.347
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C–2E)	20.448	16	20.464
Gute Bonität (Ratingstufen 3A–3B)	33.985	920	34.905
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C–3E)	0	5.755	5.755
Schwache Bonität (Ratingstufen 4A–4B)	0	0	0
Sehr schwache Bonität (Ratingstufen 4C–4E)	0	0	0
im Ausfall	0	0	0
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>78.780</b>	<b>6.691</b>	<b>85.471</b>

2022

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Summe
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A–2B)	44.427	3.338	47.765
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C–2E)	43.755	0	43.755
Gute Bonität (Ratingstufen 3A–3B)	11.001	6.083	17.084
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C–3E)	0	0	0
Schwache Bonität (Ratingstufen 4A–4B)	0	0	0
Sehr schwache Bonität (Ratingstufen 4C–4E)	0	0	0
im Ausfall	0	0	0
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>99.183</b>	<b>9.421</b>	<b>108.604</b>

## Stagebewegungen bei Forderungen an Kreditinstitute

## Übertragung zwischen Stage 1 und Stage 2

Bruttobuchwert in Tsd EUR	auf Stage 2 von Stage 1	auf Stage 1 von Stage 2
<b>2023</b>		
Forderungen Kreditinstitute	19.702	21.629
<b>2022</b>		
Forderungen Kreditinstitute	5.312	2.404

## B) Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute

Die Entwicklung der Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute stellt sich wie folgt dar:

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Verwendung/Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
<b>2023</b>									
Risikovorsorge Stage 1	-49	-208	78	138	0	6	-35	0	0
Risikovorsorge Stage 2	-177	0	45	84	0	-4	-52	0	0
Risikovorsorge Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>-226</b>	<b>-208</b>	<b>123</b>	<b>222</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>-87</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2022</b>									
Risikovorsorge Stage 1	-31	-95	60	18	0	-1	-49	0	0
Risikovorsorge Stage 2	0	-5	0	-172	0	0	-177	0	0
Risikovorsorge Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>-31</b>	<b>-100</b>	<b>60</b>	<b>-154</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>-226</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



(20) Forderungen an Kunden

A) Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden nach Bewertungsart

in Tsd EUR	2023	2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	5.616.387	5.880.272
Erfolgswirksam zum Fair Value designiert	15.895	32.104
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	1.747	4.806
<b>Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge</b>	<b>5.634.029</b>	<b>5.917.182</b>
Risikovorsorge	-110.311	-92.640
<b>Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge</b>	<b>5.523.718</b>	<b>5.824.542</b>

In den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen an Kunden sind Leasingforderungen in Höhe von TEUR 267.673 (2022: TEUR 339.411) und sonstige Forderungen aus dem Kundengeschäft in Höhe von TEUR 24.601 (2022: TEUR 16.532) enthalten. Von den Leasingforderungen sind TEUR 228.818 (2022: TEUR 272.538) auf Immobilienleasingverträge zurückzuführen.

Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	2023	2022
Girobereich	321.388	344.165
Barvorlagen	61.053	82.305
Kredite	4.959.314	5.134.769
Leasingforderungen	267.673	339.411
Sonstige Forderungen	24.601	16.532
<b>Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge</b>	<b>5.634.029</b>	<b>5.917.182</b>
Risikovorsorge	-110.311	-92.640
<b>Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge</b>	<b>5.523.718</b>	<b>5.824.542</b>

Im Leasinggeschäft gibt es verschiedene risikomindernde Techniken. Für ein Volumen in Höhe von TEUR 73.007 (2022: TEUR 99.586) bestehen Sicherheiten.

*Forderungen an Kunden nach Regionen*

in Tsd EUR	2023	2022
Österreich	5.349.786	5.536.209
Ausland	284.243	380.973
Deutschland	59.967	72.825
Italien	205.079	279.757
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	19.197	28.391
<b>Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge</b>	<b>5.634.029</b>	<b>5.917.182</b>
Risikovorsorge	-110.311	-92.640
<b>Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge</b>	<b>5.523.718</b>	<b>5.824.542</b>

*Forderungen an Kunden nach Fristen*

in Tsd EUR	2023	2022
Täglich fällig	50.411	27.651
Bis 3 Monate	204.065	235.327
Über 3 Monate bis 1 Jahr	606.739	638.804
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.667.412	1.771.344
Über 5 Jahre	3.105.402	3.244.056
<b>Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge</b>	<b>5.634.029</b>	<b>5.917.182</b>
Risikovorsorge	-110.311	-92.640
<b>Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge</b>	<b>5.523.718</b>	<b>5.824.542</b>

*Forderungen an Kunden nach Kundenart*

in Tsd EUR	2023	2022
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	818.595	878.817
Firmenkunden	3.037.076	3.661.084
Private Haushalte	1.778.358	1.377.281
<b>Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge</b>	<b>5.634.029</b>	<b>5.917.182</b>
Risikovorsorge	-110.311	-92.640
<b>Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge</b>	<b>5.523.718</b>	<b>5.824.542</b>

*Forderungen an Kunden nach Stages*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
<b>2023</b>				
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	781.041	37.554	0	818.595
Firmenkunden	1.963.431	918.629	155.016	3.037.076
Private Haushalte	1.469.223	261.936	47.199	1.778.358
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>4.213.695</b>	<b>1.218.119</b>	<b>202.215</b>	<b>5.634.029</b>
<b>2022</b>				
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	659.128	219.689	0	878.817
Firmenkunden	2.156.877	1.327.249	176.958	3.661.084
Private Haushalte	1.268.194	97.798	11.289	1.377.281
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>4.084.199</b>	<b>1.644.736</b>	<b>188.247</b>	<b>5.917.182</b>

Die Kreditqualität der Forderungen an Kunden anhand der internen Ratingklassen und zusätzlich in der Aufgliederung der Bruttobuchwerte nach Stages stellt sich wie folgt dar:

2023

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A–2B)	1.822.766	136.904	0	1.959.670
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C–2E)	1.258.853	190.990	0	1.449.843
Gute Bonität (Ratingstufen 3A–3B)	646.074	256.929	0	903.003
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C–3E)	461.274	492.208	0	953.482
Schwache Bonität (Ratingstufen 4A–4B)	20.416	65.482	0	85.898
Sehr schwache Bonität (Ratingstufen 4C–4E)	4.312	75.606	0	79.918
im Ausfall	0	0	202.215	202.215
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>4.213.695</b>	<b>1.218.119</b>	<b>202.215</b>	<b>5.634.029</b>

2022

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A–2B)	1.651.419	439.261	0	2.090.680
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C–2E)	1.228.327	250.354	0	1.478.681
Gute Bonität (Ratingstufen 3A–3B)	641.733	397.257	0	1.038.990
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C–3E)	546.071	463.994	0	1.010.065
Schwache Bonität (Ratingstufen 4A–4B)	13.999	74.284	0	88.283
Sehr schwache Bonität (Ratingstufen 4C–4E)	2.650	19.586	0	22.236
im Ausfall	0	0	188.247	188.247
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>4.084.199</b>	<b>1.644.736</b>	<b>188.247</b>	<b>5.917.182</b>

*Stagebewegungen bei Forderungen an Kunden*

In der Stageveränderung auf Stage 2 von Stage 1 ist im laufenden Geschäftsjahr der Management Overlay mit einem Volumen von TEUR 388.508 enthalten.

Bruttobuchwert in Tsd EUR	Übertragung zwischen Stage 1 und Stage 2		Übertragung zwischen Stage 2 und Stage 3		Übertragung zwischen Stage 1 und Stage 3	
	auf Stage 2 von Stage 1	auf Stage 1 von Stage 2	auf Stage 3 von Stage 2	auf Stage 2 von Stage 3	auf Stage 3 von Stage 1	auf Stage 1 von Stage 3
<b>2023</b>						
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	883	97.911	0	0	0	0
Firmenkunden	241.726	347.756	38.088	0	23.250	1.034
Private Haushalte	157.952	70.295	4.943	5	18.324	349
<b>Forderungen Kunden</b>	<b>400.561</b>	<b>515.962</b>	<b>43.031</b>	<b>5</b>	<b>41.574</b>	<b>1.383</b>
<b>2022</b>						
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	127.024	9.833	0	0	0	0
Firmenkunden	459.986	67.043	17.511	1.444	30.517	72
Private Haushalte	74.900	43.005	4.278	366	2.263	47
<b>Forderungen Kunden</b>	<b>661.910</b>	<b>119.881</b>	<b>21.789</b>	<b>1.810</b>	<b>32.780</b>	<b>119</b>

*Forderungen im Leasinggeschäft nach Fristen*

in Tsd EUR	2023	2022
Bis 3 Monate	24.513	22.863
Über 3 Monate bis 1 Jahr	48.097	54.256
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	114.594	163.362
Über 5 Jahre	80.469	98.930
<b>Forderungen im Leasinggeschäft</b>	<b>267.673</b>	<b>339.411</b>

*Bruttoinvestitionswerte im Leasinggeschäft nach Fristen*

in Tsd EUR	2023	2022
Bis 3 Monate	26.684	24.057
Über 3 Monate bis 1 Jahr	72.618	57.729
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	117.202	174.109
Über 5 Jahre	85.472	104.942
<b>Bruttoinvestitionswerte</b>	<b>301.976</b>	<b>360.837</b>

Die kumulierten Wertberichtigungen im Leasinggeschäft werden im Posten „Risikovorsorge zu Forderungen Kunden“ ausgewiesen.

B) Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden nach IFRS 9

Entwicklung der Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 sind TEUR 110.311 (2022: TEUR 92.640) Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden gebildet. Die Entwicklung der Risikovorsorge stellt sich wie folgt dar:

Risikovorsorge nach Branchen:

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Änderungen aufgrund von Anpassungen ohne Ausbuchung (netto)	Verwendung/Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
<b>2023</b>										
Staatssektor	-17	-6	2	-6	0	0	-1	-28	0	0
Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-9.108	-49	38	-1.906	0	0	0	-11.025	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-66.611	-1.371	4.893	-25.937	153	14.726	486	-73.661	399	-235
Haushalte	-16.904	-491	1.569	-10.307	-106	676	-34	-25.597	133	-23
<b>Risikovorsorge nach Branchen</b>	<b>-92.640</b>	<b>-1.917</b>	<b>6.502</b>	<b>-38.156</b>	<b>47</b>	<b>15.402</b>	<b>451</b>	<b>-110.311</b>	<b>532</b>	<b>-258</b>
<b>2022</b>										
Staatssektor	-5	-3	1	-10	0	0	0	-17	0	0
Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-2.041	-6	7	-7.068	0	0	0	-9.108	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-59.964	-2.238	2.698	-16.445	2	975	8.361	-66.611	533	-2.453
Haushalte	-14.041	-294	1.137	-6.058	8	1.234	1.110	-16.904	180	-518
<b>Risikovorsorge nach Branchen</b>	<b>-76.051</b>	<b>-2.541</b>	<b>3.843</b>	<b>-29.581</b>	<b>10</b>	<b>2.209</b>	<b>9.471</b>	<b>-92.640</b>	<b>713</b>	<b>-2.971</b>

## Risikovorsorge nach Stages:

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Änderungen aufgrund von Anpassungen ohne Ausbuchung (netto)	Verwendung/Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
<b>2023</b>										
Risikovorsorge Stage 1	-8.269	-1.662	677	-46	22	0	-4	-9.282	0	0
Risikovorsorge Stage 2	-22.581	-128	2.195	-7.952	111	0	-31	-28.386	0	0
Risikovorsorge Stage 3	-61.790	-127	3.630	-30.158	-86	15.402	486	-72.643	532	-258
<i>davon: nach dem Discounted Cash Flow Verfahren</i>	-54.754	0	0	-25.374	-152	15.402	0	-64.878	532	-258
<b>Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden</b>	<b>-92.640</b>	<b>-1.917</b>	<b>6.502</b>	<b>-38.156</b>	<b>47</b>	<b>15.402</b>	<b>451</b>	<b>-110.311</b>	<b>532</b>	<b>-258</b>
<b>2022</b>										
Risikovorsorge Stage 1	-3.335	-801	521	-4.641	-49	0	36	-8.269	0	0
Risikovorsorge Stage 2	-22.133	-32	890	-11.917	56	0	10.555	-22.581	0	0
Risikovorsorge Stage 3	-50.583	-1.708	2.432	-13.023	3	2.209	-1.120	-61.790	713	-2.971
<i>davon: nach dem Discounted Cash Flow Verfahren</i>	-43.747	0	0	-12.096	3	2.206	-1.120	-54.754	713	-2.971
<b>Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden</b>	<b>-76.051</b>	<b>-2.541</b>	<b>3.843</b>	<b>-29.581</b>	<b>10</b>	<b>2.209</b>	<b>9.471</b>	<b>-92.640</b>	<b>713</b>	<b>-2.971</b>

Die aufgrund des diesjährigen Management Overlays gebildete zusätzliche Wertberichtigung in Höhe von TEUR 3.349 zeigt sich in der Spalte „Änderung aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)“. Sowohl bei den mittels statistischen Verfahren als auch bei individuell bewerteten Forderungen sind Finanzinstrumente, bei denen aufgrund von Sicherheiten keine Wertberichtigung ermittelt wurde, nur in unwesentlichem Ausmaß vorhanden. Der Grund liegt darin, dass bei statistischen Verfahren zu jeder Sicherheit ein Loss Given Default zur Anwendung kommt. Bei individueller Bewertung wird auch ein Gone-Concern-Szenario mit entsprechendem Abschlag auf den Wert der Sicherheit bei der Ermittlung der Wertberichtigung berücksichtigt.

*Risikovorsorge und Management Overlay*

Dominiert durch die makroökonomischen Entwicklungen hat sich die Risikovorsorge für die Stage 1 und Stage 2 entsprechend der beiden nachstehenden Tabellen entwickelt.

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz 01.01.2023	Veränderung 2023	Management Overlay 2023	Schlussbilanz 31.12.2023
<b>Risikovorsorge Stage 1</b>	<b>-8.269</b>	<b>-1.013</b>	<b>0</b>	<b>-9.282</b>
PD Segment Privatkunden Österreich	-1.413	-1.048	0	-2.461
PD Segment Firmenkunden Österreich	-5.860	-249	0	-6.109
PD Segment KMU Österreich	-276	-210	0	-486
PD Segment Privatkunden Italien	-58	46	0	-12
PD Segment Firmenkunden Italien	-662	448	0	-214
<b>Risikovorsorge Stage 2</b>	<b>-22.581</b>	<b>-2.456</b>	<b>-3.349</b>	<b>-28.386</b>
PD Segment Privatkunden Österreich	-3.016	-4.463	-12	-7.491
PD Segment Firmenkunden Österreich	-14.012	318	-3.059	-16.753
PD Segment KMU Österreich	-756	-756	-162	-1.674
PD Segment Privatkunden Italien	-185	246	-116	-55
PD Segment Firmenkunden Italien	-4.612	2.199	0	-2.413
<b>Risikovorsorge</b>	<b>-30.850</b>	<b>-3.469</b>	<b>-3.349</b>	<b>-37.668</b>

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz 01.01.2022	Veränderung 2022	Management Overlay 2022	Schlussbilanz 31.12.2022
<b>Risikovorsorge Stage 1</b>	<b>-3.335</b>	<b>-4.934</b>	<b>0</b>	<b>-8.269</b>
PD Segment Privatkunden Österreich	-573	-840	0	-1.413
PD Segment Firmenkunden Österreich	-2.292	-3.568	0	-5.860
PD Segment KMU Österreich	-126	-150	0	-276
PD Segment Privatkunden Italien	-31	-27	0	-58
PD Segment Firmenkunden Italien	-313	-349	0	-662
<b>Risikovorsorge Stage 2</b>	<b>-22.133</b>	<b>4.443</b>	<b>-4.891</b>	<b>-22.581</b>
PD Segment Privatkunden Österreich	-1.775	-1.023	-218	-3.016
PD Segment Firmenkunden Österreich	-14.863	5.005	-4.154	-14.012
PD Segment KMU Österreich	-959	412	-209	-756
PD Segment Privatkunden Italien	-71	-114	0	-185
PD Segment Firmenkunden Italien	-4.465	163	-310	-4.612
<b>Risikovorsorge</b>	<b>-25.468</b>	<b>-491</b>	<b>-4.891</b>	<b>-30.850</b>

Die Zuordnung zu den PD-Segmenten erfolgt im Wesentlichen über das regulatorische Kundensegment sowie verwendete Ratingsysteme. Die in obiger Tabelle dargestellte Veränderung aufgrund des Management Overlays bezieht sich auf ein Volumen in Höhe von TEUR 388.508. Weiters wurde eine zusätzliche Rückstellung für Haftungen und freie Rahmen in Höhe von TEUR 757 (2022: TEUR 1.434) gebildet.



## (21) Derivate

*Derivate nach Geschäftsarten*

in Tsd EUR	2023	2022
Positive Marktwerte aus Derivaten	2.860	2.765
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	162.324	221.516
<b>Derivate</b>	<b>165.184</b>	<b>224.281</b>

*Derivate nach Fristen*

in Tsd EUR	2023	2022
Bis 3 Monate	526	250
Über 3 Monate bis 1 Jahr	1.209	1.625
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	22.706	18.142
Über 5 Jahre	140.743	204.264
<b>Derivate</b>	<b>165.184</b>	<b>224.281</b>

In den beiden oben dargestellten Tabellen sind die positiven Marktwerte inklusive Zinsabgrenzungen dargestellt, während in der folgenden Darstellung die Marktwerte ohne Zinsabgrenzungen angeführt sind.

*Derivate ohne Zinsabgrenzungen*

in Tsd EUR	Nominale		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
FX-Termingeschäfte	96.885	97.684	6	166	2.938	324
FX-Swaps	0	0	0	0	0	0
FX-Optionen	0	0	0	0	0	0
<b>Währungsderivate</b>	<b>96.885</b>	<b>97.684</b>	<b>6</b>	<b>166</b>	<b>2.938</b>	<b>324</b>
Zinsswaps	4.233.649	3.880.854	153.931	221.250	191.232	283.615
<i>davon Sicherungsinstrumente</i>	<i>3.852.056</i>	<i>3.475.631</i>	<i>153.185</i>	<i>220.952</i>	<i>172.632</i>	<i>253.850</i>
Cross-Currency-Swaps	47.138	73.730	0	0	7.099	10.451
Zinsoptionen	95.957	128.017	432	2.021	514	936
Termingeschäfte	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
<b>Zinsderivate</b>	<b>4.376.744</b>	<b>4.082.601</b>	<b>154.363</b>	<b>223.271</b>	<b>198.845</b>	<b>295.002</b>
Futures	0	0	0	0	0	0
Credit Default Swaps	0	0	0	0	0	0
Optionen (Nominale in Kontrakten)	0	0	0	0	0	0
<b>Substanzwertabhängige Derivate</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Derivate</b>	<b>4.473.629</b>	<b>4.180.285</b>	<b>154.369</b>	<b>223.437</b>	<b>201.783</b>	<b>295.326</b>

*Grundgeschäfte Fair Value Hedge Accounting für die  
Absicherung des Zinsänderungsrisikos*

<b>in Tsd EUR zum 31.12.2023</b>	<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>Verbindlich- keiten gegenüber Kunden</b>	<b>Verbriefte Verbindlich- keiten</b>
Buchwert des in der Bilanz erfassten gesicherten Grundgeschäfts	978.088	511.234	37.566	4.343	2.002.397
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen, der im Buchwert des bilanzierten Grundgeschäfts enthalten ist	-103.258	-501	-2.590	-564	-100.026
Wertänderung der sicherungsbedingten Anpassung des gesicherten Grundgeschäfts für die Berichtsperiode	56.372	24.260	1.594	325	96.625
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen für Grundgeschäfte, welche nicht mehr Teil einer Sicherungsbeziehung sind	0	0	0	0	0

<b>in Tsd EUR zum 31.12.2022</b>	<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>Verbindlich- keiten gegenüber Kunden</b>	<b>Verbriefte Verbindlich- keiten</b>
Buchwert des in der Bilanz erfassten gesicherten Grundgeschäfts	824.715	450.255	35.972	4.018	1.634.077
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen, der im Buchwert des bilanzierten Grundgeschäfts enthalten ist	-159.630	-24.761	-4.183	-890	-196.651
Wertänderung der sicherungsbedingten Anpassung des gesicherten Grundgeschäfts für die Berichtsperiode	-155.462	-57.072	-4.183	-835	-248.070
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen für Grundgeschäfte, welche nicht mehr Teil einer Sicherungsbeziehung sind	0	0	0	0	0

Als Sicherungsinstrumente werden nur Zinsswaps eingesetzt. Als Grundgeschäfte dienen fix verzinste Aktiv- und Passivbestände der Bilanz.

## (22) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

*Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Geschäftsarten  
und Art der Bewertung*

in Tsd EUR	2023	2022
Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	997.652	854.791
Schuldverschreibungen erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	117.861	196.536
Schuldverschreibungen erfolgswirksam zum Fair Value designiert	0	0
Schuldverschreibungen verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	6	10
Aktien erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	4.329	2.675
Fonds erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	4.128	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	3.413	3.413
Beteiligungen erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	10.102	14.146
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte vor Risikovorsorge</b>	<b>1.137.491</b>	<b>1.071.571</b>
Risikovorsorge für Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-230	-53
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Risikovorsorge</b>	<b>1.137.261</b>	<b>1.071.518</b>

*Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Fristen*

in Tsd EUR	2023	2022
Täglich fällig	0	0
Bis 3 Monate	71.309	51.769
Über 3 Monate bis 1 Jahr	105.175	155.446
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	600.663	520.180
Über 5 Jahre	338.372	323.942
Ohne Laufzeit	21.972	20.234
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte vor Risikovorsorge</b>	<b>1.137.491</b>	<b>1.071.571</b>
Risikovorsorge für Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-230	-53
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Risikovorsorge</b>	<b>1.137.261</b>	<b>1.071.518</b>

*Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten  
bewertet nach Branchen und Stages*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
<b>2023</b>				
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	297.885	471	0	298.356
Kreditinstitute	619.885	0	0	619.885
Firmenkunden	77.399	2.012	0	79.411
<b>Finanzielle Vermögenswerte at Cost</b>	<b>995.169</b>	<b>2.483</b>	<b>0</b>	<b>997.652</b>
<b>2022</b>				
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	291.034	458	0	291.492
Kreditinstitute	528.684	0	0	528.684
Firmenkunden	34.615	0	0	34.615
<b>Finanzielle Vermögenswerte at Cost</b>	<b>854.333</b>	<b>458</b>	<b>0</b>	<b>854.791</b>

*Schuldverschreibungen erfolgsneutral zum Fair Value  
bewertet nach Branchen und Stages*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
<b>2023</b>				
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	80.441	217	0	80.658
Kreditinstitute	13.098	1.384	0	14.482
Firmenkunden	19.774	2.947	0	22.721
<b>Finanzielle Vermögenswerte FV OCI</b>	<b>113.313</b>	<b>4.548</b>	<b>0</b>	<b>117.861</b>
<b>2022</b>				
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	128.465	0	0	128.465
Kreditinstitute	39.497	90	0	39.587
Firmenkunden	25.716	2.768	0	28.484
<b>Finanzielle Vermögenswerte FV OCI</b>	<b>193.678</b>	<b>2.858</b>	<b>0</b>	<b>196.536</b>

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten mit ausgezeichneter Bonität (Ratingstufen 1A-2B) wird gemäß IFRS 9.5.5.10 davon ausgegangen, dass sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Die Kreditqualität der Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet bzw. Schuldverschreibungen erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden in folgender Tabelle nach den internen Ratingklassen und Stages dargestellt.

2023

**Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum Fair Value bewertet**

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A–2B)	1.107.081	5.929	0	1.113.010
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C–2E)	1.401	94	0	1.495
Gute Bonität (Ratingstufen 3A–3B)	0	0	0	0
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C–3E)	0	1.008	0	1.008
<b>Summe Forderungen</b>	<b>1.108.482</b>	<b>7.031</b>	<b>0</b>	<b>1.115.513</b>

2022

**Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum Fair Value bewertet**

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A–2B)	1.045.813	3.133	0	1.048.946
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C–2E)	1.193	183	0	1.376
Gute Bonität (Ratingstufen 3A–3B)	0	0	0	0
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C–3E)	1.005	0	0	1.005
<b>Summe Forderungen</b>	<b>1.048.011</b>	<b>3.316</b>	<b>0</b>	<b>1.051.327</b>

*Stagebewegungen Schuldverschreibungen*

Bruttobuchwert in Tsd EUR	Übertragung zwischen Stage 1 und Stage 2		Übertragung zwischen Stage 2 und Stage 3		Übertragung zwischen Stage 1 und Stage 3	
	auf Stage 2 von Stage 1	auf Stage 1 von Stage 2	auf Stage 3 von Stage 2	auf Stage 2 von Stage 3	auf Stage 3 von Stage 1	auf Stage 1 von Stage 3
<b>2023</b>						
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	250	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	1.499	100	0	0	0	0
Firmenkunden	2.412	201	0	0	0	0
<b>Schuldverschreibungen</b>	<b>4.161</b>	<b>301</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2022</b>						
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	464	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	100	0	0	0	0	0
Firmenkunden	2.836	500	0	0	0	0
<b>Schuldverschreibungen</b>	<b>3.400</b>	<b>500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

*Risikovorsorge zu Schuldverschreibungen*

Die nachfolgenden Darstellungen zeigen die Entwicklung der Risikovorsorge vor Berücksichtigung etwaiger latenter Steuern.

*Risikovorsorge nach Branchen*

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Verwendung/Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
<b>2023</b>									
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-18	-4	0	2	0	-1	-21	0	0
Staatssektor	-32	-9	0	-21	0	18	-44	0	0
Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-17	-3	0	-141	0	126	-35	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-50	-5	-1	3	0	-142	-195	0	0
<b>Risikovorsorge nach Branchen</b>	<b>-117</b>	<b>-21</b>	<b>-1</b>	<b>-157</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-295</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2022</b>									
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-18	-4	0	4	0	0	-18	0	0
Staatssektor	-31	-4	1	2	0	0	-32	0	0
Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-15	-5	0	3	0	0	-17	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-19	-3	0	-28	0	0	-50	0	0
<b>Risikovorsorge nach Branchen</b>	<b>-83</b>	<b>-16</b>	<b>1</b>	<b>-19</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-117</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Risikovorsorge nach Stages

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Verwendung/Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
<b>2023</b>									
Risikovorsorge Stage 1	-69	-21	-1	20	0	1	-70	0	0
Risikovorsorge Stage 2	-48	0	0	-177	0	0	-225	0	0
<b>Risikovorsorge zu Schuldverschreibungen</b>	<b>-117</b>	<b>-21</b>	<b>-1</b>	<b>-157</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-295</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2022</b>									
Risikovorsorge Stage 1	-72	-16	1	18	0	0	-69	0	0
Risikovorsorge Stage 2	-11	0	0	-37	0	0	-48	0	0
<b>Risikovorsorge zu Schuldverschreibungen</b>	<b>-83</b>	<b>-16</b>	<b>1</b>	<b>-19</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-117</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## (23) Anteile an assoziierten Unternehmen

in Tsd EUR	2023	2022
<b>Anteile an assoziierten Unternehmen</b>	<b>9.111</b>	<b>7.631</b>

Als wesentliche Buchwertveränderung in den Anteilen an assoziierten Unternehmen ist eine Berücksichtigung des Ergebnisanteils der Beteiligung am ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH (ARZ) in Höhe von TEUR 1.492 (2022: TEUR 3.049) enthalten.

Beim ARZ erfolgte im Jahr 2023 der Verkauf einer wesentlichen Beteiligung, dessen positiver Effekt für die Buchwertveränderung in der Hypo Tirol Bank verantwortlich ist. Im Jahr 2022 erfolgte der Verkauf des Betriebs des Rechenzentrums, wodurch ein Großteil der Aktiva der Gesellschaft veräußert wurde. Der Veräußerungserlös dieser Transaktion erhöhte das Eigenkapital der Gesellschaft, welches anteilig in den Konzern der Hypo Tirol Bank AG übernommen wurde.

Die Bilanzierung der assoziierten Unternehmen erfolgt nach der „At Equity“-Methode. Weitere Angaben zu den assoziierten Unternehmen gemäß IFRS 12.21 finden sich unter Punkt VII.

(24) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und  
Buchwertvergleich

	Anschaffungswert 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
<b>in Tsd EUR</b>								
<b>2023</b>								
Unbebaute Grundstücke	15	0	0	0	-15	0	0	15
Vermietete Grundst./Gebäude – Grundanteil	25.844	0	475	-390	-263	25.666	23.862	23.708
Vermietete Grundst./Gebäude – Gebäudeanteil	126.999	0	3.099	-1.296	-1.046	127.756	64.140	64.882
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Als Finanzinvestition gehalt. Immobilien</b>	<b>152.858</b>	<b>0</b>	<b>3.574</b>	<b>-1.686</b>	<b>-1.324</b>	<b>153.422</b>	<b>88.002</b>	<b>88.605</b>
<b>2022</b>								
Unbebaute Grundstücke	84	0	0	-34	-35	15	15	84
Vermietete Grundst./Gebäude – Grundanteil	25.856	0	275	-142	-145	25.844	23.708	23.720
Vermietete Grundst./Gebäude – Gebäudeanteil	124.698	0	3.751	-868	-582	126.999	64.882	64.927
Anlagen in Bau	171	0	0	-171	0	0	0	171
<b>Als Finanzinvestition gehalt. Immobilien</b>	<b>150.809</b>	<b>0</b>	<b>4.026</b>	<b>-1.215</b>	<b>-762</b>	<b>152.858</b>	<b>88.605</b>	<b>88.902</b>

Die Zugänge im Geschäftsjahr resultieren in Summe aus Investitionen in vermietete Gebäudeteile.

In der Spalte „Umbuchung/Konsolidierung“ sind Umgliederungen in Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte enthalten. Gründe für diese Umgliederungen sind einerseits die veränderte Nutzung als Geschäftsstelle der Bank sowie Veräußerungsabsichten von bisher vermieteten Immobilien.



## Entwicklung der kumulierten Abschreibung

	Kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Kumulierte Abschreibung 31.12.
<b>in Tsd EUR</b>						
<b>2023</b>						
Vermietete Grundst./Gebäude – Grundanteil	-2.136	0	0	332	0	-1.804
Vermietete Grundst./Gebäude – Gebäudeanteil	-62.117	0	-2.681	885	297	-63.616
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
<b>Als Finanzinvestition gehalt. Immobilien</b>	<b>-64.253</b>	<b>0</b>	<b>-2.681</b>	<b>1.217</b>	<b>297</b>	<b>-65.420</b>
<b>2022</b>						
Vermietete Grundst./Gebäude – Grundanteil	-2.136	0	0	0	0	-2.136
Vermietete Grundst./Gebäude – Gebäudeanteil	-59.771	0	-2.730	262	122	-62.117
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
<b>Als Finanzinvestition gehalt. Immobilien</b>	<b>-61.907</b>	<b>0</b>	<b>-2.730</b>	<b>262</b>	<b>122</b>	<b>-64.253</b>

Im Rahmen der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde die Bereitstellung von Betriebs- und Geschäftsausstattung als Nebenleistung vereinbart. Daher werden diese Vermögenswerte ebenfalls hier ausgewiesen.

Zum Abschlussstichtag bestehen weder vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Erstellung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien noch wesentliche Verpflichtungen für Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 132.531 (2022: TEUR 131.226). Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt auf der Grundlage von internen Verkehrswertgutachten zum Bilanzstichtag. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Immobilien stellt die derzeitige Nutzung die höchst- und bestmögliche Nutzung dar. Der Konzern bewertet die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der beizulegende Zeitwert wird für Zwecke des Wertminderungstests sowie der Anhangangabe kalkuliert, hat allerdings – falls kein Wertminderungsbedarf vorliegt – weder Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde – basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik – als ein beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

In den kumulierten Abschreibungen der Investment Properties sind keine außerplanmäßigen Wertminderungen bzw. deren Aufholungen enthalten.

(25) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und  
Buchwertvergleich

	Anschaffungswert 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
<b>in Tsd EUR</b>								
<b>2023</b>								
Kundenstock	2.981	0	0	0	0	2.981	1.017	1.221
Software	708	0	36	0	0	744	144	173
Übrige	453	0	0	0	-409	44	0	28
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>4.142</b>	<b>0</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>-409</b>	<b>3.769</b>	<b>1.161</b>	<b>1.422</b>
<b>2022</b>								
Kundenstock	2.981	0	0	0	0	2.981	1.221	1.425
Software	7.226	0	645	97	-7.260	708	173	1.731
Übrige	492	0	0	0	-39	453	28	62
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>10.699</b>	<b>0</b>	<b>645</b>	<b>97</b>	<b>-7.299</b>	<b>4.142</b>	<b>1.422</b>	<b>3.218</b>

Die Zugänge an Software in Höhe von TEUR 36 betreffen verschiedene Softwarelösungen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr – insbesondere in der Hypo Tirol Bank – angeschafft wurden. Die Abgänge in Höhe von TEUR 409 betreffen einen Firmenwert in der ETVD Versicherungsmakler GmbH, welcher im Zuge der Einbringung des Einzelunternehmens Markus Janschitz in die ETVD Versicherungsmakler GmbH entstand. Der Firmenwert des Einzelunternehmens war zum Zeitpunkt des Abganges bereits vollständig abgeschrieben. Der Nettoabgang betrug demnach EUR 0.

## Entwicklung der kumulierten Abschreibung

	Kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Kumulierte Abschreibung 31.12.
<b>in Tsd EUR</b>						
<b>2023</b>						
Kundenstock	-1.760	0	-204	0	0	-1.964
Software	-535	0	-65	0	0	-600
Übrige	-425	0	-28	0	409	-44
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>-2.720</b>	<b>0</b>	<b>-297</b>	<b>0</b>	<b>409</b>	<b>-2.608</b>
<b>2022</b>						
Kundenstock	-1.556	0	-204	0	0	-1.760
Software	-5.494	0	-1.065	-97	6.121	-535
Übrige	-431	0	-34	0	40	-425
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>-7.481</b>	<b>0</b>	<b>-1.303</b>	<b>-97</b>	<b>6.161</b>	<b>-2.720</b>

Zum Abschlussstichtag bestehen weder vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Erstellung von immateriellen Vermögenswerten noch wesentliche Verpflichtungen für Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

In den kumulierten Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten sind keine außerplanmäßigen Wertminderungen bzw. deren Aufholungen enthalten.

(26) Sachanlagen

*Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und  
Buchwertvergleich*

	Anschaffungswert 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
<b>in Tsd EUR</b>								
<b>2023</b>								
Unbebaute Grundstücke	385	0	0	0	0	385	385	385
Bebaute Grundst. eigengenutzt – Grundwert	8.228	0	0	75	0	8.303	8.192	8.228
Bebaute Grundst. eigengenutzt – Gebäudewert	73.438	0	2.743	37	-680	75.538	36.877	36.139
Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.476	0	1.351	-3	-882	38.942	10.607	11.184
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>120.527</b>	<b>0</b>	<b>4.094</b>	<b>109</b>	<b>-1.562</b>	<b>123.168</b>	<b>56.061</b>	<b>55.936</b>
<b>2022</b>								
Unbebaute Grundstücke	385	0	0	0	0	385	385	385
Bebaute Grundst. eigengenutzt – Grundwert	8.843	0	0	76	-691	8.228	8.228	8.843
Bebaute Grundst. eigengenutzt – Gebäudewert	72.890	0	3.028	712	-3.192	73.438	36.139	36.234
Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.126	0	1.941	40	-1.631	38.476	11.184	11.324
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>120.244</b>	<b>0</b>	<b>4.969</b>	<b>828</b>	<b>-5.514</b>	<b>120.527</b>	<b>55.936</b>	<b>56.786</b>

Die Zugänge an Betriebs- und Geschäftsausstattungen betreffen im Wesentlichen laufende Ersatzinvestitionen der Hypo Tirol Bank. Die Abgänge betreffen größtenteils den Abgang der Sachanlagen bzw. die Gebäude nach IFRS 16.

Zum Abschlussstichtag bestehen weder vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Erstellung von Sachanlagen noch wesentliche Verpflichtungen für Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

In den Angaben zu Gebäudewerten sind Nutzungsrechte aus Leasingverträgen mit einem Buchwert per 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 5.494 enthalten. Weitere Angaben dazu finden sich in Note (43).

## Entwicklung der kumulierten Abschreibung

	Kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Kumulierte Abschreibung 31.12.
<b>in Tsd EUR</b>						
<b>2023</b>						
Bebaute Grundst. eigengenutzt – Grundwert	0	0	0	-111	0	-111
Bebaute Grundst. eigengenutzt – Gebäudewert	-37.299	0	-1.573	211	0	-38.661
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-27.292	0	-1.857	2	812	-28.335
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>-64.591</b>	<b>0</b>	<b>-3.430</b>	<b>102</b>	<b>812</b>	<b>-67.107</b>
<b>2022</b>						
Bebaute Grundst. Eigengenutzt – Grundwert	0	0	0	0	0	0
Bebaute Grundst. eigengenutzt – Gebäudewert	-36.656	0	-1.571	-182	1.110	-37.299
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-26.802	0	-1.884	-40	1.434	-27.292
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>-63.458</b>	<b>0</b>	<b>-3.455</b>	<b>-222</b>	<b>2.544</b>	<b>-64.591</b>

In den kumulierten Abschreibungen der Sachanlagen sind keine außerplanmäßigen Wertminderungen bzw. deren Aufholungen enthalten.

## (27) Sonstige Vermögenswerte

<b>in Tsd EUR</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Steuerforderungen	239	809
Rechnungsabgrenzungsposten	960	1.289
Übrige	5.874	7.849
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>7.073</b>	<b>9.947</b>

Die Steuerforderungen umfassen weiters die laufende Verrechnung von Verbrauchssteuern sowie aktivierte Körperschaftsteuer weiterer Konzerngesellschaften.

In den übrigen sonstigen Vermögenswerten sind im Geschäftsjahr 2023 Immobilien aus ehemaligen Leasingverträgen der Zweigniederlassung Italien in Höhe von TEUR 565 enthalten. Des Weiteren setzt sich der Posten aus offenen Verrechnungskonten des Zahlungs-/Geldverkehrs in Höhe von TEUR 2.194 sowie einer Forderung gegenüber dem italienischen Staat aus der Schließung einer ehemaligen vollkonsolidierten Banktochter in Höhe von TEUR 832 zusammen.

(28) Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden

Bei den als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 2.664 (2022: TEUR 2.986) handelt es sich um Immobilien, die im Geschäftsjahr 2024 veräußert werden. Es liegen entsprechende Vereinbarung, wie Kaufverträge, vor.

Wertberichtigungen wurden durch einen Vergleich des Buchwertes mit dem Verkehrswert laut externen Schätzgutachten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik dem Level 3 zugeordnet.

(29) Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Die folgende Tabelle zeigt die temporären Differenzen zwischen dem Bestand im Konzernabschluss und der Steuerbilanz, welche zu einem latenten Steueranspruch bzw. zu einer latenten Steuerverbindlichkeit führen:

in Tsd EUR	2023	2022
Bewertung von abgesicherten Forderungen und Verbindlichkeiten Kunden zum beizulegenden Zeitwert und Bewertung der Risikovorsorge	25.833	38.560
Bewertung von Derivaten zum beizulegenden Zeitwert	50.786	70.299
Bewertung der finanziellen Vermögenswerte	12.619	18.508
Anwendung der Bewertungsmethode bei Erstkonsolidierung sowie Anwendung unterschiedlicher Abschreibungssätze bei den „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und den Sachanlagen“	410	419
Bewertung der verbrieften Verbindlichkeiten sowie der finanziellen Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	0	0
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	0	0
<b>Latente Steueransprüche vor Saldierung</b>	<b>89.648</b>	<b>127.786</b>
Saldierung	-88.305	-127.066
<b>Latente Steueransprüche nach Saldierung</b>	<b>1.343</b>	<b>720</b>
Bewertung von abgesicherten Forderungen und Verbindlichkeiten Kunden zum beizulegenden Zeitwert und Bewertung der Risikovorsorge	2.742	4.712
Bewertung von Derivaten zum beizulegenden Zeitwert	38.090	51.796
Bewertung der finanziellen Vermögenswerte	566	1.176
Anwendung der Bewertungsmethode bei Erstkonsolidierung sowie Anwendung unterschiedlicher Abschreibungssätze bei den „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und den Sachanlagen“	3.094	1.402
Bewertung der verbrieften Verbindlichkeiten sowie der finanziellen Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	46.696	71.801
Bewertung der Rückstellungen	1.018	2.782
<b>Latente Steuerverpflichtungen vor Saldierung</b>	<b>92.206</b>	<b>133.669</b>
Saldierung	-88.305	-127.066
<b>Latente Steuerverpflichtungen nach Saldierung</b>	<b>3.901</b>	<b>6.603</b>

**(30) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

*Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Regionen*

in Tsd EUR	2023	2022
Österreich	272.141	1.318.630
Ausland	62.322	61.532
Deutschland	650	130
Italien	7	0
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	61.665	61.402
<b>Verbindlichkeiten Kreditinstitute</b>	<b>334.463</b>	<b>1.380.162</b>

*Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen*

in Tsd EUR	2023	2022
Täglich fällig	112.214	49.197
Bis 3 Monate	160.030	1.046.693
Über 3 Monate bis 1 Jahr	0	0
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	37.566	190.071
Über 5 Jahre	24.653	94.201
<b>Verbindlichkeiten Kreditinstitute</b>	<b>334.463</b>	<b>1.380.162</b>

Zum 31.12.2023 ist in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Buchwert der TLTRO III-Geschäfte in Höhe von TEUR 159.322 (2022: TEUR 1.199.616) enthalten.

Die Verzinsung der TLTRO III-Geschäfte wird mittels Effektivzinsmethode ermittelt.

Von den zum 31.12.2022 bestehenden Nominalbeständen in Höhe von TEUR 1.221.000 wurden am 22.02.2023 TEUR 1.065.000 vorzeitig getilgt. Die letzte verbleibende Tranche mit einem Nominalbestand in Höhe von TEUR 156.000 wird laut aktueller Einschätzung am 27.03.2024 zurückbezahlt.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Zinsertrag durch Negativzinsen der TLTRO III-Geschäfte in Höhe von TEUR 0 (2022: TEUR 10.853) vereinnahmt.

(31) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

*Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Art der Bewertung*

in Tsd EUR	2023	2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.723.994	3.609.737
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	54.477	47.543
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>3.778.471</b>	<b>3.657.280</b>

*Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Geschäftsart*

in Tsd EUR	2023	2022
Girobereich	2.205.662	2.499.345
Termineinlagen	755.881	302.334
Sonstige Einlagen	49.257	76.589
Spareinlagen	498.464	779.012
Kapitalsparbücher	269.207	0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>3.778.471</b>	<b>3.657.280</b>

*Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Regionen*

in Tsd EUR	2023	2022
Österreich	3.540.733	3.512.197
Ausland	237.738	145.083
Deutschland	111.705	93.297
Italien	106.540	29.284
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	19.493	22.502
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>3.778.471</b>	<b>3.657.280</b>

*Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen*

in Tsd EUR	2023	2022
Täglich fällig	2.206.626	2.883.928
Bis 3 Monate	645.733	256.509
Über 3 Monate bis 1 Jahr	741.409	235.353
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	113.374	192.834
Über 5 Jahre	71.329	88.656
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>3.778.471</b>	<b>3.657.280</b>



*Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Branchen*

in Tsd EUR	2023	2022
Öffentlicher Sektor	506.742	570.340
Firmenkunden	1.456.975	1.351.559
Private Haushalte	1.814.754	1.735.381
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>3.778.471</b>	<b>3.657.280</b>

## (32) Verbriefte Verbindlichkeiten

*Verbriefte Verbindlichkeiten nach Art der Bewertung*

in Tsd EUR	2023	2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.627.295	2.289.976
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	246.303	246.611
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>2.873.598</b>	<b>2.536.587</b>

Verbriefte Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, um einen Accounting Mismatch, der durch die zwingende erfolgswirksame Bewertung von Derivaten, welche zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossen wurden, auszugleichen. Bei den zum Fair Value bewerteten verbrieften Verbindlichkeiten wurde die Fair Value Option ausgeübt. Die Fair Value Option kommt hauptsächlich bei Emissionen, die an Retailkunden ausgegeben werden, zur Anwendung. Zudem wird bei verbrieften Verbindlichkeiten Hedge Accounting angewendet, um einen Accounting Mismatch bei mit Derivaten abgesicherten Verbindlichkeiten zu verhindern. Die im Hedge Accounting gewidmeten Verbindlichkeiten werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ausgewiesen, wobei das Hedge Adjustment den Buchwert verändert. Hedge Accounting wird für die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehungen bei Plain-Vanilla-Emissionen, welche von institutionellen Kunden gezeichnet werden, verwendet.

Der Rückzahlungsbetrag von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten verbrieften Verbindlichkeiten beträgt TEUR 261.033 (2022: TEUR 271.961), woraus sich ein Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Rückzahlungsbetrag von TEUR 14.730 (2022: TEUR 25.350) ergibt. In Bezug auf die verbrieften Verbindlichkeiten gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Modifikationen.

*Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten*

in Tsd EUR	2023	2022
Pfandbriefe	2.020.618	1.676.600
Kommunalbriefe	33.400	20.210
Anleihen	572.469	620.737
Wohnbaubankanleihen	149.993	122.357
Nachrangiges Kapital	97.118	96.683
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>2.873.598</b>	<b>2.536.587</b>

*Entwicklung der verbrieften Verbindlichkeiten*

in Tsd EUR	2023	2022
<b>Stand 01.01.</b>	<b>2.536.587</b>	<b>2.598.131</b>
Neuaufnahme	453.802	390.732
Rückzahlungen	-235.367	-179.133
Veränderung Zinsabgrenzung	12.385	2.759
Bewertungsänderungen	106.191	-275.902
<b>Verbrieft</b>	<b>2.873.598</b>	<b>2.536.587</b>

*Verbrieft*

in Tsd EUR	2023	2022
Täglich fällig	255	269
Bis 3 Monate	88.644	79.769
Über 3 Monate bis 1 Jahr	317.339	93.843
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.658.628	1.500.218
Über 5 Jahre	808.732	862.488
<b>Verbrieft</b>	<b>2.873.598</b>	<b>2.536.587</b>

(33) Derivate

in Tsd EUR	2023	2022
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	28.954	40.009
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	180.556	254.744
<b>Derivate</b>	<b>209.510</b>	<b>294.753</b>

*Derivate nach Fristen*

in Tsd EUR	2023	2022
Bis 3 Monate	5.685	204
Über 3 Monate bis 1 Jahr	5.415	6.700
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	70.626	115.982
Über 5 Jahre	127.784	171.867
<b>Derivate</b>	<b>209.510</b>	<b>294.753</b>

Als Sicherungsinstrumente werden nur Zinsswaps eingesetzt. Betreffend Angaben zu Grundgeschäften verweisen wir auf Note (21).

## (34) Rückstellungen

in Tsd EUR	2023	2022
Abfertigungsrückstellung	10.749	10.324
Pensionsrückstellung	3.722	3.832
Jubiläumsgeldrückstellung	2.126	2.173
Rückstellungen für Rechtsrisiken im Kreditgeschäft	24.737	15.362
Rückstellungen für erwartete Kreditverluste	8.177	9.803
Sonstige Rückstellungen	5.893	4.787
<b>Rückstellungen</b>	<b>55.404</b>	<b>46.281</b>

Die Rückstellungen für Rechtsrisiken im Kreditgeschäft, bestehen zum größten Teil aus einer Rückstellung für Kredit-Bearbeitungsgebühren in der Höhe von TEUR 14.979. Darüber hinaus enthält diese Position Rückstellungen für Negativzinsen in Höhe von TEUR 7.865 (2022: TEUR 12.655) sowie für sonstige aus der Vergabe von Krediten resultierende Verpflichtungen, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind. Der Rückgang der Rückstellung für Negativzinsen resultiert aus eingetretenen Verjährungen der Kundenansprüche. Die Rückstellungen für erwartete Kreditverluste stellen Rückstellungen für Kreditrisiken von Haftungen und offenen Kreditrahmen, welche gemäß dem 3-Stufen-Modell von IFRS 9 ermittelt werden, dar. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten sonstige Personalarückstellungen, Prozesskosten, Haftungen sowie übrige sonstige Rückstellungen (für Details wird auf den Unterpunkt „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen).

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen  
und Jubiläumsgelder

	Abfertigungs- rückstellung	Pensions- rückstellung	Jubiläumsgeld- rückstellung
<b>in Tsd EUR</b>			
<b>2023</b>			
Stand 01.01.	10.324	3.832	2.173
Dienstzeitaufwand	314	0	118
Zinsaufwand	401	150	72
Transfers	0	0	0
Zahlungen	-1.371	-441	-169
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1.081	181	-68
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen</i>	0	0	0
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen</i>	1.081	181	-68
<b>Stand 31.12.</b>	<b>10.749</b>	<b>3.722</b>	<b>2.126</b>
<b>2022</b>			
Stand 01.01.	13.020	4.689	2.475
Dienstzeitaufwand	410	0	149
Zinsaufwand	124	43	24
Transfers	0	0	0
Zahlungen	-896	-479	-71
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-2.334	-421	-404
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen</i>	0	0	0
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen</i>	-2.334	-421	-404
<b>Stand 31.12.</b>	<b>10.324</b>	<b>3.832</b>	<b>2.173</b>

*Entwicklung der versicherungsmathematischen  
Bewertungsveränderung aus demografischen bzw.  
finanziellen Annahmen*

Während versicherungsmathematische Bewertungseffekte bei der Abfertigungsrückstellung und Pensionsrückstellung im sonstigen Ergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst werden, wird die Verbuchung dieser Effekte bei der Jubiläumsgeldrückstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

in Tsd EUR	2023	2022	2021	2020	2019	2018
<b>Abfertigungsrückstellung</b>	<b>10.749</b>	<b>10.324</b>	<b>13.020</b>	<b>13.456</b>	<b>13.136</b>	<b>12.537</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1.081	-2.334	-368	260	1.119	-1.005
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen</i>	0	0	0	0	0	-147
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen</i>	1.081	-2.334	-368	260	1.119	-858
<b>Pensionsrückstellung</b>	<b>3.722</b>	<b>3.832</b>	<b>4.689</b>	<b>5.073</b>	<b>5.172</b>	<b>5.200</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	181	-421	42	318	329	432
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen</i>	0	0	0	0	0	507
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen</i>	181	-421	42	318	329	-75
<b>Jubiläumsgeldrückstellung</b>	<b>2.126</b>	<b>2.173</b>	<b>2.475</b>	<b>2.591</b>	<b>2.531</b>	<b>2.130</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-68	-404	-181	-27	305	44
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen</i>	0	0	0	0	0	99
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen</i>	-68	-404	-181	-27	305	-55

*Sensitivitätsanalyse Abfertigungsrückstellung*

**Sensitivität Diskontierungszinssatz**

<b>2023</b>	<b>IST</b>	<b>+1 %</b>	<b>-1 %</b>
Diskontierungszinssatz	3,48%	4,48%	2,48%
Abfertigungsrückstellung in Tsd EUR	10.749	9.908	11.704
Veränderung zu IST in Tsd EUR		-841	955
<b>2022</b>	<b>IST</b>	<b>+1 %</b>	<b>-1 %</b>
Diskontierungszinssatz	4,16%	5,16%	3,16%
Abfertigungsrückstellung in Tsd EUR	10.324	9.559	11.250
Veränderung zu IST in Tsd EUR		-765	926

**Sensitivität Gehaltsvalorisierung**

<b>2023</b>	<b>IST</b>	<b>+1 %</b>	<b>-1 %</b>
Gehaltsvalorisierung	2,70%	3,70%	1,70%
Abfertigungsrückstellung in Tsd EUR	10.749	11.702	9.894
Veränderung zu IST in Tsd EUR		953	-855
<b>2022</b>	<b>IST</b>	<b>+1 %</b>	<b>-1 %</b>
Gehaltsvalorisierung	2,90%	3,90%	1,90%
Abfertigungsrückstellung in Tsd EUR	10.324	11.252	9.543
Veränderung zu IST in Tsd EUR		928	-781

*Sensitivitätsanalyse Pensionsrückstellung*

**Sensitivität Diskontierungszinssatz**

<b>2023</b>	<b>IST</b>	<b>+1 %</b>	<b>-1 %</b>
Diskontierungszinssatz	3,48%	4,48%	2,48%
Pensionsrückstellung in Tsd EUR	3.722	3.496	3.978
Veränderung zu IST in Tsd EUR		-226	256
<b>2022</b>	<b>IST</b>	<b>+1 %</b>	<b>-1 %</b>
Diskontierungszinssatz	4,16%	5,16%	3,16%
Pensionsrückstellung in Tsd EUR	3.832	3.612	4.099
Veränderung zu IST in Tsd EUR		-220	267

**Sensitivität Pensionsvalorisierung**

<b>2023</b>	<b>IST</b>	<b>+1 %</b>	<b>-1 %</b>
Pensionsvalorisierung	1,70%	2,70%	0,70%
Pensionsrückstellung in Tsd EUR	3.722	3.980	3.491
Veränderung zu IST in Tsd EUR		258	-231
<b>2022</b>	<b>IST</b>	<b>+1 %</b>	<b>-1 %</b>
Pensionsvalorisierung	1,90%	2,90%	0,90%
Pensionsrückstellung in Tsd EUR	3.832	4.102	3.605
Veränderung zu IST in Tsd EUR		270	-227

Die Sensitivitätsanalyse zeigt – falls die versicherungsmathematischen Annahmen des Diskontierungszinssatzes und der Gehalts- bzw. Pensionsvalorisierung Verzerrungen (+/- 1,0 %) unterliegen –, dass die bilanzierte Pensions-, Jubiläumsgeld- bzw. Abfertigungsrückstellung entweder zu hoch oder zu niedrig ausgewiesen werden würde.

## Sonstige Rückstellungen

in Tsd EUR	2023	2022
Sonstige Personalarückstellungen	4.059	4.182
Prozesskostenrückstellungen	1.499	350
Übrige sonstige Rückstellungen	335	255
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>5.893</b>	<b>4.787</b>

## Entwicklung der Rückstellungen

in Tsd EUR	Stand 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge	Verwendung	Abgänge	Sonstige Veränderungen	Stand 31.12.
<b>2023</b>							
Abfertigungsrückstellung	10.324	0	729	-1.359	-25	1.080	10.749
Pensionsrückstellung	3.832	0	150	-441	0	181	3.722
Jubiläumsgeldrückstellung	2.173	0	190	-169	-68	0	2.126
Rückstellungen für Rechtsrisiken im Kreditgeschäft	15.362	0	15.381	-84	-4.952	-970	24.737
Rückstellungen für erwartete Kreditverluste	9.803	0	0	0	-1.626	0	8.177
Sonstige Rückstellungen	4.787	0	7.865	-7.151	-577	969	5.893
<b>Rückstellungen</b>	<b>46.281</b>	<b>0</b>	<b>24.315</b>	<b>-9.204</b>	<b>-7.248</b>	<b>1.260</b>	<b>55.404</b>
<b>2022</b>							
Abfertigungsrückstellung	13.020	0	542	-848	-48	-2.342	10.324
Pensionsrückstellung	4.689	0	43	-479	0	-421	3.832
Jubiläumsgeldrückstellung	2.475	0	172	0	-70	-404	2.173
Rückstellungen für Rechtsrisiken im Kreditgeschäft	16.654	0	376	-276	-1.392	0	15.362
Rückstellungen für erwartete Kreditverluste	5.428	0	5.333	0	-958	0	9.803
Sonstige Rückstellungen	7.801	0	4.352	-3.956	-3.410	0	4.787
<b>Rückstellungen</b>	<b>50.067</b>	<b>0</b>	<b>10.818</b>	<b>-5.559</b>	<b>-5.878</b>	<b>-3.167</b>	<b>46.281</b>

Die unter der Spalte „Sonstige Veränderungen“ angeführten Beträge resultieren überwiegend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, so wie sie unter der Tabelle „Entwicklung der Rückstellung für Pensionen, Abfertigung und Jubiläumsgeld“ offengelegt werden.

*Fälligkeitsstruktur der Rückstellungen*

in Tsd EUR	unter 1 Jahr	über 1 Jahr
<b>2023</b>		
Abfertigungsrückstellung	0	10.749
Pensionsrückstellung	0	3.722
Jubiläumsgeldrückstellung	0	2.126
Rückstellungen für Rechtsrisiken im Kreditgeschäft	16.690	8.047
Rückstellungen für erwartete Kreditverluste	0	8.177
Sonstige Rückstellungen	5.893	0
<b>Rückstellungen</b>	<b>22.583</b>	<b>32.821</b>
<b>2022</b>		
Abfertigungsrückstellung	0	10.324
Pensionsrückstellung	0	3.832
Jubiläumsgeldrückstellung	0	2.173
Rückstellungen für Rechtsrisiken im Kreditgeschäft	1.440	13.922
Rückstellungen für erwartete Kreditverluste	0	9.803
Sonstige Rückstellungen	2.375	2.412
<b>Rückstellungen</b>	<b>3.815</b>	<b>42.466</b>

(35) Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd EUR	2023	2022
Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	38	0
Lieferungen und Leistungen	39.839	43.689
Sonstige Verbindlichkeiten	2.304	2.920
Rechnungsabgrenzungen	2.425	1.960
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>44.606</b>	<b>48.569</b>

Unter der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Verbindlichkeiten gegenüber eigenen Angestellten der Hypo Tirol Bank in Höhe von TEUR 405 (2022: TEUR 572) enthalten.



## (36) Laufende Ertragsteuerverpflichtungen

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus noch nicht bezahlten Körperschaftsteuern.

## (37) Eigenkapital

in Tsd EUR	2023	2022
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
Kapitalrücklage	300.332	300.332
<i>davon: gebundene Kapitalrücklage</i>	139.132	139.132
<i>davon: nicht gebundene Kapitalrücklage</i>	161.200	161.200
FVOCI-Rücklage aus Änderung Fair Value nach Steuern	2.102	3.296
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	-4.458	-3.272
Bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderung eigene Verbindlichkeiten	4.812	7.591
Gewinnrücklagen, Konzerngewinn	302.673	259.113
<b>Eigenkapital</b>	<b>655.461</b>	<b>617.060</b>
Davon entfallen auf:		
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>	650.369	612.289
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	5.092	4.771

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt für das Geschäftsjahr 2023: 0,61 % (2022: 0,41 %).

**Kapitalrücklage:**

Die ausgewiesene Kapitalrücklage resultiert neben dem Effekt aus der AG-Umwandlung der Hypo Tirol Bank aus einem Zuschuss des Eigentümers Land Tirol in Höhe von EUR 220 Mio..

**Gewinnrücklage:**

Die Gewinnrücklagen untergliedern sich in die gesetzliche Rücklage (TEUR 5.000) und andere aus dem Konzernüberschuss gebildete Rücklagen. Weiters werden in der Gewinnrücklage die Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung und die Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 9 ausgewiesen.

## Zusätzliche IFRS-Informationen

### (38) Erläuterungen zur Geldflussrechnung

#### Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

in Tsd EUR	Stand 01.01.2023	zahlungswirksame Veränderung	zahlungsunwirksame Veränderung	Stand 31.12.2023
Nachrang- und Ergänzungskapital	96.683	0	435	97.118
Leasingverbindlichkeiten	5.882	-679	1.286	6.489
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>102.565</b>	<b>-679</b>	<b>1.721</b>	<b>103.607</b>

in Tsd EUR	Stand 01.01.2022	zahlungswirksame Veränderung	zahlungsunwirksame Veränderung	Stand 31.12.2022
Nachrang- und Ergänzungskapital	89.295	6.898	490	96.683
Leasingverbindlichkeiten	4.171	-680	2.391	5.882
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>93.466</b>	<b>6.218</b>	<b>2.881</b>	<b>102.565</b>

Das Nachrang- und Ergänzungskapital ist als eigener Posten in den verbrieften Verbindlichkeiten (Note 32) dargestellt.

Leasingverbindlichkeiten sind in den sonstigen Verbindlichkeiten (Note 35) ausgewiesen.

### (39) Beizulegender Zeitwert (Fair Value)

#### Fair Value von ausgewählten Bilanzposten

Die folgende Tabelle zeigt einen Vergleich der Buchwerte und Fair Values der einzelnen Bilanzposten:

AKTIVA	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
in Tsd EUR	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022
<b>Barreserve</b>	<b>880.649</b>	<b>880.844</b>	<b>1.192.459</b>	<b>1.192.144</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>85.384</b>	<b>84.877</b>	<b>108.378</b>	<b>108.208</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>5.523.718</b>	<b>5.498.879</b>	<b>5.824.542</b>	<b>5.793.832</b>
<i>zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	<i>17.642</i>	<i>17.642</i>	<i>36.910</i>	<i>36.910</i>
<i>zu Anschaffungskosten bewertet</i>	<i>5.506.076</i>	<i>5.481.237</i>	<i>5.787.632</i>	<i>5.756.922</i>
<b>Derivate</b>	<b>165.184</b>	<b>165.184</b>	<b>224.281</b>	<b>224.281</b>
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.137.261</b>	<b>1.100.081</b>	<b>1.071.518</b>	<b>1.017.653</b>
<i>zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	<i>139.839</i>	<i>139.839</i>	<i>216.780</i>	<i>216.780</i>
<i>zu Anschaffungskosten bewertet</i>	<i>997.422</i>	<i>960.242</i>	<i>854.738</i>	<i>800.873</i>

PASSIVA	31.12.2023		31.12.2022	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
<b>in Tsd EUR</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>334.463</b>	<b>263.271</b>	<b>1.380.162</b>	<b>1.328.131</b>
zu Anschaffungskosten bewertet	334.463	263.271	1.380.162	1.328.131
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>3.778.471</b>	<b>3.543.947</b>	<b>3.657.280</b>	<b>3.629.872</b>
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	54.477	54.477	47.543	47.543
zu Anschaffungskosten bewertet	3.723.994	3.489.470	3.609.737	3.582.329
<b>Verbrieftete Verbindlichkeiten</b>	<b>2.873.598</b>	<b>2.793.657</b>	<b>2.536.587</b>	<b>2.455.235</b>
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	246.303	246.303	246.611	246.611
zu Anschaffungskosten bewertet	2.627.295	2.547.354	2.289.976	2.208.624
<b>Derivate</b>	<b>209.510</b>	<b>209.510</b>	<b>294.753</b>	<b>294.753</b>

Bei den sonstigen Vermögenswerten und sonstigen Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Auf eine Angabe zum beizulegenden Zeitwert wurde daher verzichtet.

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert, wie im Kapitel „Sonstige Angaben“ beschrieben, ermittelt. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass bei den auf Marktdaten basierenden Bewertungsverfahren (Level 2) die beizulegenden Zeitwerte über die Discounted-Cashflow-Methode ermittelt werden und bei Finanzinstrumenten mit optionalen Bestandteilen Optionspreismodelle angewendet werden, wobei die Inputfaktoren auf Marktdaten basieren. Mit nicht auf Marktdaten basierenden Bewertungsverfahren (Level 3) wurden im laufenden Geschäftsjahr Kundenforderungen mittels Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet. Die zukünftigen Zahlungsströme, ableitend aus dem zugrundeliegenden Nominale, basieren auf der aktuellen Marktzinskurve und werden mittels risikoadäquatem Zinssatz diskontiert. Die risikoadäquaten Zinsaufschläge werden aus der konzerninternen Risikoeinschätzung abgeleitet und unterschiedlichen Ratingklassen zugeordnet. Das Rating hat somit einen wesentlichen Einfluss auf den Diskontierungszinssatz, welcher für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts benötigt wird. Als bedeutender, nicht beobachtbarer Eingangsparameter kann demnach das hausinterne Bonitätsrating genannt werden. Je besser das Rating, desto geringer der damit verbundene Diskontierungszinssatz und somit folglich desto höher der beizulegende Zeitwert. Dieser Effekt wird in der Sensitivitätsanalyse der at Fair Value designierten Instrumente veranschaulicht.

*Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden*

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden nachfolgend die beizulegenden Zeitwerte dargestellt sowie den drei Levels gemäß der IFRS-Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts zugeordnet.

	In aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 3)	Gesamt
<b>2023</b>				
<b>in Tsd EUR</b>				
<b>AKTIVA</b>				
Forderungen an Kunden – designated at Fair Value	0	0	17.642	17.642
Derivate	0	165.184	0	165.184
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	115.532	6.663	17.644	139.839
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>115.532</b>	<b>171.847</b>	<b>35.286</b>	<b>322.665</b>
<b>PASSIVA</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – designated at Fair Value	0	54.477	0	54.477
Derivate	0	209.510	0	209.510
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	0	246.303	0	246.303
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>510.290</b>	<b>0</b>	<b>510.290</b>

In Bezug auf die Zuordnung zu Level 1, Level 2 bzw. Level 3 gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Umgliederungen zwischen den verschiedenen Levels.

	In aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 3)	Gesamt
<b>2022</b>				
<b>in Tsd EUR</b>				
<b>AKTIVA</b>				
Forderungen an Kunden – designated at Fair Value	0	0	36.910	36.910
Derivate	0	224.281	0	224.281
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	190.012	9.209	17.559	216.780
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>190.012</b>	<b>233.490</b>	<b>54.469</b>	<b>477.971</b>
<b>PASSIVA</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – designated at Fair Value	0	47.543	0	47.543
Derivate	0	294.753	0	294.753
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	0	246.611	0	246.611
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>588.907</b>	<b>0</b>	<b>588.907</b>

## Überleitung der Finanzinstrumente in die Level-3-Kategorie

2023	Forderungen an Kunden designated at Fair Value	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
<b>in Tsd EUR</b>			
<b>Anfangsbestand</b>	36.910	17.559	54.469
Gewinne/Verluste insgesamt	-577	-24	-601
– in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-577	-24	-601
– im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Käufe	0	0	0
Verkäufe	-18.691	0	-18.691
Emissionen	0	0	0
Ausgleiche	0	109	109
Umklassifizierung in Level 3	0	0	0
Umklassifizierung aus Level 3	0	0	0
<b>Endbestand</b>	<b>17.642</b>	<b>17.644</b>	<b>35.286</b>

2022	Forderungen an Kunden designated at Fair Value	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
<b>in Tsd EUR</b>			
<b>Anfangsbestand</b>	47.919	19.849	67.768
Gewinne/Verluste insgesamt	-2.555	-2.250	-4.805
– in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-2.555	-2.250	-4.805
– im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Käufe	1.515	0	1.515
Verkäufe	-9.969	-321	-10.290
Emissionen	0	0	0
Ausgleiche	0	281	281
Umklassifizierung in Level 3	0	0	0
Umklassifizierung aus Level 3	0	0	0
<b>Endbestand</b>	<b>36.910</b>	<b>17.559</b>	<b>54.469</b>

Die Zeile „Gewinne/Verluste“ enthält zum Bilanzstichtag ein unrealisiertes Ergebnis von TEUR 1.954 (2022: TEUR -6.530). Dabei setzt sich das Ergebnis aus unrealisierten Gewinnen in Höhe von TEUR 4.453 (2022: TEUR 199) und unrealisierten Verlusten in Höhe von TEUR -2.499 (2022: TEUR -6.729) zusammen.

### Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern

Basierend auf dem Wert eines Finanzinstruments auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern, kann der hierfür zu verwendende Wert dieser Parameter zum Bilanzstichtag aus einer Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen ausgewählt werden. Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses werden für diese nicht beobachtbaren Parameter angemessene Werte ausgewählt, die den herrschenden Marktgegebenheiten und den konzerninternen Risikoeinschätzungen entsprechen.

Die vorliegenden Angaben sollen die möglichen Auswirkungen darstellen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten ergeben, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Parametern basieren. Dennoch ist es unwahrscheinlich, dass in der Praxis alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig am jeweils äußeren Ende ihrer Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen liegen. Ferner sind die vorliegenden Angaben keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts.

Da insbesondere die Vergabe der Ratings auf subjektive Einschätzungen zurückzuführen ist, weist der Konzern hier auf die Sensitivität jener

Berechnungsgröße hin. Eine Veränderung der Ratingstufe führt zu Anpassungen des risikoadäquaten Zinsaufschlags und demzufolge zu einem geänderten Diskontierungszinssatz, der einen wesentlichen Einfluss bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts hat. Die Sensitivität wird innerhalb einer positiven und negativen Bandbreite durch Reklassifizierung des Ratings um eine Bonitätsstufe nach oben oder unten simuliert. Die Hypo Tirol Bank AG teilt alle Kundenforderungen in Ratingstufen ein, die von 1A bis 5E reichen. Alle Forderungen mit einer Ratingstufe 5 stellen ausgefallene Forderungen dar. Die für die Kalkulation der Fair Values verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden unter Berücksichtigung des makroökonomischen Ausblicks ermittelt und wirken sich im Risikoaufschlag des Diskontierungszinses aus. Sie reichen von 0,01% der Stufe 1A bis 69,91% der Stufe 4E. Ab der Stufe 5A wird eine Ausfallwahrscheinlichkeit von 100% herangezogen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität der Forderungen an Kunden designated at Fair Value auf Ratingveränderungen. Hierzu wird eine Reklassifizierung des Ratings durch eine Anpassung der risikoadäquaten Zinsaufschläge um den Faktor 1,5 nach oben und nach unten simuliert. Der Faktor entspricht der Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeiten bei einer Ratingveränderung um eine Ratingstufe.

2023	Positive Änderung des beizulegenden Zeitwerts bei Ratingveränderung um eine Ratingstufe	Negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts bei Ratingveränderung um eine Ratingstufe
<b>in Tsd EUR</b>		
Forderungen an Kunden designated at Fair Value	0	-2
<b>Insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>-2</b>

### Bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderungen

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert (zur Vermeidung einer inkonsistenten Bewertung aufgrund Accounting Mismatch) bewertet werden, ergeben sich aus der Änderung der Bonität folgende Gewinne oder Verluste.

Die bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderung der finanziellen Vermögenswerte der Periode beträgt TEUR -45 (2022: TEUR 42). Der Ausweis dieses Ertrags erfolgt über das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die kumulierte bonitätsinduzierte Änderung beläuft sich auf TEUR 8 (2022: TEUR 53).

Die Bestimmung der bonitätsinduzierten Veränderung wird über eine Bewertung im Kreditrisikobuch vorgenommen. Hierzu wird anhand der entsprechenden PDs, LGDs und EADs eine Expected Credit Loss Kalkulation vorgenommen.

*Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden*

Die Bewertungstechniken zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten des Konzerns, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, entsprechen denen, die in Note (4) „Wesentliche Ermessensentscheidungen“ aufgeführt sind. Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden nicht auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert.

Dies gilt zum Beispiel für Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Für jene Instrumente wird der beizulegende Zeitwert nur für Zwecke der Anhangangabe kalkuliert und hat weder einen Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Zusätzlich sind zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in erheblichem Umfang Einschätzungen durch das Management notwendig, da diese Instrumente nicht gehandelt werden.

2023

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			Gesamt
		In aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 3)	
<b>in Tsd EUR</b>					
<b>AKTIVA</b>					
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
Barreserven	880.649	25.862	0	854.982	880.844
Forderungen an Kreditinstitute	85.384	0	0	84.877	84.877
Forderungen an Kunden	5.506.076	0	0	5.481.237	5.481.237
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	997.422	949.695	10.546	0	960.241
<b>PASSIVA</b>					
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	334.463	0	263.271	0	263.271
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.723.994	0	3.489.470	0	3.489.470
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.627.295	1.729.213	818.141	0	2.547.354

2022

<b>in Tsd EUR</b>					
<b>AKTIVA</b>					
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
Barreserven	1.192.459	27.166	0	1.164.978	1.192.144
Forderungen an Kreditinstitute	108.378	0	0	108.208	108.208
Forderungen an Kunden	5.787.632	0	0	5.756.922	5.756.922
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	854.738	790.744	10.129	0	800.873
<b>PASSIVA</b>					
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.380.162	0	1.328.131	0	1.328.131
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.609.737	0	3.582.329	0	3.582.329
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.289.976	1.364.020	844.604	0	2.208.624

(40) Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die folgende Angabe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen dargestellt:

2023	Kredite und Forderungen	Fremdkapitalinstrumente der Kategorie Handelsaktiva und finanziellen Vermögenswerte sowie Derivate	Maximales Ausfallrisiko	Eigenkapitalinstrumente der Kategorie Handelsaktiva und finanzielle Vermögenswerte	Buchwert
<b>in Tsd EUR</b>					
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>85.384</b>	<b>0</b>	<b>85.384</b>	<b>0</b>	<b>85.384</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>5.523.718</b>	<b>0</b>	<b>5.523.718</b>	<b>0</b>	<b>5.523.718</b>
– at cost	5.506.076	0	5.506.076	0	5.506.076
– erfolgswirksam zum Fair Value	17.642	0	17.642	0	17.642
<b>Derivate</b>	<b>0</b>	<b>165.184</b>	<b>165.184</b>	<b>0</b>	<b>165.184</b>
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>1.115.289</b>	<b>1.115.289</b>	<b>21.972</b>	<b>1.137.261</b>
– at cost	0	997.422	997.422	0	997.422
– erfolgswirksam zum Fair Value	0	6	6	21.972	21.978
– erfolgsneutral zum Fair Value	0	117.861	117.861	0	117.861
<b>2022</b>					
<b>in Tsd EUR</b>					
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>108.378</b>	<b>0</b>	<b>108.378</b>	<b>0</b>	<b>108.378</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>5.824.542</b>	<b>0</b>	<b>5.824.542</b>	<b>0</b>	<b>5.824.542</b>
– at cost	5.787.632	0	5.787.632	0	5.787.632
– erfolgswirksam zum Fair Value	36.910	0	36.910	0	36.910
<b>Derivate</b>	<b>0</b>	<b>224.281</b>	<b>224.281</b>	<b>0</b>	<b>224.281</b>
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>1.051.284</b>	<b>1.051.284</b>	<b>20.234</b>	<b>1.071.518</b>
– at cost	0	854.738	854.738	0	854.738
– erfolgswirksam zum Fair Value	0	10	10	20.234	20.244
– erfolgsneutral zum Fair Value	0	196.536	196.536	0	196.536

Das maximale Ausfallrisiko aus den Kreditzusagen und Finanzgarantien beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.036.676 (2022: TEUR 1.022.646).



Risikomindernde Maßnahmen werden insbesondere durch die Hereinnahme von Sicherheiten gesetzt. Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien und andere Vermögenswerte. Nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben bewertete anrechenbare Sicherheiten reduzieren das Ausfallrisiko von in der Bilanz ausgewiesener Aktiva in folgendem Ausmaß:

in Tsd EUR	2023	2022
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>3.238.160</b>	<b>3.464.246</b>
– at cost	3.238.160	3.464.246
davon Hypotheken	2.937.115	3.092.308
<b>Derivate</b>	<b>650</b>	<b>68.967</b>

Als Sicherheiten sind hauptsächlich Hypotheken in Österreich mit stabilen Marktwerten bestellt. Finanzinstrumente die zur Gänze besichert sind, weisen dennoch eine Wertberichtigung auf, da jeder Sicherheitenart ein statistischer Loss Given Default zugeordnet wird.

#### (41) Angaben zur Saldierung von derivativen Finanzinstrumenten

Gemäß IFRS 7 werden nachfolgend die Effekte der Saldierung für derivative Finanzinstrumente mit Aufrechnungsvereinbarungen dargestellt. Der Konzern weist darauf hin, dass mit sämtlichen Kontrahenten, mit denen derivative Finanzinstrumente abgeschlossen wurden, Rahmenvereinbarungen bestehen sowie keine Saldierungsverbote vereinbart wurden. Darüber hinaus werden keine derivativen Finanzinstrumente im Konzernjahresabschluss der Hypo Tirol Bank AG saldiert dargestellt.

Die im Falle einer Saldierung verbleibenden Vermögenswerte würden zum Bemessungstichtag TEUR 11.682 (2022: TEUR 1.316), die verbleibenden Verbindlichkeiten TEUR 56.008 (2022: TEUR 71.788), betragen.

#### Saldierung derivativer Finanzinstrumente Vermögenswerte/Verbindlichkeiten

	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsvereinbarungen	Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten	Nettobetrag
2023						
<b>in Tsd EUR</b>				<b>nicht saldiert</b>		
<b>Vermögenswerte</b>						
Derivative Finanzinstrumente	154.361	0	154.361	-153.502	-650	209
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Derivative Finanzinstrumente	201.246	0	201.246	-153.502	-45.416	2.328
2022						
<b>Vermögenswerte</b>						
Derivative Finanzinstrumente	223.428	0	223.428	-222.965	-100	363
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Derivative Finanzinstrumente	294.277	0	294.277	-222.965	-68.867	2.445

#### (42) Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Sinne des IAS 24 zählen zu den nahestehenden Personen und Unternehmen Vorstand und Aufsichtsrat der Hypo Tirol Bank sowie deren nächste Familienangehörige, Tochterunternehmen und andere Gesellschaften, an denen die Hypo Tirol Bank eine Beteiligung hält, sowie das Land Tirol inkl. seiner wesentlichen Beteiligungen. Ab dem Bilanzjahr 2022 wurden bei den Related Parties neben dem Land Tirol auch dessen wesentlichen Beteiligungen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten berücksichtigt. Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen werden im Konzern die Vorstände des Mutterunternehmens definiert. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen grundsätzlich zu den gleichen, marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen wie für im selben Zeitraum getätigte vergleichbare Geschäfte mit Dritten.

Die Vorschüsse und Kredite an Vorstände, Aufsichtsräte und deren nächsten Familienangehörigen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 472 (2022: TEUR 845). Zu Veränderungen bei den Krediten und Vorschüssen können neben Neuaufnahmen, Rückzahlungen und Zinsbelastungen auch Adaptionen in der Zusammensetzung der Organe (Vorstand und Aufsichtsrat) sowie deren Familienangehörigen führen. Die Abfertigungsansprüche der aktiven Vorstände betragen TEUR 372 (2022: TEUR 332).

Die laufenden Aufwendungen der Bank für Versorgungsbezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen betragen abzüglich der ASVG-Vergütungen im Berichtsjahr TEUR 318 (2022: TEUR 297).

Die Veränderung der Rückstellung für Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen führte im Geschäftsjahr 2023 zu einer Auflösung in der Höhe von TEUR -8 (2022: TEUR -317). Für die ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2023 mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden Sicherheiten in Höhe von TEUR 2.875 (2022: TEUR 7.000) gehalten. Vorschüsse wurden nicht geleistet.

Die Geschäftsbeziehungen mit den vollkonsolidierten Gesellschaften werden im Zuge der Schuldenkonsolidierung eliminiert und somit nicht als Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen offengelegt. In den Beteiligungen dargestellte Beträge betreffen die Geschäftsbeziehungen mit den assoziierten Unternehmen. Die Angabe in den Tabellen zu den Related Parties betreffen den Eigentümer Land Tirol und dessen wesentliche Beteiligungen. Bankübliche Geschäfte zu Unternehmen, die im Einflussbereich des Landes stehen, sind nur in unwesentlichem Ausmaß in den Forderungen an Kunden enthalten.

Wertberichtigungen nach IFRS 9 für Forderungen an nahestehende Unternehmen und Personen betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 219 (2022: TEUR 352). Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen erfasst.

Die ausstehenden Salden sowie das Volumen der Geschäftsbeziehungen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit nahestehenden Unternehmen und Related Parties zeigen folgende Tabellen:

Forderungen an Kunden	nicht konsolidierte Tochterunternehmen		assoziierte Unternehmen		Related Parties	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
<b>in Tsd EUR</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Stand 01.01.	1.432	1.380	10.998	15.698	535.289	465.512
Im Laufe des Jahres begebene Kredite	0	0	0	6.123	0	90.024
Rückzahlungen von Forderungen aus dem Kreditgeschäft	0	0	-2.535	-8.672	-54.103	-80.943
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Veränderung der nahestehenden Personen und Unternehmen	0	0	0	0	0	60.696
Saldo aus Rückzahlungen, Zinsbelastungen und Wechselkursveränderungen bestehender Kredite	-104	52	-2.254	-2.151	-37.068	0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>1.328</b>	<b>1.432</b>	<b>6.209</b>	<b>10.998</b>	<b>444.118</b>	<b>535.289</b>
Sonstige kreditrisikobehaftete Transaktionen	0	0	0	0	0	0

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen		Related Parties	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
<b>in Tsd EUR</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Stand 01.01.	574	450	7.355	918	406.421	157.308
Neuaufnahmen	0	0	1.561	1.830	883	844
Rückzahlungen	0	0	-783	-69	-38.376	-36.697
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Veränderung der nahestehenden Personen und Unternehmen	0	0	0	0	0	114.625
Saldo aus Rückzahlungen, Zinsbelastungen und Wechselkursveränderungen bestehender Verbindlichkeiten	-42	124	-4.038	4.676	58.704	170.341
<b>Stand 31.12.</b>	<b>532</b>	<b>574</b>	<b>4.095</b>	<b>7.355</b>	<b>427.632</b>	<b>406.421</b>

Vergütungen an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder	Vorstand		Aufsichtsrat		Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
<b>in Tsd EUR</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Kurzfristig fällige Leistungen	1.439	1.129	115	97	1.554	1.226
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	60	40	0	0	60	40
Andere langfristig fällige Leistungen	0	0	0	0	0	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0	0	0	0	0

**Kurzfristige fällige Leistungen**

Die Kategorie umfasst Gehälter, Sachbezüge, Sozialversicherungsbeiträge und sonstige kurzfristig fällige Leistungen (z.B.: geldwerte Vorteile, Bonus).

**Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

Hier werden die Aufwendungen für Beiträge zur Vorsorgekasse und die Aufwendungen für die Abfertigungsrückstellung berücksichtigt.

**Andere langfristig fällige Leistungen**

Hier werden Aufwendungen für die Jubiläumsgeldrückstellung berücksichtigt.

Andere Kategorien an Vergütungen gemäß IAS 24.17 stehen Aufsichtsratsmitgliedern und den Vorständen nicht zu.

Zudem verwaltet die Hypo Tirol Bank als Dienstleister für das Land Tirol die vergebenen Wohnbauförderungsdarlehen. Die Gegenpartei dieser Darlehen sind private Förderungswerber. Daher werden dazu keine weiteren Informationen veröffentlicht. Weiters finanziert das Unternehmen das Land Tirol in Höhe von MEUR 406,4 (2022: MEUR 474,6) zu marktüblichen Konditionen. Da die Ergebnisbeiträge aus diesen Geschäftsbeziehungen systemtechnisch nicht gesondert aufgezeichnet werden und eine Beschaffung dieser Informationen weder innerhalb angemessener Frist noch mit angemessenem Kostenaufwand erledigt werden kann, unterbleibt eine gesonderte Angabe dieser Beträge.

#### (43) Informationen zu Leasingvereinbarungen

##### *Die Hypo Tirol Bank als Leasingnehmer*

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Zahlungsmittelabflüsse für die Art des Leasingverhältnisses:

in Tsd EUR	2023	2022
Aufwand für Immobilienleasing (Zinsaufwand)	679	680
Aufwand für Vermögensgegenstände mit geringem Wert	32	41
<b>Summe</b>	<b>711</b>	<b>721</b>

Drucker sowie Druckerzubehöre sind Gegenstand eines Mietvertrags und werden von der Hypo Tirol Bank gem. IFRS 16.6 als Vermögenswerte mit geringem Wert eingestuft. Der daraus resultierende Aufwand wird periodengerecht erfasst. Es erfolgt keine Aktivierung des Nutzungsrechtes.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte von Leasingverhältnissen, bei denen die Hypo Tirol Bank als Leasingnehmer auftritt, stellt sich wie folgt dar:

2023	Buchwert 01.01.	Zugänge	Abschreibungen	Buchwert 31.12.
Grundstücke und Gebäude	4.953	1.221	-680	5.494
2022	Buchwert 01.01.	Zugänge	Abschreibungen	Buchwert 31.12.
Grundstücke und Gebäude	4.078	1.497	-622	4.953

Nutzungsrechte werden als Sachanlagen ausgewiesen und sind in den Darstellungen der Note (26) enthalten.

Die Laufzeit der entsprechenden Leasingverbindlichkeit wird nachfolgend dargestellt:

in Tsd EUR	2023	2022
bis 1 Jahr	762	686
von 1 bis 3 Jahren	2.865	2.566
über 3 Jahre	2.857	2.630
<b>Summe</b>	<b>6.484</b>	<b>5.882</b>

##### *Die Hypo Tirol Bank als Leasinggeber*

Über ihre Tochtergesellschaften tritt die Hypo Tirol Bank auch als Leasinggeber auf. Dabei werden ausschließlich Finanzierungsleasingverträge (kein Operating Leasing) abgeschlossen. Das Bestands- und Neugeschäft betrifft Immobilien- und Mobilienleasing. Dabei ist die Hypo Tirol Bank in den Sparten Immobilien, Mobilien und KFZ tätig. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Firmenkunden, Kommunen und Freiberufler. Die weiteren Angaben zu den Leasingverträgen finden sich qualitativ in den Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung, quantitative Angaben zum Leasinggeschäft finden sich in Bezug auf die Erträge und Aufwendungen in Note (7), (9), (15) und (16). Das Forderungsvolumen aus Leasingvereinbarungen wird in Note (20) erläutert.

## (44) Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

in Tsd EUR	2023	2022
Deckungsstock für Pfand- und Kommunalschuldverschreibungen	3.625.389	3.722.080
Finanzanlagen	1.115.519	1.051.338
<b>Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte</b>	<b>4.740.908</b>	<b>4.773.418</b>

In den als Sicherheit übertragenen Vermögenswerten werden der Deckungsstock für Pfand- und Kommunalschuldverschreibungen sowie für Mündelgelder, Pensionsrückstellung, Refinanzierungen bei der Zentralbank und Repo-Geschäfte ausgewiesen. Die Bedingungen dieser als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte sind dermaßen ausgestaltet, dass sie den Rechtsvorschriften des Bankwesen- und des Pfandbriefgesetzes entsprechen.

## (45) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des Konzerns der Hypo Tirol Bank AG gliedert sich nach folgenden Kriterien:

**Privatkunden**

Dieses Segment umfasst die Ergebnisse des Privatkundengeschäfts im Kernmarkt Tirol und bildet die Kundenbeziehungen mit Privatpersonen, freiberuflich tätigen Unternehmern sowie kleinen Geschäfts- und Gewerbekunden ab, welche in den Geschäftsstellen betreut werden.

**Firmenkunden**

In diesem Segment werden die Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit mit Firmenkunden im Kernmarkt Tirol und die Geschäftsaktivitäten in den Märkten Wien und Italien berichtet. Zudem werden in diesem Segment sowohl die Geschäftsbeziehung mit öffentlichen Kunden als auch das Versicherungsvermittlungs- und Leasinggeschäft mit Schwerpunkt auf das Firmenkundengeschäft abgebildet.

**Treasury**

Dieses Segment enthält die Finanzanlagen, die Handelsaktiva und -passiva sowie das Derivat- und Emissionsgeschäft. Zudem werden die Geschäftsbeziehungen zu institutionellen und gehobenen Veranlagungskunden sowie die Aktivitäten im Bereich Fondsmanagement dargestellt.

**Immobilien und Beteiligungen**

Diesem Segment sind die Aktivitäten im Bereich Immobilien- und Beteiligungsmanagement zugeordnet. Auch die Bilanzposition „langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden“ in Höhe von TEUR 2.664 (2022: 2.986) wird zur Gänze im Segment Immobilien und Beteiligungen gehalten.

**Corporate Center**

In diesem Segment erfolgt der Ausweis der nicht zu den anderen Segmenten zuordenbaren Ertrags- und Aufwandsbestandteile sowie der Konsolidierungspositionen für die Eliminierung konzerninterner Erträge und Aufwendungen. Die Aufwendungen der internen Unterstützungseinheiten werden nach sachgerechten Verteilungsschlüsseln den ertragswirtschaftenden Segmenten zugerechnet. Im Sinne des Management-Approaches entsprechen die offengelegten Segmente den Geschäftsbereichen gemäß der internen Ergebnisrechnung

Berichterstattung nach Geschäftsbereichen

2023	Privat- kunden	Firmen- kunden	Treasury	Immobilien und Beteiligungen	Corporate Center	Summe Segmente
<b>in Tsd EUR</b>						
Zinsüberschuss	78.063	68.136	-50	-366	2.996	148.779
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-7.700	-22.711	-176	0	0	-30.587
Provisionsüberschuss	19.775	11.957	1.451	0	349	33.532
<i>Provisionsertrag</i>	<i>21.912</i>	<i>12.509</i>	<i>2.161</i>	<i>0</i>	<i>794</i>	<i>37.376</i>
<i>Provisionsaufwand</i>	<i>-2.137</i>	<i>-552</i>	<i>-710</i>	<i>0</i>	<i>-445</i>	<i>-3.844</i>
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten inkl. Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	0	-460	-4.182	231	1.572	-2.839
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	-2	0	1.462	0	1.460
Verwaltungsaufwand	-40.793	-31.166	-9.820	-8.510	6.281	-84.008
Sonstige betriebliche Erträge	1.948	6.380	0	14.396	-5.028	17.696
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-235	-5.840	0	-7.986	-7.763	-21.824
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>51.058</b>	<b>26.294</b>	<b>-12.777</b>	<b>-773</b>	<b>-1.593</b>	<b>62.209</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11.459	-5.901	2.867	173	357	-13.963
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>39.599</b>	<b>20.393</b>	<b>-9.910</b>	<b>-600</b>	<b>-1.236</b>	<b>48.246</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>1.579.861</b>	<b>3.835.356</b>	<b>2.228.869</b>	<b>162.122</b>	<b>151.402</b>	<b>7.957.610</b>
<b>Segmentsschulden</b>	<b>2.095.268</b>	<b>1.238.918</b>	<b>3.813.680</b>	<b>655</b>	<b>153.628</b>	<b>7.302.149</b>
<b>Eigenkapital</b>						<b>655.461</b>
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>825.962</b>	<b>2.352.061</b>	<b>142.960</b>	<b>206.588</b>	<b>26.197</b>	<b>3.553.768</b>

2022	Privat- kunden	Firmen- kunden	Treasury	Immobilien und Beteiligungen	Corporate Center	Summe Segmente
<b>in Tsd EUR</b>						
Zinsüberschuss	33.844	49.525	8.865	1.726	1.121	95.081
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-5.423	-19.786	-21	0	0	-25.230
Provisionsüberschuss	19.576	11.541	138	41	144	31.440
<i>Provisionsertrag</i>	<i>21.832</i>	<i>12.580</i>	<i>797</i>	<i>41</i>	<i>139</i>	<i>35.389</i>
<i>Provisionsaufwand</i>	<i>-2.256</i>	<i>-1.039</i>	<i>-659</i>	<i>0</i>	<i>5</i>	<i>-3.949</i>
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten inkl. Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	0	112	15.571	-2.038	1.681	15.326
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	34	0	3.049	0	3.083
Verwaltungsaufwand	-37.738	-27.582	-8.238	-8.739	6.467	-75.830
Sonstige betriebliche Erträge	1.893	11.552	0	14.522	-4.170	23.797
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-177	-5.904	0	-7.340	-9.760	-23.181
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>11.975</b>	<b>19.492</b>	<b>16.315</b>	<b>1.221</b>	<b>-4.517</b>	<b>44.486</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.484	-4.043	-3.384	-253	937	-9.227
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>9.491</b>	<b>15.449</b>	<b>12.931</b>	<b>968</b>	<b>-3.580</b>	<b>35.259</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>1.659.268</b>	<b>4.080.919</b>	<b>2.556.589</b>	<b>160.417</b>	<b>131.232</b>	<b>8.588.425</b>
<b>Segmentschulden</b>	<b>2.135.641</b>	<b>1.134.612</b>	<b>4.532.754</b>	<b>610</b>	<b>167.748</b>	<b>7.971.365</b>
<b>Eigenkapital</b>						<b>617.060</b>
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>815.751</b>	<b>2.427.656</b>	<b>127.991</b>	<b>157.088</b>	<b>8.762</b>	<b>3.537.248</b>

### Berichterstattung nach Regionen

Von der Hypo Tirol Bank wurde im aktuellen Geschäftsjahr ein Zinsüberschuss in Höhe von TEUR 148.595 (2022: TEUR 92.720) in Österreich erwirtschaftet. In Italien wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Zinsüberschuss in Höhe von TEUR 184 (2022: TEUR 2.361) erwirtschaftet.

*Provisionsüberschuss nach Geschäftsbereichen*

2023 in Tsd EUR	Privat- kunden	Firmen- kunden	Treasury	Immobilien u. Beteiligungen	Corporate Center	Gesamt
Provisionserträge aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	1.099	2.371	-44	0	214	3.640
Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft	7.499	2.238	2.077	0	0	11.814
Provisionserträge aus dem Girogeschäft, Zahlungsverkehr und Kontoführungsgebühren	13.051	4.435	185	0	196	17.867
Provisionserträge aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	263	3.465	-57	0	384	4.055
<b>Provisionserträge</b>	<b>21.912</b>	<b>12.509</b>	<b>2.161</b>	<b>0</b>	<b>794</b>	<b>37.376</b>
Provisionsaufwendungen aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	-171	-151	0	0	-97	-419
Provisionsaufwendungen aus dem Wertpapiergeschäft	0	-2	-695	0	-337	-1.034
Provisionsaufwendungen aus dem Girogeschäft, Zahlungsverkehr und Kontoführungsgebühren	-1.963	-181	-15	0	0	-2.159
Provisionsaufwendungen aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-3	-218	0	0	-11	-232
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-2.137</b>	<b>-552</b>	<b>-710</b>	<b>0</b>	<b>-445</b>	<b>-3.844</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>19.775</b>	<b>11.957</b>	<b>1.451</b>	<b>0</b>	<b>349</b>	<b>33.532</b>

2022 in Tsd EUR	Privat- kunden	Firmen- kunden	Treasury	Immobilien u. Beteiligungen	Corporate Center	Gesamt
Provisionserträge aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	1.262	2.476	-82	0	183	3.839
Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft	8.118	2.221	955	0	10	11.304
Provisionserträge aus dem Girogeschäft, Zahlungsverkehr und Kontoführungsgebühren	12.011	4.284	36	0	160	16.491
Provisionserträge aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	441	3.599	-112	41	-214	3.755
<b>Provisionserträge</b>	<b>21.832</b>	<b>12.580</b>	<b>797</b>	<b>41</b>	<b>139</b>	<b>35.389</b>
Provisionsaufwendungen aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	-228	-201	0	0	-52	-481
Provisionsaufwendungen aus dem Wertpapiergeschäft	-27	-28	-633	0	-322	-1.010
Provisionsaufwendungen aus dem Girogeschäft, Zahlungsverkehr und Kontoführungsgebühren	-2.000	-235	0	0	2	-2.233
Provisionsaufwendungen aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-1	-575	-26	0	377	-225
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-2.256</b>	<b>-1.039</b>	<b>-659</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>-3.949</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>19.576</b>	<b>11.541</b>	<b>138</b>	<b>41</b>	<b>144</b>	<b>31.440</b>



## (46) Fremdwährungsvolumina und Auslandsbezug

in Tsd EUR	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
<b>Vermögenswerte 2023</b>						
Barreserve	874.501	359	4.253	32	1.504	880.649
Forderungen an Kreditinstitute	56.568	8.502	16.801	258	3.342	85.471
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	-63	-1	-23	0	0	-87
Forderungen an Kunden	5.505.332	69	126.735	1.893	0	5.634.029
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	-109.284	0	-1.013	-14	0	-110.311
Derivate	165.178	0	0	6	0	165.184
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.135.108	1.652	325	0	406	1.137.491
Risikovorsorge für sonstige finanzielle Vermögenswerte	-230	0	0	0	0	-230
Anteile an assoziierten Unternehmen	9.111	0	0	0	0	9.111
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	88.001	0	0	0	0	88.001
Immaterielles Anlagevermögen	1.161	0	0	0	0	1.161
Sachanlagevermögen	56.061	0	0	0	0	56.061
Sonstige Vermögenswerte	7.073	0	0	0	0	7.073
langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	2.664	0	0	0	0	2.664
Latente Steueransprüche	1.343	0	0	0	0	1.343
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>7.792.524</b>	<b>10.581</b>	<b>147.078</b>	<b>2.175</b>	<b>5.252</b>	<b>7.957.610</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital 2023</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	332.073	1.360	604	7	419	334.463
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.762.508	9.018	3.661	8	3.276	3.778.471
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.873.598	0	0	0	0	2.873.598
Derivate	199.649	0	9.839	22	0	209.510
Rückstellungen	55.404	0	0	0	0	55.404
Sonstige Verbindlichkeiten	44.606	0	0	0	0	44.606
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	2.196	0	0	0	0	2.196
Latente Steuerverpflichtungen	3.901	0	0	0	0	3.901
Eigenkapital	655.461	0	0	0	0	655.461
<b>Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>7.929.396</b>	<b>10.378</b>	<b>14.104</b>	<b>37</b>	<b>3.695</b>	<b>7.957.610</b>

in Tsd EUR	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
<b>Vermögenswerte 2022</b>						
Barreserve	1.188.313	389	2.080	43	1.634	1.192.459
Forderungen an Kreditinstitute	80.336	5.441	15.634	2.081	5.112	108.604
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	-193	-2	-27	-1	-3	-226
Forderungen an Kunden	5.762.841	411	144.460	9.468	2	5.917.182
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	-92.099	-2	-466	-73	0	-92.640
Derivate	224.115	0	47	119	0	224.281
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.070.026	1.341	204	0	0	1.071.571
Risikovorsorge für sonstige finanzielle Vermögenswerte	-53	0	0	0	0	-53
Anteile an assoziierten Unternehmen	7.631	0	0	0	0	7.631
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	88.605	0	0	0	0	88.605
Immaterielles Anlagevermögen	1.422	0	0	0	0	1.422
Sachanlagevermögen	55.936	0	0	0	0	55.936
Sonstige Vermögenswerte	9.947	0	0	0	0	9.947
langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	2.986	0	0	0	0	2.986
Latente Steueransprüche	2.787	0	0	0	-2.067	720
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>8.402.600</b>	<b>7.578</b>	<b>161.932</b>	<b>11.637</b>	<b>4.678</b>	<b>8.588.425</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital 2022</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.378.502	614	102	275	669	1.380.162
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.633.764	13.811	5.356	8	4.341	3.657.280
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.536.587	0	0	0	0	2.536.587
Derivate	284.013	0	10.678	62	0	294.753
Rückstellungen	46.281	0	0	0	0	46.281
Sonstige Verbindlichkeiten	48.569	0	0	0	0	48.569
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	1.130	0	0	0	0	1.130
Latente Steuerverpflichtungen	8.670	0	0	0	-2.067	6.603
Eigenkapital	617.060	0	0	0	0	617.060
<b>Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>8.554.576</b>	<b>14.425</b>	<b>16.136</b>	<b>345</b>	<b>2.943</b>	<b>8.588.425</b>

Der Unterschied zwischen Aktiva und Passiva in den einzelnen Währungen stellt nicht die offene Fremdwährungsposition des Bankkonzerns dar. Die Absicherung von offenen Fremdwährungspositionen erfolgt anhand derivativer Finanzinstrumente wie Währungsswaps oder Cross-Currency-Swaps. Diese Absicherungen sind in der IFRS-Bilanz jedoch nicht mit dem Nominalwert, sondern mit dem Marktwert angesetzt.

Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung beträgt insgesamt TEUR 1.845 (2022: TEUR 1.501). Davon wurden im Periodenergebnis TEUR 1.845 (2022: TEUR 1.501) sowie über das sonstige Ergebnis TEUR 0 (2022: TEUR 0) erfasst. Der kumulierte Saldo im Eigenkapital beläuft sich auf TEUR 0 (2022: TEUR 0). Die Summe aller offenen Fremdwährungspositionen betrug per 31. Dezember 2023 TEUR 3.362 (2022: TEUR 3.889).

in Tsd EUR	2023	2022
Auslandsvermögenswerte	1.190.346	1.321.851
Auslandsverbindlichkeiten	315.016	237.623

## (47) Nachrangige Vermögenswerte

in Tsd EUR	2023	2022
Schuldverschreibungen	1.008	1.005
<b>Nachrangige Vermögenswerte</b>	<b>1.008</b>	<b>1.005</b>

## (48) Treuhandgeschäfte

*Treuhandvermögen*

in Tsd EUR	2023	2022
Forderungen an Kreditinstitute	0	0
Forderungen an Kunden	65.038	67.671
<b>Treuhandvermögen</b>	<b>65.038</b>	<b>67.671</b>

*Treuhandverbindlichkeiten*

in Tsd EUR	2023	2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.788	67.671
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	<b>64.788</b>	<b>67.671</b>

Bei den ausgewiesenen Treuhandgeschäften handelt es sich um Exportfondsfinanzierungen, bei denen aufgrund der aktuellen vertraglichen Gestaltung mit der ÖKB ein Absonderungsrecht im Falle der Insolvenz der Hypo Tirol Bank AG nicht zweifelsfrei festgestellt werden kann und daher die Vermögenswerte und Schulden im Abschluss bilanziert wurden.

(49) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

*Eventualverbindlichkeiten*

in Tsd EUR	2023	2022
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	78.689	87.339
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	72.170	62.324
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>150.859</b>	<b>149.663</b>

Sonstige Eventualverbindlichkeiten bestehen aus Erfüllungsgarantien. Da die Inanspruchnahme von Eventualverbindlichkeiten jederzeit von jedem Kunden individuell vorgenommen werden kann, können keine Angaben hinsichtlich des Betrags oder der Fälligkeiten von Abflüssen gemacht werden.

*Eventualverbindlichkeiten nach Fristen*

in Tsd EUR	2023	2022
Bis 3 Monate	8.398	4.487
Über 3 Monate bis 1 Jahr	16.348	12.029
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	20.416	26.563
Über 5 Jahre	105.697	106.584
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>150.859</b>	<b>149.663</b>

*Kreditrisiken nach § 51 Abs. 14 BWG*

in Tsd EUR	2023	2022
Sonstige Kreditrisiken	885.817	872.983
<b>Kreditrisiken</b>	<b>885.817</b>	<b>872.983</b>

*Kreditrisiken nach Fristen*

in Tsd EUR	2023	2022
Über 3 Monate bis 1 Jahr	389.549	509.144
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	496.268	363.839
<b>Kreditrisiken</b>	<b>885.817</b>	<b>872.983</b>

Zu diesen Kreditrisiken zählen zugesagte, jedoch von Kunden noch nicht in Anspruch genommene Ausleihungen. Darunter sind vor allem Promessen im Darlehensgeschäft, aber auch nicht ausgenützte Kreditrahmen zu verstehen.

Über die oben erläuterten Eventualverbindlichkeiten hinaus bestehen noch folgende weitere Eventualverpflichtungen:

**Verpflichtung aus der gemäß § 8 ESAEG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft Einlagensicherung Austria GmbH**

Gemäß § 8 Abs. 1 ESAEG gehört die Hypo Tirol Bank als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z. 1

ESAEG an. Wie bisher hat jede Sicherungseinrichtung einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds gem. § 21 Abs. 4 ESAEG in Höhe von zumindest 0,8 v. H. der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich auch weiterhin nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundelegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung).

Für das Geschäftsjahr 2023 errechnete sich für die Hypo Tirol Bank ein Beitragsanteil in Höhe von TEUR 372 (2022: TEUR 1.176), welcher an die Einlagensicherung Austria GmbH bezahlt wurde. Darüber hinaus ist die Einlagensicherung Austria GmbH im Sicherheitsfall verpflichtet – falls die Fondsmittel zur Bedeckung der Einlegeransprüche nicht ausreichen – Sonderbeiträge bei ihren Mitgliedsinstituten einzuheben. Diese

Sonderbeiträge können gem. § 22 Abs. 1 ESAEG jährlich maximal 0,50 % der jeweils gedeckten Einlagen betragen.

#### (50) Echte Pensionsgeschäfte

Der Buchwert der in Pension gegebenen Wertpapiere, die unter dem Bilanzposten „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen sind, beträgt TEUR 0 (2022: TEUR 0). Der Liquiditätszufluss aus diesen Pensionsgeschäften wurde unter den „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ ausgewiesen und beträgt TEUR 0 (2022: TEUR 0).

#### (51) Personal

##### *Mitarbeiterkapazität*

Angabe in Vollzeitäquivalenten	2023	2022
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	386	371
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	89	91
Lehrlinge	16	17
<b>Mitarbeiter</b>	<b>491</b>	<b>479</b>

Im Jahr 2023 beträgt die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer 544 (2022: 546). Dabei werden lt. §245a (1) i. V. m. §237 (1) Z 6 und §266 Z 4 UGB karentzierte Mitarbeiter sowie Vorstandsmitglieder nicht berücksichtigt.

##### *Vorschüsse, Kredite an Vorstände und Aufsichtsräte*

Die Vorschüsse und Kredite an Vorstände betragen zum Bilanzstichtag TEUR 34 (2022: TEUR 33), jene an Aufsichtsräte betragen zum Bilanzstichtag TEUR 440 (2022: TEUR 599).

##### *Aufwendungen für Bezüge, Abfertigungen und Pensionen*

Die Aktivbezüge der Vorstände beliefen sich auf TEUR 1.439 (2022: TEUR 1.129). Die laufenden Aufwendungen der Bank für Versorgungsbezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen betragen abzüglich der ASVG-Vergütungen im Berichtsjahr TEUR 318 (2022: TEUR 297). Die Veränderung der Rückstellung für Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen führte im Geschäftsjahr 2023 zu einer Auflösung in der Höhe von TEUR -8 (2022: TEUR -317). Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Jahr 2023 TEUR 115 (2022: TEUR 97). Die laufenden Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für alle anderen Dienstnehmer betragen im Berichtsjahr TEUR 554 (2022: TEUR 428). Die Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen und Pensionen für alle anderen Dienstnehmer führte im Geschäftsjahr 2023 zu einer Auflösung in der Höhe von TEUR 1.509 (2022: Zuweisung TEUR -2.334). Die Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen TEUR 341 (2022: TEUR 287).

(52) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum zwischen Ende des Geschäftsjahres und Aufstellung des Konzernabschlusses fanden keine besonderen Ereignisse statt, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Hypo Tirol Bank AG haben. Hinsichtlich sonstiger Ereignisse verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

(53) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Angaben zur Kapitalsteuerung finden sich in den Erläuterungen zu den Finanzrisiken und Risikomanagement (hier wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht im Kapitel 3.4. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten verwiesen).

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD) sind die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln. In der Hypo Tirol Bank AG entspricht der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis dem Konsolidierungskreis nach IFRS.

*Konsolidierte Eigenmittel gemäß CRR/CRD*

in Tsd EUR	2023 CRR/CRD	2022 CRR/CRD
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	586.085	552.742
Aufsichtliche Korrekturposten, Art 32 bis Art 35 CRR	-5.655	-8.667
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals, Art 36 und Art 90 CRR	-3.695	-2.675
<b>Hartes Kernkapital (CET 1)</b>	<b>626.735</b>	<b>591.400</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kernkapital (Tier I)</b>	<b>626.735</b>	<b>591.400</b>
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	70.267	81.618
Abzüge von den Posten des Ergänzungskapitals, Art 66 CRR	0	0
<b>Ergänzende Eigenmittel, Ergänzungskapital (Tier II)</b>	<b>70.267</b>	<b>81.618</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>697.002</b>	<b>673.018</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>284.301</b>	<b>282.980</b>
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>412.701</b>	<b>390.038</b>
<i>Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	17,64%	16,72%
<i>Eigenmittelquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	19,61%	19,03%

## Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD

Forderungsklassen	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2023	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2022
<b>in Tsd EUR</b>			
Forderungen an Zentralstaaten	3.441	275	144
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	121	10	12
Forderungen an öffentliche Stellen	24.682	1.975	1.716
Forderungen mit hohem Risiko	586.874	46.950	47.307
Forderungen an Institute	42.858	3.429	2.914
Forderungen an Unternehmen	912.147	72.972	75.187
Retail-Forderungen	217.535	17.403	20.322
Durch Immobilien besicherte Forderungen	1.052.097	84.168	88.525
Überfällige Forderungen	91.317	7.305	6.907
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	51.407	4.112	3.510
Verbriefungspositionen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	51.602	4.128	0
Internationale Organisationen	0	0	0
Multilaterale Entwicklungsbanken (MDB)	0	0	0
Beteiligungspositionen	25.459	2.037	1.188
Sonstige Posten	215.317	17.225	16.242
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>	<b>3.274.857</b>	<b>261.989</b>	<b>263.974</b>
Positionsrisiko im Handelsbuch	0	0	0
Fremdwährungsrisiko	0	0	0
Operationelles Risiko	268.883	21.510	18.045
CVA Risiko	9.742	779	949
Risiko für CCP Ausfallfonds	286	23	12
<b>Gesamtrisikobetrag &amp; Gesamteigenmittelerfordernis</b>	<b>3.553.768</b>	<b>284.301</b>	<b>282.980</b>

Tabellarische Aufstellung von nachrangigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023:

ISIN-Nr.	Währung	Betrag in EUR	Zinssatz	Fälligkeit	Daueremission
AT0000A1GTJ6	EUR	10.000.000,00	variabel	2025-10-22	JA
XS0132424028	EUR	20.000.000,00	variabel	2026-07-23	JA
AT0000A1NA80	EUR	10.000.000,00	Stufenzins	2026-09-01	JA
AT0000A1XA54	EUR	5.544.000,00	Stufenzins	2027-08-03	JA
AT0000A20260	EUR	10.034.000,00	Stufenzins	2028-02-15	JA
AT0000339684	ATS	5.087.098,39	6,00	2028-07-24	NEIN
AT0000A25KU9	EUR	10.000.000,00	Stufenzins	2029-01-21	JA
AT0000A1U818	EUR	7.300.000,00	5,60	2029-03-10	NEIN
AT0000A22EZ8	EUR	3.000.000,00	3,50	2029-08-08	JA
AT0000A2C0K9	EUR	3.000.000,00	2,80	2029-12-27	JA
AT0000A2CFY1	EUR	3.213.000,00	Stufenzins	2030-01-31	JA
AT0000A2VKT1	EUR	7.000.000,00	3,51	2032-03-01	NEIN



# Finanzrisiken und Risikomanagement

## Risikomanagement

Das in der Hypo Tirol Bank AG implementierte und laufend weiterentwickelte Risikomanagement zielt darauf ab, den langfristigen Erfolg der Hypo Tirol Bank AG sicherzustellen. Dies umfasst darüber hinaus die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Erfordernisse in Bezug auf den ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) und den ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process).

Im Rahmen der Gesamtrisikostategie werden sowohl die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement als auch die vom Vorstand geprägte Risikokultur sowie das Risk Appetite Framework (RAF) definiert. Der Risikomanagementprozess der Hypo Tirol Bank AG umfasst u.a. folgende Elemente:

- Risiken identifizieren
- Risiken bewerten
- Risiken limitieren
- Risiken monitoren
- Risiken eskalieren

Durch diesen systematisierten Risikomanagementprozess wird eine dem Risikoappetit entsprechende Kapital- und Liquiditätsadäquanz sichergestellt.

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz werden unter anderem die folgenden wesentlichen Risiken quantifiziert und aktiv gesteuert:

Risiken
<b>Geschäftsrisiko</b>
Risiko aus dem Geschäftsmodell
Eigenkapitalrisiko
Risiko einer übermäßigen Verschuldung
Risiko aus sonstigen Aktiva
<b>Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko</b>
Kreditrisiko bilanzieller Geschäfte
Kreditrisikokonzentrationen
<b>Marktrisiko</b>
Zinsrisiko
<b>Liquiditätsrisiko</b>
Zahlungsunfähigkeitsrisiko: Vertraglich und Intraday
Risiko aus Refinanzierungskonzentrationen
Reputationsrisiko_Liquiditätsrisiko
<b>Operationelles Risiko</b>
Compliance und Conduct Risk_ESG
Risiken aus Informations- u. Kommunikationstechnologien

In weiterer Folge werden diese zu einem Gesamtrisiko aggregiert und der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Risikokonzentrationen werden in sämtlichen Risikoarten gesteuert und limitiert. Länderkonzentrationen bestehen aufgrund des lokalen Geschäftsmodells der Hypo Tirol Bank AG vor allem in Österreich. Der Fremdwährungsanteil am Forderungsvolumen beträgt ca. 2 Prozent und die Konzentration der Einlagen (Top-20 Konzerne) beläuft sich auf ca. 12 Prozent. Bei Letzteren handelt es sich zum größten Teil um Öffentliche Institutionen.

Die vom Vorstand festgelegten Limite, sowohl für die einzelnen Risiken als auch für die Auslastung der Risikodeckungsmassen, werden in der monatlich überwacht und im Rahmen der Gesamtbanksteuerungssitzung berichtet.

Sollten es die aktuellen bzw. prognostizierten Entwicklungen erfordern, werden im Sinne einer aktiven Risikosteuerung zeitgerecht Maßnahmen definiert und umgesetzt.

## Geschäftsrisiko

Die wesentlichen Geschäftsrisiken für die Hypo Tirol sind das Risiko aus dem Geschäftsmodell, das Eigenkapitalrisiko, das Risiko einer übermäßigen Verschuldung und das Risiko aus sonstigen Aktiva.

### Risiko aus dem Geschäftsmodell - Definition

Für die Hypo Tirol Bank AG besteht das dem Geschäftsmodell zu Grunde liegende Risiko aus Risiken, die in der HTB aufgrund des Geschäftsmodells und der geschäftsmodell-spezifischen Produkte und Dienstleistungen entstehen.

Dieses Risiko wird regelmäßig in Zusammenarbeit zwischen dem Risikocontrolling und dem Controlling überwacht und in der monatlichen Gesamtbanksteuerungssitzung darüber berichtet.

### Eigenkapitalrisiko - Definition

Das Eigenkapitalrisiko (Capital Risk) resultiert aus einer unausgewogenen Zusammensetzung des bankinternen Eigenkapitals hinsichtlich der Art und Größe der Bank oder aus Schwierigkeiten, zusätzliche Risikodeckungsmassen im Bedarfsfall schnell aufzunehmen. Das Eigenkapitalrisiko wird über die Risikotragfähigkeitsrechnung und das Stresstestprogramm überwacht.

### Risiko einer übermäßigen Verschuldung - Definition

Die Hypo Tirol Bank AG definiert die Verschuldungsquote als den Quotienten aus Kernkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße. Die Steuerung der Kennzahl ist durch die Integration in die Planung sowie durch die Limitierung derselben sichergestellt. Das Risiko einer übermäßigen Verschuldung wird über die Leverage-Ratio überwacht.

### Risiko aus sonstigen Aktiva - Definition

Für die Hypo Tirol Bank AG resultiert das Risiko aus sonstigen Aktiva von jenen Bilanzpositionen, die in der Risikotragfähigkeitsrechnung nicht bereits über das Kreditrisiko bilanzieller Geschäfte, Marktrisiko oder Immobilien/Beteiligungsrisiko adressiert sind. Dieses Risiko wird regelmäßig überwacht.

## Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko

### Definition

Das Kreditrisiko bilanzieller Geschäfte ist definiert als das Risiko, dass ein Kreditnehmer seine vertraglichen Verpflichtungen (vor allem Zins- und/oder Tilgungsverpflichtungen) aufgrund eines bei diesem Kreditnehmer eintretenden Ausfallereignisses oder einer Bonitätsverschlechterung nicht oder nicht zeitgerecht erfüllt. Das Gegenparteiausfallrisiko ist definiert als das Risiko des Ausfalls der Gegenpartei eines Geschäfts vor der abschließenden Abwicklung der mit diesem Geschäft verbundenen Zahlungen. Darüber hinaus sind Kreditrisikokonzentrationen definiert als mögliche nachteilige Folgen, die sich aus Konzentrationen oder Wechselwirkungen gleichartiger und verschiedenartiger Risikofaktoren oder Risikoarten ergeben könnten, wie beispielsweise das Risiko, das aus Krediten an denselben Kunden, an eine Gruppe verbundener Kunden oder an Kunden aus derselben Region oder Branche oder an Kunden mit denselben Leistungen und Waren, aus dem Gebrauch von kreditrisikomindernden Techniken und insbesondere aus indirekten Großkrediten erwächst.

Die Berechnung des Kreditrisikos erfolgt in der Hypo Tirol Bank AG sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidationssicht nach derselben Methode. In der Quantifizierung des Kreditrisikos finden ebenfalls das Counterparty Credit Risk (CCR) und das Risiko aus Kreditrisikokonzentrationen Berücksichtigung. Die Steuerung des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement, in welcher sowohl die Prüfung des lebenden Portfolios als auch die Sanierung von Non Performing Loans (NPL) erfolgt. Das Betreibungsportfolio ist der Abteilung Sicherheiten & Qualitätsmanagement zugeordnet.

#### **Aufteilung des Portfolios nach Bonitäten**

Die regelmäßige Bonitätsbeurteilung unserer Kunden ist ein systematisierter Prozess und bildet einen wesentlichen Bestandteil der Kreditrisikosteuerung. Die Zusammensetzung des Portfolios wird quartalsweise einer ausführlichen Analyse unterzogen und den Entscheidungsträgern berichtet. Der Anteil des Forderungsvolumens in den oberen Bonitätssegmenten mit ausgezeichneter bis guter Bonität liegt aktuell bei über 82 Prozent.

#### **Aufteilung des Portfolios nach Marktgebieten**

Der Hypo Tirol Bank AG ist es gelungen, das Forderungsvolumen außerhalb der definierten Kernmärkte im Geschäftsjahr 2023 weiter abzubauen. Dies wird insbesondere unter Note (20) – Forderungen an Kunden nach Regionen – dargestellt.

#### **Fremdwährungsanteil Forderungen an Kunden**

Die positive Entwicklung in den vergangenen Jahren konnte auch im Jahr 2023 fortgeführt und das Fremdwährungsvolumen weiter reduziert werden. Die Fremdwährungsstrategie sieht kein Neugeschäft in fremder Währung für Privatkunden und in sehr eingeschränktem Ausmaß mit ausgewählten Firmenkunden vor. Im Vordergrund steht ein weiterer, konsequenter Abbau des Fremdwährungsvolumens. Eine Darstellung im Jahresvergleich der Fremdwährungsvolumina gegliedert nach Bilanzposition wird unter Note (46) dargestellt.

#### **Entwicklung der Tilgungsträgerkredite**

Der kontinuierliche Abbau des Tilgungsträgerportfolios wurde auch im Jahr 2023 weiter fortgeführt und von den definierten Restriktionen betreffend die Neukreditvergabe sowie der Bearbeitung des Bestandes positiv beeinflusst. Eine speziell für Tilgungsträgerfinanzierungen entwickelte Strategie ist in der Hypo Tirol Bank AG im Einsatz und soll den gezielten Abbau sicherstellen.

#### **Entwicklung des Wertpapier-Nostro-Portfolios**

Im Jahr 2023 wurde das aktivseitige Nostro-Portfolio annähernd konstant gehalten. Das qualitativ hochwertige Wertpapier-Nostro wird in der Hypo Tirol Bank AG vor allem zur Liquiditätssteuerung herangezogen. Die Entwicklung der Nostro-Positionen (gegliedert nach Bewertungskategorien) ist unter der Note (22) dargestellt.

#### **Kreditrisikominderung – Sicherheiten**

Zur Reduktion des Verlustrisikos ist die Hypo Tirol Bank AG bestrebt, das Forderungsvolumen entsprechend zu besichern. Den Hauptanteil bilden hierbei Immobiliensicherheiten. Diese werden nach dem definierten Konzernstandard bewertet und gemäß dem vorliegenden Sicherheitenkatalog zur Besicherung von Kreditengagements herangezogen.

Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit der Immobiliensicherheiten ist ein entsprechender Monitoringprozess etabliert, welcher von einer unabhängigen Stelle überwacht und berichtet wird. Die hohe Güte des hypothekarischen Deckungsstocks spiegelt sich auch im externen Rating desselben wider (Aa1 von Moody's).

### *Risikovorsorgepolitik*

#### **Frühwarnsystem**

Zur zeitgerechten Identifizierung von Risikopotenzialen im Kreditgeschäft hat die Hypo Tirol Bank AG ein Frühwarnsystem etabliert, welches auf Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Risiken frühzeitig identifiziert. Dadurch können Risiken in einem frühen Stadium erkannt und notwendige Maßnahmen zeitgerecht eingeleitet werden.

#### **Non Performing Loans (NPL)**

Die Definition von Non Performing Loans in der Hypo Tirol Bank AG umfasst sowohl die in der aufsichtsrechtlichen Forderungskategorie befindlichen Kredite im Verzug als auch die Sanierungs- und Betreibungsfälle.

Das im laufenden Geschäftsjahr gesunkene Volumen an Kundenforderungen sowie die, durch die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verursachten, Zahlungsausfälle von Kunden führten zu einem Anstieg der NPL-Quote im Konzern. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 lag diese im Konzern bei 3,13 Prozent, zum Stichtag 31. Dezember 2023 betrug sie im Konzern 3,55 Prozent.

#### **Risikovorsorgepolitik**

Die Vorgaben zur Risikovorsorgepolitik sind in einem gesonderten Rahmenwerk dokumentiert. Dieses beschreibt die Verantwortlichkeiten sowie insbesondere den Prozess zur Beurteilung der notwendigen Höhe der jeweils zu bildenden Einzelwertberichtigung. Des Weiteren zählen Vertragsanpassungen, die als Forbearance-Maßnahme (Zugeständnisse bei den Kreditkonditionen zur Abwendung einer Wertminderung) anzusehen sind, zur Risikovorsorgepolitik. Weiterführende Informationen sind Note (19) zu entnehmen.

### *Marktrisiko inklusive Zinsänderungsrisiko*

#### **Definition**

Unter Marktrisiko versteht die Hypo Tirol Bank AG allgemein:

- a) das spezifische und allgemeine Positionsrisiko in zinsbezogenen Instrumenten,
- b) das spezifische und das allgemeine Positionsrisiko in Substanzwerten,
- c) das Risiko aus Aktienindex-Terminkontrakten,
- d) das Risiko aus Investmentfondsanteilen,
- e) die sonstigen mit Optionen verbundenen Risiken,
- f) das Warenpositionsrisiko und
- g) das Risiko aus Fremdwährungs- und Goldpositionen

Unter dem Begriff des Marktrisikos werden folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- Zinsänderungsrisiko
- Preisrisiko
- Credit Spread Risiko
- Fremdwährungsrisiko
- Credit Valuation Adjustment (CVA)

#### **Marktrisikosteuerung**

Die Steuerung des Marktrisikos erfolgt im Bereich Treasury. Hierbei liegt der Fokus auf einem ausgewogenen Aktiv-Passiv-Management unter Berücksichtigung der sich daraus ergebenden Effekte auf die Rechnungslegung sowohl nach UGB als auch nach IFRS. Speziell im Zinsrisiko wird über die Barwertperspektive hinaus eine Risikosicht auf den Netto-Zinsertrag der Bank berechnet.

Zur Reduktion des Zinsrisikos betreibt die Hypo Tirol Bank AG Hedge Accounting, über welches Fixzinskredite, fix verzinste eigene Emissionen und fix verzinste Wertpapiere der Eigenveranlagung als Fair Value Hedges abgesichert werden. Sowohl die Zinspositionierung als auch das Zinsrisiko werden in monatlicher Frequenz als Steuerungsgrundlage für das Marktrisiko ermittelt.

IFRS-Marktwert-sensitivitäten in EUR	Value at Risk 31.12.2023	Value at Risk 31.12.2022
<b>Marktrisiko Going Concern Sicht (KN 95%)</b>	<b>92.109.881</b>	<b>66.932.399</b>
<i>hievon Zinsänderungsrisiko</i>	<i>89.491.488</i>	<i>64.192.456</i>
<i>hievon Preisrisiko</i>	<i>433.040</i>	<i>306.564</i>
<i>hievon Credit Spread Risiko</i>	<i>1.368.886</i>	<i>1.148.950</i>
<i>hievon Fremdwährungsrisiko</i>	<i>265.440</i>	<i>614.414</i>
<i>hievon CVA-Risiko</i>	<i>551.028</i>	<i>670.015</i>

#### Zinsänderungsrisiko und Zinsszenarien

Gemäß den Vorgaben von Art.448 CRR wird das Risiko aus möglichen Zinsänderungen ermittelt:

- Änderungen des wirtschaftlichen Werts des Eigenkapitals (=Economic Value of Equity oder EVE), berechnet für die sechs von der EBA in den Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs definierten Szenarien.
- Änderungen der Nettozinsenerträge (=Net Interest Income oder NII), berechnet für die zwei parallelen von der EBA in den Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs definierten Szenarien.

Folgende Tabelle zeigt die Effekte der sechs bzw. zwei Zinsszenarien auf die EVE- und NII-Kennzahlen der Hypo Tirol Bank AG zum Stichtag 31.12.2023:

Szenario (Werte in EUR)	EVE	NII
EBA Parallel Up	-17.393.685	-1.424.141
EBA Parallel Down	8.696.843	-39.795.549
EBA Steepener	281.942	0
EBA Flattener	-4.414.164	0
EBA Short Rates Up	-9.266.322	0
EBA Short Rates Down	4.588.671	0

#### Liquiditätsrisiko

##### Definition

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, den gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Innerhalb des Liquiditätsrisikos wird weiter zwischen kurzfristigem Liquiditätsrisiko (bis 1 Jahr) und langfristigem Refinanzierungsrisiko (über 1 Jahr) unterschieden.

##### Liquiditätsrisikosteuerung

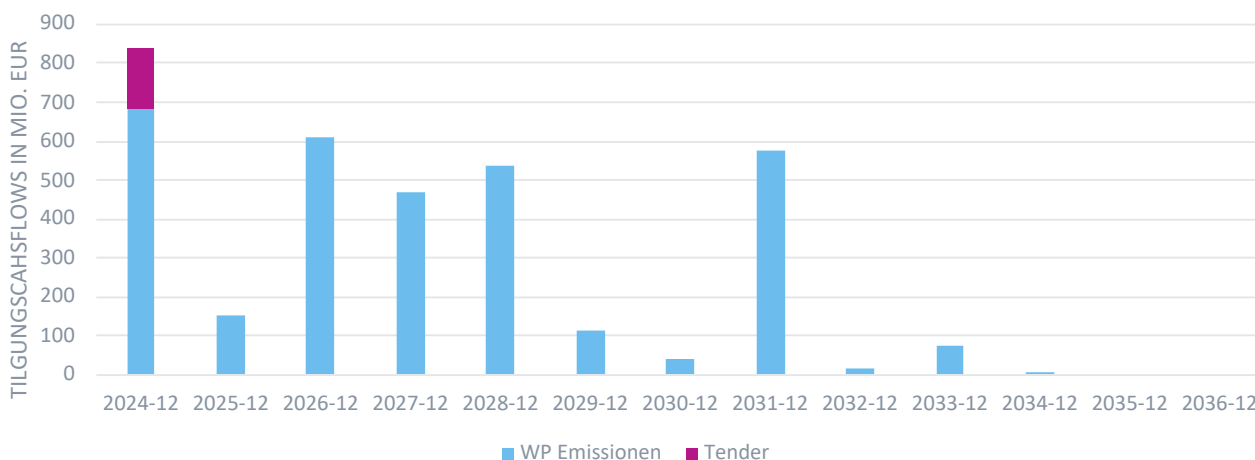
In der Hypo Tirol Bank AG wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko anhand der Kennzahlenauslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials (A-LDP) sowie der aufsichtsrechtlichen Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) quantifiziert und überwacht. Der LCR-Forecast ist als Frühwarninstrument in das Liquiditätsrisikomanagement integriert. Zusätzlich erfolgt eine tägliche Überwachung der LCR sowie liquiditäts-sensitiver Produkte anhand des Daily Liquidity Risk Dashboard. Das Refinanzierungsrisiko wird über das strukturelle Liquiditätsrisiko sowie die aufsichtsrechtliche Kennzahl NSFR (Net Stable Funding Ratio) quantifiziert und über ein Refinanzierungsmonitoring (Plan-/Ist-Vergleich) überwacht.

Die aufsichtliche Kennzahl LCR lag im Jahr 2023 im Durchschnitt auf einem Niveau von 215,6 Prozent.

Auch nach den TLTRO Tilgungen Anfang 2023 bleibt die Liquiditätssituation der Hypo Tirol Bank AG zum Jahresende 2023 ausgesprochen komfortabel, sodass auch mit den anstehenden Fälligkeiten im Jahr 2024 ausreichend Liquidität vorhanden ist. Neben der hohen verfügbaren Liquidität verfügt die Hypo Tirol Bank AG auch über freie Deckungsstockvolumen von über 1 Mrd. EUR.

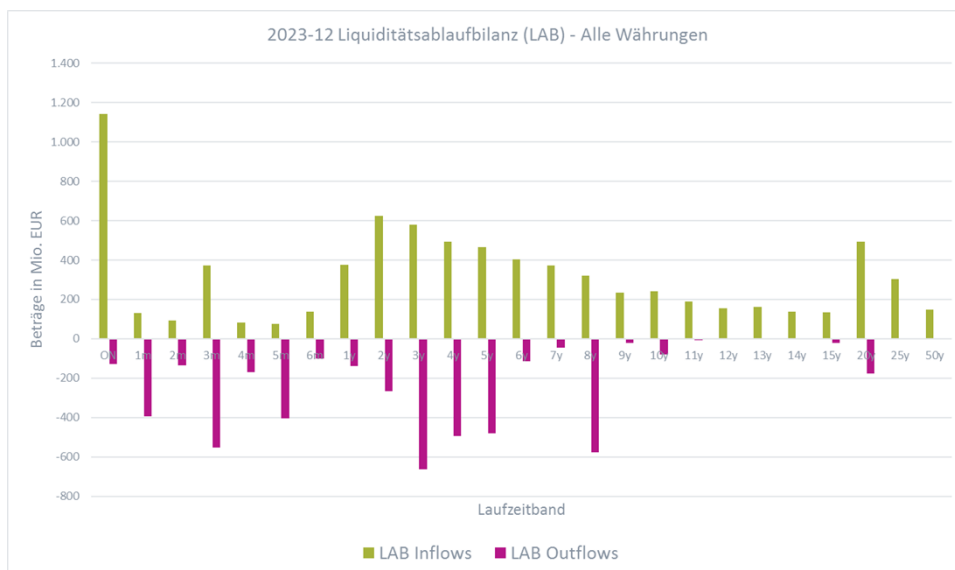
Nachfolgend werden die Kapitalmarktfälligkeiten sowie die Fälligkeit der letzten Tender Tranche dargestellt:

### 2023-12 - KAPITALMARKTFÄLLIGKEITEN (INKL. EIGENSTAND)



Die Liquiditätssteuerung ist in der Hypo Tirol Bank AG der Abteilung Treasury zugeordnet.  
Die Hypo Tirol Bank ermittelt zum Monatsultimo und zu den Monatsmitten die Liquiditätsablaufbilanz aller vertraglichen Cashflows (siehe Grafik).

Diese Darstellung befähigt in der Liquiditätssteuerung die Analyse der unverwässerten (keine Annahmen zu Neugeschäft, Stressszenarien etc.) Cash Zu- und Abflüsse um sich frühzeitig entsprechend zu positionieren bzw. Maßnahmen abzuleiten.



### Operationelles Risiko

#### Definition

Unter operationellen Risiken versteht die Hypo Tirol Bank AG die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Ebenfalls zählen Risiken aus Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zum operationellen Risiko. Ausgenommen sind strategische Risiken und Reputationsrisiken, eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Zur Steuerung des operationellen Risikos stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

- Aufbauorganisation
- Internes Kontrollsystem
- Op-Risk Lernprogramm
- Frühwarnindikatoren
- Schadensfalldatenbank

Durch den Einsatz dieser Instrumente wird gewährleistet, dass operationelle Risiken in der Hypo Tirol Bank AG umfassend gesteuert werden. Zusätzlich werden zur Minderung des operationellen Risikos folgende Techniken eingesetzt:

- Klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“)
- Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen („Pouvoirregelungen“)
- Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenskonflikten für wesentliche risikorelevante Prozesse
- Laufende Aus- und Weiterbildung der Hypo Tirol Bank AG Mitarbeiter („Personalentwicklung“)
- Einsatz moderner Technologien
- Abschließen von Versicherungen

### *Makroökonomisches Risiko*

#### **Definition**

Makroökonomische Risiken sind jene Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind (Arbeitslosenrate, BIP-Entwicklung). Wir gehen davon aus, dass Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld sich wesentlich auf folgende Risikoarten auswirken:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko

Das makroökonomische Risiko soll mittelfristige konjunkturelle Schwankungen in der Risikotragfähigkeitsrechnung abbilden. Es werden daher in einem ersten Schritt jeweils Daten der letzten fünf bis sechs Jahre analysiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in diesem Beobachtungshorizont eine konjunkturelle Abschwungphase enthalten ist. Eine Abschwungphase wird über die Entwicklung des Bruttoinlandproduktes identifiziert. Ist in den letzten fünf bis sechs Jahren keine relevante Abschwungphase vorhanden, wird die historische Analyse ausgeweitet bzw. das Zeitintervall weiter in die Vergangenheit verschoben. Abhängig von der Art der Risikomessung können makroökonomische Einflüsse bereits in den normalen Risikozahlen abgedeckt sein. Nicht abgedeckte makroökonomische Risiken für die Risikotragfähigkeitsrechnung ergeben sich aus der Differenz zwischen den Risikowerten mit und ohne makroökonomischen Einfluss.

### *Nachhaltigkeitsrisiko*

Das Nachhaltigkeitsrisiko wird als Querschnittsrisiko betrachtet, welches bedingt durch die Ausprägungen E(Environment) S(Social) G(Governance) auf die unterschiedlichen Risikoarten der Hypo Tirol Bank AG wirkt. Hierbei sind insbesondere die Bereiche Geschäftsrisiko, Kreditrisiko und operationelles Risiko hervorzuheben.

Im Kreditrisikoprozess werden Nachhaltigkeitskriterien bereits in der Risikobewertung, einerseits im Sinne einer Beurteilung einer Ausfallwahrscheinlichkeit und andererseits im Zuge der Sicherheitenbewertung, mitberücksichtigt.

Darüber hinaus definiert die Hypo Tirol Bank AG im Rahmen der Risikostrategie Finanzierungsausschlusskriterien sowie Limitobergrenzen für Portfolios, welche durch den Klimawandel negativ beeinflusst sein könnten, um ein nachhaltiges Kreditengagement sicherzustellen.

Das Nachhaltigkeitsrisiko findet ebenso im Stresstesting Eingang. Jeweils ein Szenario berücksichtigt Risiken im Bereich Environment sowie ein Szenario im Bereich Governance. Im Rahmen der definierten Downsideszenarien konnte die Hypo Tirol Bank AG in beiden Szenarien eine gewünschte Kapitaladäquanz sicherstellen.

Die Anforderungen gem. Art. 8 EU-Taxonomie i. V. m. §267a UGB werden im Nachhaltigkeitsbericht in Abschnitt 7.5 Nachhaltige Finanzierungen der Hypo Tirol Bank AG gesondert erörtert.

### *Organisation des Risikomanagements*

Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostrategie, das Risk Appetite Framework (RAF) und die sich daraus ableitenden Risikolimits. In weiterer Folge legt der Vorstand diese dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vor.

Innerhalb des Gesamtvorstands trägt der benannte Vorstand für das Ressort Risikomanagement & Finanzen die Verantwortung für die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie die Führungsfunktion im Risikocontrolling. Das Risikocontrolling ist dem Gesamtvorstand berichtspflichtig. Der Aufsichtsrat bzw. dessen Unterausschuss (Risikoausschuss) ist für die kontinuierliche Überwachung der Unternehmensleitung und regelmäßige Evaluierung des Risikomanagementsystems der Hypo Tirol Bank AG verantwortlich.

Hierzu informiert der Vorstand den Aufsichtsrat beziehungsweise den Risikoausschuss in definierten Abständen umfassend über die Risikosituation des Gesamtkonzerns und die Risikomanagementsysteme. Dadurch wird die Wahrung der Überwachungsfunktion durch den Aufsichtsrat/Risikoausschuss sichergestellt.

Die Stabsstelle Risikocontrolling ist für die Entwicklung und laufende Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme zuständig. Sie identifiziert, quantifiziert, aggregiert, überwacht und steuert die wesentlichen Risiken bzw. Risikodeckungsmassen sowie die kurzfristige Liquidität zur Sicherstellung der Kapital- und Liquiditätsadäquanz. Hierzu werden Vorschläge zur Risiko-/(Portfolio-) Steuerung eingebracht und die Überwachung anhand des definierten internen Berichtswesens wahrgenommen. Während Risikomanagement in den Produktionsstellen vorwiegend auf Einzelpositionsebene betrieben wird, beschäftigt sich das Risikocontrolling vorwiegend mit dem Risikomanagement auf Portfolioebene.

Das zentrale interne Gremium zur aktiven Gesamtbanksteuerung bildet das monatlich tagende Gesamtbanksteuerungsmeeting. Zu den Teilnehmern dieses Gremiums zählen der Gesamtvorstand, die Bereichsleitung Treasury & Private Banking, die Abteilungsleitung Rechnungswesen, die Abteilungsleitung Controlling & Vertriebssteuerung, die Stabsstellenleitung Compliance & Governance, die Bereichsleitung Risikomanagement sowie die Stabsstellenleitung Risikocontrolling. Ergänzt wird dieses Gremium durch ein umfassendes Berichtswesen, welches den Entscheidungsträgern zumindest monatlich zur Verfügung gestellt wird.

Verfahren zur Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen

Risikoart/Parameter	Going-Concern-Sicht	Liquidationssicht
<b>Konfidenzniveau</b>	95%	99,9%
<b>Betrachtungszeitraum</b>	1 Jahr	1 Jahr
<b>Kreditrisiko: Klassisches Kreditrisiko</b>	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR
<b>Kreditrisiko: Gegenparteiausfallrisiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I für CCR
<b>Kreditrisiko: Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen</b>	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze, Szenariorechnungen	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze, Szenariorechnungen
<b>Geschäftsrisiko: Konzentrationsrisiko: Namenskonzentrationen, Sektorkonzentrationen</b>	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Werte der Liquidationssicht werden für die Branchenkonzentrationen auf das Konfidenzniveau skaliert.	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Risikowert für Branchenkonzentrationen mithilfe des Herfindahl-Hirschmann-Index berechnet.
<b>Geschäftsrisiko: Risiko aus sonstigen Aktiva</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Gewichtungsansatz)
<b>Marktrisiko: Zinsänderungsrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: Preisrisiko</b>	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: Credit-Spread-Risiko</b>	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: Fremdwährungsrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: CVA</b>	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 95 Prozent skaliert	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 99,9 Prozent skaliert
<b>Liquiditätsrisiko</b>	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock
<b>Operationelles Risiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Basisindikatoransatz)
<b>Makroökonomisches Risiko</b>	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Risikopuffer Unbekannte Risiken &amp; Modellrisiko</b>	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert



*Risikoberichterstattung***Risikotragfähigkeit**

Die Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen erfolgt sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidations-sicht monatlich. Die interne Berichterstattung erfolgt monatlich im Gremium Gesamtbanksteuerungsmeeting sowie über das definierte Berichtswesen.

*Going-Concern-Sicht*

Ökonomisches Kapital	Ø 2023	Ø 2022
Geschäftsrisiko	2,30%	2,90%
Kreditrisiko	13,50%	20,50%
Marktrisiko	24,50%	21,60%
Liquiditätsrisiko	1,00%	2,00%
Operationelles Risiko	4,10%	5,40%
Makroökonomisches Risiko	0,80%	1,30%
Risikopuffer	2,90%	3,00%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>49,10%</b>	<b>56,70%</b>
Risikodeckungsmasse	100,00%	100,00%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>50,90%</b>	<b>43,30%</b>

**Kurzfristiges Liquiditätsrisiko**

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird innerhalb eines Tages (Intraday Liquidity) über einen Frühwarnindikator, als auch täglich über das Daily Liquidity Risk Dashboard quantifiziert und überwacht. In letzterem werden die LCR sowie die verfügbare Liquidität im Ist analysiert und prognostiziert.

**Stresstestergebnisse**

Stresstests stellen eines der Kernelemente zur Identifikation und Quantifizierung von drohenden Risiken dar. Stresstests für einzelne Risikoarten, Gesamtbankstresstest und Reverse-Stresstest sind in der Hypo Tirol Bank AG als wesentliches Steuerungsinstrumente etabliert. Die Stresstestergebnisse werden sowohl in den internen Gremien als auch dem Aufsichtsrat und dem Risikoausschuss diskutiert und – sofern erforderlich – entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet.

**Ad-hoc-Berichterstattung**

Für Sonderthemen bzw. wenn Entwicklungen ein zum tourlichen Informationsfluss gesondertes Berichtswesen erfordern, wird dieses vom Risikocontrolling erstellt und den Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt.

*Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess***Definitionen**

Das Risikomanagement im Konzern umfasst alle Tätigkeiten, die dazu dienen, Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und danach Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken beeinträchtigt wird. Als internes Kontrollsystem (IKS) wird die Gesamtheit aller Maßnahmen definiert, die dazu beitragen, das Vermögen der Gesellschaft zu

*Liquidations-Sicht*

Ökonomisches Kapital	Ø 2023	Ø 2022
Geschäftsrisiko	2,30%	3,20%
Kreditrisiko	25,50%	29,70%
Marktrisiko	12,40%	10,70%
Liquiditätsrisiko	0,10%	0,20%
Operationelles Risiko	2,80%	2,60%
Makroökonomisches Risiko	3,20%	3,60%
Risikopuffer	5,10%	4,00%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>51,40%</b>	<b>54,00%</b>
Risikodeckungsmasse	100,00%	100,00%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>48,60%</b>	<b>46,00%</b>

schützen, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zu gewährleisten und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften abzusichern. Hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses ist das IKS so ausgestaltet, dass mit hinreichender Sicherheit die Ordnungsmäßigkeit, die Verlässlichkeit und die zeitnahe Bereitstellung der internen Rechnungslegung sowie des extern zu berichtenden Abschlusses in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist. Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich dabei nicht nur auf die regelmäßige Berichterstellung von Zwischen- und Jahresabschlüssen, sondern umfasst die buchmäßige Erfassung sämtlicher relevanter Daten von ihrem Entstehen, ihrer Verarbeitung bis hin zur Aufnahme in interne Unternehmensberichte sowie in die externen Abschlüsse.

**Zielsetzung**

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank AG ist für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) verantwortlich. Zur Unterstützung dieser Verantwortung ist die Rolle des IKS-Koordinators installiert. Der Aufgabenbereich dieser Funktion umfasst die Vereinheitlichung und Systematisierung der vorhandenen internen Kontrollen und die Zusammenfassung der Einzelmaßnahmen in ein übergeordnetes und geschlossenes internes Kontrollsystem. Die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems basiert auf den Kriterien, die in dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO I) herausgegebenen Arbeitspapier „Internal Control – Integrated Framework“ festgelegt sind. Die Zielsetzung des IKS hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses besteht darin, dass durch die Implementierung eines Kontrollsystems die prozessinhärenten Risiken erkannt und ein regelungskonformer Jahresabschluss erstellt wird. Grundlage dieser Vorgaben, Anweisungen und Richtlinien bildet das IKS-Handbuch als methodischer Rahmen für die Umsetzung eines abteilungsübergreifenden einheitlichen internen Kontrollsystems.

### **Komponenten des IKS im Rechnungslegungsprozess**

Das Kontrollumfeld bildet den Rahmen, in dem das IKS betrieben wird. Als wesentliche Instrumente des Kontrollumfelds dienen Regelungen der Aufbau- und Ablauforganisation, die dem Grundsatz der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip folgen. Weiters gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Konzernmitarbeiter, dass der für die jeweilige Stelle erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Flankierend gibt es eine Reihe von Instrumenten, um die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Konzerngesellschaften sicherzustellen. Zuständigkeiten und Verantwortungen sind durch das Organisationshandbuch, die Prozesslandkarte und Stellenbeschreibungen transparent geregelt.

Ausgangspunkt für die effektive Risikobeurteilung bilden stets die unternehmerischen Zielsetzungen. Die Risikobeurteilung hinsichtlich strategischer Dimensionen des COSO-Modells erfolgt jährlich durch das Risikocontrolling. Basierend auf dieser Risikobeurteilung werden in der Hypo Tirol Bank AG die IKS-relevanten Prozesse definiert und jährlich einem Review unterzogen. Hinsichtlich der effektiven Risikobeurteilung im Rechnungslegungsprozess bildet die Zielsetzung der Finanzberichterstattung den Ausgangspunkt. Als vorrangige Zielsetzung der Finanzberichterstattung ist die Erhaltungs- und Informationsfunktion definiert. Dem gesetzlich fixierten Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird zentrale Bedeutung beigemessen.

Um das Risiko wesentlicher Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen im Rechnungslegungsprozess zu minimieren, wurden Risiken identifiziert und IKS-Kontrollen im Rahmen von Prozesserhebungen definiert. Durch die IKS-Überwachung werden die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit und Wirksamkeit der Kontrollen und ein ordnungsgemäßes Funktionieren der

Gesamtprozesse sichergestellt. Besonders im Fokus sind außerdem das Kreditgeschäft und das Eigengeschäft im Bereich der Finanzanlagen. Bei der IT-technischen Abwicklung des Bankgeschäfts ist die Accenture TiGital GmbH Hauptlieferant. Als zentrales HOST-System für das tägliche Bankgeschäft ist die Softwarelösung ARCTIS im Einsatz. Standardlösungen von GEOS, SAP etc. dienen als Subsysteme. Cognos Controller als Konsolidierungssoftware unterstützt bei der Erstellung des Konzernabschlusses. Zugriffsregelungen, strikte Vorgaben hinsichtlich der Datensicherheit, automatisierte Abstimmkontrollen sind Beispiele von Kontrollmaßnahmen, die für die gesamte IT-Landschaft der Hypo Tirol Bank AG gelten.

Die Informationswege sind so ausgestaltet, dass alle relevanten Informationen zuverlässig, zeit- und sachgerecht verteilt werden und zur Verfügung stehen. Dazu zählen beispielsweise Portal-News, Intranet, Vorstands-E-Mails, Dokumentenverteilung über Intranet-Plattformen, Kontrollkalender sowie interne Schulungen und Workshops. Des Weiteren sorgen institutionalisierte Informationswege im Rahmen des Vorstandsberichtswesens für die Transparenz der eingegangenen Geschäfte sowie der den Geschäften inhärenten Risiken und zeigen die Entwicklung der Ertragslage auf. Für die Vorstandsmitglieder ist die vierteljährliche Unterrichtung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über die Ertrags- und Risikosituation ein Pflichtpunkt, genauso wie Berichte über den Jahresabschluss nach UGB und den Konzernabschluss nach IFRS. Das IKS des Konzerns wird nach dem Modell der „drei Verteidigungslinien“ laufend überwacht. Der IKS-Koordinator erstellt mindestens einmal jährlich einen Bericht an den Vorstand über die IKS-relevanten Prozesse, die Ergebnisse der Reviews und die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des IKS. Auch der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss lassen sich in Ausübung ihrer Überwachungsfunktion in ihren turnusmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand über den Status des IKS informieren.



## Informationen aufgrund österreichischen Rechts

### (54) Österreichische Rechtsgrundlage

Gemäß § 59a BWG i. V. m. § 245a Abs. 1 UGB muss ein Konzernabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt werden. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gemäß § 64 Abs. 1 Z. 1–15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

Eine vollständige Auflistung der Beteiligungen des Konzerns befindet sich im Anhang unter Punkt VII (Anteilsbesitz).

### (55) Dividenden

Die Hypo Tirol Bank AG hat nach UGB bzw. BWG im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von TEUR 48.987 (2022: TEUR 15.213) erwirtschaftet. Nach Rücklagendotation ergibt sich unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von TEUR 10.032 (2022: TEUR 4.944). Der verwendungsfähige Bilanzgewinn stellt das Höchstmaß an Dividende dar. Vorbehaltlich der Genehmigung der Hauptversammlung beabsichtigt die Hypo Tirol Bank eine Dividende von TEUR 10.008 auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn in der Höhe von TEUR 24 soll auf neue Rechnungen vorgetragen werden.

Die Bewilligung zur Veröffentlichung des vorliegenden Konzernabschlusses wurde vom Vorstand der Hypo Tirol Bank am 06. März 2024 erteilt.

### (56) Wertpapiergliederung gemäß BWG

Nachstehende Tabelle gliedert die Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z. 10 und Z. 11 BWG zum aktuellen und vorhergehenden Bilanzstichtag auf:

in Tsd EUR	nicht börsennotiert		börsennotiert		Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.814	10.818	58.570	80.045	65.384	90.863
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.459	3.413	3.940	2.613	7.399	6.026
Beteiligungen	1.695	1.707	0	0	1.695	1.707
Anteile an verbundenen Unternehmen	29.090	29.493	0	0	29.090	29.493
Finanzanlagen	25.447	14.514	1.082.193	1.027.628	1.107.640	1.042.142
<b>Gesamtsumme Wertpapiere nach BWG</b>	<b>66.505</b>	<b>59.945</b>	<b>1.144.703</b>	<b>1.110.286</b>	<b>1.211.208</b>	<b>1.170.231</b>

	Anlagevermögen		Umlaufvermögen		Gesamt	
in Tsd EUR	2023	2022	2023	2022	2023	2022
<b>nicht börsennotiert</b>						
Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	2.842	805	0	0	2.842	805
Forderungen an Kreditinstitute	11.701	8.135	6.512	10.021	18.213	18.156
Forderungen an Kunden	9.638	4.570	302	797	9.941	5.367
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.265	1.004	0	0	1.265	1.004
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.413	3.413	46	0	3.459	3.413
<b>Summe nicht börsennotiert</b>	<b>28.860</b>	<b>17.927</b>	<b>6.860</b>	<b>10.818</b>	<b>35.720</b>	<b>28.745</b>
<b>börsennotiert</b>						
Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	380.195	425.370	6.111	11.284	386.306	436.654
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	701.998	602.258	52.459	68.761	754.457	671.019
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	3.940	2.613	3.940	2.613
<b>Summe börsennotiert</b>	<b>1.082.193</b>	<b>1.027.628</b>	<b>62.510</b>	<b>82.658</b>	<b>1.144.703</b>	<b>1.110.286</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.111.054</b>	<b>1.045.555</b>	<b>69.369</b>	<b>93.476</b>	<b>1.180.423</b>	<b>1.139.031</b>

Der Unterschiedsbetrag von Wertpapieren, welche die Eigenschaft von Finanzinstrumenten haben, beträgt gemäß § 56 Abs. 2 BWG TEUR 1.011 (2022: TEUR 1.249) und gemäß § 56 Abs. 3 BWG TEUR 388 (2022: TEUR 291). Die voraussichtliche Tilgung im Jahr 2024 beträgt TEUR 181.532 (2022: TEUR 197.798). Das Ergänzungskapital im Eigenbestand beträgt TEUR 0 (2022: TEUR 0).

Im Jahr 2024 werden Nominale von TEUR 424.574 (2022: TEUR 176.957) an verbrieften Verbindlichkeiten, aufgrund des Laufzeitendes, zur Tilgung fällig.

Kriterium für die Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen ist die bei Zugang des Finanzinstruments erwartete Haltedauer.

**(57) Country by Country Report**

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 18 BWG wird nachfolgend der Country by Country Report der Zweigniederlassung Italien angeführt. Die Zweigniederlassung wird als EU-Filiale ohne eigene Rechtspersönlichkeit mit Standort in Bozen geführt. Die Hypo Tirol Bank verwaltet in Italien das Bestandsgeschäft in den Bereichen Wohnraumfinanzierung für Privatkunden sowie Immobilienfinanzierung und -leasing für Unternehmen. Neugeschäft wird nicht mehr angestrebt.

Der Nettozinsertrag entspricht dem Zinsüberschuss vor Risikovorsorge. Unter den Betriebserträgen werden neben dem Nettozinsertrag der Provisionsüberschuss, Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften sowie die sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Die Anzahl der Mitarbeiter wird auf Vollzeitbasis angegeben.

in Tsd EUR	2023	2022
Nettozinsertrag	3.809	3.236
Betriebserträge	4.427	6.362
Jahresergebnis vor Steuern	4.458	-6.765
Steuern vom Einkommen	89	8
Erhaltene öffentliche Beihilfen	-	-

	2023	2022
Anzahl der Mitarbeiter	1	4

**(58) Umsetzung der Offenlegung**

Umfassende Informationen zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement, zur Risikokapitalsituation, zum Corporate Governance und zur Vergütungspolitik gemäß CRR Teil 8 Art. 431–455 in Verbindung mit § 65 a BWG werden auf der Homepage der Hypo Tirol Bank offengelegt.

Unter [www.hypotiro.com/sicherheit-und-recht](http://www.hypotiro.com/sicherheit-und-recht) findet sich im bei „Offenlegung Teil 8 CRR und § 26 BWG“ ein entsprechender Download.

## Organe

Mitglieder des Aufsichtsrats	Name	Wohnsitz
Vorsitzender	Mag. Wilfried STAUDER	Volders
1. Vorsitzender-Stellvertreter	Ao. Univ.-Prof. Dr. Erich PUMMERER	Axams
2. Vorsitzender-Stellvertreter	Univ.-Prof. Dr. Rudolf STECKEL	Innsbruck
Weitere Mitglieder	Mag. Manuela GROß	Graz
	MMag. Jakob GRÜNER, LL.M.	Innsbruck
	Daniela KRUCKENHAUSER MSc.	Mils
	MMag. Daniel MATHOI	München
	Mag. Manfred TSCHOPFER	Natters
Vom Betriebsrat entsandt	Mag. Gabriele HILBER, Betriebsratsvorsitzende	Innsbruck
	Stefan KNOFLACH	Hall in Tirol
	Andreas PEINTNER	Ellbögen
	Peter PICHLER	Zirl

Mitglieder des Vorstands	Name	Wohnsitz
Vorsitzender	Mag. Alexander WEISS	Axams
Vorstandsmitglied	Mag. Susanne ENDL	Wörgl
Vorstandsmitglied	DI (FH) Andreas STADLER, MBA, MA	Mödling

Vertreter der Aufsichtsbehörde	Name	Dienstort
Staatskommissär	Hofrat Mag. Siegfried MANHAL	Wien
Staatskommissär-Stellvertreter	Ministerialrat DI Ernst SILLER	Wien

Treuhänder	Name	Dienstort
Treuhänder gem. Pfandbriefgesetz	GPK Pegger Kofler und Partner, Rechtsanwälte	Innsbruck

### Änderungen im Geschäftsjahr 2023:

#### Mitglieder des Aufsichtsrats

Herr Mag. Franz Mair schied am 31.08.2023 als erster Vorsitzender Stellvertreter aus dem Aufsichtsrat aus. Mit 26.09.2023 wurden Herr Ao. Univ.-Prof. Dr. Erich Pummerer als erster Vorsitzender Stellvertreter sowie Herr Univ.-Prof. Dr. Rudolf Steckel als zweiter Vorsitzender Stellvertreter bestellt. Mit 26.09.2023 wurde Herr MMag. Jakob Grüner, LL.M. als Mitglied des Aufsichtsrates bestellt.

#### Mitglieder des Vorstands

Herr Mag. Johannes Haid schied am 15.05.2023 als Vorstandsmitglied aus. Mit 15.05.2023 wurde Herr Mag. Alexander Weiß anstelle von

Herrn Johann Peter Hörtnagl als Vorstandsvorsitzender bestellt. Mit 16.05.2023 wurde Frau Mag. Susanne Endl zum Mitglied des Vorstandes bestellt. Herr Johann Peter Hörtnagl schied am 31.08.2023 als Vorstandsmitglied aus. Mit 01.09.2023 wurde Herr DI (FH) Andreas Stadler, MBA, MA zum Mitglied des Vorstandes bestellt.

#### Treuhänder

Seit dem 30.04.2023 sind Vertreter der Kanzlei GPK Pegger Kofler & Partner Rechtsanwälte GmbH & Co KG anstelle von Herrn Dr. Klaus-Dieter Gosch als Treuhänder gem. Pfandbriefgesetz und Herrn AD RR Erwin Gruber als Treuhänder-Stellvertreter gem. Pfandbriefgesetz bestellt.

## VII. Anteilsbesitz

Unternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert wurden

Gesellschaftername, Ort	Hauptgeschäft	Anteil am Kapital in % 2023	Stimmrecht in % 2023	Anteil am Kapital in % 2022	Stimmrecht in % 2022	Datum des Abschlusses	Veränderungen zu 2022
HYPO TIROL LEASING GMBH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
Hypo-Rent Gebäudeleasing 1987 Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
Hypo-Rent Immobilienverwaltungs-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
Hypo-Tirol Mobilienleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
Hypo-Tirol Mobilienleasing II Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
Hypo-Rent Liegenschaftsanlage-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
Hypo-Rent II Grundverwertung GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
Beteiligungs-und Finanzierungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Beteiligungsgesellschaft	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
Hypo Tirol Versicherungsmakler GmbH, Innsbruck	Versicherungsvermittlung	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
HYPO TIROL INVEST GmbH, Innsbruck	Beteiligungsgesellschaft	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
Hypo Tirol Leasing Wiener Betriebsansiedlungen GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
Liegenschaftstreuhand GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
Autopark Grundverwertungs GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
Alpen Immobilieninvest GmbH, Innsbruck	Vermietung Immobilien	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
HTL Deutschland GmbH, Kulmbach	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
ERFOLG Liegenschaftsvermietungs GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
VBC 3 Errichtungs GmbH, Wien	Leasingunternehmen	0,00%	0,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	2023 verkauft
Tirol Immobilien und Beteiligungs GmbH (IBG), Bozen	Beteiligungsgesellschaft	0,00%	0,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	2023 verkauft
Hypo-Rent Betriebsansiedlungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
Berger Truck Service Verwaltungs GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
HTI Immobilienverwaltungs-GmbH, Innsbruck	Vermietung Immobilien	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
Hypo Immobilien Betriebs GmbH, Innsbruck	Verwaltung v. Realitäten	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
Landhaus-Parkgaragen Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Vermietung Immobilien	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
Landhaus-Parkgaragen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Innsbruck	Vermietung Immobilien	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
Erster Tiroler Versicherungsdienst GmbH	Versicherungsvermittlung	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2023	
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck *)	Leasingunternehmen	51,00%	51,00%	51,00%	51,00%	31.12.2023	
TKL VIII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck **)	Leasingunternehmen	51,02%	51,02%	51,02%	51,02%	31.12.2023	

\* Der Anteil am Gewinn der Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H. beträgt entsprechend eines Syndikatsvertrags 50,0%

\*\*Der Anteil am Gewinn der TKL VIII beträgt entsprechend eines Syndikatsvertrags 33,3%

*Unternehmen, die nach der Equity-Methode im Konzernabschluss konsolidiert wurden*

Für keines der nach der Equity-Methode im Konzernabschluss konsolidierten Unternehmen ist ein notierter Marktpreis vorhanden.

Bei allen unten angeführten Gesellschaften verfügt der Hypo Tirol Bank Konzern über höchstens 33,33 % der Stimmrechte, und die Gegenparteien können den Hypo Tirol Bank Konzern jederzeit überstimmen. Der Hypo Tirol Bank Konzern verfügt über maßgeblichen Einfluss an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen. Auch die genannten Indikatoren gemäß IAS 28.6 (Punkt a und b) bestätigen die Einstufung als assoziiertes Unternehmen.

Gesellschaftername, Ort	Hauptgeschäft	Anteil am Kapital in % 2023	Eigenkapital in Tsd EUR	Datum des Abschlusses
Lorit Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	46,60%	96	31.12.2023
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	46,60%	36	31.12.2023
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	510	31.12.2023
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	-174	31.12.2023
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	429	31.12.2023
Seilbahnleasing GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	185	31.12.2023
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH, Innsbruck	IT-Dienstleistungen	32,70%	22.830	31.12.2022

Gesellschaftername, Ort	Hauptgeschäft	Anteil am Kapital in % 2022	Eigenkapital in Tsd EUR	Datum des Abschlusses
Lorit Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	46,60%	92	31.12.2022
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	46,60%	-74	31.12.2022
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	44	31.12.2022
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	-113	31.12.2022
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	379	31.12.2022
Seilbahnleasing GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	125	31.12.2022
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH, Innsbruck	IT-Dienstleistungen	32,70%	11.590	31.12.2021

## Angaben zu assoziierten Unternehmen

Für assoziierte Unternehmen werden die folgenden Finanzinformationen offengelegt.

	kurzfristige Vermögenswerte	langfristige Vermögenswerte	kurzfristige Schulden	langfristige Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Nachsteuerergebnis aufgebener Geschäftsbereiche	Jahresüberschuss	sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis	erhaltene Dividenden
<b>2023</b>											
<b>in Tsd EUR</b>											
Lorit Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	310	2.146	242	2.118	103	4	0	4	0	4	0
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	0	0	12	0	44	-10	0	-10	0	-10	0
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	513	0	3	0	522	467	0	467	0	467	0
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	391	11.599	348	11.816	685	-61	0	-61	0	-61	0
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	1.304	437	12	1.300	177	50	0	50	0	50	0
Seilbahnleasing GmbH, Innsbruck	185	0	0	0	235	149	0	149	0	149	30
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH, Innsbruck	56.506	16.954	45.922	4.708	73.477	11.240	0	11.240	0	11.240	0
<b>2022</b>											
<b>in Tsd EUR</b>											
Lorit Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	213	2.225	239	2.107	100	14	0	14	0	14	0
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	0	1.327	291	1.110	55	-9	0	-9	0	-9	0
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	499	1.104	1.560	0	72	-41	0	-41	0	-41	0
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	313	13.124	538	13.011	614	-40	0	-40	0	-40	0
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	1.804	544	6	1.963	516	206	0	206	0	206	0
Seilbahnleasing GmbH, Innsbruck	345	224	444	0	429	133	0	133	0	133	0
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH, Innsbruck	49.764	38.195	60.848	15.520	73.799	25	0	25	0	25	0

In Bezug auf IFRS 12.13 B werden zur Gesellschaft ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH folgende ergänzende Angaben gemacht: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 2023 TEUR 23.201 (2022: TEUR 2.035), kurzfristige finanzielle Schulden exkl. Rückstellungen und Verpflichtungen aus Lieferungen & Leistungen 2023 TEUR 20.729 (2022: TEUR 32.246), langfristige finanzielle Schulden exkl. Rückstellungen und

Verpflichtungen aus Lieferungen & Leistungen 2023 TEUR 6.500 (2022: TEUR 0), planmäßige Abschreibung TEUR -10.084 (2022: TEUR -10.130), Zinserträge 2023 TEUR 0 (2022: TEUR 0), Zinsaufwendungen 2023 TEUR -722 (2022: TEUR -478), Ertragssteueraufwand 2023 TEUR -3.640 (2022: TEUR 45). Die anderen Gesellschaften stuft die Hypo Tirol Bank in Bezug auf IFRS 12.13 B als unwesentlich ein.

*Angaben zu nicht beherrschten Anteilen*

Für nicht beherrschte Unternehmensanteile werden die folgenden Finanzinformationen offen gelegt:

2023

	kurzfristige Vermögenswerte	langfristige Vermögenswerte	kurzfristige Schulden	langfristige Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Nachsteuerergebnis aufgebener Geschäftsbereiche	Jahresüberschuss	sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis	erhaltene Dividenden	Gewinn/Verlust (= Gesamtergebnis) des nicht beherrschten Anteils
<b>in Tsd EUR</b>												
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	396	2.940	123	1.226	695	154	0	154	0	154	0	118
TKL VIII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	2.262	29.197	6.513	23.447	2.140	236	0	236	0	236	0	203

2022

	kurzfristige Vermögenswerte	langfristige Vermögenswerte	kurzfristige Schulden	langfristige Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Nachsteuerergebnis aufgebener Geschäftsbereiche	Jahresüberschuss	sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis	erhaltene Dividenden	Gewinn/Verlust (= Gesamtergebnis) des nicht beherrschten Anteils
<b>in Tsd EUR</b>												
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	430	4.470	722	2.345	1.059	77	0	77	0	77	0	40
TKL VIII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	1.314	33.977	6.659	27.369	2.096	244	0	244	0	244	0	76

*Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden*

Die nachfolgend angeführten Unternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss aufgenommen, da sie sowohl in der Einzelbetrachtung als auch zusammengenommen im Hinblick auf die Aussagekraft des Konzernabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind.

Keines der nachfolgenden, nicht konsolidierten Unternehmen ist ein strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 12. B21–B24. Der Jahresüberschuss der aufgrund von Wesentlichkeitsüberlegungen nicht konsolidierten Unternehmen beträgt TEUR 67 (2022: TEUR 80), die Bilanzsumme aggregiert sich auf TEUR 2.957 (2022: TEUR 2.766).



*Angaben zu Unternehmen Kapitalanteil größer 20 %  
(Geschäftsjahr 2023)*

Gesellschaftername, Ort	Anteil am Kapital in % 2023	Kontrollkriterium erfüllt	Erläuterung
HYPO Gastro GmbH, Innsbruck	100,00%	JA	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
HT Immobilien Investment GmbH, Innsbruck	100,00%	JA	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
ARZ Hypo-Holding GmbH, Innsbruck	99,09%	JA	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	33,30%	NEIN	
„Wohnungseigentum“, Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H., Innsbruck	24,34%	NEIN	

*Angaben zu Unternehmen Kapitalanteil größer 20 %  
(Geschäftsjahr 2022)*

Gesellschaftername, Ort	Anteil am Kapital in % 2022	Kontrollkriterium erfüllt	Erläuterung
HYPO Gastro GmbH, Innsbruck	100,00%	JA	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
HT Immobilien Investment GmbH, Innsbruck	100,00%	JA	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
ARZ Hypo-Holding GmbH, Innsbruck	99,09%	JA	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	33,30%	NEIN	
„Wohnungseigentum“, Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H., Innsbruck	24,34%	NEIN	

Angaben zu Unternehmen Kapitalanteil kleiner 20 % für  
Geschäftsjahre 2023/2022

Gesellschaftername, Ort	Anteil am Kapital in % 2023	Anteil am Kapital in % 2022
GHS Immobilien AG i.A., Wien	19,57%	19,57%
Tiroler gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. (TIGEWOSI), Innsbruck	17,45%	17,45%
Hypo Bildung GmbH	14,00%	14,00%
Masterinvest Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., Wien	12,50%	12,50%
Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien	12,50%	12,50%
Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H., Wien	12,50%	12,50%
Rathaus Passage GmbH, Innsbruck	11,23%	11,23%
Global Private Equity IV Holding AG, Wien	8,97%	8,97%
HP IT-Solutions Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	7,14%	7,14%
Bergbahnen Rosshütte Seefeld Tirol Reith AG, Seefeld	1,62%	1,62%
VBV-Betriebliche Altersvorsorge Aktiengesellschaft, Wien	1,28%	1,28%
Lienzer-Bergbahnen-Aktiengesellschaft, Gaimberg	1,21%	1,26%
Bergbahnen Kappl AG, Kappl	0,81%	0,73%
Einlagensicherung AUSTRIA GmbH, Wien	1,00%	1,00%
S.W.I.F.T. SCRL, Belgien	ca. 0,01%	ca. 0,01%

HYPO TIROL  
BANK AG  
DER VORSTAND

Innsbruck, am 06. März 2024

Mag. Alexander Weiß e.h.

Mag. Susanne Endl e.h.

DI (FH) Andreas Stadler, MBA, MA e.h.

---

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Konzernabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**HYPO TIROL BANK AG,  
Innsbruck,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

#### *Werthaltigkeit der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kreditforderungen an Kunden*

Der Vorstand erläutert die Vorgehensweise für die Bildung von Risikovorsorgen im Konzernanhang im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

#### **Das Risiko für den Abschluss**

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen an Kunden werden in der Bilanz mit einem Betrag von 5,6 Mrd EUR ausgewiesen.

Der Konzern überprüft im Rahmen der Überwachung der Forderungen an Kunden, ob Ausfälle vorliegen und somit Einzelwertberichtigungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Einzelwertberichtigungen für ausgefallene, individuell bedeutsame Forderungen an Kunden basiert auf einer individuellen Analyse der erwarteten und szenariogewichteten, zukünftigen Rückflüsse. Diese individuelle Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Sicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse abhängig.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Forderungen an Kunden führt der Konzern eine Berechnung der pauschalen Einzelwertberichtigung auf Basis statistisch ermittelter gemeinsamer Risikomerkmale durch. Die Berechnung dieser Wertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit von statistisch ermittelten Verlustquoten und berücksichtigt Sicherheiten.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden wird für den erwarteten Kreditverlust ("expected credit loss", "ECL") ebenfalls eine Wertberichtigung gemäß IFRS 9 gebildet. Dabei wird grundsätzlich der 12 Monats-ECL (Stufe 1) verwendet. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird der ECL auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (Stufe 2). Bei der Ermittlung des ECL sind umfangreiche Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen ratingbasierte Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen. Zur Berücksichtigung des für bestimmte Branchen aktuell schwierigen wirtschaftlichen Umfelds, welches insbesondere durch die hohe Inflation und das signifikant gestiegene Zinsniveau geprägt ist, wird im Rahmen der Ermittlung der Wertberichtigungen vom Konzern für Kredite in diesen Branchen eine Erhöhung der im ECL-Modell ermittelten Wertberichtigungen ("Management Overlay") vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung der Wertberichtigungen unter Berücksichtigung des Management Overlays in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basiert, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Wertberichtigungen ergeben.

#### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Kreditforderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Bildung von Wertberichtigungen an Forderungen an Kunden analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und die Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden angemessen zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir die relevanten Schlüsselkontrollen erhoben, deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt und in Stichproben deren Effektivität getestet.
- Wir haben auf Basis einer Stichprobe von Forderungen an Kunden untersucht, ob Indikatoren für Ausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen und Branchen mit erhöhtem Ausfallrisiko.
- Wir haben auf Basis von Testfällen die Bewertung von Immobiliensicherheiten unter der Einbindung von Bewertungsspezialisten beurteilt.
- Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden wurden in Stichproben die vom Konzern getroffenen Annahmen

hinsichtlich Schlüssigkeit, Konsistenz sowie Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse beurteilt.

- Bei individuell nicht bedeutsamen ausgefallenen und nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden, bei denen die Wertberichtigung statistisch ermittelt wurde, haben wir die Methodendokumentation des Konzerns auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir unter Berücksichtigung interner Validierungen die Modelle und deren mathematische Funktionsweisen sowie die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Wertberichtigungen in angemessener Höhe zu ermitteln. Insbesondere haben wir die Auswirkungen der aktuell negativen Wirtschaftslage auf die Ermittlungsmethode der Ausfallswahrscheinlichkeiten beurteilt, indem die Auswahl und die Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in der Parameterschätzung überprüft wurden. Wir haben die Herleitung und Begründung des vorgenommenen Management Overlays und die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit der Wertberichtigungen haben wir auf Basis einer Stichprobe durch eine Nachberechnung der statistisch ermittelten Wertberichtigungen nachvollzogen. Dazu haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden. Weiters wurden einzelne automatisierte Kontrollen der dem Berechnungsmodell zugrunde liegenden IT-Systeme auf ihre Wirksamkeit beurteilt. Hierzu wurden interne IT-Spezialisten herangezogen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht und Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen

falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie

auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die zugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

#### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

#### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

#### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

#### Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt und am 15. Juni 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 26. September 2023 wurden wir für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr gewählt und am 25. Oktober 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

#### Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Bernhard Mechtler.

Wien, 06. März 2024

**KPMG Austria GmbH**  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Bernhard Mechtler e. h.  
Wirtschaftsprüfer

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Innsbruck, am 06. März 2024

### Der Vorstand

Mag. Alexander Weiß e.h.

Mag. Susanne Endl e.h.

DI (FH) Andreas Stadler, MBA, MA e.h.

---

# Bericht des Aufsichtsrats der Hypo Tirol Bank AG

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2023 die Geschäftsführung des Vorstands überwacht und sich eingehend über die Entwicklung des Unternehmens und alle wesentlichen Geschäftsfälle informiert. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats vom Vorstand und vom Leiter der Internen Revision laufend berichten lassen.

## Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2023 fanden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen statt, in denen grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, die laufende Ertragsentwicklung und die Einhaltung der Budgetvorgaben erörtert wurden. Weiters wurden einzelne Geschäftsfälle, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, behandelt. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat mit den Maßnahmen zur Umsetzung der strategischen Ausrichtung der Bank befasst.

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte sechs Ausschüsse bestellt.

Der **Kreditausschuss** dient insbesondere zur Beschlussfassung von Darlehen, Krediten und Großkrediten und tagte im Geschäftsjahr 2023 viermal.

Der **Prüfungsausschuss**, welcher für alle Angelegenheiten gem. § 63a Abs. 4 BWG zuständig ist, tagte im Geschäftsjahr 2023 fünfmal.

Der **Ausschuss zur Behandlung von Vorstandsangelegenheiten** tagte im Geschäftsjahr 2023 einmal. Er regelt die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands.

Der **Vergütungsausschuss**, zuständig für alle Vergütungsangelegenheiten der §§ 39b und c BWG – ausgenommen Vorstandsvergütungen – tagte im Geschäftsjahr 2023 einmal.

Der **Nominierungsausschuss**, zuständig für alle Angelegenheiten des § 29 BWG, tagte im Geschäftsjahr 2023 viermal.

Der **Risikoausschuss**, zuständig für alle Angelegenheiten des § 39d BWG, tagte im Geschäftsjahr 2023 dreimal.

## Jahresabschluss

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31. Dezember 2023 wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Da keine Einwendungen zu erheben waren, wurde der Bestätigungsvermerk uneingeschränkt erteilt.

Der Konzernabschluss gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2023 wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und der Bestätigungsvermerk uneingeschränkt erteilt.

Nach der abschließenden Prüfung des Jahresabschlusses 2023 und des Lageberichtes sowie des Konzernabschlusses 2023 und des Konzernlageberichtes, ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, der damit nach § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt ist, und nimmt den Konzernabschluss zur Kenntnis.

Innsbruck, am 06. März 2024

**Der Aufsichtsrat**

Mag. Wilfried Stauder e.h.





# Inhalt

<b>Jahresabschluss</b>	<b>114</b>
1 Bilanz	114
2 Gewinn- und Verlustrechnung	117
<b>Anhang</b>	<b>118</b>
(I) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	118
(II) Erläuterungen zur Bilanz	121
A Forderungen	121
B Wertpapiere	123
C Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	123
D Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	124
E Sonstige Vermögensgegenstände	124
F Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	124
G Aktive latente Steuern	124
H Pensionsgeschäfte und nachrangige Vermögenswerte	125
I Verbindlichkeiten und Rückstellungen	125
J Eigenkapital und Eigenkapitalnahe Verbindlichkeiten	126
K Ergänzende Angaben	132
(III) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	134
(IV) Country by Country Reporting	135
(V) Angaben über Organe und Arbeitnehmer	135
<b>Anlagespiegel</b>	<b>138</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>140</b>
1 Hypo Tirol Bank. Unsere Landesbank	140
2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf im Berichtsjahr	140
3 Bericht über voraussichtliche Entwicklungen und Risiken	145
4 Nachhaltigkeitsbericht	153
5 Bericht über Forschung und Entwicklung	153

## Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	31.12.2023 Beträge in EUR	31.12.2022 Beträge in TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Postgiroämtern	880.728.551,14	1.192.135
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	389.116.105,98	437.428
3. Forderungen an Kreditinstitute	103.560.609,66	126.145
a) täglich fällig	67.828.466,20	83.228
b) sonstige Forderungen	35.732.143,46	42.917
4. Forderungen an Kunden	5.637.001.627,67	5.969.771
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	755.671.684,11	672.002
a) von öffentlichen Emittenten	0,00	601
b) von anderen Emittenten	755.671.684,11	671.401
darunter: eigene Schuldverschreibungen	22.846.800,00	22.112
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.399.369,39	6.026
7. Beteiligungen	1.694.983,07	1.707
darunter: an Kreditinstituten	972.755,42	973
8. Anteile an verbundene Unternehmen	29.089.930,01	29.493
darunter: an Kreditinstituten	0,00	0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	141.537,11	166
10. Sachanlagen	38.973.994,70	36.639
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	13.667.098,17	12.757
11. Sonstige Vermögensgegenstände	13.178.914,14	12.030
12. Rechnungsabgrenzungsposten	5.832.434,47	5.844
13. Aktive latente Steuern	2.660.107,76	1.217
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>7.865.049.849,21</b>	<b>8.490.603</b>
Posten unter der Bilanz		
1. Auslandsaktiva	1.215.691.696,85	1.321.233

Passiva	Unterposition in EUR	31.12.2023 Beträge in EUR	31.12.2022 Beträge in TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		335.134.068,73	1.381.584
a) täglich fällig		115.919.783,02	49.323
b) mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist		219.214.285,71	1.332.261
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		3.780.211.511,94	3.639.769
a) Spareinlagen		767.681.353,02	779.023
darunter: täglich fällig	181.530.678,28		360.275
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	586.150.674,74		418.748
b) sonstige Verbindlichkeiten		3.012.530.158,92	2.860.746
darunter: täglich fällig	2.056.777.413,90		2.556.975
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	955.752.745,02		303.771
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		2.980.333.167,37	2.752.841
a) begebene Schuldverschreibungen		2.980.333.167,37	2.752.841
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten		37.020.800,54	37.527
5. Rechnungsabgrenzungsposten		2.115.531,95	3.288
6. Rückstellungen		70.472.025,69	60.287
a) Rückstellungen für Abfertigungen		10.361.408,00	9.833
b) Rückstellungen für Pensionen		3.721.564,00	3.832
c) Steuerrückstellungen		1.322.629,44	211
d) sonstige		55.066.424,25	46.411
7. Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		96.292.918,54	95.925
8. Gezeichnetes Kapital		50.000.000,00	50.000
9. Kapitalrücklagen		300.332.133,62	300.332
a) gebundene		139.132.133,62	139.132
b) nicht gebunden		161.200.000,00	161.200
10. Gewinnrücklagen		161.500.000,00	122.500
a) gesetzliche Rücklagen		5.000.000,00	5.000
b) andere Rücklagen		156.500.000,00	117.500
11. Haftrücklage gemäß §57 Abs 5 BWG		41.606.000,00	41.606
12. Bilanzgewinn		10.031.690,83	4.944
<b>Summe der Passiva</b>		<b>7.865.049.849,21</b>	<b>8.490.603</b>
<i>Posten unter der Bilanz siehe nächste Seite</i>			

	31.12.2023 Beträge in EUR	31.12.2022 Beträge in TEUR
Posten unter der Bilanz		
1. Eventualverbindlichkeiten	150.859.577,37	149.663
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	150.859.577,37	149.663
2. Kreditrisiken	885.817.170,85	872.983
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	20.634.809,65	23.948
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	618.320.729,81	590.500
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	69.599.269,85	80.919
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	3.346.367.174,50	3.383.714
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs 1 lit. a bis c der VO	3.060.609.373,51	3.141.768
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	16,40 %	15,06 %
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	16,40 %	15,06 %
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	18,48 %	17,45 %
6. Auslandspassiva	317.913.618,43	237.346

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023	2023 Beträge in EUR	2022 Beträge in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	266.543.015,79	126.494
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	12.994.600,84	7.532
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-118.632.384,52	-34.125
<b>I. NETTOZINSERTRAG</b>	<b>147.910.631,27</b>	<b>92.369</b>
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	610.616,79	294
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	115.335,13	65
b) Erträge aus Beteiligungen	246.927,10	229
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	248.354,56	0
4. Provisionserträge	33.943.976,66	32.216
5. Provisionsaufwendungen	-3.628.459,40	-3.799
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	409.397,32	4.072
7. Sonstige betriebliche Erträge	5.645.292,04	8.322
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>	<b>184.891.454,68</b>	<b>133.474</b>
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-81.114.464,73	-67.179
a) Personalaufwand	-46.736.842,35	-38.812
darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	-33.868.522,66	-30.815
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-8.801.733,19	-8.303
cc) Sonstiger Sozialaufwand	-491.814,27	-517
dd) Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	-1.407.212,03	-1.425
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	110.238,00	857
ff) Dotierung für Abfertigungsrückstellung	-2.277.798,20	1.391
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-34.377.622,38	-28.367
9. Wertberechtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-2.919.242,06	-3.714
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.050.060,22	-10.210
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>	<b>-91.083.767,01</b>	<b>-81.103</b>
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>93.807.687,67</b>	<b>52.371</b>
11./ 12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und Bewertung von Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-26.122.093,88	-28.816
13./ 14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-3.613.769,12	11
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>64.071.824,67</b>	<b>23.566</b>
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12.877.212,55	-6.143
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen	-2.207.374,74	-2.210
<b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>48.987.237,38</b>	<b>15.213</b>
17. Rücklagenbewegung	-39.000.000,00	-10.350
darunter: Auflösung Haftrücklage	0,00	0
<b>VII. JAHRESGEWINN</b>	<b>9.987.237,38</b>	<b>4.863</b>
18. Gewinnvortrag	44.453,45	81
<b>VIII. Bilanzgewinn</b>	<b>10.031.690,83</b>	<b>4.944</b>

## Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023

Die Hypo Tirol Bank ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Innsbruck und ist im Firmenbuch Innsbruck, Österreich (FBN171611w) eingetragen. Die Anschrift der Bank lautet auf Meraner Straße 8, 6020 Innsbruck. Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung unter Berücksichtigung der Rechtsform bzw. branchenspezifischen Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) aufgestellt. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Bestimmungen des BWG nach dem Formblatt gemäß Anlage 2 zu § 43 BWG Teil 1 und Teil 2 aufgestellt worden.

### I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäfts insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

#### Bewertung von Forderungen

Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Für zum Bilanzstichtag erkennbare Kreditrisiken werden Wertberichtigungen gebildet. Die Hypo Tirol Bank verfügt gemäß § 201 Abs. 2 Z. 7 UGB über eine verlässliche Schätzung auf Basis von statistischen Erfahrungswerten, die in einem dreistufigen Modell gemäß IFRS 9 auch im UGB Anwendung finden. Damit wird dem von der Finanzmarktaufsicht (FMA) und dem Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) herausgegebenen Positionspapier zur Frage der Folgebewertung bei Kreditinstituten Rechnung getragen. Daher wird den Anforderungen des IFRS 9 folgend auch im UGB auf Ebene jedes Finanzinstruments eine Risikovorsorge in Höhe der zukünftig erwarteten Verluste gebildet.

#### Risikovorsorge Forderungen Kunden

##### Staging

Grundsätzlich gehen Finanzinstrumente bei erstmaliger Erfassung in der Stage 1 zu. Hier haben Unternehmen an jedem Bilanzstichtag eine Risikovorsorge durch die Erfassung einer Wertminderung bzw. die Bildung einer Rückstellung in Höhe der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird (12 month expected credit losses) zu erfassen (d. h. auf Basis der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls innerhalb der nächsten zwölf Monate). Bei der Folgebewertung sind die Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, durch die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle (lifetime expected credit losses) zu ersetzen, wenn sich das Ausfallrisiko seit dem Zeitpunkt des Erstansatzes wesentlich erhöht hat (sog. lifetime expected credit loss-Kriterium). Die Finanzinstrumente sind in diesem Fall der Stage 2 zugeordnet.

Zur Bestimmung einer wesentlichen Erhöhung des Ausfallrisikos werden verschiedene Indikatoren betrachtet. Dazu zählen:

- wesentliche Erhöhung der Ausfallgefährdung durch Vergleich der Lifetime PD des Finanzinstruments unter der aktuellen

Bonitätseinstufung und der Bonitätseinstufung zum Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments

- eine durchgeführte Forbearance-Maßnahme beim Finanzinstrument
- 30-Tage-Verzug

Die Risikovorsorge für Kreditausfälle wird wieder auf der Grundlage der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, bemessen, falls sich die Kreditqualität nachträglich wesentlich verbessert hat und das Lifetime expected credit loss Kriterium nicht länger erfüllt ist.

##### Kalkulation der Risikovorsorge

Für die Bemessung der erwarteten Kreditausfälle werden folgende Inputparameter verwendet:

- Exposure at Default (EAD): Bei Darlehen und Krediten wird das erwartete Exposure (EAD) je Zeitscheibe auf der Grundlage der vertraglichen Bedingungen zum Berechnungsstichtag des Finanzinstruments ermittelt. Bei Produkten ohne Tilgungsplan wird das EAD-Profil anhand der zum Berechnungsstichtag vorhandenen Off- und On-Balance Exposures und Erfahrungswerten dieser Produkte ermittelt.
- Marginal Probability of Default (mPD): Die mPD stellt die Wahrscheinlichkeit dar, dass der betreffende Kontrakt in einer gegebenen Zeitscheibe in den Default geht. Sie ist abhängig von der aktuellen Bonitätseinstufung des Finanzinstruments, dem Kundensegment und dem makroökonomischen Ausblick (FLI).
- Loss Given Default (LGD): Dieser gibt den im Falle des Defaults erwarteten Wert des Verlustes zum Defaultzeitpunkt in % des dann ausstehenden Exposures an. Es werden je nach Art der Besicherung unterschiedliche LGDs in der Kalkulation der Risikovorsorgen verwendet.
- Diskontierungsfaktor: Die Abzinsung erfolgt über den zum Berechnungsstichtag gültigen Effektivzinssatz IFRS.

Für nicht-notleidende Kredite sowie für notleidende Kredite unter der Signifikanzgrenze von TEUR 200 ergibt sich die Höhe der Risikovorsorge durch Multiplikation der soeben genannten Größen je Zeitscheibe und anschließender Summierung. Bei notleidenden Krediten über der Signifikanzgrenze von TEUR 200 wird eine szenariogewichtete Wertberichtigung auf Basis der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme ermittelt. Hier werden erwartete Rückführungen u.a. aus Sicherheitenverwertungen berücksichtigt.

Als notleidend wird ein Kredit eingestuft, wenn eines der folgenden Merkmale zutrifft:

- 90-Tage-Verzug
- krisenbedingte Restrukturierung
- positiver Unlikely To Pay-Test
  - im Rahmen einer Forbearance-Maßnahme
  - aufgrund sonstiger Risikohinweise, die eine Rückführung in Zweifel stellen
- Fälligkeit
- Antrag auf Eröffnung Insolvenzverfahren

Nach einer 90-tägigen Wohlverhaltensphase ab Wegfall des Ausfallereignisses können vormals notleidende Kredite wieder aus der Bewertung auf Basis der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme entlassen werden und die Bewertung erfolgt wieder anhand der statistischen Methoden.

Zur Bewertung werden üblicherweise drei Cash-Flow-Szenarien wahrscheinlichkeitsgewichtet herangezogen. Zinserträge von

Forderungen der Stage 3 werden mit dem Effektivzinssatz der jeweiligen Forderung, gerechnet auf die Höhe des Bruttobuchwerts abzüglich Risikovorsorge (= Nettobuchwert), erfasst. Die Höhe der Wertberichtigung bemisst sich damit als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts unter Berücksichtigung werthaltiger Sicherheiten. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinssatzes.

Sind weitere Zahlungen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten, wird eine Forderung als uneinbringlich eingestuft. Eine uneinbringliche, bereits wertberichtigte Forderung wird durch Verbrauch der Risikovorsorge ausgebucht. Besteht für eine solche Forderung keine Wertberichtigung, wird sie direkt ergebniswirksam abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden im Periodenergebnis gesondert erfasst.

#### Forbearance

Die Kennzeichnung "Forbearance" erfolgt in der Hypo Tirol Bank AG bei Vorliegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten beziehungsweise, wenn wirtschaftliche Schwierigkeiten ohne Zugeständnisse der Bank zu erwarten sind, konsequent gemäß Art 47b CRR i. V. m. der EBA/GL/2018/06. Eine Forbearance-Kennzeichnung zu einer Risikoposition löst beim Kunden ein Warnsignal in den Ratingsystemen aus und führt zu einer Abstufung um 2 Ratingstufen sowie zu einem automatischen Transfer in Stage 2 nach IFRS 9. Die Dauer von Stundungsmaßnahmen wird dem Kundenbedürfnis individuell angepasst, beschränkt sich großteils jedoch auf den kurzfristigen Bereich bis 6 Monate.

#### Beurteilung auf kollektiver Basis

Die Bemessung der erwarteten Kreditausfälle erfolgt in der Hypo Tirol Bank AG auf Ebene der Einzelkonten, nicht auf kollektiver Basis. Der wichtigste Bestandteil in der Quantifizierung der erwarteten Kreditausfälle sind die aktuellen Bonitätsbeurteilungen der Kunden. Diese werden auf Ebene der Einzelkunden, nicht auf kollektiver Basis erstellt. Der Einsatz verschiedener Ratingsysteme für verschiedene Kundengruppen sowie regelmäßige Validierungen der Ratingsysteme garantieren die korrekte Einschätzung der Bonität der Kunden.

#### Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen im Expected Credit Loss-Modell (ECL-Modell)

Die Hypo Tirol Bank AG identifiziert "zukunftsgerichtete Informationen" im Rahmen des ECL-Modells mit einer aktuellen OeNB-Wirtschaftsprognose. Das wesentlichste Element zur Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen im ECL-Modell ist deshalb die Modellierung der Abhängigkeit der mPD von makroökonomischen Randbedingungen (Kovariablen).

Die Hypo Tirol Bank AG generiert aus der OeNB-Prognose Szenarien für die zukünftigen Werte der makroökonomischen Kovariablen und somit über die Szenariowerte für die mPD auch für den ECL eines Finanzinstrumentes.

Für die Auswahl von makroökonomischen Kovariablen zur Modellierung der mPD wurden sämtliche Konjunkturindikatoren laut OeNB, der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) und der kurzfristige Zinssatz (3-M-EURIBOR) auf deren Zusammenhang mit der Defaultwahrscheinlichkeit hin untersucht.

Konkret verwendet die Hypo Tirol Bank AG für die verschiedenen Kundensegmente folgende makroökonomische Kovariable (für diese liegen nicht nur historische Werte, sondern auch Prognosen vor):

makroökonomischer Indikator	Segmente				
	KMU AT	Privatkunden AT	Firmenkunden AT	Firmenkunden IT	Privatkunden IT
Wachstumsrate Arbeitslosenquote	relevant	-	relevant	relevant	-
Wachstumsrate Arbeitslosenquote (Vorjahr)	relevant	-	relevant	relevant	-
3M-EURIBOR (Vorjahr)	relevant	relevant	relevant	relevant	relevant
Wachstumsrate HVPI	relevant	-	relevant	relevant	-

#### Einbezogener Zeithorizont

Die makroökonomischen Prognosen der OeNB, welche von der Hypo Tirol Bank AG herangezogen werden, liegen für jeweils zwei Jahre in der Zukunft vor. Die OeNB-Prognose vom Dezember 2023 für die kommenden zwei Jahre sind wie auch die Ist Werten in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Stand: Dezember 2023

makroökonomischer Indikator	2023	2024	2025
Wachstumsrate BIP	-0,7	0,6	1,7
Arbeitslosenquote	5,3	5,5	5,3
3-M-EURIBOR	3,4	3,6	2,8
Wachstumsrate HVPI	7,7	4,0	3,0

Stand: Dezember 2022

makroökonomischer Indikator	2022	2023	2024
Wachstumsrate BIP	4,9	0,6	1,7
Arbeitslosenquote	4,8	4,9	4,7
3-M-EURIBOR	2,0	2,9	2,7
Wachstumsrate HVPI	8,6	6,5	3,6



Daraus ergeben sich die folgenden Prognosen für die modellrelevanten makroökonomischen Kovariablen:

Stand: Dezember 2023

makroökonomische Kovariable	2023	2024	2025
Wachstumsrate BIP	-0,7	0,6	1,7
Wachstumsrate Arbeitslosenquote	10,4	3,8	-3,6
Jahresmittel 3-M-EURIBOR	2,8	3,5	3,2
Wachstumsrate HVPI	7,7	4,0	3,0

Stand: Dezember 2022

makroökonomische Kovariable	2022	2023	2024
Wachstumsrate BIP	4,9	0,6	1,7
Wachstumsrate Arbeitslosenquote	-22,6	2,1	-4,1
Jahresmittel 3-M-EURIBOR	0,7	2,4	2,8
Wachstumsrate HVPI	8,6	6,5	3,6

#### Angaben zu den makroökonomischen Szenarien

Anhand der aktuellen OeNB-Prognose generiert die Hypo Tirol Bank AG Szenarien (d.h. eine Wahrscheinlichkeitsverteilung) für die zukünftigen Werte der makroökonomischen Kovariablen. Die Erzeugung dieser Wahrscheinlichkeitsverteilung erfolgt mithilfe von Modellen, die auf Basis einer statistischen Analyse vergangener OeNB-Prognosen und tatsächlich eingetretener Bedingungen entwickelt wurden. Die im vorhergehenden Abschnitt dargelegte Modellierung der mPD als Funktion der Kovariable führt demnach zu Szenarien für die mPD eines Kontraktes je Zeitscheibe und somit zu Szenarien für den ECL eines Vertrages. Die verbuchte Risikovorsorge entspricht dem wahrscheinlichkeitsgewichteten mittleren ECL über alle so erzeugten makroökonomischen Szenarien. Damit verwendet die Hypo Tirol Bank AG „unendlich“ viele Szenarien, die allesamt auf der aktuellen Prognose der OeNB fußen. Das Gewicht jedes einzelnen Szenarios reflektiert die generelle Belastbarkeit von OeNB-Prognosen.

#### Währungsumrechnung

Alle Aktiven und Passiven in Fremdwährung werden zu den am Bilanzstichtag gültigen Mittelkursen der Europäischen Zentralbank bewertet. Devisentermingeschäfte werden gemäß § 58 BWG zum Devisenterminkurs am Bilanzstichtag bewertet und ertragswirksam erfasst.

#### Bewertung der Aktiva

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, von Grund und Gebäude sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen bzw. außerplanmäßigen Abschreibungen. Die Nutzungsdauer bewegt sich bei unbeweglichen Anlagen zwischen 10 und 60 Jahren und bei den beweglichen Anlagegütern zwischen 3 und 10 Jahren. Bei Investitionen in Mietobjekte entspricht die Nutzungsdauer der Vertragsdauer. Das Anlage- und Umlaufvermögen wird nach Wegfall der Abwertungsgründe ehestmöglich zugeschrieben.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei vorübergehender Wertminderung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Wertpapiere der Liquiditätsvorsorge werden in den entsprechenden Bilanzposten nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert.

Bei der Feststellung von Marktwerten werden Börsenkurse oder Marktpreise in einem aktiven Markt herangezogen. Für Börsenkurse oder Marktpreise in inaktiven Märkten gilt dies nicht. Indikatoren für die Annahme eines inaktiven Markts sind ein wesentlicher Einbruch des Handelsvolumens oder der Handelsaktivitäten, nicht vorhandene aktuelle Börsenkurse und Marktpreise, ein wesentlicher Anstieg der Bid-Ask-Spreads sowie starke Schwankungen der verfügbaren Börsenkurse oder Marktpreise im Zeitablauf. Für diese Wertpapiere wird der beizulegende Zeitwert auf Basis einer modifizierten Discounted-Cashflow-Methode ermittelt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen.

#### Bewertung der Passiva

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbuchung des Agios bzw. Disagios eigener Emissionen wird auf die Laufzeit der Emissionen verteilt.

Pensionsrückstellungen sowie die Rückstellungen für Abfertigungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 ermittelt. Die zukünftigen Verpflichtungen werden basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten bewertet.

Bei der „Abfertigung alt“ erfolgt die Verteilung des Dienstzeitaufwandes vom Eintritt in das Unternehmen bis zu dem Zeitpunkt, ab dem weitere Arbeitsleistungen nicht mehr zu einer Erhöhung der Anwartschaft führen (25 Dienstjahre).

#### Bewertung derivativer Finanzinstrumente

Die Bewertung sämtlicher Kategorien erfolgt anhand der Barwertmethode sowie entsprechender Optionspreismethoden. Es erfolgt eine Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme mit den Nullkuponzinsen vom Bilanzstichtag, die Swapzinssätze werden in der jeweiligen Währung herangezogen. Als Kursquelle werden die Informationssysteme Telekurs bzw. Refinitiv verwendet. Die Volatilitäten werden über den Broker ICAP bezogen. EZB-Kurse zum Bilanzstichtag werden bei der Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen verwendet. In der Bewertung der Derivate ist das Kontrahentenausfallrisiko berücksichtigt. Negative Zeitwerte von Derivaten wurden einer Rückstellung zugeführt, außer das Derivat

- befindet sich in einer Sicherungsbeziehung,
- ist Teil einer funktionalen Einheit von Zinssteuerungsderivaten.

Folgend werden weitere Informationen zu diesen zwei Arten der Widmung von Derivaten näher beschrieben.

In der Hypo Tirol Bank wird das Fixzinsrisiko, das aus verschiedenen Bilanzpositionen entsteht, durch den Einsatz von Derivaten eliminiert. Grundgeschäfte, die einem Fixzinsrisiko unterliegen, sind:

- Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden
- Fix verzinste Anleihen des Anlage- und Umlaufvermögens
- Fix verzinste verbriefte Verbindlichkeiten
- Fix verzinste begebenes nachrangiges Kapital

Diesen Grundgeschäften werden Derivate in Form von Interest Rate Swaps, Caps, Floors und Collars als Sicherungsinstrumente gewidmet.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird prospektiv und retrospektiv geprüft. Für den Effektivitätstest kommen die Verfahren der Regressionsanalyse bzw. der Abgleich des Critical Term Match zur Anwendung.

Die Bilanzierung erfolgt in Anlehnung an das Rundschreiben der FMA vom Dezember 2012 „zu Rechnungslegungsfragen bei Zinssteuerungsderivaten und zu Bewertungsanpassungen bei Derivaten gemäß § 57 BWG“. Die Bewertung erfolgt nach dem in § 201 Abs. 2 Z. 4 UGB kodifizierten Grundsatz der Vorsicht und verlangt, erkennbare Risiken und drohende Verluste, die in dem Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, zu berücksichtigen. Ergibt sich aus einem Derivat zum Abschlussstichtag ein negativer beizulegender Wert, hat dies grundsätzlich die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste nach § 198 Abs. 8 Z. 1 UGB zur Folge. Dabei ist, gemäß oben angeführtem FMA-Rundschreiben, bei Zinssteuerungsderivaten eine saldierte Bewertung funktional einheitlicher Zinssteuerungsderivate sachgerecht. Eine Drohverlustrückstellung wird nur in der Höhe eines negativen beizulegenden Werts einer jeden funktionalen Einheit angesetzt. Der am Abschlussstichtag beizulegende Wert ist für jedes in eine funktionale Einheit einbezogene Zinssteuerungsderivat zu ermitteln. Die positiven und negativen beizulegenden Werte innerhalb einer funktionalen Einheit werden saldiert. Ein negativer Saldo wird als Drohverlust erfasst. Ein positiver Saldo darf aufgrund des Vorsichtsprinzips nicht erfasst werden. Die zu funktionalen Einheiten zusammengefassten Zinssteuerungsderivate dienen zur Steuerung des Zinsrisikos im Bankbuch auf Basis der definierten Zinsstrategie. Es sind zwei funktionale Einheiten definiert, die auf Basis des Währungskriteriums abgegrenzt werden:

- Strategische Zinsderivate EUR
- Strategische Zinsderivate CHF

Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 sind in der funktionalen Einheit Strategische Zinsderivate CHF keine Positionen vorhanden.

## II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### A. FORDERUNGEN

#### Darstellung der Fristigkeiten

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie verbrieftete Forderungen setzen sich gegliedert nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

Forderungen	Gesamt	Vorjahr in TEUR
Täglich fällig	103.513.200	108.706
Bis 3 Monate	273.231.342	284.724
3 Monate bis 1 Jahr	889.173.516	978.322
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.187.737.109	2.233.118
Mehr als 5 Jahre	3.439.094.230	3.606.502

#### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Eigenbestand

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren im Eigenbestand (ausgewiesen im Posten Aktiva 2, 3, 4 und 5) sind im Jahr 2024 Wertpapiere mit einem Nominalwert von EUR 181.532.200 (Vorjahr: TEUR 197.798) fällig. Im Jahr 2023 haben keine Vertragsanpassungen mit wesentlicher Auswirkung auf Schuldverschreibungen stattgefunden.

Die eigenen festverzinslichen Wertpapiere, die nicht an der Börse notieren inklusive der anteiligen Zinsen werden unter dem Posten 3 „Forderungen an Kreditinstitute“ ausgewiesen.

#### Forderungen an Kunden

Im Posten „Forderungen an Kunden“ sind Forderungen aus Treuhandgeschäften in Höhe von EUR 65.038.273 (Vorjahr: TEUR 67.644) enthalten. Darüber hinaus sind Forderungen aus dem Leasinggeschäft in Höhe von EUR 64.333.107 (Vorjahr: TEUR 82.097) enthalten. In der Position 4. Forderungen an Kunden ist eine nicht börsennotierte nachrangige Anleihe mit einer Nominal EUR 1.000.000 (Vorjahr: TEUR 1.000) und einem Buchwert von EUR 994.546 (Vorjahr: TEUR 991) enthalten.

#### Wertberichtigungen

Die Wertberichtigungen auf die Forderungen Kunden zum 31. Dezember 2023 inklusive Management Overlay belaufen sich auf EUR 109.931.584 (Vorjahr: TEUR 91.925). Davon sind EUR 9.313.302 (Vorjahr: TEUR 8.353) in der Stage 1, EUR 28.292.859 (Vorjahr: TEUR 21.981) in der Stage 2, EUR 7.684.415 (Vorjahr: TEUR 6.958) in der pauschal bewerteten Stage 3 und EUR 64.641.008 (Vorjahr: TEUR 54.633) bewertet nach dem Expected-Cash-Flow-Verfahren in der Stage 3. Daneben wird eine Rückstellung für Risikovorsorgen in Höhe von EUR 8.179.207 (Vorjahr: TEUR 9.727) gebildet.

In den angeführten Wertberichtigungen für Kundenforderungen der Stage 1 und Stage 2, die an Kunden der aktuell im Fokus stehenden Immobilienbranchen begeben wurde, ist zum 31.12.2023 ein Management Overlay in Höhe von EUR 4.164.126 (Vorjahr: TEUR 4.746) enthalten.

**Angaben zur Sensitivitätsanalyse**

Zur Untersuchung der Sensitivität der verbuchten Risikovorsorge werden zusätzlich Szenariorechnungen angestellt. Dabei werden statt der Erwartungswerte gewisse Quantile der Wahrscheinlichkeitsverteilungen der Adjustierungen aufgrund der FLI herangezogen:

- Im affinen Szenario wird das 5% Quantil betrachtet. Im Lichte der Prognosen sind die tatsächlichen Defaultwahrscheinlichkeiten also in 95% aller Fälle größer als im affinen Szenario angenommen.
- Im adversen Szenario wird das 95% Quantil betrachtet. Aufgrund der vorliegenden Prognosen sind die tatsächlichen

Defaultwahrscheinlichkeiten also in 95% aller Fälle geringer als im adversen Szenario angenommen.

Gegenüber dem Basisszenario ist der Wert im affinen Szenario um etwa 7 Mio. EUR geringer, im adversen Szenario um etwa 9 Mio. EUR höher. Asymmetrische Effekte aufgrund von Stagewanderungen sind daher vernachlässigbar.

Folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Szenariorechnungen (inklusive Management Overlay) im Vergleich zur tatsächlichen Risikovorsorge (inklusive Management Overlay).

in EUR	Affines Szenario 31.12.2023	IST 31.12.2023	Adverses Szenario 31.12.2023	Affines Szenario 31.12.2022	IST 31.12.2022	Adverses Szenario 31.12.2022
<b>Bank AT</b>	<b>32.172.854</b>	<b>38.783.578</b>	<b>46.807.609</b>	<b>19.598.026</b>	<b>29.066.720</b>	<b>41.709.003</b>
Stage 1	9.248.351	9.973.455	10.766.001	6.419.119	8.758.106	11.051.164
Stage 2	22.924.502	28.810.123	36.041.608	13.178.907	20.308.614	30.657.839
<b>ZNL Italien</b>	<b>2.367.364</b>	<b>2.755.078</b>	<b>3.256.575</b>	<b>3.742.621</b>	<b>5.868.894</b>	<b>8.821.044</b>
Stage 1	192.397	232.616	266.652	651.871	740.416	440.635
Stage 2	2.174.967	2.522.462	2.989.923	3.090.750	5.128.478	8.380.409
<b>Gesamt Stage 1 und 2</b>	<b>34.540.218</b>	<b>41.538.656</b>	<b>50.064.184</b>	<b>23.340.647</b>	<b>34.935.614</b>	<b>50.530.047</b>

**Management Overlay**

Zur Berechnung erwarteter Kreditverluste (Expected Credit Loss - ECL) gemäß IFRS 9 verwenden Banken zukunftsgerichtete Einschätzungen, Modelle und Daten. Dabei kann es vorkommen, dass die alleinige modellbasierte Ermittlung nicht zu einem sachgerechten Ergebnis führt, da zum Beispiel bestimmte Entwicklungen im Modell oder in den verfügbaren Daten nicht oder noch nicht ausreichend berücksichtigt sind. Dies kann die Notwendigkeit nach sich ziehen, dass die modellbasierten Ergebnisse um diese Effekte mit einem Management Overlay angepasst werden müssen. Im aktuellen makroökonomischen Umfeld und der damit einhergehenden Unsicherheit ist ein derartiger Ansatz sachgerecht.

Während die Modelle zur Kalkulation des Kreditrisikos im Laufe des Jahres 2023 insbesondere aufgrund der aktuellen OeNB Prognosen angepasst wurden, sieht die Hypo Tirol Bank AG zum aktuellen makroökonomischen Umfeld Effekte, die durch die Modelle nicht vollständig abgebildet sind. Im Zuge der Analyse zu Stresstests wurde einzelfallbezogen analysiert, wie sich insbesondere die Entwicklung am Immobilienmarkt aber auch das gestiegene Zinsniveau auf unsere Kunden auswirken kann. Während in Bezug auf das Privatkundensegment kein über das Modell hinausgehender Anpassungsbedarf identifiziert wurde, bleibt die Unsicherheit in der Immobilienbranche bestehen. Daher wurde diese in der Hypo Tirol Bank AG zum 31.12.2023 mit einem Management Overlay versehen und der Stage 2 zugeordnet. Der Management Overlay aus dem Vorjahr, welcher für Unsicherheiten in Bezug auf die weiteren Entwicklungen auf dem Rohstoffmarkt für Tourismusbranchen gebildet wurde, wurde im Geschäftsjahr 2023 aufgelöst.

## B. WERTPAPIERE

In den Aktivposten „Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere“, „Forderungen an Kreditinstitute“, „Forderungen an Kunden“, „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ (Fremdkapitalwerte) sowie „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (Eigenkapitalwerte und Fondsanteile) sind insgesamt Wertpapiere (ohne Zinsabgrenzung) in Höhe von EUR 1.168.388.150 (Vorjahr: TEUR 1.131.418) ausgewiesen. Davon sind börsennotiert EUR 1.136.523.524 (Vorjahr: TEUR 1.106.256) und nicht börsennotiert EUR 31.864.626 (Vorjahr: TEUR 25.162).

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 56 Abs. 4 BWG zwischen Bilanzwert und dem höheren Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere beträgt zum Bilanzstichtag EUR 401.773 (Vorjahr: TEUR 134).

Der gesamte Nominalwert des Anlagevermögens beläuft sich im Berichtsjahr auf EUR 1.098.110.000 (Vorjahr: TEUR 1.035.360), der beizulegende Zeitwert beträgt EUR 1.040.648.532 (Vorjahr: TEUR 936.735). Der Unterschiedsbetrag von Wertpapieren, welche die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, beträgt gemäß § 56 Abs. 2 BWG EUR 1.010.954 (Vorjahr: TEUR 1.249) und gemäß § 56 Abs. 3 BWG EUR 388.336 (Vorjahr: TEUR 291), somit in Summe EUR 622.618 (Vorjahr: TEUR 958). Dieser Unterschiedsbetrag wird unter dem Posten Nettozinsenertrag (Zinserträge) in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Auf Wertpapiere des Anlagevermögens wurde auf Basis der beschriebenen statistischen Verfahren eine Wertberichtigung in Höhe von EUR 236.622 (Vorjahr: TEUR 61) gebildet.

Im Finanzanlagevermögen sind andere festverzinsliche Wertpapiere zu Buchwerten in Höhe von EUR 786.290.571 (Vorjahr: TEUR 955.243) enthalten, die über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 720.104.249 (Vorjahr: TEUR 851.865) ausgewiesen werden, sowie variabel verzinsliche Wertpapiere zu Buchwerten in Höhe von EUR 13.083.632 (Vorjahr: TEUR 29.225), die über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 13.075.790 (Vorjahr: TEUR 29.175) ausgewiesen werden. Eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 204 Abs. 2 UGB ist unterblieben, da die Kursentwicklungen dieser Wertpapiere nicht auf unternehmensspezifische Faktoren wie etwa eine Bonitätsverschlechterung der Emittenten zurückzuführen sind. Es liegt daher keine dauernde Wertminderung vor und es kann von einer Wertaufholung ausgegangen werden.

Gemäß der Zuschreibungspflicht wurden im Jahr 2023 EUR 2.081.283 (Vorjahr: TEUR 8) an Zuschreibungen bei Wertpapieren des Umlaufvermögens gebucht.

Im Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ sind keine nachrangigen fremden Wertpapiere enthalten. In diesem Bilanzposten ist ein Genussrechtskapital mit Eigenkapitalcharakter in Höhe von EUR 3.413.250 (Vorjahr: TEUR 3.413) ausgewiesen. Das Genussrecht verbrieft einen Anspruch auf Teilnahme am laufenden Gewinn, am Vermögen, am Unternehmenswert sowie am Liquidationsgewinn des emittierenden Unternehmens. Eine Beteiligung der Genussrechtsinhaber am Verlust der Gesellschaft ist nicht vorgesehen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Preis auf inaktiven Märkten und dem Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag EUR -685.015 (Vorjahr: TEUR -1.380).

## C. BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile in %	Eigenkapital per 31.12.2023 in EUR	Jahresergebnis 31.12.2023 in EUR
ARZ Hypo-Holding GmbH *	Innsbruck	99,09	347.862	1.602
Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaft m.b.H.	Innsbruck	99,80	615.018	0
HTI Immobilien Verwaltungs GmbH	Innsbruck	100,00	35.000	0
Hypo Tirol Invest GmbH	Innsbruck	100,00	27.244.942	770.934
Hypo Tirol Leasing GmbH	Innsbruck	99,85	28.899.560	1.471.471
Tirol Immobilien und Beteiligungs GmbH (IBG)	Bozen	0,00	0	50.519

\* Das bei der ARZ Hypo-Holding GmbH angegebene Eigenkapital und Jahresergebnis stellen Werte zum 31.12.2022 dar.

Die obige Tabelle zeigt die wesentlichen Beteiligungen. Die anderen Beteiligungen sind für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung. Es wird auf § 242 Abs. 2 UGB verwiesen.

Die Beteiligung an der Tirol Immobilien und Beteiligungs GmbH (IBG) wurde im Dezember 2023 veräußert.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck, sowie der HTI Immobilien Verwaltungs GmbH, Innsbruck, besteht jeweils ein Ergebnisabführungsvertrag (körperschaftssteuerliche Organschaft). Die Ergebnisse aus der Gewinngemeinschaft mit der

Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck, betragen im Berichtsjahr EUR -5.222 (Vorjahr: TEUR -4), die Ergebnisse aus der Gewinngemeinschaft mit der HTI Immobilien Verwaltungs GmbH, Innsbruck, betragen im Berichtsjahr EUR -135.055 (Vorjahr: TEUR 101).

### Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Im Posten „Forderungen an Kunden“ sind unverbriefte Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 226.645.278 (Vorjahr: TEUR 254.481) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 6.206.669 (Vorjahr: TEUR 13.324) enthalten.

Im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ sind unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 44.741.930 (Vorjahr: TEUR 38.446) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 4.093.657 (Vorjahr: TEUR 7.354) enthalten.

Es bestehen keine verbrieften Forderungen bzw. verbrieft Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

#### D. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

##### Anlagespiegel

Siehe Beilage zum Anhang.

##### Grundstücke und Gebäude

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 4.546.484 (Vorjahr: TEUR 4.444). Die planmäßigen Abschreibungen von den Gebäudewerten betragen zum 31. Dezember 2023 EUR 833.777 (Vorjahr: TEUR 857). Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen den Bestimmungen des § 8 EStG.

#### E. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind neben den Zinsabgrenzungen aus Zinstermingeschäften in Höhe von EUR 3.619.692 (Vorjahr: TEUR 2.270) auch die Einbuchungen der Erträge aus den Devisentermingeschäften enthalten. Die aktiven und

passiven Zinsabgrenzungen aus Zinstermingeschäften werden saldiert dargestellt. Diese stellen im Berichtsjahr Erträge dar, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

#### F. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In den Rechnungsabgrenzungsposten ist das Disagio aus verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 5.787.635 (Vorjahr: TEUR 5.791) enthalten.

#### G. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern werden gesondert im Gliederungspunkt „13. Aktive latente Steuern“ ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern beruhen auf folgenden Differenzen und wurden für die Bank Österreich mit einem Steuersatz in der Höhe von 23 % bewertet. Die Höhe des Steuersatzes leitet sich aus der gesetzlichen Änderung des Steuertarifs sowie der internen Berechnung, dass die Steuerlatenzen hauptsächlich aus Differenzen stammen, die eine Laufzeit von deutlich größer einem Jahr haben, ab.

Der Steuersatz der Zweigniederlassung Italien beträgt 27,5 % und kommt dort für die Ermittlung der latenten Steuern zur Anwendung.

in EUR	UGB-Bilanz	Steuerbilanz	Differenz	Latenter Steueranspruch zum 31.12.2023	Latenter Steueranspruch zum 31.12.2022 in TEUR
Offene Siebentel aus Beteiligungsabschreibungen	0	326.275	-326.275	75.043	255
Sachanlagen	19.278.219	19.947.589	-669.371	153.955	164
Differenzen Wertpapier-Nostro	0	228.429	-228.429	52.539	475
Pensionsrückstellungen	3.721.564	2.913.726	807.838	185.803	171
Abfertigungsrückstellungen	10.361.408	7.447.891	2.913.517	670.109	534
Jubiläumsgeldrückstellung	2.018.987	1.467.079	551.908	126.939	134
Rückstellungen	25.865.524	15.136.390	10.729.134	2.467.702	649
<b>Stand 31.12. Bank Österreich</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.732.090</b>	<b>2.382</b>
<b>Saldierung mit passiven latenten Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.071.982</b>	<b>1.165</b>
<b>Aktive latente Steuer zum 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.660.108</b>	<b>1.217</b>

## H. PENSIONS GESCHÄFTE UND NACHRANGIGE VERMÖGENSWERTE

Weder zum Bilanzstichtag noch zum 31.12.2022 bestehen echte Pensionsgeschäfte.  
 In der Position 4. Forderungen an Kunden ist eine nicht börsennotierte nachrangige Anleihe mit einer Nominalen EUR 1.000.000 (Vorjahr: TEUR 1.000) und einem Buchwert von EUR 994.546 (Vorjahr: TEUR 991) enthalten.

## I. VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

### Verbindlichkeiten nach Fristigkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbrieftete Verbindlichkeiten zeigen gegliedert nach Restlaufzeiten folgendes Bild:

Verbindlichkeiten	Gesamt	Vorjahr in TEUR
Täglich fällig	2.354.227.875	2.966.573
Bis 3 Monate	894.954.447	1.385.394
3 Monate bis 1 Jahr	1.075.577.869	319.021
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.826.313.711	1.997.401
Mehr als 5 Jahre	944.604.846	1.105.805

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen im Umlauf werden im Geschäftsjahr 2024 EUR 424.574.000 (Vorjahr: TEUR 176.957) Nominalwert fällig.

Die Hypo Tirol Bank hat im Geschäftsjahr 2023 Pfandbriefe in Höhe von EUR 333.000.000 begeben. Davon wurden Pfandbriefe in Höhe von EUR 0 in den Eigenbestand der Bank genommen.  
 Emissionen, die nicht am Kapitalmarkt platziert wurden, sondern in den Eigenbestand der Bank genommen wurden, sind bei der OeNB als Sicherheit für Tendergeschäfte hinterlegt. Diese Covered Bonds sind in der Bilanz saldiert dargestellt.

Im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ sind Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften in Höhe von EUR 64.788.239 (Vorjahr: TEUR 67.644) enthalten.

Zum 31.12.2023 ist in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Buchwert der TLTRO III-Geschäfte in Höhe von EUR 159.708.542 (Vorjahr: TEUR 1.199.617) enthalten. Von den zum 31.12.2022 bestehenden Nominalbeständen in Höhe von EUR 1.221.000.000 wurden am 22.02.2023 EUR 1.065.000.000 vorzeitig getilgt. Die letzte verbleibende Tranche mit einem Nominalbestand in Höhe von EUR 156.000.000 wird laut aktueller Einschätzung am 27.03.2024 zurückbezahlt.  
 Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Zinsertrag durch Negativzinsen der TLTRO III-Geschäfte in Höhe von EUR 0 (Vorjahr: TEUR 10.853) vereinnahmt.

### Spareinlagen

In den Spareinlagen sind Mündelgeldspareinlagen in Höhe von EUR 15.284.144 (Vorjahr: TEUR 11.529) enthalten.  
 Als Deckungswerte für Mündelgeldspareinlagen sind Forderungen, für die der Bund oder ein Land haftet, in der Höhe von EUR 23.500.000 gewidmet. Zum 31.12.2022 waren festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens mit einer Gesamtnominalen von TEUR 12.300 als Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen gewidmet.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind unter anderem Bestände auf Verrechnungskonten in Höhe von EUR 29.946.574 (Vorjahr: TEUR 29.734) und Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 2.328.110 (Vorjahr: TEUR 1.899) enthalten. Diese Verbindlichkeiten werden erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam. Der Großteil der Bestände auf Verrechnungskonten betrifft Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Tirol für erhaltene Rückzahlungen von Wohnbauförderdarlehen, welche über die Hypo Tirol Bank abgewickelt werden.

### Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 2.115.532 (Vorjahr: TEUR 3.288) ist im Wesentlichen das Agio aus verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.091.569 (Vorjahr: TEUR 3.232) ausgewiesen.

### Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung beträgt per 31. Dezember 2023 EUR 3.721.564 (Vorjahr: TEUR 3.832). Die zentralen Parameter für die versicherungsmathematische Berechnung sind ein Rechnungszinssatz von 3,48 % p. a. (Vorjahr: 4,16 %), eine Steigerungsrate der Aktivbezüge und Pensionszahlungen im ersten Jahr von 7,00 % (Vorjahr: 7,50 %) und in den Folgejahren von 1,70 % (Vorjahr: 1,90 %).

Da seitens der Hypo Tirol Bank Pensionsverpflichtungen lediglich für bereits in Pension befindliche Personen bestehen, ist eine Berücksichtigung des Pensionsantrittsalters für die Berechnung der Rückstellung obsolet.

Die Rückstellung für Abfertigungen beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 10.361.408 (Vorjahr: TEUR 9.833). Die wesentlichsten Parameter für die versicherungsmathematische Berechnung sind ein Rechnungszinssatz von 3,48 % p. a. (Vorjahr: 4,16 %), eine durchschnittliche Gehaltssteigerung im ersten Jahr von 8,00 % (Vorjahr: 8,50 %) und in den Folgejahren von 2,70 % (Vorjahr: 2,90 %) sowie ein Pensionsantrittsalter für Frauen zwischen 60 und 65 und für Männer von 65 Jahren.

Für die Berechnungen werden dienstzeitabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 13,00 % im ersten Dienstjahr bis hin zu 0,00 % im 15. Dienstjahr berücksichtigt. Der Rechnungszinssatz wurde für die Pensions- und Abfertigungsrückstellungen anhand der durchschnittlich zu erwartenden, verbleibenden Dienstzeiten abgeleitet. Die Zunahme der Rückstellung gegenüber dem 31. Dezember 2022 beträgt EUR 528.535 (Vorjahr: Rückgang TEUR -2.674).

Die für die Ermittlung der Abfertigungsrückstellung herangezogenen Berechnungsparameter gelten in gleicher Weise für die Berechnung der Jubiläumsgeldrückstellung. Die Rückstellung beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 2.018.986 (Vorjahr: TEUR 2.029).



Art der Rückstellung	Zweck	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in TEUR
Personalarückstellung	Urlaub und Jubiläumsgelder	3.466.081	3.523
	Sonstige	2.107.257	2.118
Drohverlustrückstellung Derivate		13.771.186	14.161
Kundengeschäft	Rückstellungen für Negativzinsen	7.864.999	12.655
	Rückstellung für Kredit-Bearbeitungsgebühren	14.979.425	0
	Sonstige	3.440.644	3.105

Die Rückstellungen für Risikovorsorgen von Bürgschaften und Haftungen aus dem Kundengeschäft werden im Abschnitt A. Forderungen – Wertberichtigungen ausgewiesen. Aufgrund der Negativzinsjudikatur bei Verbraucher und Handelsrechtsverfahren, die in Einzelfällen zu Rückzahlungsverpflichtungen führen können, bildet die Hypo Tirol Bank eine Rückstellung für Negativzinsen. Einer der Treiber der erwarteten Rückzahlung ist der Zeitpunkt eines höchstgerichtlichen Urteils. Insgesamt ist die Höhe der gebildeten Rückstellung mit Unsicherheiten verbunden. Um diese abzubilden, bewertet die Hypo Tirol Bank diese mit einem gewichteten Drei-Szenarien-Modell. Rückstellungen für Kredit-Bearbeitungsgebühren wurden im Geschäftsjahr 2023 in der Höhe von EUR 14.979.425 gebildet. Die Basis dieser Rückstellung bilden jüngste Urteile des OGH („Fitness-Studio Entscheidung“ 4 Ob 59/22p) sowie dessen Auswirkung in Verfahrensentscheidungen, im Zusammenhang mit Bearbeitungsgebühren, gegen Unternehmen in anderen Branchen. Rückstellungen für das Kundengeschäft – Sonstige, setzt sich aus einer Rückstellung für die Rückvergütung von Zinsen aus dem Urteil bezüglich dem gesetzlichen Schuldenmoratorium im Zuge der Covid-19-Krise in der Höhe von EUR 1.476.127 (Vorjahr: TEUR 1.325), Rückstellungen für nachträgliche Vergütungen in Höhe von EUR 1.203.600 (Vorjahr: TEUR 1.084) sowie sonstigen ungewissen Verpflichtungen in Höhe von EUR 760.917 (Vorjahr: TEUR 2.021) zusammen.

## J. EIGENKAPITAL UND EIGENKAPITALNAHE VERBINDLICHKEITEN

### Grundkapital

Das Grundkapital besteht aus 2,4 Mio. Stück vinkulierten auf Namen lautenden Stückaktien zu je EUR 7,50. Das entspricht EUR 18.000.000 sowie einer Erhöhung von EUR 32.000.000 aus Gesellschaftsmitteln im Jahr 2009, insgesamt EUR 50.000.000 (Vorjahr: TEUR 50.000). Die Gesamtsumme des Grundkapital entspricht dem genehmigten Kapital.

### Gewinnverwendung

Es ist geplant, vom ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von EUR 10.031.691 an den Alleingesellschafter Land Tirol eine Dividende in Höhe von EUR 10.008.000 auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von EUR 23.691 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im Zusammenhang mit der Ausschüttung werden die Regelungen des § 235 UGB eingehalten.

### Aufgliederung des Kernkapitals und der Eigenmittel gemäß §64 Abs 1 Z. 16-17 BWG.

Die Eigenmittel und die bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse sind auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD) zu ermitteln.

Unkonsolidierte Eigenmittel gemäß CRR/CRD

in Tsd EUR	2023 CRR/CRD	2022 CRR/CRD
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	499.186	459.835
Aufsichtliche Korrekturposten, Art 32 bis Art 35 CRR	0	0
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals, Art 36 und Art 90 CRR	-465	-254
<b>Hartes Kernkapital (CET 1)</b>	<b>548.721</b>	<b>509.581</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kernkapital (Tier I)</b>	<b>548.721</b>	<b>509.581</b>
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	69.600	80.919
Abzüge von den Posten des Ergänzungskapitals, Art 66 CRR	0	0
<b>Ergänzende Eigenmittel, Ergänzungskapital (Tier II)</b>	<b>69.600</b>	<b>80.919</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>618.321</b>	<b>590.500</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>267.709</b>	<b>270.697</b>
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>350.612</b>	<b>319.803</b>
Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses	16,40%	15,06%
Eigenmittelquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses	18,48%	17,45%



## Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD

Forderungsklassen	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2023	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2022
<b>in Tsd EUR</b>			
Forderungen an Zentralstaaten	9.411	753	476
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	121	10	12
Forderungen an öffentliche Stellen	24.867	1.989	1.740
Forderungen mit hohem Risiko	586.725	46.938	47.280
Forderungen an Institute	43.302	3.464	2.966
Forderungen an Unternehmen	867.893	69.431	71.564
Retail-Forderungen	218.054	17.444	20.946
Durch Immobilien besicherte Forderungen	1.033.220	82.658	86.781
Überfällige Forderungen	91.103	7.288	6.724
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	52.784	4.223	3.698
Verbriefungspositionen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	0	0	0
Internationale Organisationen	0	0	0
Multilaterale Entwicklungsbanken (MDB)	0	0	0
Beteiligungspositionen	39.542	3.163	2.814
Sonstige Posten	93.587	7.487	6.340
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>	<b>3.060.609</b>	<b>244.849</b>	<b>251.341</b>
Positionsrisiko im Handelsbuch	0	0	0
Fremdwährungsrisiko	0	0	0
Operationelles Risiko	275.730	22.058	18.395
CVA Risiko	9.742	779	949
Risiko für CCP Ausfallfonds	286	23	12
<b>Gesamtrisikobetrag &amp; Gesamteigenmittelerfordernis</b>	<b>3.346.367</b>	<b>267.709</b>	<b>270.697</b>

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 17 BWG weist die Gesellschaft nachfolgend die Konsolidierung der Eigenmittel sowie die Eigenmittelerfordernisse auf Konzernebene der Hypo Tirol Bank aus.

*Konsolidierte Eigenmittel gemäß CRR/CRD*

in Tsd EUR	2023 CRR/CRD	2022 CRR/CRD
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	586.085	552.742
Aufsichtliche Korrekturposten, Art 32 bis Art 35 CRR	-5.655	-8.667
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals, Art 36 und Art 90 CRR	-3.695	-2.675
<b>Hartes Kernkapital (CET 1)</b>	<b>626.735</b>	<b>591.400</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kernkapital (Tier I)</b>	<b>626.735</b>	<b>591.400</b>
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	70.267	81.618
Abzüge von den Posten des Ergänzungskapitals, Art 66 CRR	0	0
<b>Ergänzende Eigenmittel, Ergänzungskapital (Tier II)</b>	<b>70.267</b>	<b>81.618</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>697.002</b>	<b>673.018</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>284.301</b>	<b>282.980</b>
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>412.701</b>	<b>390.038</b>
<i>Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	17,64%	16,72%
<i>Eigenmittelquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	19,61%	19,03%

*Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD*

Forderungsklassen	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2023	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2022
<b>in Tsd EUR</b>			
Forderungen an Zentralstaaten	3.441	275	144
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	121	10	12
Forderungen an öffentliche Stellen	24.682	1.975	1.716
Forderungen mit hohem Risiko	586.874	46.950	47.307
Forderungen an Institute	42.858	3.429	2.914
Forderungen an Unternehmen	912.147	72.972	75.187
Retail-Forderungen	217.535	17.403	20.322
Durch Immobilien besicherte Forderungen	1.052.097	84.168	88.525
Überfällige Forderungen	91.317	7.305	6.907
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	51.407	4.112	3.510
Verbriefungspositionen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	51.602	4.128	0
Internationale Organisationen	0	0	0
Multilaterale Entwicklungsbanken (MDB)	0	0	0
Beteiligungspositionen	25.459	2.037	1.188
Sonstige Posten	215.317	17.225	16.242
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>	<b>3.274.857</b>	<b>261.989</b>	<b>263.974</b>
Positionsrisiko im Handelsbuch	0	0	0
Fremdwährungsrisiko	0	0	0
Operationelles Risiko	268.883	21.510	18.045
CVA Risiko	9.742	779	949
Risiko für CCP Ausfallfonds	286	23	12
<b>Gesamtrisikobetrag &amp; Gesamteigenmittelerfordernis</b>	<b>3.553.768</b>	<b>284.301</b>	<b>282.980</b>

*Ergänzungskapital*

Der Nominalwert des Ergänzungskapital betrug zum 31. Dezember 2023 EUR 94.178.098 (Vorjahr: TEUR 94.178). Das Ergänzungskapital hat eine Restlaufzeit von zwei bis neun Jahren. Die Aufwendungen für Ergänzungskapital betragen 2023 EUR 4.042.512 (Vorjahr: TEUR 3.062).

Vom begebenen Ergänzungskapital ist ein Nominalwert von EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) bzw. ein Buchwert von EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) im Eigenbestand ausgewiesen.

*Tabellarische Aufstellung von nachrangigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023:*

ISIN-Nr.	Währung	Betrag in EUR	Zinssatz	Fälligkeit	Daueremission
AT0000A1GTJ6	EUR	10.000.000,00	variabel	2025-10-22	JA
XS0132424028	EUR	20.000.000,00	variabel	2026-07-23	JA
AT0000A1NA80	EUR	10.000.000,00	Stufenzins	2026-09-01	JA
AT0000A1XA54	EUR	5.544.000,00	Stufenzins	2027-08-03	JA
AT0000A20260	EUR	10.034.000,00	Stufenzins	2028-02-15	JA
AT0000339684	ATS	5.087.098,39	6,00	2028-07-24	NEIN
AT0000A25KU9	EUR	10.000.000,00	Stufenzins	2029-01-21	JA
AT0000A1U818	EUR	7.300.000,00	5,60	2029-03-10	NEIN
AT0000A22EZ8	EUR	3.000.000,00	3,50	2029-08-08	JA
AT0000A2C0K9	EUR	3.000.000,00	2,80	2029-12-27	JA
AT0000A2CFY1	EUR	3.213.000,00	Stufenzins	2030-01-31	JA
AT0000A2VKT1	EUR	7.000.000,00	3,51	2032-03-01	NEIN

Sämtliche nachrangige Verbindlichkeiten werden im Liquidationsfall oder im Falle des Konkurses der Hypo Tirol Bank erst nach den Forderungen der anderen nicht nachrangigen Gläubiger befriedigt. Eine Umwandlung der nachrangigen Verbindlichkeiten in Kapital oder in andere Formen von Verbindlichkeiten ist in den Bedingungen nicht vorgesehen.

*Posten unter der Bilanz*

Die Eventualverbindlichkeiten betragen in Summe EUR 150.859.577 (Vorjahr: TEUR 149.663), davon EUR 78.689.143 (Vorjahr: TEUR 87.339) in Bürgschaften, EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) in Akkreditiven und EUR 72.170.434 (Vorjahr: TEUR 62.324) in Erfüllungsgarantien. Die Kreditrisiken setzen sich zur Gänze aus Kreditzusagen zusammen.

Über die oben erläuterten Eventualverbindlichkeiten hinaus bestehen noch folgende weitere Eventualverpflichtungen:

**Verpflichtung aus der gemäß § 8 ESAEG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft „Einlagensicherung Austria GmbH“**

Gemäß § 8 Abs. 1 ESAEG gehört die Hypo Tirol Bank als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z. 1 ESAEG an.

Wie bisher hat jede Sicherungseinrichtung einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds gem. § 21 Abs. 4 ESAEG in Höhe von zumindest 0,8 v. H. der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich auch weiterhin nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundelegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung).

Für das Geschäftsjahr 2023 errechnete sich für die Hypo Tirol Bank ein Beitragsanteil von EUR 372.076 (Vorjahr: TEUR 1.176), der an die Einlagensicherung Austria GmbH bezahlt wurde. Darüber hinaus ist die Einlagensicherung Austria GmbH im Sicherungsfall verpflichtet, falls die Fondsmittel zur Bedeckung der Einlegeransprüche nicht ausreichen, Sonderbeiträge bei ihren Mitgliedsinstituten einzuheben. Diese Sonderbeiträge können gem. § 22 Abs. 1 ESAEG jährlich maximal 0,50 % der jeweils gedeckten Einlagen betragen.



Im Jahr 2023 beträgt die Rückstellung für bereits nach IFRS 9 ineffektiv gewordene Sicherungsbeziehungen EUR 226.364 (Vorjahr: TEUR 0). Die Rückstellung für sonstige Ineffektivitäten betrug zum 31. Dezember 2023 EUR 3.690.950 (Vorjahr: TEUR 2.891).

Die Aufsummierung der Nominalbeträge erfolgt bei allen Produkten vorzeichenneutral. Die Nominalwerte der währungsbezogenen Termingeschäfte werden anhand der in den Geschäften verkauften Nominalbestände ermittelt.

#### *Erläuterungen zu Derivatbeständen, die in einer Sicherungsbeziehung stehen*

Sicherungsbeziehungen werden für die Restlaufzeit der Grundgeschäfte eingegangen. Die Restlaufzeiten der Absicherungszeiträume liegen zum 31.12.2023 zwischen unter einem und 40 Jahren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Sicherungsbeziehung vorzeitig beendet. Als Sicherheiten für derivative Finanzinstrumente dienen lediglich Cash Collaterals, die in Höhe von EUR 45.416.471 (Vorjahr: TEUR 68.867) gestellt wurden. Daraus ergibt sich, dass für folgende negative Marktwerte von Derivaten keine Rückstellungen gebildet wurden, da sich diese Derivate zum Bilanzstichtag in effektiven Sicherungsbeziehungen befinden:

Art des Derivates	negativer Marktwert in EUR	Vorjahr in TEUR
Caps, Floors, Collars	0	-2
Zinsswaps	-191.205.626	-285.491

#### *Erläuterungen zu Zinssteuerungsderivaten*

In einer funktionalen Einheit zusammengefasste Zinsderivate zum Nominalwert in Höhe von EUR 68.293.929 (Vorjahr: TEUR 118.514) dienen ausschließlich dem Zweck, den definierten Zinsrisiken des Bankbuches zu folgen.

Der Ausweis der Drohverlustrückstellung erfolgt unter Punkt I „Verbindlichkeiten und Rückstellungen“, wobei hiervon EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) drohenden Verlusten aus funktionalen einheitlichen Zinssteuerungsderivaten zuzurechnen sind.

Die Bewertungseffekte in der Höhe von EUR -1.163.210 im Jahr 2023 bestehen in der funktionalen Einheit Strategische Zinsderivate EUR zur Gänze aus Veränderungen von Bestandspositionen mit EUR -264.032. Bei den Bestandspositionen sind die Bewertungseffekte auf die Änderungen der Zinsen zurückzuführen. Ein Bewertungseffekt von EUR -899.178 ist auf beendete Positionen zurückzuführen, welcher im Wesentlichen aus der Umwandlung von einem positiven Barwert in einen positiven Zinserfolg aufgrund des Laufzeitendes resultiert. Unterteilt nach Produkten setzt sich der Bewertungseffekt aus EUR -55.896 Swap-Positionen, EUR -739.831 Swaption-Positionen und EUR -367.483 aus Cap-Positionen zusammen.

Die Summen der positiven und negativen beizulegenden Werte verteilt sich auf die funktionalen Einheiten wie folgt:

Werte in EUR funktionale Einheit	positive Marktwerte	negative Marktwerte
EUR	444.042	-3.500
CHF	0	0
<b>Summe</b>	<b>444.042</b>	<b>-3.500</b>

#### *Sonstige finanzielle Verpflichtungen*

Im Geschäftsjahr 2024 werden die Miet- und Leasingverpflichtungen EUR 2.443.585 (Vorjahr: TEUR 2.561) betragen. In den folgenden fünf Jahren (2024 bis 2028) werden diese Verpflichtungen insgesamt den Betrag von EUR 13.314.827 (Vorjahr: TEUR 13.599) erreichen.

#### *Gruppenbesteuerung*

Die Hypo Tirol Bank AG ist Gruppenträger einer steuerlichen Gruppe. Der zugrundeliegende Steuersatz beträgt 24 %. Die steuerliche Ergebnisverrechnung der Gruppenmitglieder „Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH“, „Hypo Gastro GmbH“ und „HTI Immobilienverwaltungs GmbH“ für das Geschäftsjahr beträgt in Summe EUR -156.104 (Vorjahr: TEUR -157).

Nachdem in der Hypo Tirol Bank AG mit oben angeführten Mitgliedern der Steuergruppe ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, der keine Verrechnung einer gesonderten Steuerumlage vorsieht, wird gemäß Vertrag für diese Gruppenmitglieder keine Steuerumlage ermittelt bzw. verbucht.

Mit der Gesellschaft Hypo Immobilien Betriebs Gesellschaft m.b.H. besteht kein Ergebnisabführungsvertrag. Die Steuerumlage für das Jahr 2023 beträgt EUR 3.918 (Vorjahr: TEUR 29).

#### *Außerbilanzielle Geschäfte*

Zu den nicht in der Bilanz ausgewiesenen Geschäften zählen die unter den Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten angeführten positiven Marktwerte. Für negative Marktwerte wurde eine Drohverlustrückstellung, sofern es sich nicht um Sicherungsgeschäfte handelt, gebildet.

Weiters werden im Zuge der Kreditvergabe Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, die nicht in der Bilanz aufscheinen. Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien bzw. Bürgschaften, Barbesicherungen und andere sicherungsfähige Vermögenswerte. In der Offenlegung erfolgt die Angabe der nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten bewerteten Sicherheiten.

*Ereignisse nach dem Bilanzstichtag*

Im Zeitraum zwischen Ende des Geschäftsjahres und Aufstellung des Jahresabschlusses fanden keine besonderen Ereignisse statt, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Hypo Tirol Bank AG haben. Hinsichtlich sonstiger Ereignisse verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

*Offenlegung gemäß CRR/CRD*

Umfassende Informationen zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß CRR/CRD in Verbindung mit § 65a BWG werden auf der Homepage der Hypo Tirol Bank AG offengelegt.

Unter [www.hypotiro.com/sicherheit-und-recht](http://www.hypotiro.com/sicherheit-und-recht) findet sich unter „Offenlegung Teil 8 CRR und §26 BWG“ sowie „Offenlegung §65a BWG“, ein entsprechender Download.

**III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Die Angaben hinsichtlich der Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss der Hypo Tirol Bank AG offengelegt.

Im Nettozinsertrag sind Erträge aus Negativzinsen in Höhe von EUR 0 (Vorjahr: TEUR 13.532) sowie Aufwände für Negativzinsen in Höhe von EUR 0 (Vorjahr: TEUR 3.257) enthalten. Zusätzlich ist im Nettozinsertrag die Auflösung der Rückstellung für Negativzinsen in der Höhe von EUR 4.789.968 (Vorjahr: TEUR 1.107) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Ergebnis aus Finanzgeschäften in Höhe von EUR 409.397 (Vorjahr: TEUR 4.072) erzielt. Das Ergebnis aus Finanzgeschäften im Geschäftsjahr 2023 beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Derivategeschäfte, Erträge aus Geschäften zur Absicherung des Kursrisikos aus Fremdwährungspositionen sowie Erträge aus Absicherungspositionen für das Zinsrisiko.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 EUR	2022 TEUR
Erträge aus dem Leasinggeschäft	221.619	448
Andere Miet- und Pachtverträge	866.335	867
Erträge aus der Veräußerung von Vermögenswerten	146.690	1.670
Erträge aus der Abwicklung der Wohnbauförderung	1.947.654	1.893
Erträge aus operationellen Risiken	596.866	1.264
Sonstige betriebliche Erträge	1.866.128	2.180
<b>Sonstige betriebliche Erträge Gesamt</b>	<b>5.645.292</b>	<b>8.322</b>

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen EUR 673.039 (Vorjahr: TEUR 2.824) auf die Zweigniederlassung Italien.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 EUR	2022 TEUR
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	211.621	217
Aufwendungen aus Schadensfällen	1.449.716	1.340
Aufwand für Einlagensicherung	372.076	1.176
Aufwendungen für Abwicklungsfonds	3.958.404	5.157
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.058.243	2.320
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen Gesamt</b>	<b>7.050.060</b>	<b>10.210</b>

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen EUR 570.316 (Vorjahr: TEUR 941) auf die Zweigniederlassung Italien.

Die Provisionserträge gliedern sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt auf:

Provisionserträge aus dem	2023 EUR	2022 TEUR
Kreditgeschäft	5.460.863	5.403
Wertpapiergeschäft	11.813.751	11.304
Zahlungsverkehr	15.534.246	14.240
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	511.793	682
sonstigen Dienstleistungsgeschäft	623.324	587
<b>Provisionserträge Gesamt</b>	<b>33.943.977</b>	<b>32.216</b>

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten wie im Vorjahr ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 19 BWG beträgt die Gesamtkapitalrentabilität 0,62 % (Vorjahr: 0,18 %).

#### IV. COUNTRY BY COUNTRY REPORTING

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 18 BWG wird nachfolgend der Country by Country Report der Zweigniederlassung Italien angeführt. Die Zweigniederlassung wird als EU-Filiale ohne eigene Rechtspersönlichkeit in Bozen geführt. Die Hypo Tirol Bank agiert in Italien im Wesentlichen in den Bereichen Veranlagung, Immobilienfinanzierung und -leasing für Unternehmen.

	2023 EUR	2022 TEUR
Nettozinsertrag	3.808.969	3.236
Betriebserträge	4.426.661	6.362
Jahresergebnis vor Steuern	4.457.577	-6.765
Steuern vom Einkommen	88.762	8
Erhaltene öffentliche Beihilfen	-	-

	2023	2022
Anzahl der Mitarbeiter	1	4

Der Nettozinsertrag entspricht dem Zinsüberschuss vor Risikovorsorge. Unter den Betriebserträgen werden der Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis sowie die sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Die Anzahl der Mitarbeiter wird auf Vollzeitbasis angegeben.

#### V. ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

##### Mitarbeiter

2023 waren im Jahresdurchschnitt 447 Mitarbeiterkapazitäten – ohne Karenz – (Vorjahr: 444) bei der Hypo Tirol Bank beschäftigt. Davon entfallen 447 auf Angestellte (Vorjahr: 444) und 0 auf Arbeiter (Vorjahr: 0). Die Mitarbeiteranzahl (ohne Karenz) gliedert sich zum Bilanzstichtag wie folgt auf:

	31.12.2023	31.12.2022
Angestellte vollzeitbeschäftigt	356	344
Angestellte teilzeitbeschäftigt	146	143
Angestellte Lehrlinge	15	15
Arbeiter	0	0
<b>Arbeitnehmer Gesamt</b>	<b>517</b>	<b>502</b>

Die Mitarbeiteranzahl gemessen nach Kapazitäten zeigt nachfolgendes Bild:

	31.12.2023	31.12.2022
Angestellte vollzeitbeschäftigt	356	344
Angestellte teilzeitbeschäftigt	85	85
Angestellte Lehrlinge	15	15
Arbeiter	0	0
<b>Arbeitnehmer Gesamt</b>	<b>456</b>	<b>444</b>

##### Vorschüsse, Kredite an Vorstände und Aufsichtsräte

Die Vorschüsse und Kredite an Vorstände betragen zum Bilanzstichtag EUR 33.559 (Vorjahr: TEUR 33), jene an Aufsichtsräte betragen zum Bilanzstichtag EUR 439.702 (Vorjahr: TEUR 599).

##### Aufwendungen für Bezüge, Abfertigungen und Pensionen

Die Aktivbezüge der Vorstände beliefen sich auf EUR 1.439.492 (Vorjahr: TEUR 1.129). Die laufenden Aufwendungen der Bank für Versorgungsbezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen betragen abzüglich der ASVG-Vergütungen im Berichtsjahr EUR 318.473 (Vorjahr: TEUR 297). Die Veränderung der Rückstellung für Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen führte im Geschäftsjahr 2023 zu einer Auflösung in der Höhe von EUR -8.091 (Vorjahr: TEUR -317). Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Jahr 2023 EUR 114.702 (Vorjahr: TEUR 97). Die laufenden Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für alle anderen Dienstnehmer betragen im Berichtsjahr EUR 554.361 (Vorjahr: TEUR 428). Die Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen und Pensionen für alle anderen Dienstnehmer führte im Geschäftsjahr 2023 zu einer Auflösung in der Höhe von EUR 1.508.971 (Vorjahr: Zuweisung TEUR -2.334). Die Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen EUR 310.944 (Vorjahr: TEUR 275).



**Mitglieder des Aufsichtsrats****Mag. Wilfried STAUDER**, Volders

Vorsitzender

**Ao. Univ.-Prof. Dr. Erich PUMMERER**, Axams

1. Vorsitzender-Stellvertreter

**Univ.-Prof. Dr. Rudolf STECKEL**, Innsbruck

2. Vorsitzender-Stellvertreter

Weitere Mitglieder des Aufsichtsrats

**Mag. Manuela GROSS**, Graz**MMag. Jakob GRÜNER, LL.M.**, Innsbruck**Daniela KRUCKENHAUSER MSc.**, Mils**MMag. Daniel MATHOI**, München**Mag. Manfred TSCHOPFER**, Natters

Vom Betriebsrat entsandt

**Mag. Gabriele HILBER**, Innsbruck

Betriebsratsvorsitzende

**Stefan KNOFLACH**, Hall in Tirol**Andreas PEINTNER**, Ellbögen**Peter PICHLER**, Zirl*Änderungen im Geschäftsjahr 2023:*

Herr Mag. Franz Mair schied am 31.08.2023 als erster Vorsitzender Stellvertreter aus dem Aufsichtsrat aus. Mit 26.09.2023 wurden Herr Ao. Univ.-Prof. Dr. Erich Pummerer als erster Vorsitzender Stellvertreter sowie Herr Univ.-Prof. Dr. Rudolf Steckel als zweiter Vorsitzender Stellvertreter bestellt. Mit 26.09.2023 wurde Herr MMag. Jakob Grüner, LL.M. als Mitglied des Aufsichtsrates bestellt.

**Mitglieder des Vorstands****Mag. Alexander WEISS**, Axams

Vorsitzender

**Mag. Susanne ENDL**, Wörgl

Vorstandsmitglied

**DI (FH) Andreas STADLER, MBA, MA**, Mödling

Vorstandsmitglied

*Änderungen im Geschäftsjahr 2023:*

Herr Mag. Johannes Haid schied am 15.05.2023 als Vorstandsmitglied aus. Mit 15.05.2023 wurde Herr Mag. Alexander Weiß anstelle von Herrn Johann Peter Hörtnagl als Vorstandsvorsitzender bestellt. Mit 16.05.2023 wurde Frau Mag. Susanne Endl zum Mitglied des Vorstandes bestellt. Herr Johann Peter Hörtnagl schied am 31.08.2023 als Vorstandsmitglied aus. Mit 01.09.2023 wurde Herr DI (FH) Andreas Stadler, MBA, MA zum Mitglied des Vorstandes bestellt.

HYPO TIROL  
BANK AG  
DER VORSTAND

Innsbruck, am 06. März 2024

Mag. Alexander Weiß e.h.

Mag. Susanne Endl e.h.

DI (FH) Andreas Stadler, MBA, MA e.h.

---

## Anlagespiegel per 31. Dezember 2023

## Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2023
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	473.595,04	36.000,00	0,00	0,00	509.595,04
<b>SACHANLAGEVERMÖGEN</b>					
Grundstücke und Gebäude	66.980.137,87	5.504.068,88	1.892.807,80	0,00	70.591.398,95
Betriebs und Geschäftsausstattung *)	37.851.826,56	1.184.546,89	878.479,38	0,00	38.157.894,07
Summe Sachanlagen	104.831.964,43	6.688.615,77	2.771.287,18	0,00	108.749.293,02
<b>Zwischensumme Anlagenbuchhaltung</b>	<b>105.305.559,47</b>	<b>6.724.615,77</b>	<b>2.771.287,18</b>	<b>0,00</b>	<b>109.258.888,06</b>
<b>FINANZANLAGEN:</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere/Fonds	1.041.129.139,50	251.652.826,50	190.750.768,76	0,00	1.102.031.197,24
Anteile an verbundenen Unternehmen	31.336.793,67	0,00	2.246.863,66	0,00	29.089.930,01
Sonstige Beteiligungen	2.146.513,67	0,00	0,00	0,00	2.146.513,67
<b>Zwischensumme Finanzanlagen</b>	<b>1.074.612.446,84</b>	<b>251.652.826,50</b>	<b>192.997.632,42</b>	<b>0,00</b>	<b>1.133.267.640,92</b>
<b>SUMME</b>	<b>1.179.918.006,31</b>	<b>258.377.442,27</b>	<b>195.768.919,60</b>	<b>0,00</b>	<b>1.242.526.528,98</b>
*) davon geringwertige Vermögensgegenstände gem. §13 EStG		184.781,87			

	Kumulierte Abschreibung					Buchwert		
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Umbuch- ungen	Stand 31.12.2023	Buchwert 31.12.2023	Buchwert 01.01.2023
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>								
Immaterielle Vermögensgegenstände	307.459,00	60.598,93	0,00	0,00	0,00	368.057,93	141.537,11	166.136,04
<b>SACHANLAGEVERMÖGEN</b>								
Grundstücke und Gebäude	41.219.593,53	1.061.695,47	467.541,53	0,00	0,00	41.813.747,47	28.777.651,48	25.760.544,34
Betr. u. Gesch.ausst. *)	26.973.416,13	1.796.947,66	808.812,94	0,00	0,00	27.961.550,85	10.196.343,22	10.878.410,43
Summe Sachanlagen	68.193.009,66	2.858.643,13	1.276.354,47	0,00	0,00	69.775.298,32	38.973.994,70	36.638.954,77
<b>Zwischensumme Anlagenbuchhaltung</b>	<b>68.500.468,66</b>	<b>2.919.242,06</b>	<b>1.276.354,47</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>70.143.356,25</b>	<b>39.115.531,81</b>	<b>36.805.090,81</b>
<b>FINANZANLAGEN</b>								
Festverzinsliche Wertpapiere/Fonds	2.866.603,46	1.227.359,10	1.345.353,29	0,00	0,00	2.748.609,27	1.099.282.587,97	1.038.262.536,04
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.843.720,00	0,00	1.843.720,00	0,00	0,00	0,00	29.089.930,01	29.493.073,67
Sonstige Beteiligungen	439.467,33	12.063,27	0,00	0,00	0,00	451.530,60	1.694.983,07	1.707.046,34
<b>Zwischensumme Finanzanlagen</b>	<b>5.149.790,79</b>	<b>1.239.422,37</b>	<b>3.189.073,29</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.200.139,87</b>	<b>1.130.067.501,05</b>	<b>1.069.462.656,05</b>
<b>SUMME</b>	<b>73.650.259,45</b>	<b>4.158.664,43</b>	<b>4.465.427,76</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>73.343.496,12</b>	<b>1.169.183.032,86</b>	<b>1.106.267.746,86</b>
*) davon geringwertige Vermögensgegenstände gem. §13 EStG								

Bei der Abschreibung der Anteile an verbundene Unternehmen bzw. bei den sonstigen Beteiligungen handelt es sich um Teilwertabschreibungen.

In den kumulierten Abschreibungen der Wertpapiere des Finanzanlagevermögens ist die zeitanteilige Zu-/Abschreibung gem. § 56 (2) und (3) BWG in Höhe von Euro 3.370.409 (Vorjahr: 3.663) berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 gibt es keine Fremdwährungsbestände im Finanzanlagevermögen, daher wurden in den kumulierten Abschreibungen Effekte aus der Umrechnung von auf Fremdwährung lautende Wertpapiere in der Höhe von EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen.

# Lagebericht des Vorstands zum Einzelabschluss am 31. Dezember 2023 der Hypo Tirol Bank AG

## 1. Hypo Tirol Bank. Unsere Landesbank

Die Hypo Tirol Bank AG ist ein regional verankerter, moderner und agiler Finanzpartner, der zur positiven Entwicklung Tirols als Wirtschafts- und Lebensraum beiträgt. Sie fördert, schafft und erhält Wertschöpfung, die den Menschen und dem Land zugutekommt und den Wohlstand in der Region nachhaltig belebt. Als Vertriebsbank bekennt sich die Hypo Tirol Bank AG zur Vor-Ort Betreuung und ist mit insgesamt 18 Standorten in Nord- und Osttirol präsent. Hier finden Privat- und Firmenkunden, freiberuflich Tätige, Private Banking Kunden sowie Öffentliche Institutionen persönliche Beratung und individuellen Service in allen Finanzangelegenheiten. Abgerundet wird das Filialnetz durch eine rund um die Uhr geöffnete Selbstbedienungs-Geschäftsstelle in Innsbruck sowie moderne Onlinedienste, die sich durch Benutzerfreundlichkeit und beste Sicherheitsstandards auszeichnen.

Der ganzheitliche Beratungsansatz wird in Form einer individuellen Dualbetreuung gelebt, bei der Experten aus den Bereichen Wohnbaufinanzierung, gehobene Veranlagung oder aus den überregional tätigen Firmenkunden-Centern bedarfsorientiert hinzugezogen werden. Ergänzt wird das universelle Finanzdienstleistungs-Angebot durch die Hypo Tirol Versicherungsmakler GmbH, die Hypo Immobilien Betriebs GmbH sowie die Hypo Tirol Leasing GmbH.

Am Standort in Wien ist die Hypo Tirol Bank AG als Spezialanbieter mit den Schwerpunkten gehobene Veranlagung sowie gewerbliche Wohnbaufinanzierungen tätig.

Als Bank des Landes Tirol steht die Hypo Tirol nicht nur bei Geldangelegenheiten für nachhaltige Erfolge, sie macht sich für Nachhaltigkeit in all ihren Facetten stark – wirtschaftlich, sozial und ökologisch. Die Hypo Tirol Bank AG ist Mitglied des „Tiroler Klimabündnisses“ und unterstützt soziale Initiativen wie beispielsweise das „Netzwerk Tirol hilft“. Neben klassischem Sponsoring ist nachhaltiges Engagement eine willkommene Möglichkeit, wie alle Tirolerinnen und Tiroler von der Finanzkraft ihrer Bank profitieren können.

Einen ausführlichen Nachhaltigkeitsbericht gemäß dem international renommierten Rahmenwerk GRI (Global Reporting Initiative) veröffentlicht die Hypo Tirol Bank AG im Rahmen ihres Jahresabschlusses.

## 2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

### 2.1. Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Aufgrund der zunehmenden Zinssenkungshoffnungen der Marktteilnehmer entwickelten sich sowohl Aktien als auch Anleihen sehr erfreulich. Die Geldmarktsätze erreichten Anfang des 4. Quartals ihre Höchststände. Rohstoffe verbuchten über das Jahr unter hoher Volatilität Verluste.**

#### Konjunktur/Geopolitik

Das Jahr 2023 war von einer global schwachen Konjunktur und einem deutlichen Rückgang der Inflation gekennzeichnet. Im Euroraum wuchs die Wirtschaftsleistung bis zum zweiten Quartal marginal um 0,1 %. Über den Sommer trübte sich das Konjunkturbild aber mehr und mehr ein und im dritten Quartal schrumpfte die Wirtschaftsleistung leicht um -0,1 %. In den letzten Monaten des Jahres verdichteten sich die Anzeichen für eine moderate Rezession im Euroraum. Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor, das verlässlichste Konjunkturbarometer, verharrte im November trotz einer leichten

Verbesserung auf 48,2 weiterhin klar im rezessiven Bereich. Deutlich schwächer fiel zuletzt auch der Index für das verarbeitende Gewerbe mit 43,8 Punkten aus. Auf globaler Ebene wirkte sich vor allem die hartnäckige Konjunkturschwäche Chinas aufgrund der Überkapazitäten im Immobiliensektor dämpfend aus. In den USA hat sich im vierten Quartal 2023 die Konjunkturlage ebenfalls eingetrübt. Von einer Rezession waren die Vereinigten Staaten jedoch aufgrund umfangreicher fiskalischer Stützungsprogramme und eines starken Arbeitsmarktes deutlich entfernt. Die anhaltende globale Konjunkturschwäche hatte überwiegend sinkende Energie- und Rohstoffpreise zur Folge.

Erfreulich war der deutliche Rückgang der Teuerung, der sich über das gesamte Jahr vollzog. Im November 2023 fiel die Inflationsrate im Euroraum um 0,5 % auf 2,4 %. Dies war deutlich stärker als erwartet, vor allem die Energiepreise waren ein dämpfender Faktor. Überrascht hat auch der kräftige Rückgang der Teuerung bei Dienstleistungen. Auch die Kerninflation (Inflation ohne Energie, Nahrungs- und Genussmittel) sank von 4,2 % auf zuletzt 3,6 %. Damit setzte sich hier ebenfalls der fallende Inflationstrend der letzten Monate fort. Eine Besonderheit stellte China dar, das sich seit Jahresmitte 2023 sogar im deflationären Bereich befand.

#### Geldmarkt/Anleihen

Die Europäische Zentralbank (EZB) hob die Leitzinsen im Jahr 2023 sechsmal an. Auch die amerikanische Notenbank drehte weiter an der Zinsschraube. Vor diesem Hintergrund tendierten die Geldmarktzinsen im Jahresverlauf deutlich nach oben. Die Kapitalmarktrenditen bewegten sich insbesondere im Frühjahr unter starken Schwankungen nach oben. Auch in den Folgequartalen tendierten die Kapitalmarktrenditen weiter nach oben und brachten die Kurse vieler Anleihen unter Druck. Als die FED ab August und die EZB ab Oktober die Leitzinsen unverändert beließen, kamen am Markt verstärkt Zinssenkungsphantasien für das Jahr 2024 auf. Dadurch sanken die Kapitalmarktrenditen ab Anfang November markant, was deutliche Kurssteigerungen bei Anleihen zur Folge hatte. Für die meisten Anleihesegmente bedeutete dies im Jahr 2023 eine erfreuliche Kursentwicklung. (Staats-) anleihen hoher Bonität konnten bei zwischenzeitlich deutlichen Kursschwankungen ein respektables Plus erzielen. Unternehmensanleihen profitierten zusätzlich vom Renditeaufschlag gegenüber Anleihen höchster Bonität. Eine starke Performance erzielten High-Yield Anleihen, welche wegen der attraktiven laufenden Verzinsung und moderater Ausfallraten gesucht wurden.

#### Aktien

Die meisten Aktienmärkte wurden durch überwiegend erfreuliche Unternehmensergebnisse gestützt. Ein wesentlicher Einflussfaktor war auch der Rückgang der Inflation. Im ersten Halbjahr 2023 war ein zusätzlicher Treiber der Performance das Thema „Künstliche Intelligenz“ (KI). Vor allem große Technologieunternehmen entwickelten sich im Jahr 2023 außerordentlich gut. Im Gegensatz dazu konnten viele Aktien aus der zweiten Reihe bzw. Small Caps kaum an Wert gewinnen. Die geopolitischen Krisen auf der Welt, wie der Ukraine-Krieg oder der Krieg zwischen Israel und Palästina wirkten sich kaum auf das Börsengeschehen aus. In Bezug auf die Regionen der Welt hatten einmal mehr US-Aktien die Nase vorne. Auch europäische und japanische Aktienindices konnten deutlich an Wert zulegen. Im Gegensatz dazu hinkte die Wertentwicklung in vielen Entwicklungsländern deutlich hinterher. In Summe konnten sich „Growth“-Aktien deutlich besser als „Value“-Titel entwickeln.

### Sonstige Anlagen

Die enttäuschenden Konjunkturdaten und die anhaltende Konjunkturschwäche Chinas belasteten die als konjunktursensibel geltenden Rohstoffe. Die Energiepreise zogen ab Juli vor dem Hintergrund einer Öl-Fördermengenkürzung durch die OPEC+ deutlich an. Die überwiegend enttäuschenden Konjunkturdaten sorgten hingegen ab Anfang Oktober für eine erneute Talfahrt der Preise. Die Kursentwicklung bei Gold und anderen Edelmetallen war von einer hohen Volatilität geprägt. Deutlichen Kurszuwächsen im März und Oktober standen stark nachgebende Notierungen im Juni und September gegenüber.

## 2.2. Wirtschaftsentwicklung im Marktgebiet

Die österreichische Wirtschaftsleistung ist im Jahr 2023 um 0,8 % geschrumpft. Die Teuerung belastete die Kaufkraft der privaten Haushalte und zog eine Stagnation bei den Konsumausgaben nach sich. Die weltweite Flaute in der Industrie und im Handel traf zusammen mit den Nachwirkungen des Energiepreisschocks auch die österreichische Wirtschaft. Relativ solide zeigte sich hingegen der Arbeitsmarkt. Mit Stand Ende 2023 waren in Österreich gemäß Arbeitsmarktservice rund 399.000 Menschen als arbeitslos oder in Schulung vorgemerkt. Dies entsprach einem leichten Anstieg gegenüber dem Jahr zuvor um etwa 24.000 Menschen. Im Bereich der Herstellung von Waren zeigte sich die schwierige Konjunkturlage besonders deutlich.

Bundesländer mit relativ hohem Anteil an Dienstleistungen waren gegenüber den industrieorientierten Regionen im Vorteil. Dieser Umstand nützte auch Tirol, das wieder von vielen Gästen bzw. Urlaubern besucht wurde. Im Vergleich zum Vorjahr sank die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen in Tirol 2023 um -0,4 %. Die Arbeitslosigkeit war mit 14.664 Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt auf dem geringsten Stand seit dem Jahr 2001. Gleichzeitig kletterte die Zahl der unselbständig Beschäftigten auf ein Rekordhoch.

## 2.3. Laufende Entwicklung des Unternehmens im Berichtsjahr

Das Geschäftsjahr 2023 ist weiterhin durch die positive Entwicklung der Marktzinsen, welche bereits in der zweiten Jahreshälfte des Vorjahres begonnen hat, geprägt.

Die Geschäftsentwicklung des Jahres 2023 ist von einer zurückhaltenden Konsum- und Investitionsfreude beeinflusst, welche durch die anhaltend hohe Inflation in Kombination mit makroökonomischen Unsicherheiten erklärbar ist. Bei Kundeneinlagen ist eine Verschiebung von täglich fälligen Giro- und Verrechnungskonten hin zu Laufzeitgebundenen Produkten erkennbar. Finanzierungsseitig führte das aktuelle Zinsniveau erwartungsgemäß zu außerordentlichen Tilgungen und somit zu einer planmäßigen Entwicklung des Ausleihungsvolumens.

Die Kapitalausstattung der Bank stellt sich weiterhin komfortabel dar und verschafft ihr ein hervorragendes Standing am internationalen Kapitalmarkt, was sich positiv auf die Refinanzierungsmöglichkeiten auswirkt. Dies veranlasste die Analysten der Ratingagentur Standard & Poor's im Frühling 2023 dazu, das Rating der Hypo Tirol Bank AG um eine weitere Stufe auf A+ bei stabilem Ausblick anzuheben. Als Hauptgründe für das Rating-Upgrade nannte Standard & Poor's die nachhaltig gute Kapitalausstattung sowie die signifikant verbesserte Risikosituation. Die Hypo Tirol Bank AG ist eine risikobewusste, profitable Bank, mit ausgezeichneter Kapitalquote und gehört mit dem A+ Rating zu den Top-Banken in Österreich.

Die Begebung von öffentlichen, aber auch hypothekarischen Pfandbriefen zählt für die Hypo Tirol Bank AG zu ihren Kerngeschäftsfeldern und dient als Refinanzierungsform für die Kreditvergabe an Bund, Länder oder Gemeinden, Firmenkunden sowie

für private Wohnbaukredite. Die Ratingagentur Moody's hat dem öffentlichen Deckungsstock am 15.09.2023 die Bestnote Aaa ausgesprochen. Als erstklassiger Schuldner kann die Hypo Tirol Bank AG starke Impulse im Wirtschafts- und Lebensraum Tirol setzen und die Vorteile besserer Finanzierungen u.a. in Form von attraktiven Finanzierungen öffentlicher Projekte als Entlastung an die Menschen weitergeben.

Auch in puncto Geldanlage ist die Hypo Tirol Bank AG nach wie vor eine Top-Adresse. Dies untermauert der Podiumsplatz beim Österreichischen Dachfondsaward sowie das Prädikat „summa cum laude“, welches der jährliche Handelsblatt Elite Report der Bank verlieh. Bei den beiden renommierten Rankings überzeugte die Hypo Tirol Bank AG mit Beratungsqualität und Performance-Ergebnissen. Während der Elite Report sich vor allem auf die Vermögensanalyse, das Research und die Anlagestrategie fokussiert, bewertet der Dachfondsaward die Performance-Entwicklungen der jeweiligen Assetklassen. Der Hypo-Fonds „Faktorstrategie Aktien“ erzielte mit seiner überdurchschnittlichen Rendite den zweiten Platz.

Vor dem Hintergrund der multiplen Krisen und der damit verbundenen Unsicherheit in Bezug auf die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung, stellt die gebildete Risikovorsorge einen entsprechenden Einflussfaktor zum 31. Dezember 2023 dar. In Summe verlief das Geschäftsjahr dank umsichtigem Planen und Handeln in Kombination mit der guten Marktentwicklung für die Hypo Tirol Bank AG sehr zufriedenstellend. Die Bank als starker Finanzpartner der Tirolerinnen und Tiroler überzeugt durch Qualität, Kompetenz und Verlässlichkeit.

## Geschäftsentwicklung

## Wichtige Unternehmenskennziffern

	2023	2022	2021
Bilanzsumme in TEUR	7.865.050	8.490.603	8.819.100
Forderungen an Kunden in TEUR	5.637.002	5.969.771	6.369.556
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in TEUR	3.780.212	3.639.769	3.690.745
Kernkapital in TEUR (TIER I)	548.721	509.581	497.488
Nettozinsertrag in TEUR	147.911	92.369	84.017
Provisionsüberschuss in TEUR	30.316	28.417	29.291
Verwaltungsaufwand in TEUR	81.114	67.179	68.733
Ergebnis vor Steuern in TEUR	64.072	23.566	31.535
Kernkapitalquote in %	16,40%	15,06%	13,23%
Eigenmittelquote in %	18,48%	17,45%	15,42%
Return on Equity in %	12,45%	4,67%	7,18%
Cost-Income-Ratio in %	48,23%	57,51%	65,27%
Mitarbeiteranzahl nach Kapazitäten	456	444	461

## Bilanzentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sank die Bilanzsumme um 7,37 Prozent auf EUR 7.865,0 Mio. (Vorjahr: EUR 8.490,6 Mio.). Der Rückgang ist hauptsächlich durch eine Abnahme des Forderungsvolumens gegenüber Kunden begründet, welcher auch im Zusammenhang mit der Einstellung des Neugeschäfts in der Zweigniederlassung Italien steht. Bei den wesentlichen Bilanzpositionen zeigt sich das folgende Bild:

**Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Postgiroämtern**

Das Guthaben bei Zentralbanken ist noch immer auf einem sehr hohen Niveau, was im Wesentlichen auf die Teilnahme am TLTRO III Programm zurückzuführen ist. Insgesamt verringern sich die Positionen Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Postgiroämtern im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 880.729 (Vorjahr: TEUR 1.192.135).

**Forderungen an Kreditinstitute**

Die Forderungen an Kreditinstitute betragen zum 31. Dezember 2023 EUR 103,6 Mio. (Vorjahr: EUR 126,1 Mio.) und sind somit um EUR 22,5 Mio. gesunken.

**Wertpapier-Nostro**

Der Buchwert der Wertpapierbestände erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,63 Prozent und beträgt im Abschlussjahr 2023 EUR 1.176,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1.135,6 Mio.). Der Anteil des Wertpapier-Nostro an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 beläuft sich auf 14,96 Prozent (Vorjahr: 13,36 Prozent).

**Forderungen an Kunden**

Die Forderungen an Kunden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 5.637,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5.969,8 Mio.). Gesamthaft sanken die Forderungen an Kunden um EUR 332,8 Mio. bzw. um 5,58 Prozent. Der Rückgang ist auch durch die Einstellung des Neugeschäfts der Zweigniederlassung Italien bedingt.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 1.046,5 Mio. auf EUR 335,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1.381,6 Mio.) gesunken. Hierbei handelt es sich zum großen Teil um Verbindlichkeiten gegenüber der Österreichischen Nationalbank. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Vorjahr ist auf eine vorzeitige Tilgung einer Tranche des TLTRO III zurückzuführen.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 140,4 Mio. auf EUR 3.780,2 Mio. (Vorjahr: EUR 3.639,8 Mio.).

**Verbriefte Verbindlichkeiten**

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten gab es im Berichtsjahr 2023 eine Veränderung in Höhe von EUR 227,5 Mio. Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 betragen diese EUR 2.980,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2.752,8 Mio.).

### Kapitalausstattung

Auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD) sind die Eigenmittel und die bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse zu ermitteln.

#### Unkonsolidierte Eigenmittel gemäß CRR/CRD

in Tsd EUR	2023 CRR/CRD	2022 CRR/CRD
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	499.186	459.835
Aufsichtliche Korrekturposten, Art 32 bis Art 35 CRR	0	0
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals, Art 36 und Art 90 CRR	-465	-254
<b>Hartes Kernkapital (CET 1)</b>	<b>548.721</b>	<b>509.581</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kernkapital (Tier I)</b>	<b>548.721</b>	<b>509.581</b>
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	69.600	80.919
Abzüge von den Posten des Ergänzungskapitals, Art 66 CRR	0	0
<b>Ergänzende Eigenmittel, Ergänzungskapital (Tier II)</b>	<b>69.600</b>	<b>80.919</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>618.321</b>	<b>590.500</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>267.709</b>	<b>270.697</b>
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>350.612</b>	<b>319.803</b>
Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses	16,40%	15,06%
<i>Eigenmittelquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>18,48%</i>	<i>17,45%</i>



## Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD

Forderungsklassen	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2023	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2022
<b>in Tsd EUR</b>			
Forderungen an Zentralstaaten	9.411	753	476
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	121	10	12
Forderungen an öffentliche Stellen	24.867	1.989	1.740
Forderungen mit hohem Risiko	586.725	46.938	47.280
Forderungen an Institute	43.302	3.464	2.966
Forderungen an Unternehmen	867.893	69.431	71.564
Retail-Forderungen	218.054	17.444	20.946
Durch Immobilien besicherte Forderungen	1.033.220	82.658	86.781
Überfällige Forderungen	91.103	7.288	6.724
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	52.784	4.223	3.698
Verbriefungspositionen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	0	0	0
Internationale Organisationen	0	0	0
Multilaterale Entwicklungsbanken (MDB)	0	0	0
Beteiligungspositionen	39.542	3.163	2.814
Sonstige Posten	93.587	7.487	6.340
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>	<b>3.060.609</b>	<b>244.849</b>	<b>251.341</b>
Positionsrisiko im Handelsbuch	0	0	0
Fremdwährungsrisiko	0	0	0
Operationelles Risiko	275.730	22.058	18.395
CVA Risiko	9.742	779	949
Risiko für CCP Ausfallfonds	286	23	12
<b>Gesamtrisikobetrag &amp; Gesamteigenmittelerfordernis</b>	<b>3.346.367</b>	<b>267.709</b>	<b>270.697</b>

## Erfolgsentwicklung

Wie bereits in den Vorjahren verfolgte die Hypo Tirol Bank AG auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin erfolgreich die Strategie der Fokussierung auf den Kernmarkt Tirol sowie Wien. Auch wenn dieses Jahr aufgrund der anhaltenden geopolitischen Spannungen ein herausforderndes Jahr war, zeigt sich insgesamt ein erfreuliches Bild.

Der Nettozinsertrag ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 55,5 Mio. auf EUR 147,9 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 92,4 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den generellen Zinsanstieg zurückzuführen.

Die Provisionserträge sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 1,7 Mio. auf EUR 33,9 Mio. (Vorjahr: EUR 32,2 Mio.) angestiegen. Der größte Anstieg innerhalb der Provisionserträge ist auf den Zahlungsverkehr zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag 2023 betragen die sonstigen betrieblichen Erträge in Summe EUR 5,6 Mio. (Vorjahr: EUR 8,3 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen im Berichtsjahr ab und betragen EUR 7,1 Mio. (Vorjahr: EUR 10,2 Mio.).

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr in Summe EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Erträge im Zusammenhang mit der Absicherung des Zins- und Fremdwährungsrisikos.

Der Verwaltungsaufwand liegt im Berichtsjahr 2023 bei EUR 81,1 Mio. (Vorjahr: EUR 67,2 Mio.). Dieser setzt sich zusammen aus dem Personalaufwand in Höhe von EUR 46,7 Mio. (Vorjahr: EUR 38,8 Mio.) und dem Sachaufwand in Höhe von EUR 34,4 Mio. (Vorjahr: EUR 28,4 Mio.).

Die Kennzahl der Cost-Income-Ratio (CIR), welche die Verwaltungsaufwendungen bzw. –kosten ins Verhältnis zu den operativen Erträgen (ohne Risikovorsorge) setzt, beträgt im Berichtsjahr 2023 48,23 % (Vorjahr: 57,51 %). Die Kennzahl der Return-On-Equity (ROE) setzt den Nettogewinn ins Verhältnis zum Eigenkapital. Somit gibt die Kennzahl Auskunft über die Ertragslage eines Unternehmens. Der ROE beträgt im Berichtsjahr 2023 12,45 % (Vorjahr: 4,67 %).

Bezugnehmend auf die angeführten Erläuterungen im Anhang befindet sich die im Vorjahr gebildete Risikovorsorge weiterhin im Bestand. Die neu gebildete Risikovorsorge bezieht sich sowohl auf Kunden im Ausfall wie auch auf Anpassungen aufgrund der geänderten makroökonomischen Prognosen. Im Geschäftsjahr beläuft sich der Aufwand auf EUR 26,1 Mio. (Vorjahr: EUR 28,8 Mio.). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für das Geschäftsjahr 2023 beträgt insgesamt EUR 64,1 Mio. (Vorjahr: EUR 23,6 Mio.).

### 3. Bericht über voraussichtliche Entwicklungen und Risiken

#### 3.1. Volkswirtschaftliche Entwicklungen

Für den Zeitraum erstes Halbjahr 2024 gehen wir von folgenden drei Konjunkturszenarien aus:

##### **Basisszenario Stagnation (Eintrittswahrscheinlichkeit 55 %):**

Zusammengefasst lässt sich sagen: „Die globale Konjunktur schwächt und die Inflation pendelt sich auf moderatem Niveau ein.“

Kurzfristig verdichten sich die Anzeichen für eine moderate Rezession im Euroraum. Der Einkaufsmangerindex für den Dienstleistungssektor verharrte im November mit 48,2 Punkten weiterhin im rezessiven Bereich. Deutlich schwächer fiel zuletzt auch der Index für das verarbeitende Gewerbe mit 43,8 Punkten aus. Mittelfristig ist auch vor

dem Hintergrund diverser (geo-) politischer Unsicherheiten von einer Stagnation auszugehen. Eine Konjunkturstütze stellen die weltweit tiefen Arbeitslosenraten dar, die den Privatkonsum fördern. Für Österreich geht die OECD davon aus, dass nach einer Schrumpfung der Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 auch in nächster Zeit die Wachstumsschwäche anhalten wird. Für 2024 wird ein BIP-Wachstum von 0,6 %, für 2025 ein Plus von 1,5 % prognostiziert. In den USA hat sich zuletzt die Konjunkturlage ebenfalls eingetrübt, von einer Rezession sind sie jedoch noch deutlich entfernt. Chinas Konjunktur wird von den anhaltenden Problemen und Überkapazitäten im Immobiliensektor gedämpft.

Die Inflationsrate im Euroraum ist im November deutlich um 0,5 % auf 2,4 % gefallen. In Österreich betrug der Zuwachs des harmonisierten Konsumentenpreisindex zuletzt 4,9 %. Somit dürfte die Teuerung in Österreich auf absehbare Zeit klar über dem Schnitt des Euroraumes liegen. Die Kerninflation (Inflation ohne Energie, Nahrungs- und Genussmittel) im Euroraum sank zuletzt von 4,2 % auf 3,6 %. Disinflationäre Tendenzen zeigen sich auch für die USA. Dies hat Spekulationen über eine baldige Senkung der Leitzinsen durch die EZB bzw. die US-Notenbank FED ausgelöst. Angesichts hoher Lohnforderungen und dem anhaltenden Arbeitskräftemangel gehen wir allerdings davon aus, dass die Kerninflation nur langsam zurückgehen wird.

Als mögliche alternative Konjunktorentwicklungen zu unserem Hauptszenario erachten wir die folgenden beiden Szenarien.

##### **Alternativszenario 1 – milde Rezession (Eintrittswahrscheinlichkeit 30 %):**

Bei diesem Szenario wird davon ausgegangen, dass die hohen Leitzinsen auch im Jahr 2024 beibehalten werden und Leitzinssenkungen der Notenbanken sich weiter in die Zukunft verschieben. Die gering werdende Liquidität am Markt und die hohen Refinanzierungskosten bringen Private wie Unternehmen mehr und mehr in Schwierigkeiten. Zahlungsausfälle nehmen zu. Konsumenten müssen ihre Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen einschränken und sparen wieder mehr. Unter Umständen verschärft sich die Ausgangssituation, wenn über den Winter die Energiepreise wieder steigen. Eine Stütze stellt die weiterhin günstige Lage am Arbeitsmarkt dar.

##### **Alternativszenario 2 – Aufschwung (Eintrittswahrscheinlichkeit 15 %):**

Die vielfältigen politischen Krisenherde auf der Welt nähern sich einer Lösung. Ein weiterer Rückgang der Inflation gibt den Notenbanken den Spielraum, deutlich und rasch die Leitzinsen zu senken. Die Energie- und Lebensmittelpreise schwächen sich deutlich ab. Stimmung und Konsum steigen deutlich an, da die sinkenden Refinanzierungskosten und günstige Einkaufspreise das verfügbare Einkommen der Konsumenten steigern. Auch die Investitionstätigkeit der Unternehmen nimmt aufgrund des positiven Konjunkturausblickes zu und die Zuversicht der Marktteilnehmer steigt.

#### 3.2. Wirtschaftsentwicklung im Marktgebiet

Die Wirtschaftsforscher von Wifo und IHS erwarten gemäß ihrer im Dezember 2023 veröffentlichten Prognose für das Jahr 2024 nur ein moderates reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,9 bzw. 0,8 %. Nach wie vor sind die Aussichten für die Industrie schwierig, eine Erholung dürfte wohl noch etwas auf sich warten lassen. Auch sind die Herausforderungen für den Bausektor groß. Andererseits dürften die Realeinkommen wegen der sich zunehmend entspannenden Teuerung steigen und den privaten Konsum stützen. Die Stimmung unter den Dienstleistungsunternehmen scheint sich etwas aufzuhellen. Die bislang gute Lage am Arbeitsmarkt dürfte sich ebenfalls nur vorübergehend im Winterhalbjahr eintrüben. Somit könnte mit Beginn des Jahres 2024 der Konjunkturtiefpunkt durchschritten worden sein. Gleichzeitig sind die

Aussichten für die kommenden Quartale aber aus heutiger Sicht gedämpft.

Das Bundesland Tirol mit seinem hohen Anteil des Tourismus an der Wertschöpfung dürfte von einer anhaltend hohen Nachfrage nach touristischen Dienstleistungen profitieren. Für das Jahr 2024 geht das Arbeitsmarktservice vor diesem Hintergrund nur von einem leichten Anstieg der als arbeitslos vorgemerkten Personen aus. Die Arbeitslosenquote könnte weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau bleiben. Der Mangel an Personal und Fachkräften dürfte weiterhin eine große Herausforderung für die meisten Unternehmen darstellen.

### 3.3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Auf Basis der Zins- und Markteinschätzung sowie den Planvorgaben 2024 und der strategischen Ausrichtung mit den Stoßrichtungen Kundenzentrierung und Digitalisierung werden hinsichtlich wesentlicher Einflussgrößen in Bezug auf den Unternehmenserfolg nachstehende Entwicklungen erwartet:

Sowohl Kapitalausstattung als auch Liquidität bleiben auf einem komfortablen, hohen Niveau und bilden damit die Basis für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung.

Das Kundengeschäft wird durch die Fokussierung auf die strategischen Zielgruppen Freie Berufe, Kleinunternehmen, Firmenkunden sowie Öffentliche Institutionen in den strategischen Geschäftsfeldern gehobene Veranlagung, Wohnbau und Unternehmensfinanzierungen gestärkt. Im Privatkundensegment soll der spürbare Ausbau des digitalen Angebots eine höhere Marktdurchdringung erzielen.

Aufgrund der Zinsentwicklung ist aus aktueller Sicht davon auszugehen, dass der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge sich weiterhin positiv entwickeln wird. Dank des stabilen Depotbestands, der im Jahr 2023 keine relevanten Abflüsse aufwies, wird gemäß der strategischen Ausrichtung eine Steigerung im Neugeschäft angestrebt.

Im Rahmen der Jahresplanung wird davon ausgegangen, dass sich die Nachfrage nach Finanzierungen trotz weiterhin verhaltener Konsum- und Investitionsfreude konstant entwickeln wird.

Bei der Investitionsplanung liegt der klare Fokus auf dem Ausbau des Digitalisierungsgrades sowohl bei internen Prozessen als auch bei Kundenangeboten, der Modernisierung einiger Geschäftsflächen sowie der Umsetzung von neuen regulatorischen Vorgaben. Diese zukunftsweisenden und strategisch relevanten Investitionen führen im Jahr 2024 zu einem Anstieg des Verwaltungsaufwandes, stärken jedoch die langfristige Erfolgsentwicklung der Hypo Tirol Bank AG.

#### Risikomanagement

Das in der Hypo Tirol Bank AG implementierte und laufend weiterentwickelte Risikomanagement zielt darauf ab, den langfristigen Erfolg der Hypo Tirol Bank AG sicherzustellen. Dies umfasst darüber hinaus die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Erfordernisse in Bezug auf den ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) und den ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process).

Im Rahmen der Gesamtrisikostategie werden sowohl die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement als auch die vom Vorstand geprägte Risikokultur sowie das Risk Appetite Framework (RAF) definiert. Der Risikomanagementprozess der Hypo Tirol Bank AG umfasst u.a. folgende Elemente:

- Risiken identifizieren
- Risiken bewerten
- Risiken limitieren
- Risiken monitoren
- Risiken eskalieren

Durch diesen systematisierten Risikomanagementprozess wird eine dem Risikoappetit entsprechende Kapital- und Liquiditätsadäquanz sichergestellt.

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz werden unter anderem die folgenden wesentlichen Risiken quantifiziert und aktiv gesteuert:

Risiken
<b>Geschäftsrisiko</b>
Risiko aus dem Geschäftsmodell
Eigenkapitalrisiko
Risiko einer übermäßigen Verschuldung
Risiko aus sonstigen Aktiva
<b>Kredit- und Gegenparteausfallrisiko</b>
Kreditrisiko bilanzieller Geschäfte
Kreditrisikokonzentrationen
<b>Marktrisiko</b>
Zinsrisiko
<b>Liquiditätsrisiko</b>
Zahlungsunfähigkeitsrisiko: Vertraglich und Intraday
Risiko aus Refinanzierungskonzentrationen
Reputationsrisiko_Liquiditätsrisiko
<b>Operationelles Risiko</b>
Compliance und Conduct Risk_ESG
Risiken aus Informations- u. Kommunikationstechnologien

In weiterer Folge werden diese zu einem Gesamtrisiko aggregiert und der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Risikokonzentrationen werden in sämtlichen Risikoarten gesteuert und limitiert. Länderkonzentrationen bestehen aufgrund des lokalen Geschäftsmodells der Hypo Tirol Bank AG vor allem in Österreich. Der Fremdwährungsanteil am Forderungsvolumen beträgt ca. 2 Prozent und die Konzentration der Einlagen (Top-20 Konzerne) beläuft sich auf ca. 12 Prozent. Bei Letzteren handelt es sich zum größten Teil um Öffentliche Institutionen.

Die vom Vorstand festgelegten Limite, sowohl für die einzelnen Risiken als auch für die Auslastung der Risikodeckungsmassen, werden infolge monatlich überwacht und im Rahmen der Gesamtbanksteuerungssitzung berichtet. Sollten es die aktuellen bzw. prognostizierten Entwicklungen erfordern, werden im Sinne einer aktiven Risikosteuerung zeitgerecht Maßnahmen definiert und umgesetzt.

#### Geschäftsrisiko

Die wesentlichen Geschäftsrisiken für die Hypo Tirol sind das Risiko aus dem Geschäftsmodell, das Eigenkapitalrisiko, das Risiko einer übermäßigen Verschuldung und das Risiko aus sonstigen Aktiva.

#### Risiko aus dem Geschäftsmodell - Definition

Für die Hypo Tirol Bank AG besteht das dem Geschäftsmodell zu Grunde liegende Risiko aus Risiken, die in der HTB aufgrund des Geschäftsmodells und der geschäftsmodell-spezifischen Produkte und Dienstleistungen entstehen.

Dieses Risiko wird regelmäßig in Zusammenarbeit zwischen dem Risikocontrolling und dem Controlling überwacht und in der monatlichen Gesamtbanksteuerungssitzung darüber berichtet.

#### Eigenkapitalrisiko - Definition

Das Eigenkapitalrisiko (Capital Risk) resultiert aus einer unausgewogenen Zusammensetzung des bankinternen Eigenkapitals

hinsichtlich der Art und Größe der Bank oder aus Schwierigkeiten, zusätzliche Risikodeckungsmassen im Bedarfsfall schnell aufzunehmen. Das Eigenkapitalrisiko wird über die Risikotragfähigkeitsrechnung und das Stresstestprogramm überwacht.

#### **Risiko einer übermäßigen Verschuldung - Definition**

Die Hypo Tirol Bank AG definiert die Verschuldungsquote als den Quotienten aus Kernkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße. Die Steuerung der Kennzahl ist durch die Integration in die Planung sowie durch die Limitierung derselben sichergestellt. Das Risiko einer übermäßigen Verschuldung wird über die Leverage-Ratio überwacht.

#### **Risiko aus sonstigen Aktiva - Definition**

Für die Hypo Tirol Bank AG resultiert das Risiko aus sonstigen Aktiva von jenen Bilanzpositionen, die in der Risikotragfähigkeitsrechnung nicht bereits über das Kreditrisiko bilanzieller Geschäfte, Marktrisiko oder Immobilien/Beteiligungsrisiko adressiert sind. Dieses Risiko wird regelmäßig überwacht.

#### *Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko*

##### **Definition**

Das Kreditrisiko bilanzieller Geschäfte ist definiert als das Risiko, dass ein Kreditnehmer seine vertraglichen Verpflichtungen (vor allem Zins- und/oder Tilgungsverpflichtungen) aufgrund eines bei diesem Kreditnehmer eintretenden Ausfallereignisses oder einer Bonitätsverschlechterung nicht oder nicht zeitgerecht erfüllt. Das Gegenparteiausfallrisiko ist definiert als das Risiko des Ausfalls der Gegenpartei eines Geschäfts vor der abschließenden Abwicklung der mit diesem Geschäft verbundenen Zahlungen. Darüber hinaus sind Kreditrisikokonzentrationen definiert als mögliche nachteilige Folgen, die sich aus Konzentrationen oder Wechselwirkungen gleichartiger und verschiedenartiger Risikofaktoren oder Risikoarten ergeben könnten, wie beispielsweise das Risiko, das aus Krediten an denselben Kunden, an eine Gruppe verbundener Kunden oder an Kunden aus derselben Region oder Branche oder an Kunden mit denselben Leistungen und Waren, aus dem Gebrauch von kreditrisikomindernden Techniken und insbesondere aus indirekten Großkrediten erwächst.

Die Berechnung des Kreditrisikos erfolgt in der Hypo Tirol Bank AG sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidationssicht nach derselben Methode. In der Quantifizierung des Kreditrisikos finden ebenfalls das Counterparty Credit Risk (CCR) und das Risiko aus Kreditrisikokonzentrationen Berücksichtigung. Die Steuerung des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement, in welcher sowohl die Prüfung des lebenden Portfolios als auch die Sanierung von Non Performing Loans (NPL) erfolgt. Das Betreibungsportfolio ist der Abteilung Sicherheiten & Qualitätsmanagement zugeordnet.

#### **Aufteilung des Portfolios nach Bonitäten**

Die regelmäßige Bonitätsbeurteilung unserer Kunden ist ein systematisierter Prozess und bildet einen wesentlichen Bestandteil der Kreditrisikosteuerung. Die Zusammensetzung des Portfolios wird quartalsweise einer ausführlichen Analyse unterzogen und den Entscheidungsträgern berichtet. Der Anteil des Forderungsvolumens in den oberen Bonitätssegmenten mit ausgezeichneter bis guter Bonität liegt aktuell bei über 83 Prozent.

#### **Aufteilung des Portfolios nach Marktgebieten**

Der Hypo Tirol Bank AG ist es gelungen, das Forderungsvolumen außerhalb der definierten Kernmärkte im Geschäftsjahr 2023 weiter abzubauen.

#### **Fremdwährungsanteil Forderungen an Kunden**

Die positive Entwicklung in den vergangenen Jahren konnte auch im Jahr 2023 fortgeführt und das Fremdwährungsvolumen weiter reduziert werden. Die Fremdwährungsstrategie sieht kein Neugeschäft in fremder Währung für Privatkunden und in sehr eingeschränktem Ausmaß mit ausgewählten Firmenkunden vor. Im Vordergrund steht ein weiterer, konsequenter Abbau des Fremdwährungsvolumens.

#### **Entwicklung der Tilgungsträgerkredite**

Der kontinuierliche Abbau des Tilgungsträgerportfolios wurde auch im Jahr 2023 weiter fortgeführt und von den definierten Restriktionen betreffend die Neukreditvergabe sowie der Bearbeitung des Bestandes positiv beeinflusst. Eine speziell für Tilgungsträgerfinanzierungen entwickelte Strategie ist in der Hypo Tirol Bank AG im Einsatz und soll den gezielten Abbau sicherstellen.

#### **Entwicklung des Wertpapier-Nostro-Portfolios**

Im Jahr 2023 wurde das aktivseitige Nostro-Portfolio annähernd konstant gehalten. Das qualitativ hochwertige Wertpapier-Nostro wird in der Hypo Tirol Bank AG vor allem zur Liquiditätssteuerung herangezogen.

#### **Kreditrisikominderung – Sicherheiten**

Zur Reduktion des Verlustrisikos ist die Hypo Tirol Bank AG bestrebt, das Forderungsvolumen entsprechend zu besichern. Den Hauptanteil bilden hierbei Immobiliensicherheiten. Diese werden nach dem definierten Konzernstandard bewertet und gemäß dem vorliegenden Sicherheitenkatalog zur Besicherung von Kreditengagements herangezogen.

Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit der Immobiliensicherheiten ist ein entsprechender Monitoringprozess etabliert, welcher von einer unabhängigen Stelle überwacht und berichtet wird. Die hohe Güte des hypothekarischen Deckungsstocks spiegelt sich auch im externen Rating desselben wider (Aa1 von Moody's).

#### *Risikovorsorgepolitik*

##### **Frühwarnsystem**

Zur zeitgerechten Identifizierung von Risikopotenzialen im Kreditgeschäft hat die Hypo Tirol Bank AG ein Frühwarnsystem etabliert, welches auf Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Risiken frühzeitig identifiziert. Dadurch können Risiken in einem frühen Stadium erkannt und notwendige Maßnahmen zeitgerecht eingeleitet werden.

##### **Non Performing Loans (NPL)**

Die Definition von Non Performing Loans in der Hypo Tirol Bank AG umfasst sowohl die in der aufsichtsrechtlichen Forderungskategorie befindlichen Kredite im Verzug als auch die Sanierungs- und Betreibungsfälle.

##### **Risikovorsorgepolitik**

Die Vorgaben zur Risikovorsorgepolitik sind in einem gesonderten Rahmenwerk dokumentiert. Dieses beschreibt die Verantwortlichkeiten sowie insbesondere den Prozess zur Beurteilung der notwendigen Höhe der jeweils zu bildenden Einzelwertberichtigung. Des Weiteren zählen Vertragsanpassungen, die als Forbearance-Maßnahme (Zugeständnisse bei den Kreditkonditionen zur Abwendung einer Wertminderung) anzusehen sind, zur Risikovorsorgepolitik.

### Marktrisiko inklusive Zinsänderungsrisiko

#### Definition

Unter Marktrisiko versteht die Hypo Tirol Bank AG allgemein:

- a) das spezifische und allgemeine Positionsrisiko in zinsbezogenen Instrumenten,
- b) das spezifische und das allgemeine Positionsrisiko in Substanzwerten,
- c) das Risiko aus Aktienindex-Terminkontrakten,
- d) das Risiko aus Investmentfondsanteilen,
- e) die sonstigen mit Optionen verbundenen Risiken,
- f) das Warenpositionsrisiko und
- g) das Risiko aus Fremdwährungs- und Goldpositionen

Unter dem Begriff des Marktrisikos werden folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- Zinsänderungsrisiko
- Preisrisiko
- Credit Spread Risiko
- Fremdwährungsrisiko
- Credit Valuation Adjustment (CVA)

#### Marktrisikosteuerung

Die Steuerung des Marktrisikos erfolgt im Bereich Treasury. Hierbei liegt der Fokus auf einem ausgewogenen Aktiv-Passiv-Management unter Berücksichtigung der sich daraus ergebenden Effekte auf die Rechnungslegung sowohl nach UGB als auch nach IFRS. Speziell im Zinsrisiko wird über die Barwertperspektive hinaus eine Risikosicht auf den Netto-Zinsertrag der Bank berechnet.

Zur Reduktion des Zinsrisikos betreibt die Hypo Tirol Bank AG Hedge Accounting, über welches Fixzinskredite, fix verzinste eigene Emissionen und fix verzinste Wertpapiere der Eigenveranlagung als Fair Value Hedges abgesichert werden. Sowohl die Zinspositionierung als auch das Zinsrisiko werden in monatlicher Frequenz als Steuerungsgrundlage für das Marktrisiko ermittelt.

#### Zinsänderungsrisiko und Zinsszenarien

Gemäß den Vorgaben von Art.448 CRR wird das Risiko aus möglichen Zinsänderungen ermittelt:

- Änderungen des wirtschaftlichen Werts des Eigenkapitals (=Economic Value of Equity oder EVE), berechnet für die sechs von der EBA in den Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs definierten Szenarien.
- Änderungen der Nettozinserträge (=Net Interest Income oder NII), berechnet für die zwei parallelen von der EBA in den Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs definierten Szenarien.

Folgende Tabelle zeigt die Effekte der sechs bzw. zwei Zinsszenarien auf die EVE- und NII-Kennzahlen der Hypo Tirol Bank AG zum Stichtag 31.12.2023:

Szenario (Werte in EUR)	EVE	NII
EBA Parallel Up	-16.068.212	-360.141
EBA Parallel Down	8.034.106	-40.859.431
EBA Steepener	281.245	0
EBA Flattener	-4.196.192	0
EBA Short Rates Up	-8.674.386	0
EBA Short Rates Down	4.292.704	0

### Liquiditätsrisiko

#### Definition

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, den gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Innerhalb des Liquiditätsrisikos wird weiter zwischen kurzfristigem Liquiditätsrisiko (bis 1 Jahr) und langfristigem Refinanzierungsrisiko (über 1 Jahr) unterschieden.

#### Liquiditätsrisikosteuerung

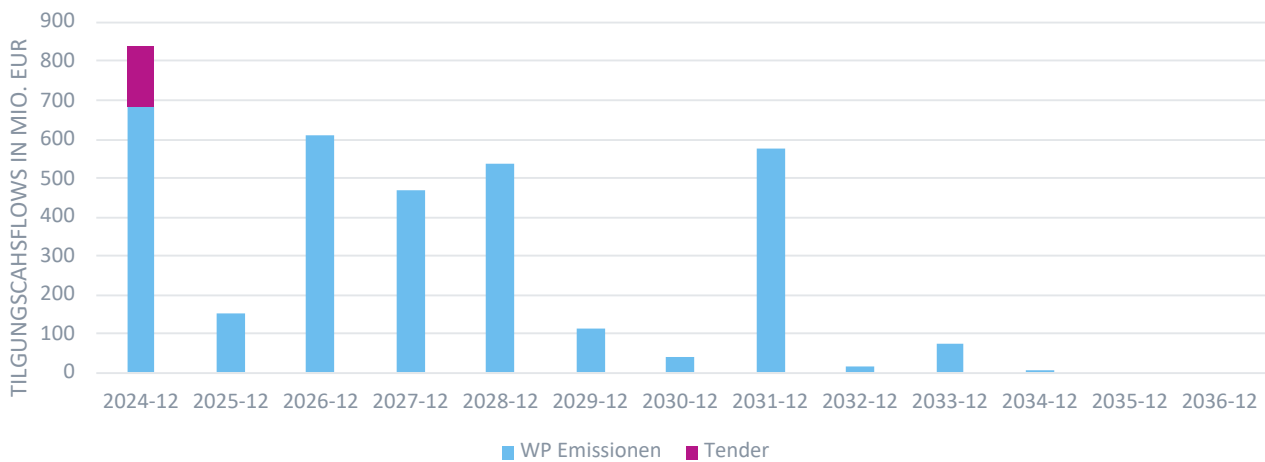
In der Hypo Tirol Bank AG wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko anhand der Kennzahlauslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials (A-LDP) sowie der aufsichtsrechtlichen Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) quantifiziert und überwacht. Der LCR-Forecast ist als Frühwarninstrument in das Liquiditätsrisikomanagement integriert. Zusätzlich erfolgt eine tägliche Überwachung der LCR sowie liquiditäts-sensitiver Produkte anhand des Daily Liquidity Risk Dashboard. Das Refinanzierungsrisiko wird über das strukturelle Liquiditätsrisiko sowie die aufsichtsrechtliche Kennzahl NSFR (Net Stable Funding Ratio) quantifiziert und über ein Refinanzierungsmonitoring (Plan-/Ist-Vergleich) überwacht.

Die aufsichtliche Kennzahl LCR (unkonsolidiert) lag im Jahr 2023 im Durchschnitt auf einem Niveau von 213 Prozent.

Auch nach den TLTRO Tilgungen Anfang 2023 bleibt die Liquiditätssituation der Hypo Tirol Bank AG zum Jahresende 2023 ausgesprochen komfortabel, sodass auch mit den anstehenden Fälligkeiten im Jahr 2024 ausreichend Liquidität vorhanden ist. Neben der hohen verfügbaren Liquidität verfügt die Hypo Tirol Bank AG auch über freie Deckungsstockvolumen von über 1 Mrd. EUR.

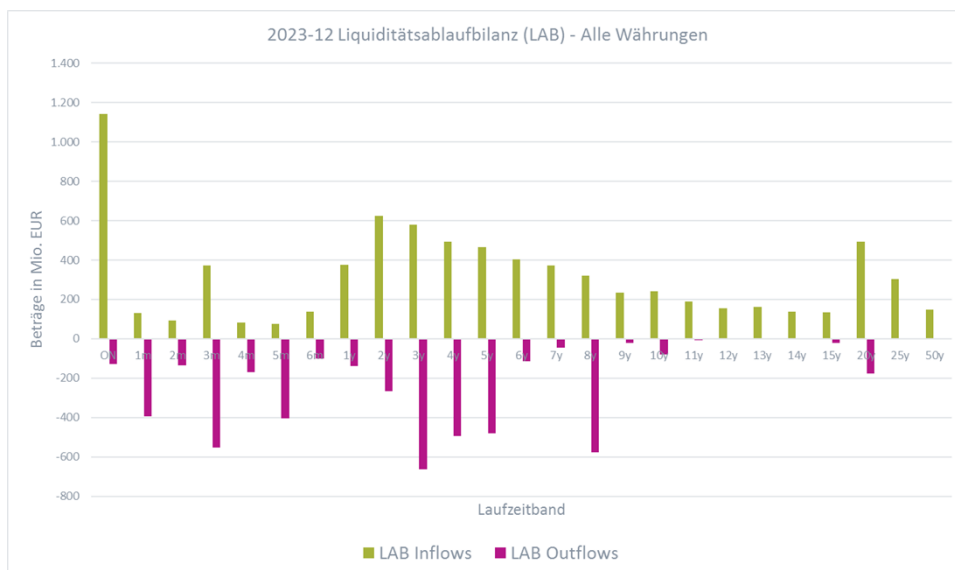
Nachfolgend werden die Kapitalmarktfälligkeiten sowie die Fälligkeit der letzten Tender Tranche dargestellt:

### 2023-12 - KAPITALMARKTFÄLLIGKEITEN (INKL. EIGENSTAND)



Die Liquiditätssteuerung ist in der Hypo Tirol Bank AG der Abteilung Treasury zugeordnet.  
Die Hypo Tirol Bank ermittelt zum Monatsultimo und zu den Monatsmitten die Liquiditätsablaufbilanz aller vertraglichen Cashflows (siehe Grafik).

Diese Darstellung befähigt in der Liquiditätssteuerung die Analyse der unverwässerten (keine Annahmen zu Neugeschäft, Stressszenarien etc.) Cash Zu- und Abflüsse um sich frühzeitig entsprechend zu positionieren bzw. Maßnahmen abzuleiten.



### Operationelles Risiko

#### Definition

Unter operationellen Risiken versteht die Hypo Tirol Bank AG die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Ebenfalls zählen Risiken aus Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zum operationellen Risiko. Ausgenommen sind strategische Risiken und Reputationsrisiken, eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Zur Steuerung des operationellen Risikos stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

- Aufbauorganisation
- Internes Kontrollsystem
- Op-Risk Lernprogramm
- Frühwarnindikatoren
- Schadensfalldatenbank

Durch den Einsatz dieser Instrumente wird gewährleistet, dass operationelle Risiken in der Hypo Tirol Bank AG umfassend gesteuert werden. Zusätzlich werden zur Minderung des operationellen Risikos folgende Techniken eingesetzt:

- Klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“)
- Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen („Pouvoirregelungen“)
- Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenskonflikten für wesentliche risikorelevante Prozesse
- Laufende Aus- und Weiterbildung der Hypo Tirol Bank AG Mitarbeiter („Personalentwicklung“)
- Einsatz moderner Technologien
- Abschließen von Versicherungen



### *Makroökonomisches Risiko*

#### **Definition**

Makroökonomische Risiken sind jene Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind (Arbeitslosenrate, BIP-Entwicklung). Wir gehen davon aus, dass Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld sich wesentlich auf folgende Risikoarten auswirken:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko

Das makroökonomische Risiko soll mittelfristige konjunkturelle Schwankungen in der Risikotragfähigkeitsrechnung abbilden. Es werden daher in einem ersten Schritt jeweils Daten der letzten fünf bis sechs Jahre analysiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in diesem Beobachtungshorizont eine konjunkturelle Abschwungphase enthalten ist. Eine Abschwungphase wird über die Entwicklung des Bruttoinlandproduktes identifiziert. Ist in den letzten fünf bis sechs Jahren keine relevante Abschwungphase vorhanden, wird die historische Analyse ausgeweitet bzw. das Zeitintervall weiter in die Vergangenheit verschoben. Abhängig von der Art der Risikomessung können makroökonomische Einflüsse bereits in den normalen Risikozahlen abgedeckt sein. Nicht abgedeckte makroökonomische Risiken für die Risikotragfähigkeitsrechnung ergeben sich aus der Differenz zwischen den Risikowerten mit und ohne makroökonomischen Einfluss.

### *Nachhaltigkeitsrisiko*

Das Nachhaltigkeitsrisiko wird als Querschnittsrisiko betrachtet, welches bedingt durch die Ausprägungen E(Environment) S(Social) G(Governance) auf die unterschiedlichen Risikoarten der Hypo Tirol Bank AG wirkt. Hierbei sind insbesondere die Bereiche Geschäftsrisiko, Kreditrisiko und operationelles Risiko hervorzuheben.

Im Kreditrisikoprozess werden Nachhaltigkeitskriterien bereits in der Risikobewertung, einerseits im Sinne einer Beurteilung einer Ausfallwahrscheinlichkeit und andererseits im Zuge der Sicherheitenbewertung, mitberücksichtigt.

Darüber hinaus definiert die Hypo Tirol Bank AG im Rahmen der Risikostrategie Finanzierungsausschlusskriterien sowie Limitobergrenzen für Portfolios, welche durch den Klimawandel negativ beeinflusst sein könnten, um ein nachhaltiges Kreditengagement sicherzustellen.

Das Nachhaltigkeitsrisiko findet ebenso im Stresstesting Eingang. Jeweils ein Szenario berücksichtigt Risiken im Bereich Environment sowie ein Szenario im Bereich Governance. Im Rahmen der definierten Downsideszenarien konnte die Hypo Tirol Bank AG in beiden Szenarien eine gewünschte Kapitaladäquanz sicherstellen.

Die Anforderungen gem. Art. 8 EU-Taxonomie i. V. m. §267a UGB werden im Nachhaltigkeitsbericht in Abschnitt 7.5 Nachhaltige Finanzierungen der Hypo Tirol Bank AG gesondert erörtert.

### *Organisation des Risikomanagements*

Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostrategie, das Risk Appetite Framework (RAF) und die sich daraus ableitenden Risikolimits. In weiterer Folge legt der Vorstand diese dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vor.

Innerhalb des Gesamtvorstands trägt der benannte Vorstand für das Ressort Risikomanagement & Finanzen die Verantwortung für die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie die Führungsfunktion im Risikocontrolling. Das Risikocontrolling ist dem Gesamtvorstand berichtspflichtig. Der Aufsichtsrat bzw. dessen Unterausschuss (Risikoausschuss) ist für die kontinuierliche Überwachung der Unternehmensleitung und regelmäßige Evaluierung des Risikomanagementsystems der Hypo Tirol Bank AG verantwortlich.

Hierzu informiert der Vorstand den Aufsichtsrat beziehungsweise den Risikoausschuss in definierten Abständen umfassend über die Risikosituation des Gesamtkonzerns und die Risikomanagementsysteme. Dadurch wird die Wahrung der Überwachungsfunktion durch den Aufsichtsrat/Risikoausschuss sichergestellt.

Die Stabsstelle Risikocontrolling ist für die Entwicklung und laufende Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme zuständig. Sie identifiziert, quantifiziert, aggregiert, überwacht und steuert die wesentlichen Risiken bzw. Risikodeckungsmassen sowie die kurzfristige Liquidität zur Sicherstellung der Kapital- und Liquiditätsadäquanz. Hierzu werden Vorschläge zur Risiko-/(Portfolio-) Steuerung eingebracht und die Überwachung anhand des definierten internen Berichtswesens wahrgenommen. Während Risikomanagement in den Produktionsstellen vorwiegend auf Einzelpositionsebene betrieben wird, beschäftigt sich das Risikocontrolling vorwiegend mit dem Risikomanagement auf Portfolioebene.

Das zentrale interne Gremium zur aktiven Gesamtbanksteuerung bildet das monatlich tagende Gesamtbanksteuerungsmeeting. Zu den Teilnehmern dieses Gremiums zählen der Gesamtvorstand, die Bereichsleitung Treasury & Private Banking, die Abteilungsleitung Rechnungswesen, die Abteilungsleitung Controlling & Vertriebssteuerung, die Stabsstellenleitung Compliance & Governance, die Bereichsleitung Risikomanagement sowie die Stabsstellenleitung Risikocontrolling. Ergänzt wird dieses Gremium durch ein umfassendes Berichtswesen, welches den Entscheidungsträgern zumindest monatlich zur Verfügung gestellt wird.

Verfahren zur Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen

Risikoart/Parameter	Going-Concern-Sicht	Liquidationssicht
<b>Konfidenzniveau</b>	95%	99,9%
<b>Betrachtungszeitraum</b>	1 Jahr	1 Jahr
<b>Kreditrisiko: Klassisches Kreditrisiko</b>	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR
<b>Kreditrisiko: Gegenparteiausfallrisiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I für CCR
<b>Kreditrisiko: Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen</b>	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze, Szenariorechnungen	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze, Szenariorechnungen
<b>Geschäftsrisiko: Konzentrationsrisiko: Namenskonzentrationen, Sektorkonzentrationen</b>	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Werte der Liquidationssicht werden für die Branchenkonzentrationen auf das Konfidenzniveau skaliert.	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Risikowert für Branchenkonzentrationen mithilfe des Herfindahl-Hirschmann-Index berechnet.
<b>Geschäftsrisiko: Risiko aus sonstigen Aktiva</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Gewichtungsansatz)
<b>Marktrisiko: Zinsänderungsrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: Preisrisiko</b>	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: Credit-Spread-Risiko</b>	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: Fremdwährungsrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Marktrisiko: CVA</b>	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 95 Prozent skaliert	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 99,9 Prozent skaliert
<b>Liquiditätsrisiko</b>	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock
<b>Operationelles Risiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Basisindikatoransatz)
<b>Makroökonomisches Risiko</b>	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
<b>Risikopuffer Unbekannte Risiken &amp; Modellrisiko</b>	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert



*Risikoberichterstattung***Risikotragfähigkeit**

Die Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen erfolgt sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidations-sicht monatlich. Die interne Berichterstattung erfolgt monatlich im Gremium Gesamtbanksteuerungsmeeting sowie über das definierte Berichtswesen.

*Going-Concern-Sicht*

Ökonomisches Kapital	Ø 2023	Ø 2022
Geschäftsrisiko	1,20%	1,30%
Kreditrisiko	13,00%	19,60%
Marktrisiko	24,50%	21,60%
Liquiditätsrisiko	1,00%	2,00%
Operationelles Risiko	3,80%	4,80%
Makroökonomisches Risiko	0,80%	1,20%
Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen	2,00%	3,10%
Risikopuffer	2,90%	3,00%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>49,20%</b>	<b>56,60%</b>
Risikodeckungsmasse	100,00%	100,00%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>50,80%</b>	<b>43,40%</b>

**Kurzfristiges Liquiditätsrisiko**

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird innerhalb eines Tages (Intraday Liquidity) über einen Frühwarnindikator, als auch täglich über das Daily Liquidity Risk Dashboard quantifiziert und überwacht. In letzterem werden die LCR sowie die verfügbare Liquidität im Ist analysiert und prognostiziert.

**Stresstestergebnisse**

Stresstests stellen eines der Kernelemente zur Identifikation und Quantifizierung von drohenden Risiken dar. Stresstests für einzelne Risikoarten, Gesamtbankstresstest und Reverse-Stresstest sind in der Hypo Tirol Bank AG als wesentliches Steuerungsinstrumente etabliert. Die Stresstestergebnisse werden sowohl in den internen Gremien als auch dem Aufsichtsrat und dem Risikoausschuss diskutiert und – sofern erforderlich – entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet.

**Ad-hoc-Berichterstattung**

Für Sonderthemen bzw. wenn Entwicklungen ein zum tourlichen Informationsfluss gesondertes Berichtswesen erfordern, wird dieses vom Risikocontrolling erstellt und den Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt.

*Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess***Definitionen**

Das Risikomanagement im Konzern umfasst alle Tätigkeiten, die dazu dienen, Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten

*Liquidations-Sicht*

Ökonomisches Kapital	Ø 2023	Ø 2022
Geschäftsrisiko	0,80%	0,70%
Kreditrisiko	24,60%	28,60%
Marktrisiko	12,40%	10,70%
Liquiditätsrisiko	0,10%	0,20%
Operationelles Risiko	2,60%	2,40%
Makroökonomisches Risiko	3,10%	3,50%
Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen	2,70%	4,00%
Risikopuffer	5,10%	4,00%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>51,40%</b>	<b>54,10%</b>
Risikodeckungsmasse	100,00%	100,00%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>48,60%</b>	<b>45,90%</b>

und danach Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken beeinträchtigt wird. Als internes Kontrollsystem (IKS) wird die Gesamtheit aller Maßnahmen definiert, die dazu beitragen, das Vermögen der Gesellschaft zu schützen, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zu gewährleisten und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften abzusichern. Hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses ist das IKS so ausgestaltet, dass mit hinreichender Sicherheit die Ordnungsmäßigkeit, die Verlässlichkeit und die zeitnahe Bereitstellung der internen Rechnungslegung sowie des extern zu berichtenden Abschlusses in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist. Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich dabei nicht nur auf die regelmäßige Berichterstattung von Zwischen- und Jahresabschlüssen, sondern umfasst die buchmäßige Erfassung sämtlicher relevanter Daten von ihrem Entstehen, ihrer Verarbeitung bis hin zur Aufnahme in interne Unternehmensberichte sowie in die externen Abschlüsse.

**Zielsetzung**

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank AG ist für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) verantwortlich. Zur Unterstützung dieser Verantwortung ist die Rolle des IKS-Koordinators installiert. Der Aufgabenbereich dieser Funktion umfasst die Vereinheitlichung und Systematisierung der vorhandenen internen Kontrollen und die Zusammenfassung der Einzelmaßnahmen in ein übergeordnetes und geschlossenes internes Kontrollsystem. Die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems basiert auf den Kriterien, die in dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO I) herausgegebenen Arbeitspapier „Internal Control – Integrated Framework“ festgelegt sind.

Die Zielsetzung des IKS hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses besteht darin, dass durch die Implementierung eines Kontrollsystems die prozessinhärenten Risiken erkannt und ein regelungskonformer Jahresabschluss erstellt wird. Grundlage dieser Vorgaben, Anweisungen und Richtlinien bildet das IKS-Handbuch als methodischer Rahmen für die Umsetzung eines abteilungsübergreifenden einheitlichen internen Kontrollsystems.

#### **Komponenten des IKS im Rechnungslegungsprozess**

Das Kontrollumfeld bildet den Rahmen, in dem das IKS betrieben wird. Als wesentliche Instrumente des Kontrollumfelds dienen Regelungen der Aufbau- und Ablauforganisation, die dem Grundsatz der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip folgen. Weiters gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Konzernmitarbeiter, dass der für die jeweilige Stelle erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Flankierend gibt es eine Reihe von Instrumenten, um die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Konzerngesellschaften sicherzustellen. Zuständigkeiten und Verantwortungen sind durch das Organisationshandbuch, die Prozesslandkarte und Stellenbeschreibungen transparent geregelt.

Ausgangspunkt für die effektive Risikobeurteilung bilden stets die unternehmerischen Zielsetzungen. Die Risikobeurteilung hinsichtlich strategischer Dimensionen des COSO-Modells erfolgt jährlich durch das Risikocontrolling. Basierend auf dieser Risikobeurteilung werden in der Hypo Tirol Bank AG die IKS-relevanten Prozesse definiert und jährlich einem Review unterzogen. Hinsichtlich der effektiven Risikobeurteilung im Rechnungslegungsprozess bildet die Zielsetzung der Finanzberichterstattung den Ausgangspunkt. Als vorrangige Zielsetzung der Finanzberichterstattung ist die Erhaltungs- und Informationsfunktion definiert. Dem gesetzlich fixierten Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird zentrale Bedeutung beigemessen.

Um das Risiko wesentlicher Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen im Rechnungslegungsprozess zu minimieren, wurden Risiken identifiziert und IKS-Kontrollen im Rahmen von Prozesserhebungen definiert. Durch die IKS-Überwachung werden die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit und Wirksamkeit der Kontrollen und ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Gesamtprozesse sichergestellt. Besonders im Fokus sind außerdem das Kreditgeschäft und das Eigengeschäft im Bereich der Finanzanlagen.

Bei der IT-technischen Abwicklung des Bankgeschäfts ist die Accenture TiGital GmbH Hauptlieferant. Als zentrales HOST-System für das tägliche Bankgeschäft ist die Softwarelösung ARCTIS im Einsatz. Standardlösungen von GEOS, SAP etc. dienen als Subsysteme. Cognos Controller als Konsolidierungssoftware unterstützt bei der Erstellung des Konzernabschlusses. Zugriffsregelungen, strikte Vorgaben hinsichtlich der Datensicherheit, automatisierte Abstimmkontrollen sind Beispiele von Kontrollmaßnahmen, die für die gesamte IT-Landschaft der Hypo Tirol Bank AG gelten.

Die Informationswege sind so ausgestaltet, dass alle relevanten Informationen zuverlässig, zeit- und sachgerecht verteilt werden und zur Verfügung stehen. Dazu zählen beispielsweise Portal-News, Intranet, Vorstands-E-Mails, Dokumentenverteilung über Intranet-Plattformen, Kontrollkalender sowie interne Schulungen und Workshops. Des Weiteren sorgen institutionalisierte Informationswege im Rahmen des Vorstandsberichtswesens für die Transparenz der eingegangenen Geschäfte sowie der den Geschäften inhärenten Risiken und zeigen die Entwicklung der Ertragslage auf. Für die Vorstandsmitglieder ist die vierteljährliche Unterrichtung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über die Ertrags- und Risikosituation ein Pflichtpunkt, genauso wie Berichte über den Jahresabschluss nach UGB und den Konzernabschluss nach IFRS. Das IKS des Konzerns wird nach dem Modell der „drei Verteidigungslinien“ laufend überwacht. Der IKS-Koordinator erstellt mindestens einmal jährlich einen Bericht an den Vorstand über die IKS-relevanten Prozesse, die Ergebnisse der Reviews und die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des IKS. Auch der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss lassen sich in Ausübung ihrer Überwachungsfunktion in ihren turnusmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand über den Status des IKS informieren.

#### **4. Nachhaltigkeitsbericht**

Der Nachhaltigkeitsbericht im Lagebericht entfällt aufgrund des gesonderten Berichts gemäß NaDiVeG. Die Anforderungen gem. Art. 8 EU Taxonomie i. V. m. § 267a UGB werden in diesem gesonderten Bericht erörtert.

#### **5. Bericht über Forschung und Entwicklung**

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergeben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.



HYPO TIROL  
BANK AG  
DER VORSTAND

Innsbruck, am 06. März 2024

Mag. Alexander Weiß e.h.

Mag. Susanne Endl e.h.

DI (FH) Andreas Stadler, MBA, MA e.h.

---

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**HYPO TIROL BANK AG,  
Innsbruck,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### *Werthaltigkeit der Kreditforderungen an Kunden*

Der Vorstand erläutert die Vorgehensweise für die Bildung von Risikovorsorgen im Anhang im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

### **Das Risiko für den Abschluss**

Die Forderungen an Kunden werden in der Bilanz mit einem Betrag von 5,6 Mrd EUR ausgewiesen.

Die Bank überprüft im Rahmen der Überwachung der Forderungen an Kunden, ob Ausfälle vorliegen und somit Einzelwertberichtigungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Einzelwertberichtigungen für ausgefallene, individuell bedeutsame Forderungen an Kunden basiert auf einer individuellen Analyse der erwarteten und szenariogewichteten, zukünftigen Rückflüsse. Diese individuelle Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Sicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse abhängig.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Forderungen an Kunden führt die Bank eine Berechnung der pauschalen Einzelwertberichtigung auf Basis statistisch ermittelter gemeinsamer Risikomerkmale durch. Die Berechnung dieser Wertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit von statistisch ermittelten Verlustquoten und berücksichtigt Sicherheiten.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden wird für den erwarteten Kreditverlust ("expected credit loss", "ECL") ebenfalls eine Wertberichtigung gemäß IFRS 9 gebildet. Dabei wird grundsätzlich der 12 Monats-ECL (Stufe 1) verwendet. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird der ECL auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (Stufe 2). Bei der Ermittlung des ECL sind umfangreiche Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen ratingbasierte Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen. Zur Berücksichtigung des für bestimmte Branchen aktuell schwierigen wirtschaftlichen Umfelds, welches insbesondere durch die hohe Inflation und das signifikant gestiegene Zinsniveau geprägt ist, wird im Rahmen der Ermittlung der Wertberichtigungen von der Bank für Kredite in diesen Branchen eine Erhöhung der im ECL-Modell ermittelten Wertberichtigungen ("Management Overlay") vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung der Wertberichtigungen unter Berücksichtigung des Management Overlays in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basiert, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Wertberichtigungen ergeben.

### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Kreditforderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Bildung von Wertberichtigungen an Forderungen an Kunden analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und die Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden angemessen zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir die relevanten Schlüsselkontrollen erhoben, deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt und in Stichproben deren Effektivität getestet.
- Wir haben auf Basis einer Stichprobe von Forderungen an Kunden untersucht, ob Indikatoren für Ausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen und Branchen mit erhöhtem Ausfallrisiko.
- Wir haben auf Basis von Testfällen die Bewertung von Immobiliensicherheiten unter der Einbindung von Bewertungsspezialisten beurteilt.
- Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden wurden in Stichproben die von der Bank getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit, Konsistenz sowie Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse beurteilt.
- Bei individuell nicht bedeutsamen ausgefallenen und nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden, bei denen die Wertberichtigung statistisch ermittelt wurde, haben wir die Methodendokumentation der Bank auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir unter Berücksichtigung bankinterner Validierungen die Modelle und

deren mathematische Funktionsweisen sowie die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Wertberichtigungen in angemessener Höhe zu ermitteln. Insbesondere haben wir die Auswirkungen der aktuell negativen Wirtschaftslage auf die Ermittlungsmethode der Ausfallwahrscheinlichkeiten beurteilt, indem die Auswahl und die Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in der Parameterschätzung überprüft wurden. Wir haben die Herleitung und Begründung des vorgenommenen Management Overlays und die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit der Wertberichtigungen haben wir auf Basis einer Stichprobe durch eine Nachberechnung der statistisch ermittelten Wertberichtigungen nachvollzogen. Dazu haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden. Weiters wurden einzelne automatisierte Kontrollen der dem Berechnungsmodell zugrunde liegenden IT-Systeme auf ihre Wirksamkeit beurteilt. Hierzu wurden interne IT-Spezialisten herangezogen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht und Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen

Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum

Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

#### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

##### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

##### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

##### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

#### Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt und am 15. Juni 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 26. September 2023 wurden wir für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr gewählt und am 25. Oktober 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

#### Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Bernhard Mechtler.

Wien, 06. März 2024

**KPMG Austria GmbH**  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Bernhard Mechtler e. h.  
Wirtschaftsprüfer

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Innsbruck, am 06. März 2024

### Der Vorstand

Mag. Alexander Weiß e.h.

Mag. Susanne Endl e.h.

DI (FH) Andreas Stadler, MBA, MA e.h.

---

